



# Neue Presse

HASSBERGE

75. Jahrgang / Nummer 271

Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020

www.np-coburg.de / Preis 2,10 €



## ...aber Merkels Weihnachtsbaum ist sicher



Wie werden wir Weihnachten feiern? Nix ist fix. Aber Christbäume wird es geben. Auch im Kanzleramt. Die Rotfichte, die Kanzlerin Angela Merkel bald bewundern kann, verlor der hessische Waldbesitzerverband am Freitag für die Fahrt nach Berlin. Dort wird derzeit eine Ver-

längerung des Lockdowns bis kurz vor Weihnachten diskutiert. Unterdessen wachsen die Hoffnungen, dass in der zweiten Dezemberhälfte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden könnte. Das wäre dann doch ein echtes Weihnachtsgeschenk. Foto: Sven Pförtner/apa Seite 7

## Der Kampf ums nackte Überleben

Selbstständige leiden unter dem Teil-Lockdown besonders. Viele profitieren bislang kaum von den staatlichen Hilfen und bangen um ihre Existenz.

Von Michael Ertel

Bayreuth/Hof/Coburg – Überbrückungshilfe, Novemberhilfe, Neustarthilfe: Wirtschaftliche Unterstützungsmaßnahmen des Staates in der Corona-Pandemie gibt es mittlerweile einige – doch bei vielen Kleinbetrieben kommen die so dringend benötigten Finanzspritzen nur zögerlich oder gar nicht an. „Vor allem die Soloselbstständigen sind bisher durch das Raster gefallen“, kritisiert Frank Bernard, Geschäftsführer des Bundes der Selbstständigen (BdS) in Oberfranken.

Der Verband spricht von einer „katastrophalen wirtschaftlichen Lage“ vieler kleinerer Unternehmen – insbesondere jener, die seit Anfang November durch den Teil-Lockdown erneut von Betriebschließungen betroffen sind. In diesen Branchen – beispielsweise Gaststätten, Kosmetik- und Fitnessstudios, Massagepraxen, Event- und Konzertveranstalter – erwarte man

jetzt einen Umsatzrückgang in diesem Monat von 76,69 Prozent im Vergleich zum November des Vorjahrs. „Ebenso besorgniserregend ist, dass über 80 Prozent dieser Unternehmen die wirtschaftliche Lage als schwer oder existenzbedrohend bewerten.“ Dies sei ein „schrilles Alarmsignal“.

Die Zahlen gehen auf eine branchenübergreifende Blitzumfrage des BdS-Gewerbeverbands Bayern von dieser Woche unter knapp 1200 Unternehmen zurück.

Demnach verdüstert sich sogar die Situation auch jener Selbstständigen, die im November ihren Betrieb am Laufen halten dürfen. Dort gehe man verglichen mit dem Vorjahreszeitraum von einem Umsatzrückgang von 42,68 Prozent aus. Fast ein Fünftel spricht von einer existenzbedrohenden Lage.

Harsche Kritik übt der Bund der Selbstständigen an den sogenannten Novemberhilfen, die den von der Schließung betroffenen Unternehmen 75 Prozent des Umsatzes (gemessen am November 2019) ausgleichen sollen. „Es ist bezeichnend, dass man Unternehmen über Nacht schließen, aber jetzt seit drei Wochen kein Antragsformular auf den Weg bringen kann.“ Der oberfränkische BdS-Vertreter Frank Bernard sieht vor allem in der am 13. November von der Bundesregierung beschlosse-

nen Überbrückungshilfe III für Soloselbstständige lediglich einen „Tropfen auf dem heißen Stein“. Gerade diese hätten von den Direkthilfen des Staates kaum profitiert, da sie meist nur geringe laufende Betriebskosten geltend machen könnten. „Jetzt 5000 Euro als große Unterstützung zu verkaufen – an jemanden, der seit März keine großen Einnahmen hat – ist ein Witz.“

Hintergrund: Bei den bisherigen Überbrückungshilfen haben Selbstständige nur finanzielle Unterstützung bei ihren Betriebskosten erhalten. Die Einnahmeverluste – und damit auch der Verdienst der Kleinunternehmer – werden nicht kompensiert. Damit sie nicht weiterhin lediglich Grundsicherung beantragen können, sollen Soloselbstständige nun vom Staat eine „Neustarthilfe“ in Höhe von 5000 Euro erhalten, die auch für den Lebensunterhalt genutzt werden darf (Laufzeit von Dezember 2020 bis Juni 2021). Die Hilfe kann ab dem 25. November beantragt werden, „aber wann sie dann ausgezahlt wird, steht in den Sternen“, bemängelt Bernard. „Das dauert alles viel zu lang, das muss schneller gehen.“ Viele Selbstständige, beispielsweise in der Eventbranche oder der Gastronomie, würden sich bereits mit anderen Jobs über Wasser halten. „Das geht

vielleicht noch bis Ende des Jahres gut“, dann drohe vielen die Privatinsolvenz.

Starke Einschnitte in die oberfränkische Wirtschaft registrieren auch die beiden Industrie- und Handelskammern im Regierungsbezirk, die IHK für Oberfranken und Bayreuth und die IHK zu Coburg. Laut einer am Freitag veröffentlichten Blitzumfrage mussten im Bereich der Bayreuther Kammer zwölf Prozent der befragten Unternehmen aufgrund des Teil-Lockdowns schließen, 54 Prozent verzieren im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Umsätze. Würden die Beschränkungen in den Dezember verlängert, sähen neun Prozent die Existenz ihres Unternehmens gefährdet. „Von „Normalität“ ist unsere Wirtschaft weiterhin weit entfernt“, resümiert Hauptgeschäftsführerin Gabriele Hohenner.

Nach Ansicht der IHK zu Coburg „hat der Teil-Lockdown die Wirtschaft wieder im Griff“. 64 Prozent der befragten Mitgliedsfirmen berichteten von schweren Nachfrageeinbrüchen. Zwar könnten weite Teile des Handels, der Industrie und der Dienstleistung am Laufen bleiben, aber viele Betriebe ständen dennoch mit dem Rücken zur Wand. „Es darf auf keinen Fall eine Verlängerung oder Ausweitung des Teil-Lockdowns geben“, fordert IHK-Präsident Friedrich Herdan. Seite 31

## Beamte sollen Rentenbeiträge bezahlen

Die CDU denkt über eine neue Form der Rentenfinanzierung ab 2030 nach. Damit sollen Privilegien abgebaut werden.

Von Bernhard Walker

Berlin – Beamte, die im Jahr 2030 jünger als 30 sind, sollen in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einbezogen werden. So steht es in einem Konzept des Fachausschusses für Sozialaspekte der CDU. SPD und die Linkspartei begrüßten den Vorstoß. Der CDU-Abgeordnete Peter Weiß betont, dass es sich um eine „Arbeitsvorlage von Referenten“ handele, über die der Ausschuss noch nicht abschließend beraten habe.

Unter der Überschrift „Wir wollen eine funktionierende Rente für alle“ weist das Konzept darauf hin, dass es heute für Selbstständige, Berufe mit eigenen Versorgungswerken und Politiker verschiedene, von der GRV unabhängige Alterssicherungssysteme gebe: „Die Rentensysteme jenseits der GRV werden von der Bevölkerung als Privilegien betrachtet, an denen sie nicht teilnehmen können.“ Deshalb sei es für die CDU „vorstellbar“, die GRV in eine Erwerbstätigengesellschaft weiterzuentwickeln: „Dabei wollen wir als ersten Schritt ab 2030 die Personen unter 30 Jahren, die als Beamte, Selbstständige oder Politiker tätig sind oder werden, in die GRV integrieren. Alle, die älter sind, bleiben in ihren bisherigen Versorgungswerken.“ Die Nettogehälter der Beamten dürften im Zu-

ge der Einbeziehung in die GRV nicht sinken. Hintergrund: Wären die Beamten in der GRV, müssten sie aus ihrem Einkommen Beiträge an die Rentenkasse abführen.

Lob für den Vorstoß aus den Reihen der CDU kommt vom SPD-Bundestagsabgeordneten Martin Rosemann: „Die SPD ist schon seit Langem für eine Erwerbstätigengesicherung, in die alle Beschäftigten solidarisch einzahlen. Wenn die CDU das jetzt auch will, können wir sofort darüber verhandeln.“ Aus Sicht des Linken-Bundestagsabgeordneten Matthias Birkwald ist der Vorschlag richtig, aber nicht ehrgeizig genug: „Ich begrüße das erstmalige und klare Bekennnis aus Kreisen der CDU zu einer Erwerbstätigengesicherung. Es zeugt aber nicht von Entschlossenheit, wenn man damit erst 2030 beginnen will.“

Redaktion: 0 95 61 / 850-100  
AnzeigenService: 0 95 61 / 745 99 55  
Ticket-/Lesershop (ab 9 Uhr): 0 95 61 / 850-170  
\*Montag-Freitag von 6-18 Uhr, Samstag von 6-14 Uhr zum normalen Ortstarif



Leserservice  
09561/745 99 54\*  
(Abo und Zustellung)

## Das verschwundene Gemälde

Bramberg – Einst zierte die Decke der Kirche in Brambach ein kunstvolles Gemälde, das die Himmelfahrt Christi und mehrere Apostel zeigt. Das hat Kreisheimatpfleger Günter Lipp herausgefunden. Doch wer heute dorthin blickt, sieht nur noch Stuck. Wie Lipp herausgefunden hat, wurde das Gemälde wohl bei einer Sanierung übermalt. kap Seite 9

Inzidenzwert liegt bei 220,42

Kreis Haßberge – Auch zum Wochenende hat das Landratsamt keine guten Nachrichten. Die Zahl der Infizierten stieg erneut, diesmal um 29. Betroffen sind vor allem auch Schulen und Kindergärten in der Region. Der Inzidenzwert liegt aktuell bei 220,42. kap Seite 11

### Standpunkt

## Oberfranken auf dem Podest

Zur Verleihung des Deutschen Zukunftspreises in der nächsten Woche

Von Roland Töpfer



Über die fruchtbare Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft wird viel theoretisiert. Ein besonderes Beispiel dafür, dass dies tatsächlich gut gelingen kann, liefert nun die Region. Das Unternehmen Maxit, ein Baustoffhersteller aus dem Landkreis Kulmbach, ist mit einer spritzbaren Gebäudedämmung, die zusammen mit der Uni Bayreuth und einem weiteren Unternehmen entwickelt wurde, für den renommierten Deutschen Zukunftspreis nominiert worden. Drei Teams stehen oben auf dem Podest, eines davon wird am Mittwoch der Sieger sein. Allein die Nominierung für diesen elitären Kreis ist kaum hoch genug zu bewerten. Im kleinen Azendorf wurde eine große Idee geboren, die auch schon ihren Weg in den Markt gefunden hat und einen durchaus nennenswerten Beitrag zum Einsparen von Energie leisten kann. Dem Unternehmer winken gute Geschäfte, aber auch für die Umwelt kann die neue Dämmung ein Segen sein. Oberfranken zeigt wieder einmal, dass kreative Köpfe nicht nur in Hamburg, München, oder an der US-Westküste sitzen. Weil Trommeln zum Geschäft gehört und gute Nachrichten oft leider zu schnell vergessen werden, wollen wir uns noch wünschen: Das Selbstbewusstsein der Region darf mit der Nominierung für den Zukunftspreis gerne noch etwas wachsen. roland.töpfer@frankenpost.de Seite 2

### ANZEIGE

## Sie suchen einen passenden Makler?

**Wir sind es!**

**immobilien  
reinhardt**

**Neustadter Str. 27**



Daniel Sam H.-U. Reinhardt

**KOSTENFREI für SIE bewerten wir auch Ihre Immobilie**

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf!**

**Tel. (0 95 61) 40 79 79 - 0**

**Neustadter Str. 27 · 96450 Coburg**

# „Wir packen das“

Geht der Deutsche Zukunftspreis nach Oberfranken? Am kommenden Mittwoch verleiht der Bundespräsident den renommierten Wissenschaftspreis. Drei Forscherteams sind nominiert. Mit dabei: Die Firma Maxit aus Azendorf (Kreis Kulmbach) mit einem spritzbaren Dämmssystem. Maxit-Chef Hans-Dieter Groppe gibt sich zuversichtlich.

*Die Firma Maxit mit ihrem Forschungs- und Entwicklungsleiter, Friedbert Scharfe, wurde für den Deutschen Zukunftspreis nominiert, einem der bedeutendsten Wissenschaftspreise. Drei Vorschläge sind in der Endrunde. Welche Chancen rechnen Sie sich aus?*

Das ist in der Tat schwer abzuschätzen. Der Gewinner des Deutschen Zukunftspreises wird erst am Tag der Preisvergabe von einer hochkarätigen Fachjury festgelegt und vom Bundespräsidenten verkündet. Da hat es in der Vergangenheit schon große Überraschungen gegeben. Mit unserem Projekt sind zwei weitere Teams nominiert, deren wissenschaftliche Leistung ich nicht beurteilen kann und möchte. Als wahrer Optimist möchte ich sagen: „Wir packen das!“

*Was hat Maxit-Forscher Friedbert Scharfe genau erfunden?*

Mit „ecosphere“ haben wir eine neue Baustoff-Technologie zur Dämmung von Gebäuden geschaffen. Es handelt sich um einen Trockenmörtel mit mikroskopisch kleinen, hohlen Glaskugeln – soge-

tischer Sicht zu 50 Prozent veraltet ist, ist eine zügig voranschreitende Sanierung unumgänglich.

*Welche Rolle haben die Uni Bayreuth und die Dyneon GmbH/3M in Burgkirchen bei der Entwicklung des neuen Dämmssystems gespielt?*

Verantwortlich für die Idee zeichnen die Zukunftspreis-Nominierten Dipl.-Ing. Friedbert Scharfe von Maxit, Prof. Dr.-Ing. Thorsten Gerdes von der Universität Bayreuth und Dr. rer. nat. Klaus Hintzer von Dyneon/3M. Gemeinsam widmeten sie sich der Frage, wie herkömmliche Arten der Gebäudedämmung revolutioniert werden können – und zwar sowohl ökologisch als auch ökonomisch. Letztlich kann man sagen, dass es sich um eine echte Gemeinschaftsleistung handelt. Hier ziehen Mittelstand, Universität und Global Player an einem Strang.

*Welchen Anteil hat Maxit an der Innovation?*

Unser Herr Scharfe hat vorher schon mit der Universität Bayreuth an einer dünnen Beschichtung, den Maxit Solarfarben, geforscht, und das jetzige Projekt ist aus dem Vorhergegangenen entstanden. Uns verbinden eine jahrelange Zusammenarbeit sowie der Antrieb, ständig nach Neuem zu suchen. Und so ist die Idee nach der Erforschung eines neuen Baustoffes beziehungsweise Dämmstoffes entstanden.

*Das spritzbare Dämmssystem ist schon am Markt?*

Es wurde bereits im Januar 2019 auf der Messe BAU als Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme mit großem Erfolg einem interessierten Fachpublikum vorgestellt. Seither ist das Produkt für Neu- und Bestandsbauten kommerziell und in industriellem Maßstab erhältlich. Bisher wurden rund 40.000 Quadratmeter Fassadenfläche mit diesem Produkt gedämmt. Das entspricht rechnerisch rund 250 Einfamilienhäusern.

*Wie geht es weiter?*

Die regionale Markteinführung erfolgte über unsere eigenen Vertriebskanäle mit Schwerpunkt in Bayern, Sachsen, Thüringen und Tschechien. Der nationale und europäische Markt wird in Lizenz durch die Vertriebskanäle des Joint-Venture-Partners Saint-Gobain Weber bedient.

Da unser Gebäudebestand aus ener-

## Maxit

Die Firma am Steinbruch im 200-Seelen-Dorf Azendorf im Landkreis Kulmbach durfte sich schon zur Top-Liga der bayerischen Mittelständer zählen, als sie vor sechs Jahren zu „Bayerns Best 50“ gezählt wurde. Kontinuierliches Wachstum und gute Ideen, die mutig umgesetzt werden, haben den Baustoffhersteller in die Bestenliste gehievt. Jetzt wurde eine neue Erfindung für den Deutschen Zukunftspreis nominiert.

Maxit hat über 800 Beschäftigte an mittlerweile neun Standorten. Der Umsatz liegt bei rund 185 Millionen Euro. Putze sind der stärkste Umsatzträger. Mauermör-

tel, Dämmsysteme, Estrich, Beton und Farben komplettieren das Angebot. Der Mittelständer hat einen großen Miteigentümer: 50 Prozent hält Maxit-Chef Hans-Dieter Groppe, 50 Prozent gehören dem französischen Industriekonzern Saint-Gobain mit 180 000 Beschäftigten und 42,6 Milliarden Euro Umsatz. Ja, das seien schon zwei Welten, sagte Groppe in einem früheren Gespräch mit unserer Zeitung. Doch die Zusammenarbeit klappe gut. „Wir haben fast alle Freiheiten. Unser Eigenleben in den nächsten Jahrzehnten fortführen, das ist unser großes Bestreben. Unser Paris ist Azendorf.“ töp



Ein oberfränkischer Mittelstandler, der in einer 200-Seelen-Gemeinde seinen Standort hat und in der Liga der ganz Großen mitspielt: Maxit.

*Mit welchen Kosten muss der Kunde kalkulieren?*

Bei einer Kalkulation stellt die benötigte Auftragsstärke, die sich aus der energetischen Zielsetzung berechnet, einen wesentlichen Faktor dar. Auch die Ausführung des Untergrundes, ob Altbau aus Bruchstein oder hochwärmegedämmter Ziegelneubau, spielt eine entscheidende Rolle. Unter dem Strich könnte man jedoch sagen, dass sich das neue Produkt als fertig verarbeitetes System preislich am Aufwand eines klassischen Wärmedämm-Verbundsystems auf Mineralwollbasis orientiert.

*Wie viele Mitarbeiter hat Ihre Firma? Welchen Umsatz erwarten Sie für 2020?*

Seit über 110 Jahren betreibt Bergmann Kalk – das Mutterunternehmen der heutigen Maxit Gruppe – erfolgreich Bergbau im oberfränkischen Azendorf. 1978 mit drei Mitarbeitern in Azendorf gegründet, hat sich die Maxit Gruppe in den letzten 40 Jahren zu einem international agierenden Unternehmen mit über 800 Mitarbeitern an neun Standorten und einem Umsatzvolumen von rund 185 Millionen Euro entwickelt.

*Die Geschäfte laufen gut?*

Auch wenn Corona für wesentliche Einschnitte im unternehmerischen Alltag sorgt, hat uns die Pandemie – wie eigentlich die ganze Baubranche – wirtschaftlich bisher wenig getroffen. Ganz im Gegenteil. Darüber sind wir natürlich glücklich und äußerst dankbar.

*Sie sind auch im Sport-Sponsoring aktiv. Wo genau? Wen unterstützen Sie?*

Der Sport nimmt im Hause Maxit einen großen Stellenwert ein. Wir unterstützen

zent Vereine aus vielen Sportarten gerne rund um unsere Standorte. Dazu gehören große Vereine wie der 1. FC Nürnberg, Greuther Fürth und die Brose Baskets, aber auch kleinere Einheiten wie die SpVgg Bayreuth oder der SSV Kasendorf, um nur einige in unserer Region zu nennen.

*Sie waren selbst mal Fußballer?*

Ich war und bin begeisterter Fußballer. Meine Karriere begann beim SSV Kasendorf und endete auch dort. Leider mussten wir uns damals immer mit der B-Klasse begnügen. Ich erinnere mich noch heute gerne an die Spiele in Wartmannsfels, Grafengehaig, Cottenuau, Enchenreuth und so weiter. Leider wurde der bekannte Spielervertreter Pinas Zahari, der im Augenblick gerade David Alaba vermittelt, nicht auf mich aufmerksam. So konnte ich mich mehr um unsere Firmen Bergmann Kalk und Franken Maxit kümmern.

*Am Mittwoch geht's für Ihre Firma zum Endspiel. Der Bundespräsident verleiht den Zukunftspreis. Hochspannung in Azendorf?*

Davon dürfen Sie ausgehen. Schon nach der feierlichen Nominierung am 9. September im Ehrensaal des Deutschen Museums in München wurden wir vom öffentlichen Interesse quasi überrollt. Seitdem geben sich die Nachrichtenprofis bei uns in Azendorf die Klinke in die Hand. Erst in den letzten Wochen hatten wir das ZDF, den Bayerischen Rundfunk und den Deutschlandfunk zu Gast. Nun können wir den 25. November gar nicht mehr erwarten.

*Das wird eine virtuelle Veranstaltung?*

Wegen Corona entfällt zu unserem Leid-

wesen die übliche Abendgala im Rahmen der Preisvergabe mit fast 1000 geladenen Gästen in Berlin. Nur die drei Wissenschaftsteams sind zugelassen. Da gab es schon lange Gesichter im Unterstützerteam unseres Herrn Scharfe. Dennoch: Ab 18 Uhr wird die Preisverleihung durch den Bundespräsidenten vorgenommen und vom ZDF begleitet. Ab 22.45 Uhr wird diese Sendung dann in voller Länge im ZDF übertragen.

*Wenn Sie gewinnen?*

Soweit ich zurückblicken kann, ist es bislang noch keinem Unternehmen beziehungsweise Projekt aus der Baustoffbranche gelungen, für diesen großen Preis nominiert zu werden. Es wäre natürlich eine Riesensache, wenn wir mit dem Forscherteam unter der Führung von unserem Herrn Scharfe am 25. November auf dem Treppchen ganz oben stehen würden. Sicher können wir aktuell keine große Feier ausrichten. Aber aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben.

*Und wenn Sie verlieren?*

Bei der Preisvergabe zum Deutschen Zukunftspreis durch den Bundespräsidenten gibt es keine Verlierer. Für den Deutschen Zukunftspreis kann man sich nicht so einfach bewerben. Vielmehr wird man von ausgewählten, wissenschaftlichen Institutionen und Würdenträgern vorgeschlagen. In unserem Falle war das das BMWF, also das Bundesministerium für Wirtschaft und Forschung. Das alleine ist – für einen mittelständischen Baustoffproduzenten – Preis und Auszeichnung zugleich. Es ist letztlich also nicht entscheidend, den „Pott“ – um beim Sport zu bleiben – nach Hause zu tragen. Das Gespräch führte Roland Töpfer

**Standpunkt Seite 1**



Mit dem Produkt „Spritzbare Fassadendämmung mit Glass Bubbles“ ist Maxit für den Preis nominiert.

## Deutscher Zukunftspreis

Der Deutsche Zukunftspreis zählt zu den bedeutendsten Wissenschaftspreisen und wird jedes Jahr vom Bundespräsidenten an Einzelpersonen oder Gruppen für eine hervorragende technische, ingenieur- oder naturwissenschaftliche Innovation vergeben. Der Preis ist mit 250.000 Euro dotiert. Drei Teams sind nominiert. Team 1: „Neues Licht für das digitale Zeitalter“ (EUV-Lithographie/Carl Zeiss, Trumpf, Fraunhofer). Team 2: „Robotisches Visualisierungssystem“ (Neurochirurgie/Inselspital Bern und Fraunhofer). Team 3: „Spritzbare Fassadendämmung mit Glass Bubbles“ (Maxit, Uni Bayreuth, Dyneon). Am kommenden Mittwoch, 25. November, wird die Verleihung ab 18 Uhr im Livestream übertragen. Das ZDF berichtet von 22.45 Uhr bis 23.30 Uhr über den Zukunftspreis. Die Jury fällt

die Entscheidung über den Gewinner nachmittags am gleichen Tag. Auf der Zukunftspreis-Website heißt es über die nominierten Forscherteams: „Wie auch in den vergangenen 23 Jahren stehen diese drei Projekte nicht nur für wissenschaftliche Exzellenz. Sie stehen vor allem für einen klar erkennbaren Nutzen für die Gesellschaft, für die Umwelt und für die Wirtschaft.“ Es geht um eine technologische Basis für die Neuentwicklungen der zukünftigen Informationstechnik, um bislang nicht erreichte optische Einblicke und automatisierte Unterstützung, die die Ergebnisse medizinischer Eingriffe weiter verbessern, und um nachhaltig produzierte Materialien, die helfen, Neu- und Bestandsbauten auch nachhaltig und damit klimaneutraler zu gestalten. töp

# Grüne fordern Wechsel-Unterricht

Die Landtagsfraktion der Partei hat einen Zehn-Punkte-Plan für einen sicheren Schulbetrieb vorgelegt. Die GEW will kleinere Klassen und den Mindestabstand einklagen.

Von Jürgen Umlauf

**München** – Die Grünen fordern für den Schulunterricht bis zu den Weihnachtsferien verlässliche Rahmenbedingungen. Dazu gehört für sie die sofortige Umstellung auf den Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht für alle Schüler ab der 7. Klasse. So könne Unterricht gesichert und gleichzeitig der Gesundheitsschutz gewährleistet werden, erklärte die Grünen-Bildungspolitikerin Anna Toman. Schüler bis zur 6. Klasse sowie alle in den Förderschulen sollten weiter komplett in der Schule unterrichtet werden, Berufsschüler dagegen nur im Distanzunterricht.

Für einen sicheren Schulbetrieb

**„Eine Pandemie lässt sich nicht mit Ministeriumsroutine bewältigen, genauso wenig mit dem Beharren auf Zuständigkeiten.“**

Katharina Schulze,  
Grünen-Fraktionschefin im Landtag

legten die Grünen einen Zehn-Punkte-Plan vor. Er beinhaltet unter anderem die Verteilung von FFP2-Masken an Lehrkräfte, die Fortdauer der Maskenpflicht auch im Unterricht mit der Möglichkeit zu „Maskenpausen“ unter Wahrung der Mindestabstände sowie den Einsatz mobiler, mit

Schnelltests ausgestatteten Corona-Testteams an den Schulen. Für den Schülertransport sollen nach dem Willen der Grünen noch mehr Verstärkerbusse eingesetzt werden. Aus pädagogischen Gründen sei eine Stoff- und Prüfungsreduzierung erforderlich, sagte Toman. Die Regulierungen für Abschlussprüfungen müssten möglichst rasch feststehen.

Nach Ansicht von Grünen-Fraktionschefin Katharina Schulze müssten die versprochenen Raumluftreiniger endlich in den Klassenzimmern ankommen. Sie regte eine zentrale Beschaffung und Verteilung der Geräte durch die Staatsregierung an, um die Kommunen zu entlasten. „Eine Pandemie lässt sich nicht mit Ministeriumsroutine bewältigen, genauso wenig mit dem Beharren auf Zuständigkeiten“, betonte sie. Toman ergänzte, sie habe „entschiedene Zweifel an der Handlungsfähigkeit und Kompetenz des Kultusministers“. Dieser habe bisher nur auf Corona reagiert, anstatt tragfähige Strukturen für die Schulen zu schaffen. Er wirke überfordert.

Kultusminister Michael Piazolo (Freie Wähler) verschickte parallel zur Pressekonferenz der Grünen eine Mitteilung, in der er den geltenden Rahmenhygieneplan für die Schulen verteidigte. Dieser werde von den Schulen verantwortungsbewusst umgesetzt. „Die richtige Balance zwischen klaren Vorgaben und Flexibilität für örtliche Besonderheiten ist ganz zentral“, erklärte er. Piazolo kündigte an, dass nun alle öffentlichen Schulen ein kostenloses Set an FFP2-Masken für Lehrkräfte erhalten. Den Kommunen sicherte er bei der Anschaffung von Raumluftreinigern den Höchstförderbetrag zu.

Unterdessen setzt die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft



„Lehrer und Schüler sind durch den Präsenzunterricht an bayerischen Schulen nicht ausreichend vor Corona-Ansteckungen geschützt“, sagt die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Foto: Matthias Balk/dpa

(GEW) auf den Beistand der Gerichte: Die Gewerkschaft will kleinere Klassen und die Wahrung des Mindestabstands einklagen. Einen entsprechenden Eilantrag habe er am Freitag am Verwaltungsgericht München eingereicht, teilte der Anwalt der Gewerkschaft, Rainer Roth, mit.

Mit der Verbandsklage will die Gewerkschaft den Freistaat und die Stadt München nach eigenen Anga-

ben „zum bestmöglichen Gesundheitsschutz an Schulen veranlassen“. Lehrer und Schüler würden durch den Präsenzunterricht an bayerischen Schulen nicht ausreichend vor Corona-Ansteckungen geschützt.

„Es reicht jetzt einfach“, sagte GEW-Landesvorsitzender Anton Salzbrunn am Freitag in München. „Seit Monaten fordern wir, dass der Schutz von Schülerinnen und Schü-

lern sowie Lehrkräften ernst genommen wird, und nichts passiert – vor allem: kein Abstand.“

Mit der einstweiligen Anordnung wolle die Gewerkschaft nun erreichen, dass die Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts zur Verkleinerung von Klassen und die Einhaltung des Mindestabstands von 1,50 Meter flächendeckend umgesetzt werden, betonte Salzbrunn.

## Erste Fälle von Geflügelpest in Bayern

**München** – Bei mehreren Wildenten im Landkreis Passau ist die Geflügelpest nachgewiesen worden. Es sind die ersten bestätigten Fälle der Tierseuche diesen Herbst in Bayern, wie das Umweltministerium am Freitag in München mitteilte. Die Enten seien im Rahmen des bayerischen Wildtiermonitorings untersucht worden. Geflügelhalter werden angehalten, ihre Tiere vor Kontakt mit Wildvögeln zu schützen. Im Landkreis Rottal-Inn und in großen Teilen des Landkreises Passau gelte Stallpflicht für Geflügel, hieß es aus dem Ministerium.

Der Landesverband der Bayerischen Geflügelwirtschaft rechnet mit einem größeren Ausbruch der Tierseuche. „Ich denke, das wird bei Weitem nicht der letzte Fall in Bayern sein“, sagte Annika Nottensteiner von der Geschäftsführung des Verbands am Freitag.

Die Geflügelpest tritt seit Ende Oktober verstärkt in Deutschland auf. Der erste Fall in einer Nutztierhaltung in diesem Herbst wurde in einer kleinen Hühnerhaltung auf der nordfriesischen Hallig Oland (Schleswig-Holstein) nachgewiesen. Zuvor war der Erreger H5N8 bei mehreren Wildvögeln in Norddeutschland aufgetreten.

Die Infektionskrankheit, die auch Vogelgrippe genannt wird, kommt vor allem bei Wasservögeln und anderen Vögeln vor. Bei Hühnern und Puten werden die höchsten Erkrankungs- und Sterberaten beobachtet – teilweise bis zu 100 Prozent.

Bei intensivem Kontakt können sich auch Menschen anstecken. Eine Übertragung über infizierte Lebensmittel gilt aber als unwahrscheinlich.

dpa

ANZEIGE



## Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil  
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](http://audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.  
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

## Leitartikel

## Das Begräbnis stirbt

Von Bettina Hartmann

 Ein stattlicher Eichensarg, üppige Kränze, Trompeter am Grab, die Trauerrede des Pfarrers gefolgt von einem ordentlichen Leichenschmaus: Wie eine Beerdigung auszusehen hat, darüber gab es bis Ende der 80er-Jahre Konsens. Es galt, nicht zu knausern – und so das eigene wie das Gesicht des Verstorbenen zu wahren. Doch die Zeiten haben sich geändert. Die Gesellschaft ist heute offener, vielfältiger, individueller. Dieser Wandel macht sich auch in der Bestattungskultur bemerkbar.

Wer am Totensonntag der Verstorbenen gedenkt, über einen Friedhof geht und sich ein wenig umschaut, wird es bemerken: Es gibt mehr als genug Platz für den Tod. Zwar sterben in Deutschland jedes Jahr fast eine Million Menschen. Dennoch sind viele Grabstätten abgeräumt und wurden an die Kommunen zurückgegeben. Andere sind verwildert. Zwischen den Reihen klaffen immer größere Lücken. In einigen Großstädten, etwa in Berlin, ist die Hälfte der zur Verfügung stehenden Grabflächen nicht mehr belegt. In kleineren Städten vollzieht sich die Entwicklung langsamer, aber stetig.

## Neue Entwicklungen führen zu einer veränderten Erinnerungskultur.

Eine Entwicklung, die man bedauern mag, die aber für die ganze Republik steht – und Folgen hat. Für das Geschäft der Bestatter, für die Kommunen, letztlich auch für den Staat. Dass das klassische Grab samt traditioneller Beerdigung stirbt, hat zunächst einen ganz simplen Grund: Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Feuerbestattung. Einäscherungen machen inzwischen mehr als 70 Prozent aus. Eine einfache Version kostet im Schnitt 5000 Euro, ein schlicht gehaltenes Erdgräbnis dagegen fast das Doppelte. Zudem schwindet die Bindung zur Kirche und die Akzeptanz der traditionellen christlichen Abschiedsrituale.

Tod und Trauer werden individualistisch interpretiert. Viele machen ganz rational eine Kosten-Nutzen-Rechnung auf: Wozu ein aufwendiges Begräbnis und ein großes Grab, wenn man keine Zeit zur Pflege hat oder weit weg wohnt? Das zeigt sich auch im Trend zur anonymen Bestattung, die meist vom Verstorbenen so gewünscht wurde: Auf einem Gemeinschaftsfeld zu ruhen ist platzsparend, günstig und macht den Hinterbliebenen, sofern es sie überhaupt gibt, keine Arbeit.

Auch ökologische Aspekte spielen eine Rolle. Wer nachhaltig lebt, will im Tod kein Umweltsünder werden. Sarghersteller haben daher Särge aus preiswerten und umweltschonenderen Materialien wie Zellulose im Sortiment. Einige Bestattungsinstanzen spezialisieren sich ganz auf klimaneutrale Angebote. Zudem etablierten sich naturnahe Begräbnisstätten wie Bestattungswälder und Kolumbarien, wo Urnen in Mauernischen Platz finden.

Diese Entwicklungen führen zu einer Veränderung der Erinnerungskultur. Längst dient nicht mehr allein der Friedhof als Trauerort. Man veröffentlicht stattdessen auf sozialen Netzwerken wie Facebook Fotos des Verstorbenen oder legt auf entsprechenden Portalen Gedächtnisseiten an. Angesichts verwässerter Friedhöfe sind die Kommunen gefordert. Sie müssen sich überlegen, wie sie die Flächen künftig nutzen wollen. Auch der Staat steht unter Zugzwang. Bestattungsgesetze sind zwar Ländersache. Doch die Wünsche und Lebensrealitäten haben sich bundesweit geändert. Etwa durch den steigenden Anteil von Muslimen, die andere Begräbnisriten haben. Auf all diese Entwicklungen sollte reagiert werden: möglichst mit einheitlichen Regelungen.

redaktion@frankenpost.de

## Kommentar

## Der Anti-Trump

Von Matthias Will

 Die Amerikaner sind stolz auf ihre Gründerväter. Besonders verehren viele den ersten Präsidenten George Washington. Die Erinnerung an ihn sollte gerade in diesen Zeiten aufleben. Denn es ist unwürdig mit anzusehen, wie sich US-Präsident Donald Trump in geradezu peinlicher Art und Weise dagegen wehrt, sein Amt an seinen gewählten Nachfolger abzugeben.

Gegensätzlicher könnten Charaktere kaum sein. Washington verzichtete einst – auch aus Respekt vor einer lebendigen Demokratie – freiwillig auf eine mögliche dritte

Amtszeit. In seiner Abschiedsrede an das amerikanische Volk im Jahr 1796 warnte er vor den Gefahren für ein freiheitliches, rechtsstaatliches und auf Gewaltenteilung beruhendes politisches System. Als bedrohlich sah er ebenfalls das Gezänk unter den Parteien – Eifersüchte, Gehässigkeiten, Falschdarstellungen und Argwohn – an. Seinem Volk riet er, sich nicht spalten zu lassen, sondern stattdessen die Einheit der neuen Nation zu verteidigen.

Und Trump? Der verübt mit seinen Mitstreitern einen Anschlag auf die Demokratie. Er und seine diabolische Truppe untergraben das Vertrauen in die Präsidentenwahl. Sie hetzen Menschen gegeneinander auf und zerstören die Glaubwürdigkeit von Institutionen. matthias.will@frankenpost.de

## MEINUNG UND HINTERGRUND

## Sarkozy auf der Anklagebank

Barack Obama lobt seine Energie und seinen Charme – nun muss sich Frankreichs Altpresident wegen vermuteter Bestechung verantworten. Ist das der Auftakt für eine Serie von Prozessen?

Von Christian Böhmer

Paris – Ex-Präsident, Bestseller-Autor, Ehemann von Pop-Ikone Carla Bruni: Nicolas Sarkozy liebt die öffentliche Aufmerksamkeit und lässt auch im Rentenalter von 65 Jahren kaum Müdigkeit erkennen. Vom Montag an wird der frühere französische Staatspräsident notgedrungen in eine neue Rolle schlüpfen – die des Angeklagten.

Vor der 32. Kammer des Pariser Strafgerichtes muss sich der äffärenbelastete Ex-Politiker mit zwei weiteren Beschuldigten wegen vermuteter Bestechung verantworten. Es drohen dabei eine Haftstrafe von bis zu zehn Jahren und eine Geldbuße von einer Million Euro. Schon vor Beginn des ungewöhnlichen Prozesses wird über eine Unterbrechung spekuliert: Einer der Angeklagten, der 73-jährige Jurist Gilbert Azibert, habe dies aus gesundheitlichen Gründen beantragt, berichteten Medien. Vom Gericht wird bestätigt, es gebe einen Antrag von Aziberts Anwalt.

Sarkozy, der einst mächtigste Franzose vor Gericht? Es ist zwar nicht das erste Mal, dass ein früherer Staatschef angeklagt wird. Doch ein derartig schwerer Vorwurf sei in der vom Weltkriegshelden und Präsidenten Charles de Gaulle 1958 gegründeten „Fünften Republik“ beispiellos, resümieren Medien. Sarkozys Amtsvorgänger Jacques Chirac war vor neun Jahren wegen Veruntreuung und Vertrauensbruch in seiner



Nicolas Sarkozy, Ex-Präsident von Frankreich, gilt bei vielen Franzosen noch als „starker Mann“ und Hoffnungsträger. Foto: Valery Hache/AFP/dpa

Zeit als Pariser Bürgermeister zu einer Bewährungsstrafe von zwei Jahren verurteilt worden. Chirac brauchte aber wegen gesundheitlicher Probleme nicht vor Gericht zu erscheinen.

Sarkozy regierte von 2007 bis 2012 im Élysépalast. Die Gespräche mit ihm seien „abwechselnd amüsant oder zum Verzweifeln“ gewesen, erzählt der ehemalige US-Präsident Ba-

rack Obama in seinen jüngst erschienenen Memoiren. In einem Interview mit dem französischen Fernsehern lobte Obama die Energie und den Charme Sarkozys – dieser sei ein „wichtiger Partner“ gewesen, an der Seite von Kanzlerin Angela Merkel.

Vor Gericht geht es nun um eine komplizierte Affäre, die sich nach dem Abschied von der Macht ereig-

net haben soll. „Sarko“, wie er häufig noch genannt wird, soll versucht haben, von einem hohen Juristen beim Kassationsgericht – das ist das höchste Gericht des Landes – Ermittlungsgheimnisse zu erlangen.

Der immer noch mächtige Ex-Präsident soll im Gegenzug angeboten haben, den Juristen bei der Bewerbung um einen Posten im Fürstentum Monaco zu unterstützen. Vor Gericht stehen auch die mutmaßlichen Beteiligten der Affäre: Sarkozys langjähriger Anwalt Thierry Herzog (65) und Gilbert Azibert, ein früherer Generalanwalt beim Kassationsgericht. Die Vorwürfe gegen Sarkozy beruhen auf der Verwendung abgehörter Telefongespräche des Politikers mit Anwalt Herzog. Um die Rechtmäßigkeit dieser Abhöraktion hatte es einen heftigen Streit gegeben. Sarkozy hatte die Vorwürfe zurückgewiesen.

Der schillernde Konservative ist noch mit anderen Affären belastet, die seit Jahren schwelen und immer wieder für Schlagzeilen sorgen. Im März soll es laut Medien einen weiteren Prozess wegen Ausgaben für seine erfolglose Wiederwahl-Kampagne 2012 geben. Die gesetzliche Obergrenze für diese Kosten wurde angeblich um gut 20 Millionen Euro überschritten. Und dann gibt es noch die undurchsichtige Affäre um angebliches Libyen-Geld für die Wahlkampffinanzierung 2007 – damals gewann der Hoffnungsträger der bürgerlichen Rechten die Wahl für das höchste Staatsamt gegen die sozialistische Herausforderin Ségolet Royal.

Die Justiz ermittelt seit Jahren, manche sprechen von einer Staatsaffäre. Sarkozy wies die Vorwürfe vehement zurück, wonach illegal Geld vom Regime des damaligen libyschen Machthabers Muammar al-Gaddafi geflossen sein soll. Erst unlängst entlastete ein entscheidender Zeuge den früheren Staatschef.

## Pressestimmen

## Zu spät

„Frankfurter Allgemeine Zeitung“ zu Infektionszahlen:  
Inzwischen ist nicht mehr zu leugnen, dass die Reaktion auf den Anstieg der Infektionszahlen zu spät kam. Der Teil-Lockdown hat die gewünschte Wirkung verfehlt, bis jetzt jedenfalls. Nur wenn es gelingen sollte, wie im Frühjahr das Wachstum der Fallzahlen um ehrgeizige 25 Prozent pro Woche zu senken, würde die bundesweite Inzidenz frühestens Mitte Dezember unter die 50 Fälle pro 100 000 Personen sinken.

## Mehr Tempo

„Südwest-Presse“ (Ulm) zu Corona-Impfstoff:  
Immer drängender wird die Frage, wer zuerst geimpft wird. Mit der Formulierung, Risikogruppen, Pfleger, Ärzte, Polizisten, Lehrer sollten zuerst dran sein, kommt man nicht weiter. Die ständige Impfkommission sollte jetzt ein Tempo an den Tag legen wie die Impfstoffentwickler.

## Infektionsspirale



Zeichnung: Tomicek

## Hintergrund

## Ein Frieden ohne Erfolgsgeschichte

Von Gregor Mayer

Als sich die Präsidenten von Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina im November 1995 in der US-Luftwaffenbasis Dayton im US-Bundesstaat Ohio einfanden, unterwarfen sie sich ungewöhnlichen Regeln. Wie bei einer Papstwahl sollten Slobodan Milosevic, Franjo Tudjman und Alija Izetbegovic, nahezu abgeschottet von der Außenwelt, unter amerikanischer Vermittlung so lange miteinander verhandeln, bis eine Friedenslösung für den seit mehr als drei Jahren tobenden blutigen Krieg in Bosnien gefunden war.

Die Nato-Artillerie hatte den serbischen Belagerungsring um Sarajevo gesprengt. Dies trug dazu bei, dass die drei Präsidenten in Dayton ihre vorläufige Unterschrift unter das Friedensabkommen setzten. Formell

unterzeichneten sie es dann am 14. Dezember in Paris. Trotzdem ist Bosnien nach 25 Jahren zu keinem funktionierenden Bürgerstaat zusammengewachsen. Das Sagen haben weiterhin die vor oder im Krieg entstandenen Nationalparteien, die keinen starken Staat wollen, um im Trüben fischen zu können. „Die Väter von Dayton hatten eben nur vor Augen, wie sie den Krieg stoppen können“, sagt die ehemalige Diplomatin Sonja Biserko, die seit 16 Jahren das Helsinki-Komitee in Belgrad leitet. Tatsächlich gab es in den ersten zehn bis 15 Jahren nach dem Dayton-Abkommen Fortschritte. Die damals noch energisch agierenden Hohen Repräsentanten bewirkten, dass in Bosnien eine gemeinsame Armee, gemeinsame Polizeistrukturen und eine gemeinsame Justiz entstanden. Doch mit der Zeit er-

lahmte das Engagement des Westens. Im Windschatten dieser Vernachlässigung sind die ethnischen Prinzipien dominant geworden. Die Nationalparteien aller drei Volks-



Drei lange Jahre war Sarajevo eine belagerte Stadt im Artillereifeuer.

Foto: Anja Niedringhaus/epa/dpa

gruppen trieben diesen Prozess bewusst voran, weil ihnen das die Kontrolle über die jeweilige Volksgruppe ermöglichte. „So kommen die Diebe mit ihrer Korruption durch“, formuliert es Biserko.

Mit dem gewählten US-Präsidenten Joe Biden verknüpft sie jedoch gewisse Hoffnungen. Er kennt die Balkan-Region sehr gut, als Mitglied des US-Senats hatte er sich für das im Krieg blutende Bosnien eingesetzt, die serbischen Kriegsverbrechen angeprangert. „Er wird die US-Außenpolitik neu definieren, der EU wird das helfen“, meint Biserko. Bei den Lokalwahlen am 15. November zeigte sich, dass immer mehr Bürger die Nase voll haben von den korrupten und ineffizienten Nationalparteien. Die muslimisch-bosnische Regierungspartei SDA verlor weite Teile der Hauptstadt Sarajevo an die linke und bürgerliche Opposition. In der serbischen Metropole Banja Luka verlor die SNSD-Partei des bosnisch-serbischen Machthabers Milorad Dodik den Bürgermeisterposten – an den 27-jährigen Drasko Stanivukovic.

# AfD bleibt im Bundestag unter Druck

**Fraktionschef Alexander Gauland entschuldigt sich für den Zwischenfall vom Mittwoch, als AfD-Gäste Abgeordnete belästigten.**

**Die anderen Parteien nennen dies heuchlerisch.**

Von Ulrich Steinkohl und Anne-Béatrice Clasmann

**Berlin** – Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten in einer Aktuellen Stunde am Freitag als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte als pure „Heuchelei“.

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie“, sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Michael Grosse-Brömer (CDU). Sein CSU-Kollege Stefan Müller zog daraus den Schluss: „Die Feinde der Demokratie kommen nicht nur von außen. Die Feinde der Demokratie sitzen auch hier rechts in diesem Plenarsaal.“

Grosse-Brömer betonte, die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD“. Diese be-

schrieb die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, so: „Unaufrechtes und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig.“ Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein.

Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestagsgebäude Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. Dies passierte unter anderem Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) und dem FDP-Innenpolitiker Konstantin Kuhle. Besucher drangen auch in Abgeordnetenbüros ein.

**„Die Feinde der Demokratie sitzen hier rechts in diesem Plenarsaal.“**

Stefan Müller, parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe

Rund um das Regierungsviertel hatten Tausende Menschen gegen das Gesetz demonstriert.

AfD-Fraktionschef Gauland räumte am Freitag ein, das Verhalten der Gäste sei „unzivilisiert“ gewesen und gehöre sich nicht. „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich ihre Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn wegen der Einladung der Gäste schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)

entschuldigen sollen. Schäuble hatte zuvor an alle Abgeordneten geschrieben, dass er die Verwaltung gebeten habe, „alle rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen, gegen die Täter und diejenigen vorzugehen, die ihnen Zugang zu den Liegenschaften des Bundestages verschafft haben“.

Der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, warf der AfD vor, sie habe „ein Klima der Bedrohung“ in den Bundestag tragen wollen. „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass.“ Für die SPD erinnerte die Abgeordnete Susann Rüthrich an Gaulands Satz „Wir werden sie jagen“ vom Abend der Bundestagswahl 2017, gemünzt auf die neue Bundesregierung. „Damit waren wir alle gemeint, frei gewählte Abgeordnete und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

In scharfer Form stellte Bundesvizepräsidentin Petra Pau (Linke) eine direkte Linie zu den Nationalsozialisten her. Sie zitierte den späteren Reichspropagandaminister Joseph Goebbels, der zu den Zielen der NSDAP im Reichstag gesagt hatte: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde. Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir.“ Manche AfD-Politiker wie der thüringische Landeschef Björn Höcke hätten diese Drohung für sich aufgenommen – „im Wortlaut und im Agieren“, sagte Pau.

Als wolle er das Empörungsniveau im Plenarsaal hochhalten, holte schließlich der AfD-Abgeordnete Karsten Hilse für das am Mittwoch



AfD-Fraktionsvorsitzender Alexander Gauland (rechts) entschuldigte sich zwar für den Zwischenfall vom Mittwoch. Die anderen Parteien nannten dies jedoch heuchlerisch.

Foto: Kay Nietfeld/dpa

beschlossene Infektionsschutzgesetz wieder die schon in den Tagen zuvor scharf kritisierte Bezeichnung „Ermächtigungsgesetz“ hervor. Bis zum Ermächtigungsgesetz der Nazis von 1933 sei dies „ein üblicher Begriff“ gewesen. „Und wenn in einem Gesetz mehrmals von Ermächtigung gesprochen wird, dann kann man es mit Fug und Recht ohne diese negative Konnotation (Nebenbedeutung) so nennen.“ Die Zwischenrufe aus den anderen Fraktionen zeigten, dass dies als weitere Provokation in einer an Provokationen nicht armen Parlamentswoche gesehen wurde.

## Von der Leyen sieht Fortschritte beim Brexit

**Brüssel** – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sieht wichtige Fortschritte in den Verhandlungen mit Großbritannien über einen Handelspakt für die Zeit nach dem Brexit. „Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamem Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut“, sagte von der Leyen am Freitag in Brüssel. Doch fügte sie hinzu: „Es bleiben noch etliche Meter bis zur Ziellinie.“ Es herrsche großer Zeitdruck. Das „natürliche Frühende“ sei das Ende des Jahres. Das angestrebte Freihandelsabkommen soll bereits am 1. Januar in Kraft treten. Dann endet die Übergangsphase nach dem britischen EU-Austritt, und ohne Vertrag droht ein harter wirtschaftlicher Bruch. Weil ein Abkommen noch ratifiziert werden müsste, bleiben aber eigentlich nur noch wenige Tage für eine Einigung. Zuletzt mussten die Unterhändler ihre direkten Gespräche wegen eines Corona-Falls unterbrechen. Die EU-Unterhändler informierten am Freitag auch die EU-Staaten über den Stand. Ein EU-Diplomat sagte danach: „Es gibt greifbare Fortschritte in einer Reihe von Feldern, aber die Meinungsunterschiede bei den wichtigsten Themen wie Wettbewerbsbedingungen, Schlichtungsregeln und Fischerei werden nur langsam geschlossen.“ Es wachse die Sorge, dass die Verhandlungen nicht schnell genug vorankämen. „Trotzdem gibt es Hoffnung, dass die Verhandlungen rasch abgeschlossen werden können, sobald die politischen Entscheidungen in London getroffen wurden“, sagte der Diplomat.

dpa

## Trump und Xi Jinping auf virtueller Bühne

Beim G20-Gipfel am Wochenende treffen die beiden Staatslenker noch einmal aufeinander. Die Atmosphäre ist unterkühlt.

Von Jürgen Bätz, Andreas Landwehr und Jan Kuhlmann

**Riad/Washington/Peking** – Vor fast vier Jahren stand Donald Trump im Königspalast von Riad und reichte sich an der Seite seiner saudischen Gastgeber in den traditionellen Schwertanz des Landes ein – Bilder des tanzenden US-Präsidenten gingen um die Welt. Auf seiner ersten Auslandsreise im neuen Amt besuchte er damals ausgerechnet das Königreich am Golf. Jetzt führt sein wahrscheinlich letzter Auftritt als Staatschef auf der großen internationalen Bühne wieder über Saudi-Arabien, zumindest virtuell. Denn das Königreich hat die G20-Präsidentschaft inne und organisiert das Gipfeltreffen an diesem Wochenende, das wegen Corona nur per Video stattfindet.

Der abgewählte, aber noch bis zum 20. Januar amtierende Trump schien nie besonders erfreut, zu Gipfeln im Ausland zu reisen. Sobald er aber vor Ort war – sei es bei den G7-, G20- oder bei einem Nato-Gipfel – genoss er die Aufmerksamkeit der Medien und machte am Tag gleich mehrere Pressekonferenzen, häufig rund um seine bilateralen Treffen. All das ist auf einem virtuellen Gipfel natürlich nicht möglich.

### Mangelndes Interesse

Trump zieht in der Regel persönliche Treffen vor. Ihm wird nachgesagt, bei längeren Präsentationen oder Videokonferenzen schnell das Interesse zu verlieren. Den G7-Gipfel wollte Trump in diesem Jahr als turmgestärtiger Gastgeber um jeden Preis als persönliche Begegnung stattfinden lassen. Als dies wegen Pandemie und Wahlkampf nicht mehr umzusetzen war, ließ Trump den jährlichen Gipfel ausfallen – zum ersten Mal seit Jahrzehnten.

Beim G20-Spitzenentreffen durfte es vor allem um die Bekämpfung des Coronavirus gehen, auch über Klimaschutz wollten die Staats- und Re-

ANZEIGE

**Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.**



#FürMichFürUns



Bundesministerium  
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:  
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.  
[ZusammenGegenCorona.de](http://ZusammenGegenCorona.de)



## Die Leserfrage

## Die Sache mit der Elternzeit

Bevor ein Kind geboren ist, lässt sich schwer planen, wie lange die Elternzeit optimalerweise dauern soll. Aber können Arbeitnehmer ihre beantragte Elternzeit dann wieder verkürzen? Diese Frage stellen sich manche Eltern. So wie in diesem Fall: Eineinhalb Jahre waren angedacht, nun aber möchte ein Elternteil doch nicht so lange zu Hause bleiben, sondern lieber früher an den Arbeitsplatz zurückkehren. Spannende Frage: Geht das? Dürfen Arbeitnehmer mit einem solchen Wunsch ihre Elternzeit vorzeitig beenden?

„Die Elternzeit kann vorzeitig beendet werden, wenn der Arbeitgeber zustimmt“, erklärt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Köln, mit Verweis auf Paragraph 16, Absatz 3 des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (BEEG). Womöglich hat der Arbeitgeber allerdings eine Vertretung eingesetzt und braucht nicht zwei Personen auf einer Position – dann könnte er den Wunsch auch ablehnen.

Es gibt jedoch Ausnahmen, betont die Expertin. So heißt es im BEEG weiter, dass in „Fällen besonderer Härte“ die vorzeitige Beendigung der Elternzeit beantragt werden kann. Arbeitgeber können diesen Antrag dann nur aus dringenden betrieblichen Gründen schriftlich ablehnen, und zwar innerhalb von vier Wochen. Zu diesen Härtefällen zählen etwa eine schwere Krankheit eines Elternteils oder die erhebliche Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz der Eltern, also etwa wenn der Partner arbeitslos wird. Außerdem gilt: Wer wieder schwanger wird und bereits während der Elternzeit wieder der Mutterschutz in Anspruch nehmen möchte, darf auch ohne Zustimmung des Arbeitgebers die Elternzeit vorzeitig beenden. Der Arbeitgeber muss dann aber rechtzeitig informiert werden, erklärt dazu das Bundesfamilienministerium (BMSFSJ) im Familienportal.

dpa

## Verdrehte Tatsachen

Zum Leserbrief „Zweierlei Maß“ vom 18. November

Der Schreiber verdreht etwas die Tatsachen. Nicht der Westen oder Amerika haben Schuld, dass Menschen im Namen Allahs das 5. Gebot Gottes „Du sollst nicht töten“ nicht beachten. Nicht der Westen, USA, finanzierten Terrorkrieger oder bilden diese Satansdiener in Moscheen aus. Der Terror wird hauptsächlich von Saudi-Arabien und dem Iran finanziert und unterstützt. Die Soldaten und Söldner dieser Länder mischen in diversen Kriegen um schiitische oder sunnitische Vorherrschaft mit. Das sind die Fakten. Der Iran will Atomkraft werden, um Israel auslöschen zu können. Da zwischenzeitlich auch die arabischen Länder erkannt haben, woher die wirkliche Gefahr kommt, verbinden sie sich mit Israel, um den Terrorstaat Iran gemeinsam zu bekämpfen. *Gerhard Täuber, Hof*

## Alles Simulanten?

Zu Querdenker-Demonstrationen

Was ist eigentlich ein Querdenker? Da stellen wir uns erst einmal ganz dumm und sagen: Jemand, der vorausdenkt, möchte auch in Zukunft gut leben. Der nur in die Vergangenheit denkt, hat sein Leben wohl schon gelebt. Wer nur rechts oder auch links denkt, der denkt quer und kommt dabei nicht vom Fleck. Vielleicht sollte man mit kleinen Gruppen von Querdenken Führungen durch Intensivstationen vornehmen. So ganz normal, ohne Maske und Schutzkleidung, denn es besteht ja nach den „Denkern“ für sie keine Gefahr. Möglicherweise würden sie wohl behaupten, dass die Beatmungspatienten nur simulieren, auch der Patient, der gerade verstorben ist. In einer funktionierenden Demokratie muss man mit Minderheiten leben, egal ob sie sich Quer-, Kurz- oder Nichtdenker nennen. Übrigens, wer gerne in einer Diktatur leben möchte, könnte mal nach Ungarn oder Polen gehen. Dort kann man noch am Übergang von Demokratie zur Diktatur mitarbeiten.

*Mario Thiel, Selb*

## Grenzen aufzeigen

Zum EU-Haushalt

Soso, die beiden, Polen und Ungarn, wollen also den Haushalt der EU blockieren? Wie lange denn, das sind zwei Nettobezieher. Also entweder aushungern oder rauswerfen aus der EU! Wer keine Rechtsstaatlichkeit will, braucht auch kein Geld von uns!

*Wolfgang Harbauer, Kirchenlamitz*

Liebe Leserinnen und Leser,

die ersten Schneefälle gibt's in den Gebirgen. Auf unserem Leserfoto zeigt sich Unterwasungen im Coburger Land noch im Herbstkleid.

Ihre Kerstin Dolde

Und so erreichen Sie mich direkt:

• 09281 / 816-100  
• 09561 / 850-104

Leserbriefe senden Sie bitte an:  
[leserbriefe@frankenpost.de](mailto:leserbriefe@frankenpost.de) oder  
[leserbriefe@np-coburg.de](mailto:leserbriefe@np-coburg.de)

## Netz-Fundstücke

„Daaaaankeschön.  
Endlich ein Bericht, der sachlich die Fakten nennt.“

Alexandra Viefeld zu „Ist man mit positivem Coronatest in jedem Fall ansteckend?“

„Wieso laufen immer noch 22 Leute aus 22 Haushalten auf ein paar Quadratmetern einem Ball hinterher?“

Paul Gross zu „Kontaktbeschränkungen: Eltern sorgen sich um Kinder“

„Die Abwehr der ‚Mannschaft‘ hielt sich vorbildlich an die empfohlenen 1,5-Meter-Abstand.“

Reiner Hof zu „Höchste DFB-Pleite seit 1931 – Demütigung in Spanien“

„Der Trainer gehört weg.“

Uwe Grenz zur DFB-Pleite

„...nicht nur der Trainer, auch der Bierhoff, der die Nationalmannschaft abgeschafft hat. Wer schaut denn schon irgendeine ‚Die Mannschaft‘ an? Wie heißt es so schön: Der Fisch fängt vom Kopf zu stinken an.“



„Da scheint die Integration nicht so ganz gelungen zu sein.“

Richard Amend zu „Kunstdiebstahl im Grünen Gewölbe – Großazzia im Clan-Milieu“

„Stellen sich hin und glauben einem, der die Mondlandung leugnet. Wahrscheinlich hätten die 200 Leutchen in ihrem Wahn auch noch zugestimmt, wenn er ihnen erzählt hätte, die Erde ist eine Scheibe.“

Holger Neidhardt zu „Querdenker in Kulmbach wie Rockstars gefeiert“

„Putzig, der HNO-Arzt findet scheinbar sonst keinerlei Beachtung und Erfüllung in seinem Beruf.“

Basti Carrera ebenfalls zu Bodo Schiffmanns Auftritt in Kulmbach

„Frei nach Andy Möller, Bayreuth oder Beirut, Hauptsache Italien.“

Tobias Kinne zu „Post landet in Beirut statt in Bayreuth“

„Ein Student schickt aus Bayreuth eine Arbeit per Post in die Uni Bayreuth?“

Jörg Geyer auch dazu

„Was ist ein Covidiot?  
Dies ist jemand, der sich über Maßnahmen beschwert, die man ohne sein Verhalten gar nicht mehr bräuchte.“

Petra Knoll zum Artikel „Wie geht's weiter im Corona-Winter?“

„Kommt bei uns nach Weihnachten, spätestens.“

Thomas Frank zu „Österreich ist wieder im Lockdown“

## Auf ein Wort

## Ein dicker Hund

Die bayerische Teststrategie sorgte im Sommer für Aufsehen. Jeder, der wollte, konnte sich testen lassen. Kostenfrei. Umso erstaunlicher ist ein Fall aus unserem Verbreitungsgebiet, bei dem sich nun eine Frau hilfesuchend an die Redaktion wendet. Ihr Mann ist Pflegefall und besucht die Tagespflege. Im Frühjahr war Lockdown; als hinterher der Besuch der Einrichtung wieder möglich war, verlangte diese einen Coronatest. Der Mann durfte also nicht infiziert und nicht erkrankt sein.

„Unser Hausarzt konnte diesen nicht machen und wir wandten uns an das Gesundheitsamt“, berichtet die Frau, die mit ihrem Mann in einer Gemeinde im Frankenwald beheimatet ist. „Dort erfuhren wir, dass wir mit einer Überweisung vom Hausarzt zu einem anderen Arzt gehen sollten.“ Das

machte das Ehepaar. „Mein Mann hatte keine Symptome und wir sagten bei der Terminvereinbarung, dass wir den Test für die Tagespflege benötigen. Es wurde getestet und das negative Ergebnis lag schnellstens vor“, so die Frau. So weit, so gut. Doch seither läuft das Ehepaar in Sachen Kostenübernahme im Kreis. Knapp 90 Euro kamen für Arzt und Labor zusammen. Die Krankenkasse lehnte die Erstattung ab, das Gesundheitsamt habe sich als nicht zuständig gesehen und zurück an die Krankenkasse verwiesen. Die schrieb daraufhin, dass die Kassenärztliche Vereinigung das Geld erstattete. Selbiges verneinte das. Kann es also sein, dass jeder Reiserückkehrer sich kostenlos testen lassen kann und konnte, der Mann aber, der den Test als Zugangsvoraussetzung für seine Tagespflege

einrichtung beibringen musste, nicht? Bleibt also das Paar auf den Kosten sitzen? Das wäre ein dicker Hund. „Das kann nicht sein!“, ärgerte sich Landtagsabgeordneter Alexander König (CSU), den unsere Redaktion mit diesem Fall aus seinem Wahlkreis konfrontierte. Als Mitglied des Fraktionsvorstandes schrieb er sofort an die Gesundheitsministerin Melanie Huml – und der Unmut klingt aus jedem seiner Sätze durch. „Ich selbst war bisher einmal nach dem Urlaub und zweimal im Landtag ohne besondere Veranlassung zum kostenlosen Test. Ich empfinde es als beschämend, wenn das Ehepaar auf diesen Kosten sitzen bleiben soll!“ Die Antwort aus dem Ministerium steht noch aus. Doch versprochen, liebe Leser: Wir bleiben dran!

K. D.

## THEMA DES TAGES

# Der Wirkstoff wartet auf das Okay

Biontech und Pfizer hatten am Freitag alle Unterlagen zum Einreichen der Notfallzulassung bei der US-Arzneimittelbehörde zusammen. Die Produktion könnte sofort nach Genehmigung beginnen.

Von Christina Horsten  
und Peter Zschunke

**New York/Mainz** – Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer wollten zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten



Die Pharmafirmen Biontech und Pfizer sind schon weit vorangekommen. Sie beantragen die Zulassung ihres Corona-Impfstoffs. Foto: Sven Simon Fotoagentur GmbH & Co. Pressefoto KG

zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teileinformationen zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge.

ge zur Zulassung des Impfstoffs bei der EMA und in der Schweiz.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der EMA.

Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in der hessischen Stadt Marburg spielen. Die Übernahme dieser Produktionsanlage vom Schweizer Pharmakonzern Novartis wurde laut Biontech im Oktober abgeschlossen.

Im Anschluss an die Fertigung sollen die Impfstoffdosen nach Unternehmensanga-

ben „fair“ verteilt werden. Es werde nicht „ein Land alles erhalten“.

Biontech hatte bereits Mitte Januar angefangen, den Impfstoff BNT162b2 im Projekt „Lightspeed“ (Lichtgeschwindigkeit) zu entwickeln. Die für eine Zulassung entscheidende Phase-3-Studie begann Ende Juli. Das Präparat ist ein sogenannter mRNA-Impfstoff, der auf einem neuen Mechanismus basiert. Er enthält genetische Informationen des Erregers, aus denen der Körper ein Viruseiweiß herstellt – in diesem Fall das Oberflächenprotein, mit dessen Hilfe das Virus in Zellen eindringt. Ziel der Impfung ist es, den Körper zur Bildung von Antikörpern gegen dieses

Protein anzuregen, um die Viren abzufangen, bevor sie in die Zellen eindringen und sich vermehren. Der Impfstoff muss jedoch bei minus 70 Grad gelagert werden.

Neben Biontech/Pfizer arbeiten derzeit auch mehrere andere Pharmafirmen in fortgeschrittenem Stadium an Corona-Impfstoffen, darunter Johnson&Johnson, AstraZeneca und Sanofi-GSK. Länder wie Russland, China und kürzlich erst Bahrain haben bereits Impfstoffe mit Einschränkungen freigegeben und impfen damit bereits Teile der Bevölkerung. Wie gut diese Impfungen tatsächlich schützen und welche Nebenwirkungen sie haben können, ist allerdings derzeit weitgehend offen.

## Lange Schlangen an Test-Stationen

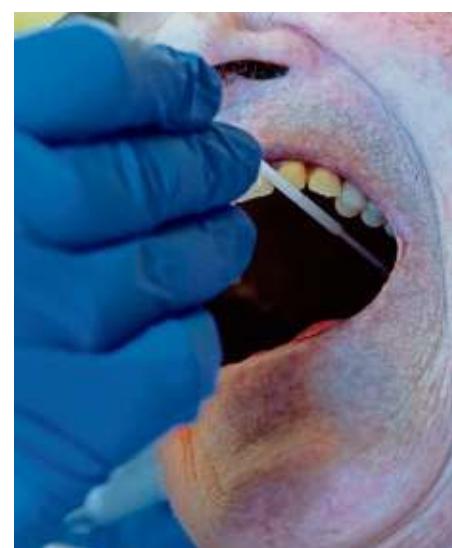
Südtirol will mit einem dreitägigen Massentest die Corona-Welle schneller brechen. Eine weitere Region Italiens probiert eine andere Form der Virus-Untersuchung aus – viel kleiner und noch einfacher.

Von Petra Kaminsky

**Bozen** – In Italien sind im Anti-Corona-Kampf ein Massentest in Südtirol und ein Versuch mit einem Schnelltest für zu Hause in Venetien angelaufen. Zum Auftakt der kostenlosen Massenuntersuchung in Südtirol bildeten sich lange Schlangen vor vielen Teststationen, wie Medien am Freitag berichteten. Die kleine Alpen-Provinz mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag bei rund zwei Dritteln der Bürger einen Abstrich machen. Der Antigen-Schnelltest ist freiwillig. Schon seit Wochenbeginn läuft im norditalienischen Venetien ein Versuch mit Corona-Testsets für den Hausgebrauch.

Die Landesregierung in Bozen will mit der dreitägigen Aktion unter dem Motto „Südtirol testet“ Virusträger aufspüren, die nichts von ihrer Infektion ahnen. Sie gelten als gefährliche Ansteckungsquelle. So soll die zweite Corona-Welle schneller gebrochen werden. Italien war in der ersten Welle im Frühjahr heftig getroffen worden. Nach einer Erholung im Sommer sind die Ansteckungszahlen jetzt – auch im Vergleich zu Deutschland – wieder hoch.

Landeshauptmann Arno Kompatscher hatte die Bürger mehrfach zur Teilnahme aufgerufen. Die Provinz Bozen-Südtirol



Südtirol setzt auf Antigen-Corona-Schnelltest. Foto: Sebastian Gollnow/dpa

hofft, dass bis zum Sonntag etwa 350.000 Menschen teilnehmen. Wer ein positives Ergebnis bekommt, aber beschwerdefrei ist, soll sich zehn Tage zu Hause isolieren. Mitmachen können Männer, Frauen sowie Kinder ab fünf Jahren. Es gibt knapp 200 Teststandorte.

Das jeweilige Resultat soll nach spätestens einer halben Stunde vorliegen. Die Bürger können es sich per E-Mail oder Kurzmitteilung aufs Handy schicken lassen. Auf einer Internetseite veröffentlichten die Behörden erste Ergebnisse: Danach gab es bis Freitag 16 Uhr fast 83.000 Teilnehmer. Mehr als 1250 Menschen wurden positiv getestet.

Das Virus-Screening war außerdem auch in Betrieben, Arztpraxen und Apotheken möglich. An diesen drei Orten hatte das

Testprogramm schon kurz vorher begonnen. Und es läuft drei Tage länger.

Die Autonome Provinz gehört in Italien wegen der hohen Corona-Zahlen zu den Roten Zonen mit besonders strengen Ausgangsbeschränkungen. Die Menschen sollen ihre Häuser nur verlassen, wenn sie etwa zur Arbeit, zum Arzt oder zum Einkaufen müssen. Am Donnerstag hatten die Behörden dort rund 700 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden registriert.

In der Region Venetien startete Anfang der Woche der Probelauf mit den Do-it-yourself-Tests. Die Test-Tüten enthalten ein Stäbchen, das in die Nase gesteckt wird, und ein Kontroll-Röhrchen für die Probe. Regionalpräsident Luca Zaia hatte die Funktionsweise in einem Video vorgeführt. Die Region will zunächst rund 5000 der Antigen-Test-Kits ausgeben. Die Studie soll einen Monat laufen.

### Vorsichtige Erleichterungen in Tschechien

Tschechien senkt seine Corona-Warnstufe von der höchsten auf die zweithöchste der fünf Stufen. Das gelte von Montag an, sagte Gesundheitsminister Jan Blatny. Das neue Warnstufen-System „Pes“ (tschechisch für „Hund“) gilt erst seit wenigen Tagen. Die nächtliche Ausgangssperre beginnt künftig um 23 Uhr, zwei Stunden später als bisher. Die Geschäfte des täglichen Bedarfs wie Supermärkte dürfen abends länger öffnen. Es dürfen sich bis zu sechs statt bisher zwei Menschen versammeln. Die meisten anderen Maßnahmen bleiben unverändert, wie die Schließung der Restaurants und die Maskenpflicht im Freien und in Innenräumen. dpa

## Dauert Teil-Lockdown bis kurz vor Weihnachten?

Vor neuen Bund-Länder-Beratungen zu den Anti-Corona-Maßnahmen zeichnen sich keine Lockerungen ab. Vor allem die Schulen stehen im Fokus.

**Berlin** – In den Beratungen zu den anstehenden Entscheidungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie zeichnet sich eine Verlängerung des Teil-Lockdowns ab. Wie das Wirtschaftsmagazin „Business Insider“ unter Berufung auf Länderkreise berichtet, könnten die seit Anfang November geltenden Maßnahmen bis zum 20. Dezember verlängert werden. Auch nach Informationen der „Berliner Morgenpost“ und des „Tagespiegels“ gibt es Überlegungen, den seit Anfang November und zunächst bis Ende des Monats begrenzten Teil-Lockdown bis mindestens kurz vor Weihnachten zu verlängern.

Ist das Infektionsgeschehen nach Weihnachten nicht im Griff, sollen zudem nach Willen der SPD-geführten Länder und einiger CDU-Länder die Winterferien bundesweit bis 10. Januar verlängert werden, berichtet das Wirtschaftsmagazin weiter. Zu weiteren Vorschlägen gehören eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung, neue Maßnahmen im Schulunterricht sowie eine Verschärfung der Kontaktbeschränkungen. Am kommenden Mittwoch wollen die Länderchefs zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in einer

Schallte über das weitere Vorgehen entscheiden. Bis Montag wollten Ländervertreter gemeinsame Vorschläge zu den möglichen Maßnahmen ab 1. Dezember erarbeiten.

Unterdessen erreichte die Zahl der Neuinfektionen an diesem Freitag erneut einen Höchststand, die Gesundheitsämter meldeten dem Robert-Koch-Institut (RKI) 23.648 neue Corona-Infektionen binnen 24 Stunden.

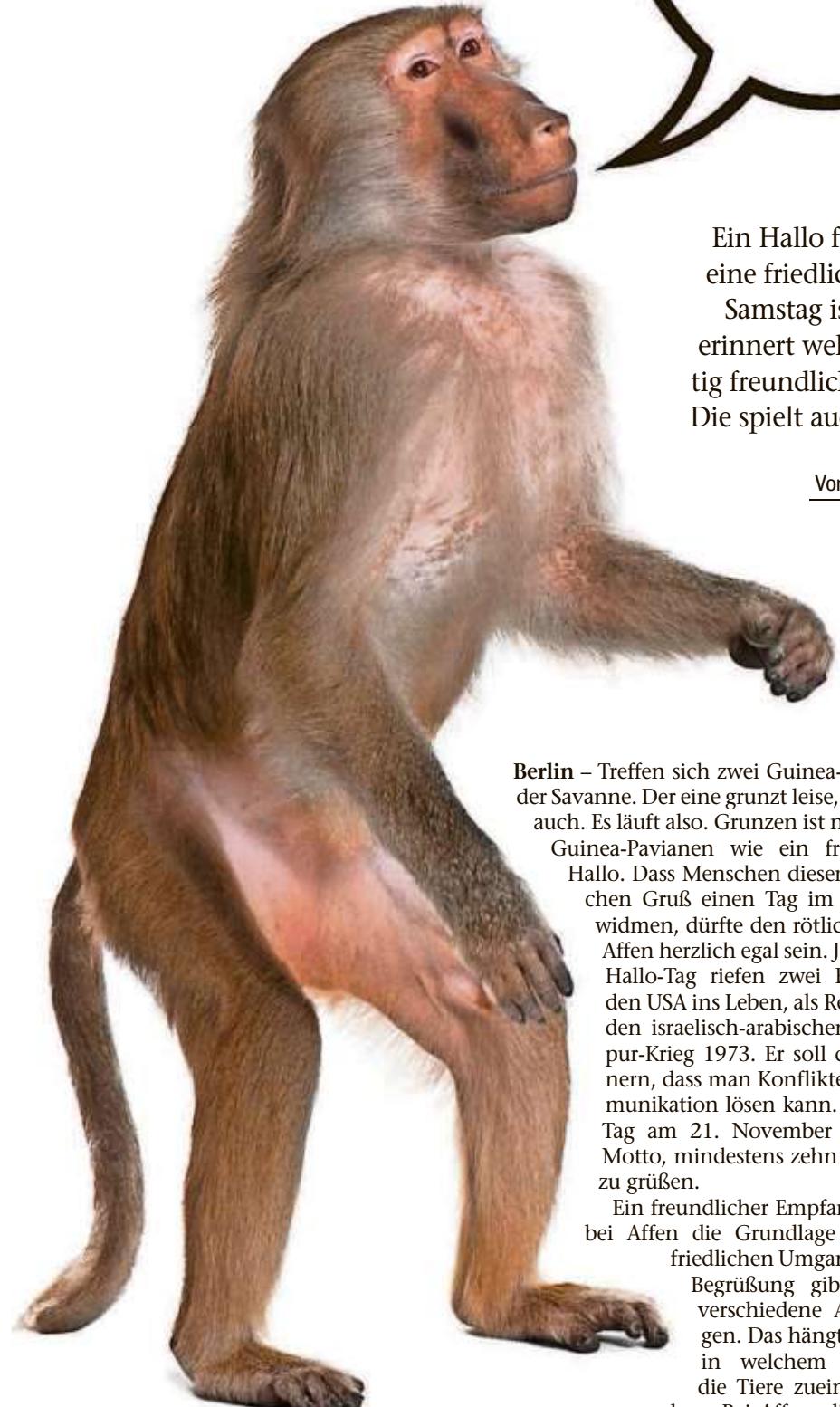
Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) sprach sich dafür aus, besonders die Schulen in den Blick zu nehmen. „Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun dem Redaktionenetzwerk Deutschland. Nun gehe es darum, Kontakte zu reduzieren und die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagte Braun. Vor allem in den weiterführenden Schulen müsse „alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten“. Braun schlug vor, ältere Schüler vermehrt zu Hause zu unterrichten und bei der Suche nach großen Unterrichtsräumen auch außerhalb der Schulgelände zu suchen, etwa „auf Bürgerhäuser und Kinosäle auszuweichen“. Ältere Schüler könnten ins Homeschooling geschickt werden. Laut „Berliner Morgenpost“ und „Tagesspiegel“ ist im Gespräch, an Oberstufen und Berufsschulen den so genannten Präsenzunterricht einzuschränken. dpa

# Was für eine affige Begrüßung!



Ein Hallo für die Welt, damit sie eine friedlichere wird: An diesem Samstag ist Welt-Hallo-Tag. Er erinnert weltweit daran, wie wichtig freundliche Kommunikation ist. Die spielt auch bei Affen eine Rolle.

Von Alexandra Stober



## Verdächtiger im Fall Maddie bleibt in JVA

**Karlsruhe/Braunschweig** – Wichtiger Zeitgewinn für die Ermittler im Fall Maddie – der Mordverdächtige bleibt noch mehrere Jahre im Gefängnis. Das steht nach einem Beschluss des Bundesgerichtshofs (BGH) fest. Wie am Freitag in Karlsruhe mitgeteilt wurde, haben die obersten Strafrichter die Revision des 43-Jährigen gegen ein Vergewaltigungsurteil des Landgerichts Braunschweig mit sieben Jahren Haft verworfen. Es ist damit rechtskräftig.

In der niedersächsischen Justiz wird nun damit gerechnet, dass die Strafe schnell greift und eine Verlegung des mehrfach vorbestraften Sexualstraftäters nach Niedersachsen ansteht. Er war im Dezember 2019 wegen der Vergewaltigung einer 72-jährigen US-Amerikanerin verurteilt worden. Nun steht er auch im Fokus des vermissten Mädchens Madeline „Maddie“ McCann. Der Verdächtige, der zeitweise in Portugal lebte, sitzt derzeit in Schleswig-Holstein eine alte Haftstrafe ab, die das Amtsgericht Niebüll 2011 wegen Drogenhandels verhängt hatte. Diese sollte im Januar 2021 enden. Eine Aussetzung der Reststrafe zur Bewährung war am Landgericht Braunschweig erst diese Woche abgelehnt worden. Mit dem BGH-Beschluss steht fest, dass ein erneuter Haftprüfungstermin erst in einigen Jahren ansteht. „Wir freuen uns, dass das Urteil Bestand hat“, sagte Hans Christian Wolters von der Staatsanwaltschaft Braunschweig. *dpa*

Er war „Berlins regierender Friseurmeister“: Udo Walz hat alle gut aussehen lassen – Romy Schneider ebenso wie die Kanzlerin. Am Freitag kam die Nachricht, dass er friedlich eingeschlafen ist.

Von Caroline Bock

**Berlin** – Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Und Walz war ein Medienprofi, stets gut aufgelegt: „Was wollen Sie wissen?“, fragte er Journalisten, wenn sie ihn am Handy erwischen. Dazu war im Hintergrund das typische Salon-Geräusch zu hören: der Föhn. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen.

Am Freitag kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen. Ende September war

laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz im Rollstuhl saß.

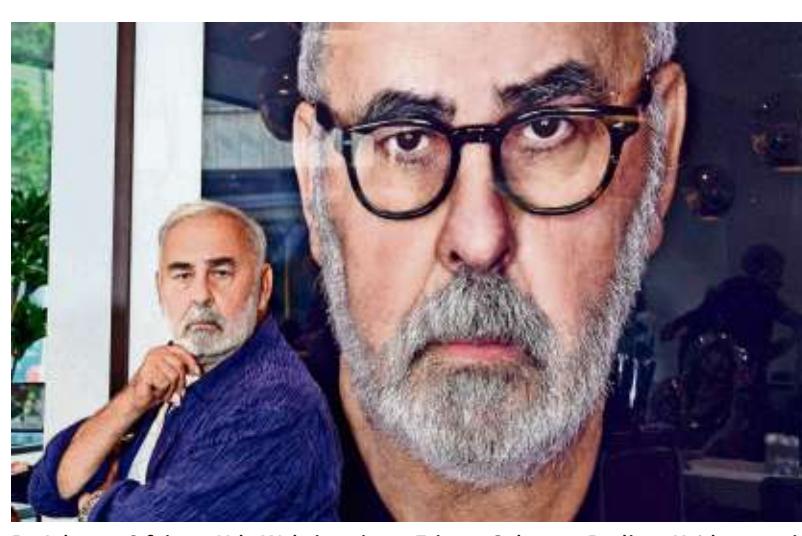
Patricia Riekel, ehemalige Chefin der „Bunten“, trauerte am Freitag um ihren „allerbesten Freund“. Großzügig und großherzig sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit genommen habe, wenn die Leute eine Selfie wollten. Als Friseur sei er ein „großartiger Handwerker“ gewesen, sagte Riekel der Deutschen Presse-Agentur. Er sei authentisch gewesen, habe die kleinen Leute nicht vergessen und sich besonders um alte Damen gekümmert.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den

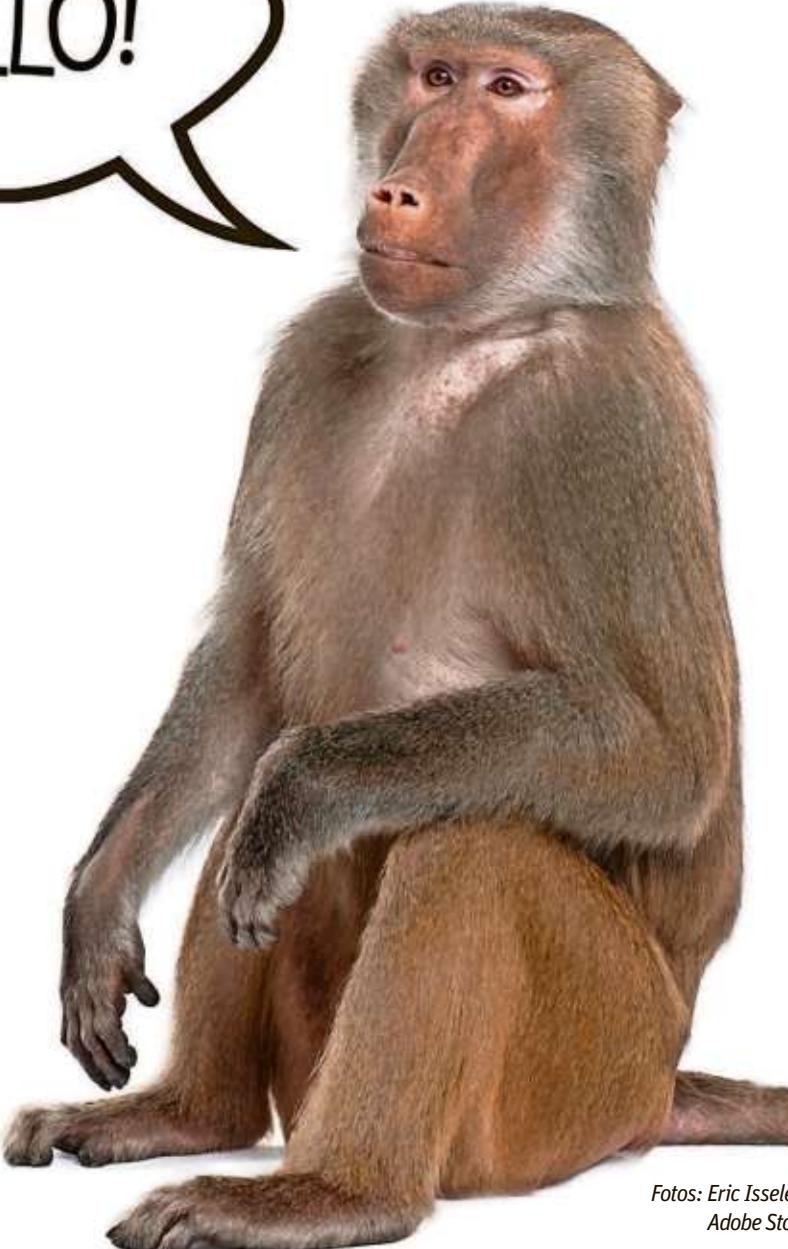
Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich in den Jahren nach dem Regierungsumzug und in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“

Barbara Becker und „Bunte“-Chefin Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren



Im Jahr 2018 feierte Udo Walz in seinem Friseur-Salon am Berliner Ku'damm sein 50-jähriges Berufs-Jubiläum. Foto: Mike Wolff/Imago



Fotos: Eric Isselée/  
Adobe Stock

## Persönlich

**Amal Clooney**, 42, Juristin, ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists, CPJ) verlieh Clooney bei einer Online-Gala den „Gwen Ifill Press Freedom Award“. Laudatorin Meryl Streep sagte: „Sie ist nicht nur etwas, was jeder Journalist braucht, nämlich eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen.“ Clooney sagte, sie fühle sich geehrt. „Wir sind beide sehr stark der Meinung, dass Journalismus die Lebensader der Demokratie ist und dass wir dafür weiter kämpfen müssen.“



**Sven Hannawald**, 46, ehemaliger Weltklasse-Skispringer, feiert an diesem Wochenende sein Debüt als Experte der ARD. „Ich bin froh, dass es geklappt hat. Ich freue mich unheimlich auf die neue Aufgabe“, sagte er. „Ich habe jetzt die Möglichkeit, mehr mit Händen und Füßen zu sprechen, weil man mich natürlich sieht. Es ist ein bisschen was anderes, weil ich jetzt speziell auf die Deutschen eingehen kann.“



**Elizabeth II.**, 94, britische Queen, und ihr Mann **Prinz Philip**, 99, haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd



eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Philip hatte ein besonderes Geschenk für seine Frau: Er gab das Rauchen auf.

**Cornelia Funke**, 61, in den USA lebende deutsche Schriftstellerin („Tintenherz“), spricht gerne in Videoschaltungen mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie. In der Corona-Pandemie habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie. Zuvor habe sie oft Einladungen abgesagt, um nicht dauernd im Flieger zu sitzen.



## Zuallerletzt

Der in der Corona-Krise geschlossene Kölner Club Bootshaus eröffnet maßstabsgerecht in der virtuellen Realität. Die Tanzstätte sei für ein neues Konzept präzise digital nachgebaut worden, teilten die Verantwortlichen am Donnerstag mit. Partygäste soll es damit möglich sein, von zu Hause aus den Top-Club zu besuchen – sofern sie die technischen Voraussetzungen besitzen, also eine Virtual-Reality-Brille. Teil davon sei auch der Kontakt zu anderen Gästen und ein Besuch an der virtuellen Bar. Zu Beginn ist das Angebot kostenlos. Ende November ist die erste Party geplant. Das Bootshaus rangiert an der Weltspitze der Musik-Clubs. In der Liste des britischen Fachmagazins „DJ Mag“ belegte es 2020 Platz sechs und lag damit vor dem legendären Berliner Berghain.

*dpa*

# Der verlorene Schatz von Bramberg

Wer heutzutage an die Decke der örtlichen Kirche schaut, der findet dort nur eine Stuckumrahmung vor. Doch einst umfasste diese ein kunstvolles Gemälde. Es wurde wohl bei einer Renovierung überstrichen.

Bramberg – Maria Holzberg wohnt in Bramberg, ist 97 Jahre alt und hat ein Gedächtnis, über das man nur staunen kann. Mit 16 Jahren lernte sie in Jessendorf das Hauswirtschaften und zwar bei der Schwester des dortigen Pfarrers Georg Heelein. Dieser wurde 1884 in Gerolzhofen geboren. Mit 25 Jahren wurde er in Würzburg zum Priester geweiht. „Seiner ersten Pfarrstelle, ab 1924 in Jessendorf, blieb er bis zum Tode am 10. November 1947 treu und hat diese, besonders während der Nazi-Zeit, mit viel Geschick und Klugheit geleitet.“ Das schreibt Norbert Kandler über ihn. Pfarrer Heelein selbst hat sehr viel fotografiert und Maria Holzberg noch während des Krieges ein Album mit Bildern aus der näheren Umgebung geschenkt. Und eines dieser Fotos ist ungewöhnlich, ist unwiederholbar, ist heute ein Dokument.

Ottmar Rambacher hat es mir vor einigen Monaten gezeigt und mich mit einem Schmunzeln gefragt, ob ich wüsste, wo das aufgenommen wurde. Nun kenne ich als Heimatpfleger eigentlich alle unsere Kirchen. Aber bei diesem Bild musste ich passen. Es stellte ein Deckengemälde dar, auf dem groß die Himmelfahrt Christi und mehrere Apostel zu sehen sind.

## Heimatkunde aus den Haßbergen

### Nr. 612 „Bramberg – Deckengemälde“

Von Kreisheimatpfleger Günter Lipp

Erst spät bemerkte ich auch die Signatur: „J. HUBER.“

1911“. Sie sagte mir aber nichts. Ottmar Rambacher verriet mir, was er zum Foto wusste: „Das war das Deckenbild unserer Kirche in Bramberg!“ Die Bedeutung lag auf dem „war“. Heute ist der Stuckrahmen an der Decke der Wendelinuskirche des Dorfes nämlich leer.

Natürlich interessierte mich diese Besonderheit sofort. Ottmar Rambacher konnte mir aber nur sagen, dass er das Bild von Maria Holzberg bekommen hatte. Etwas mehr wusste der Mesner von Bramberg, Hubert Ankenbrand. Das Gemälde sei dagegen, aber bei einer der zahlreichen Innenrenovierungen überstrichen worden.

Ansatzpunkt für die weitere Klärung war die besagte Signatur. Ich fand in der Staatsbibliothek in Bamberg heraus, dass es sich bei dem Maler „Huber“ höchstwahrscheinlich um Josef Huber-Feldkirch handelt, der als „österreichischer Landschafts-, Historien- und Genremaler“ in der Kunstgeschichte bekannt ist. Den Zusatz „Feldkirch“ hat er sich

nach seinem Geburtsort selbst gegeben. Von 1909 bis 1923 war er Professor für kirchliche Monumentalkunst an der Akademie in Düsseldorf. Fresken und Glasmalereien waren seine Spezialität.

Natürlich sah ich nun in Kunstabchern zu unserer Gegend nach. Aber da wurde es abenteuerlich. In den „Kunstdenkmalen von Bayern, Bezirksamt Ebern“ von 1916 heißt es in der Beschreibung der Bramberger Kirche: „Langhausdecke mit einfacherem Stuck; Leistenmotive. Um 1700“. Also kein Wort von einem Gemälde von 1911! Erstaunlich.

Professor Heinrich Mayer hat 1930 mit seiner „Kunst des Bamberg Umlandes“ einen weiteren Klassiker geliefert. „Das Deckengemälde d. Himmelfahrt Mariens v. J. Huber (Wbg.) 1911“ findet sich da. Zwar ist damit das Gemälde hier erstmals erwähnt, aber es handelt sich nicht um die Himmelfahrt Mariens. Diesen Fehler hat Heinrich Mayer vermutlich selbst entdeckt, denn in der Neuauflage von 1977 heißt es nur noch „Deckengem. v. J. Huber (Wbg.) 1911“. Gerne wüssten wir, was den Düsseldorfer Professor Huber seinerzeit bewogen hat, die Ausgestaltung der bis dahin offenbar leeren Kirchendecke in Bramberg zu übernehmen.

Sicher hat er sich an den vorgegebenen Stuckrahmen an der Decke gehalten und in den sein Gemälde eingefügt. Meine Frau und ich haben den schweren Zeitungsband des „Baunach- und Itzboten“ von 1911 Seite für Seite durchgesehen, fanden aber auch in stundenlanger Arbeit keinen Artikel darüber – weder über die Beauftragung noch über das Ergebnis. Das Bramberger Fresko ist bisher auch in der Kunsliteratur unter den Werken von Joseph Huber nicht aufgeführt.

Vielleicht hat man es wegen der Abgelegenheit des Dorfes einfach übersehen.

Warum aber ist es dort verschwunden und wann? Im Ort weiß man das nicht mehr genau. Die Kirche von Bramberg ist ja mehrmals renoviert worden. Zuletzt wurde sie im Jahr 2000 innen komplett neu gestrichen. Beim 12-Uhr-Läuten, das am 21. Oktober 1984 aus dem Dorf gesendet wurde, hieß es: „Nach einer vollständigen Renovierung in den Jahren 1981 und 1982 wirkt die Kirche eindrucksvoll stimmig“. Ab dann werden die Erinnerungen an Arbeiten in der Kirche schon unge nau.

Glücklicherweise fand ich in meiner Sammlung noch einen alten Zeitungsartikel von Ende Juli 1964. Darin schreibt Martin Gütlein von einer Sanierung 1963/64 und vermerkt eher beiläufig: „Bei der Erneuerung des Gotteshauses im Chor, Christi Himmelfahrt darstellend, wurde verzichtet. Die dekorativen Stuckarbeiten sind dagegen erhalten geblieben.“ Das ist schwer verständlich für-



Wie die Signatur beweist ist das Deckengemälde Christi Himmelfahrt Im Jahr 1911 entstanden. Foto: G. Heelein



Seit 1964 ist von ihm nur noch der Stuckrahmen zu sehen. Die Himmelfahrt Christi wartet auf ihre Freilegung in ferner Zeit.

Foto: G. Lipp



Norbert Kandler hat dieses Foto von 1937 in seinem Buch über die Pfarrei Jessendorf abgedruckt. Es stammt aus dem Diözesanarchiv Würzburg. Rechts steht Pfarrer Georg Heelein und vorne sitzt der berühmte Kirchlauterer Pfarrer Karl Glockner. Beide waren eng befreundet. Die vier Haushälterinnen daneben waren damals eine fröhliche Gemeinschaft.

Repro: N. Kandler

muliert, bedeutet aber, dass man vor gut 50 Jahren das Gemälde von Huber offenbar einfach überstrichen hat. Hubert Ankenbrand vermutet, dass seine Sanierung damals zu teuer

gewesen wäre. So wartet an der Decke der Bramberger Kirche heute ein Schatz. Ihn zu heben, genauer freizulegen, wäre aufwendig und kostspielig. Aber man soll wissen, dass er da

ist. Durch das Foto von Pfarrer Heelein, das Maria Holzberg so lange Zeit aufbewahrt hat, kann man ihn wenigstens noch in Schwarz-weiß sehen.

## 66 Corona-Fälle in Zeiler Seniorenheim

Nach erneuten Tests steht fest: Die Infektions-Welle im Hans-Weinberger-Haus ist größer, als bisher gedacht. Infiziert sind aktuell 43 Bewohner und 23 Mitarbeiter.

Von Tanja Kaufmann

**Zeil a. M.** – Im Hans-Weinberger-Haus in Zeil am Main hat sich die Anzahl der nachweislich mit dem Coronavirus infizierten Bewohner und Mitarbeiter erhöht. Waren es vor genau einer Woche noch 14 infizierte Bewohner sowie zwei infizierte Mitarbeiter (*die Neue Presse berichtete*), so stieg die Anzahl auf mittlerweile 43 bei den Bewohnern und auf 23 bei den Mitarbeitern an. Das teilte der AWO-Bezirksverband Unterfranken, Träger der Einrichtung, in einer Pressemitteilung mit. „Vier Bewohner befinden sich derzeit mit akuten

Symptomen in stationärer Behandlung im Krankenhaus, alle anderen haben nur leichte Krankheitssymptome“, berichtet Ulrike Hahn, Leiterin des Fachbereichs Senioren und Reha beim AWO Bezirksverband Unterfranken.

Noch vor einer Woche hatte die AWO nach den positiven Test-Ergebnissen von 14 ihrer Bewohner Entwarnung für die restlichen 85 geben können. Die Einrichtung führt regelmäßige Reihentests durch; zudem werden alle Bewohner und Mitarbeiter seit März täglich auf Symptome überprüft, wie beispielsweise durch Messung der Körpertemperatur.

Alle nun positiv getesteten Bewohner im Haus sind nun „kohortenisoliert“, was bedeutet, dass die positiv getesteten Senioren getrennt von den negativ getesteten Bewohnern untergebracht sind. „Somit ist es nicht notwendig, dass die Bewohner in ihren Zimmern isoliert werden müssen“, sagt Ulrike Hahn. Alle betroffenen Personen können sich demnach auf dem durch eine Schleuse

getrennten Wohnbereich aufhalten. Diesen Wohnbereichen sind nach Angabe der AWO nur bestimmte Mitarbeiter zugewiesen, die sich um die Bewohner kümmern. Weiterhin gilt im Hans-Weinberger-Haus ein striktes Besuchsverbot.

Die Situation im Haus sei derzeit noch stabil, aber mit zunehmenden

„Die Mitarbeiter unterstützen sich gegenseitig und arbeiten in 12-Stunden-Schichten freiwillig mehr, um zu helfen.“

Ulrike Hahn, Leiterin Fachbereich Senioren und Reha beim AWO Bezirksverband Unterfranken

Erkrankungen unter den Mitarbeitern werde es schwieriger. Hilfe und personelle Unterstützung komme dabei aus anderen umliegenden Einrichtungen der AWO: „Bei der AWO werden Werte wie Solidarität gelebt und stehen nicht nur auf dem Papier“, freut sich Ulrike Hahn. Das zeige sich gerade in dieser herausfor-

Aufgrund der steigenden Inzidenzwerte im Landkreis hat der Krisenstab der Haßberg-Kliniken ein generelles Besuchsverbot auch für seine Häuser in Haßfurt und Ebern beschlossen. Ausnahmen gelten nur für werdende Väter, die bei der Entbindung dabei sein dürfen, sowie für Schwerstkränke und Patienten am Lebensende. Hier sind Besuche nach Rücksprache mit dem zuständigen Arzt möglich.

Entwarnung hatte es unterdessen vor einigen Tagen in den Altenpflegeeinrichtungen Sankt Martin und Sankt Anna der Caritas in den Haßbergen gegeben. In den Einrichtungen war es im Zusammenhang mit einer Reihentestung zuletzt zu vereinzelt positiven Testungen gekommen. Im Anschluss an diese Befunde wurden umgehend weitere Testreihen durchgeführt, von denen nun auch die zweite sowohl im Caritas AltenService-Zentrum Sankt Martin als auch in den Caritas-Hausgemeinschaften Sankt Anna durchweg negative Test-Ergebnisse brachte.

## Guten Morgen Haßberge

Masken sind allgegenwärtig. Die Schriftstellerin Illona Hartman notiert: 2020 trifft man sich unter dem Mistelzweig und prüft, ob der andere die Maske richtig auf-



Martin  
Fleischmann

hat. Bei solchen Sätzen muss man aufpassen, dass man nicht trüb-sinnig wird. Bei mir steckt eine Maske in jeder Hose, im Rucksack und in der Schreibtischschublade. Eine hängt im Auto an der Handyhalterung und mindestens eine liegt immer im Flur, die packe ich zur Sicherheit zusätzlich ein und deponiere sie wieder bei der Rückkehr. Vergangene Woche holte ich wegen der Kälte nach Monaten die Winterjacke aus dem Schrank. In der einen Tasche steckten Handschuhe, in der anderen eine Maske noch vom März. Ob das andere genauso machen? Falls sie ihren Mund-Nasen-Schutz nicht aufsetzen, tragen manche ihn sichtbar. Am Handgelenk, am Ellenbogen, auf der Stirn oder unterhalb des Kinns. Manche lassen ihn auch lässig am Ohr baumeln. Alles sehr praktisch, da hat man den Schutz schnell zur Hand. Immer mehr deponieren ihre Maske neuerdings aber auch auf Gehwegen. Das erschließt sich auf Anhieb nicht. Immerhin scheint kein Mangel mehr zu herrschen.

## Witz des Tages

„Sage die Wahrheit, Peter. Wer hat deinen Aufsatz geschrieben?“ – „Mein Vater!“ – „Ganz allein?“ – „Nein, ich habe ihm dabei geholfen.“

## Meldungen

### Ein Bier zu viel

Untermerzbach – Am Donnerstagabend wurde gegen 17.30 Uhr ein 36-Jähriger mit seinem Mofa-roller einer Verkehrskontrolle unterzogen. Auf die Frage, ob der Fahrer Alkohol konsumierte, antwortete er „Ein Bier“. Ein Atemalkoholtest in der Dienststelle führte zu einem Wert von 0,58 Promille. Hinzu kommt, dass der Fahrer nicht im Besitz einer Mofa-Prüfscheinigung ist. Die Folge sind nun ein Fahrverbot von einem Monat, zwei Punkte in Flensburg und rund 500 Euro Bußgeld. pol

### 19-Jähriger stürzt Hügel hinunter

Gädheim – Ein 19-Jähriger war am Donnerstag gegen 7.49 Uhr auf der Staatsstraße 2447 von Gädheim kommend in Richtung Schweinfurt unterwegs. Auf Höhe Otendorf kam nach links von der Fahrbahn ab. Dabei stürzte der Mann mit seinem VW Lupo einen etwa drei Meter tiefen Grabenhügel hinunter. Er konnte sich nicht selbst aus seinem Fahrzeug befreien und wurde durch die Feuerwehr und den Rettungsdienst geborgen. Schwer verletzt wurde der 19-Jährige in ein Krankenhaus gebracht. Am VW entstand ein Schaden von etwa 800 Euro. pol

### Spiegel angefahren und verschwunden

Ebelsbach – Eine Frau stellte am Mittwoch fest, dass ihr Hyundai in der Zeit von 11 Uhr bis 12 Uhr durch einen unbekannten Verkehrsteilnehmer angefahren und am rechten Spiegel beschädigt wurde. Als Tötlichkeit kommt entweder der Parkplatz eines Drogerimarktes in der Bahnhofstraße oder der Innenstadtbereich von Bamberg in Frage. pol

## So erreichen Sie uns

**Neue Presse**  
**Zeitungskauf:**  
Leseinsel, Kapellenstraße 30,  
96106 Ebern  
**E-Mail:** ebern@np-coburg.de

## Wort aus der Kirche

Die Sehnsucht  
der  
Menschen

Von Bernd Wagenhäuser,  
Diakon Pfarreiengemeinschaft Theres

**W**ir feiern an diesem Wochenende Christkönigssonntag und hören Jesu Worte: „Was ihr den geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 40b). Das Sehnen der Menschen in seiner Vielfalt macht Jesus zum Anknüpfungspunkt des Handelns. Wonach sehnen sich Menschen?

Nach Nähe? „In deiner Nähe geht es mir gut“, das ist Balsam für die Seele. Du tust mir gut, auf dich kann ich mich verlassen. Du hörst zu. Du hältst meine Hand bis zum

Schluss. Mit dir fühle ich mich nie allein. Aus dieser Erfahrung erwächst Kraft, Mut und Vertrauen.

Voller Sehnen ist unser Leben und kann durch so viele kleine

Gesten gestillt werden. Wenn jeder von uns nur jeden Tag mindestens eine Sehnsucht eines anderen Menschen sieht und darauf reagiert, dann spüren wir den Himmel auf Erden. Dann verliert jede Distanz ihre Schrecken, weil jemand da ist, der mich sieht, weil da einer sich um mich kümmert, wenn ich Hilfe brauche. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Und wenn ich anfange, den anderen in seiner Bedürftigkeit zu sehen, entdecke ich auch meine eigene. Ich gebe meiner Sehnsucht nach Leben Raum. Ich finde heraus, anderen beizustehen, wenn sie zur Schau gestellt werden. Ich bin da, wenn Menschen sich aus den Fesseln ihres Lebens befreien wollen. Dort wo ich wahrnehme, dass jemand krank ist vor Sorge, vor Liebe, vor was auch immer, ergreife ich die Hand, die sich mir vielleicht auch nur zögerlich entgegenstreckt. Wer Fremdsein spürt, braucht jemanden, der Heimat und ein Zuhause bietet, einen Ort, wo er sich verstanden fühlt und angenommen. Der oder die könnte doch ich sein.

So kann Sehnsucht gestillt werden – die Sehnsucht der anderen und meine eigene.

Himmlich könnte es sein – jetzt schon. Mit der Liedzeile „Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde, heute wird getan oder auch vertan, wofür es ankommt, wenn er (Jesus Christus) kommt“, wird er zum Maß aller Dinge – für mich! Und auch für Sie?



Bernd Wagenhäuser

## Heute

## Entsorgung

**Aidhausen**, Wertstoffhof, 10 bis 12 Uhr geöffnet.

**Breitbrunn**, Wertstoffhof, 10 bis 12 Uhr geöffnet.

**Bundorf**, Wertstoffhof, 9 bis 12.30 Uhr geöffnet.

**Burgpreppach**, Wertstoffhof, 10 bis 12 Uhr geöffnet.

**Ebelsbach**, Wertstoffhof, 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

**Ebern**, Wertstoffhof, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

**Eltmann**, Wertstoffhof, 8.30 bis 12 Uhr geöffnet.

**Ermershausen**, Wertstoffhof, 9.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

**Gädheim**, Wertstoffhof, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

**Haßfurt**, Wertstoffhof Poldergraben, 8 bis 13 Uhr geöffnet.

**Haßfurt**, Wertstoffhof Uchenhofener Str., 9 bis 12 Uhr geöffnet.

**Hofheim**, Wertstoffhof an der Kläranlage, 9 bis 13 Uhr geöffnet.

**Kirchlauter**, Wertstoffhof, 10 bis 12 Uhr geöffnet.

**Knetzgau**, Wertstoffhof, 9 bis 13 Uhr geöffnet.

**Königsberg**, Wertstoffhof, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

**Maroldsweisach**, Wertstoffhof, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

**Trossendorf**, Wertstoffhof, 9 bis 12.30 Uhr geöffnet.

**Pfarrweisach**, Wertstoffhof, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

**Untersteinbach**, Wertstoffhof, 8.30 bis 12 Uhr geöffnet.

**Rentweinsdorf**, Wertstoffhof, 9 bis 12 Uhr geöffnet.



Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa

**Kleinsteinach**, Wertstoffhof, 10 bis 12 Uhr geöffnet.

**Sand**, Wertstoffhof, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

**Stettfeld**, Wertstoffhof, 10 bis 12 Uhr geöffnet.

**Theres**, Wertstoffhof, 9 bis 12 Uhr.

**Untermerzbach**, Wertstoffhof, 10 bis 12 Uhr geöffnet.

**Wölfersheim**, Kreisabfallzentrum, 9 bis 12 Uhr nur Wertstoffhof geöffnet, keine Annahme von Sperrmüll.

**Zeil**, Wertstoffhof, 9 bis 12 Uhr geöffnet.

## Sonstiges

**Aidhausen**, Mehrgenerationenwerkstatt,

Außenstelle BIZ Haßfurt, 6.30 bis 13 Uhr geöffnet.

**Ebern**, Weltladen, 10 bis 13 Uhr geöffnet.

**Ebern**, Wühlkiste, 10 bis 13 Uhr geöffnet.

## Vereine, Rat &amp; Tat

**Haßbergkreis**, Weißer Ring Beratung und Hilfe für Opfer von Straftaten und Verbrechen, Telefon 09531/943516.

**Haßfurt**, Gesundheitsamt Schwangerenberatung, Telefonberatungen möglich zu allen Fragen bei Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt, nach der Geburt und zu finanziellen Hilfen, Telefon 09521/27413, -27414, und -27415, E-Mail: schwangerenberatung@hassberge.de.

**Haßfurt**, Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KOS) Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000-116016.

**Pfarrweisach**, Pfarrbücherei, 10.15 bis 11.30 Uhr geöffnet.

**Rentweinsdorf**, ev. Kirche, 9.45 Uhr Gebetstag für verfolgte Christen.

## Morgen

## Kirche

**Pfarrweisach**, Pfarrbücherei, 10.15 bis 11.30 Uhr geöffnet.

**Rentweinsdorf**, ev. Kirche, 9.45 Uhr Gebetstag für verfolgte Christen.

## Vereine, Rat &amp; Tat

**Haßfurt**, Gesundheitsamt Schwangerenberatung, Telefonberatungen möglich zu allen Fragen bei Schwangerschaft, Schwangerschaftskonflikt, nach der Geburt und zu finanziellen Hilfen, Telefon 09521/27413, -27414, und -27415, E-Mail: schwangerenberatung@hassberge.de.

**Haßfurt**, Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KOS) Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000-116016.

## Bereitschaft

## Ärztlicher Notdienst

**Bundesweiter Bereitschaftsdienst:**

116 117 (kostenfrei)

**Notarzt**dienst: 112

**Bereitschaftspraxis Haßberge:**

Haßfurt, Hofheimer Str. 69, 116 117 (Montag und Dienstag 18 bis 21 Uhr, Mittwoch 16 bis 20 Uhr, Donnerstag 18 bis 21 Uhr, Freitag 16 bis 20 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen 9 bis 20 Uhr)

**Servicenummer für ambulante hautärztliche Versorgung:**

0921/787765-55023

## Apotheken

## Samstag

Jeweils ab 8 Uhr für 24 Stunden

**Königsberg**: Stadt-Apotheke, Marienstraße 6, Telefon 09525/236. **Eltmann**: Löwen-Apotheke, Zinkenstraße 5, Telefon 09522/950395. **Haßfurt**: Apotheke am Krankenhaus, Hofheimer Straße 65, Telefon 09521/952820. **Seßlach**: St. Johannes-Apotheke, Luitpoldstraße 5, Telefon 09569/227.

## Sonntag

Jeweils ab 8 Uhr für 24 Stunden

**Königsberg**: Stadt-Apotheke, Marienstraße 6, Telefon 09525/236. **Eltmann**: Löwen-Apotheke, Zinkenstraße 5, Telefon 09522/950395. **Haßfurt**: Apotheke am Krankenhaus, Hofheimer Straße 65, Telefon 09521/952820. **Seßlach**: St. Johannes-Apotheke, Luitpoldstraße 5, Telefon 09569/227.



## Zahnärzte

## Samstag, Sonntag

Jeweils 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr

**Eltmann**: Dr. med. dent. Nicolas Müller, Weingartenstr. 1, Telefon 09522/92360.

**Notruf (Polizei)**: 110

**Notruf (Feuerwehr)**: 112

**Notruf (Frauenhäuser)**:

**Bamberg**: 0951/58280

**Schweinfurt**: 09721/786030

**Coburg**: 09561/861796

**Änderungen**: notdienste@np-coburg.de

Foto: Julian Stratenschulte

## KENO

## vom Freitag, 20. November

2 - 7 - 10 - 12 - 15  
18 - 27 - 32 - 34 - 36  
40 - 45 - 51 - 52 - 57  
61 - 63 - 64 - 65 - 66

Plus 5: 7 6 9 2 7

(Ohne Gewähr)

## Vhs-Vortrag findet online statt



## HOROSKOP



**Widder** 21.3. – 20.4.

Sie sind absolut kein Kontrollmensch. Im Gegenteil: Sie nehmen die Dinge wie Sie kommen und damit sind Sie gegenüber anderen heute deutlich im Vorteil.



**Stier** 21.4. – 20.5.

Sie schwimmen nicht gerne mit dem Strom und ziehen Alleingänge vor. Achten Sie aber darauf, dass Sie nicht zu sehr in eine Außenseiterposition geraten.



**Zwillinge** 21.5. – 21.6.

Wenn Sie etwas brennen, sind Sie nicht mehr aufzuhalten. Das kann für Ihre Mitmenschen ziemlich anstrengend sein. Etwas Mäßigung sorgt für Harmonie.



**Krebs** 22.6. – 22.7.

Auch wenn Sie sich gewöhnlich beschließen im Hintergrund halten, wäre es nun an der Zeit, einmal aus dem selbst gewählten Schattendasein herauszutreten.



**Löwe** 23.7. – 23.8.

Venus lässt ihren Einfluss spielen. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, einem Menschen in die Arme zu laufen, in den Sie sich Hals über Kopf verlieben.



**Jungfrau** 24.8. – 23.9.

Private Pläne müssen möglicherweise zurückgestellt werden, da die beruflichen Anforderungen höher sind, als Sie es erwartet haben. Die Kräfte einteilen!



**Waage** 24.9. – 23.10.

Die Zeichen stehen heute auf Sturm. Ein Wort ergibt das andere. Sagen Sie nichts, was Sie hinterher bereuen müssten, die Wogen glätten sich von alleine.



**Skorpion** 24.10. – 22.11.

Je turbulenter der Tag, desto wohler fühlen sich die Vertreter dieses Zeichens. Nun kommt Ihre Gelassenheit auch in schwierigen Situationen zum Einsatz.



**Steinbock** 22.12. – 20.1.

An diesem Tag spielen Herz und Gemüt eine große Rolle. Das ist gut für Zusammensein in Partnerschaft und Familie sowie bei gesellschaftlichen Anlässen.

## Polizei fasst Verdächtigen nach Bränden

Aidhausen/Rottenstein – Nach dem Brand einer Garage samt Carport von Dienstag auf Mittwoch (die Neue Presse berichtete) hatte die Kriminalpolizei Schweinfurt noch in der Nacht ihre Ermittlungen aufgenommen. Bereits am Mittwoch konnte ein 37-jähriger Tatverdächtiger festgenommen werden.

Wie bereits berichtet, verständigte ein Anwohner gegen 2 Uhr die integrierte Leitstelle von Feuerwehr und Rettungsdienst und meldete den Brand in der Forsthausstraße. Die örtlichen Feuerwehren aus Hofheim, Aidhausen, Frießenhausen und Rottenstein waren schnell vor Ort und konnten den Brand unter Kontrolle bringen. Durch das Feuer wurde niemand verletzt. Die Brandfahnder der Kriminalpolizei Schweinfurt haben noch am Mittwoch ihre Arbeit aufgenommen. Im Rahmen der Ermittlungen kristallisierte sich schnell ein 37-jähriger Mann als Tatverdächtiger heraus, der den Brand vorsätzlich herbeigeführt haben soll. Er konnte kurze Zeit später an seiner Wohnadresse vorläufig festgenommen werden.

Nach einer Nacht in der Haftzelle der Haßfurter Polizei wurde der 37-Jährige auf Antrag der Staatsanwaltschaft Bamberg am Donnerstag dem Ermittlungsrichter am Amtsgericht Bamberg vorgeführt. Dieser erließ auf Grund des dringenden Tatverdachts der vorsätzlichen Brandstiftung einen Untersuchungshaftbefehl gegen den Mann, setzte den Haftbefehl jedoch gegen Auflagen außer Vollzug. Die Ermittlungen zum genauen Tathergang sind noch nicht abgeschlossen. *pol*

## Infektionszahlen steigen weiter

Die Zahlen im Hinblick auf Corona lassen noch keine Besserung erkennen. Der Inzidenzwert liegt derzeit bei 220,42. Am Freitag meldet das Gesundheitsamt 29 Neuinfektionen.

**Kreis Haßberge** – Das Gesundheitsamt Haßberge meldet 29 weitere Neuinfektionen mit dem Coronavirus. Aktuell sind damit 266 Personen infiziert. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der bisher bestätigten Fälle auf 760. 486 Bürger sind seit Ausbruch der Pandemie inzwischen wieder gesund. Aktuell werden zehn Personen stationär im Krankenhaus behandelt. Acht Menschen sind verstorben. In häuslicher Isolation befinden sich 1420 Personen. Die Sieben-Tagesinzidenz liegt laut Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit aktuell bei 220,42.

Betroffen von positiven Corona-Fällen sind zahlreiche Schulen (die Johann-Baptist-Graser-Grundschule Eltmann, die Wallburg-Realschule Eltmann, Georg-Göpfert-Mittelschule Eltmann, das Friedrich-Rückert-Gymnasium Ebern, die Dr.-Ernst-Schmidt-Realschule Ebern, die Grundschule Ebern, die Dr-August-Kirchner-Realschule Haßfurt, die Albrecht-Dürer-Mittelschule Haßfurt, das Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt sowie die Waldorschule Haßfurt) sowie sechs Kindergärten (Goßmannsdorf, Prölsdorf, Westheim, Knetzgau, Maroldsweisach

und Theres). Das Arbeitsaufkommen im Gesundheitsamt Haßberge ist derzeit sehr hoch. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit allen Kräften an der Bewältigung der Corona-Pandemie. Dennoch kann es in manchen Bereichen weiterhin zu einer gewissen Verzögerung kommen. In der Bearbeitung werden deshalb gezwungenermaßen Prioritäten gesetzt. Dafür bittet das Gesundheitsamt um Verständnis. Wer sich im „Bayerischen Testzentrum“ am Kreisabfallzentrum in Wonfurt testen lassen möchte, muss sich vorher online anmelden über das Kontaktformular auf der Homepage des Landkreises unter <https://www.hassberge.de/topmenu/startseite/test.html>. Wer keine digitale Möglichkeit zur Kontaktaufnahme hat, kann telefonisch einen Termin vereinbaren unter 09521/27720, Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 13 Uhr.

Die Mitteilung des Testergebnisses erfolgt digital direkt über das Labor – über die Corona-APP. Wer keine digitale Möglichkeit hat, erhält das Testergebnis per Post. Weil dies aber wesentlich länger dauert, empfiehlt das Gesundheitsamt allen Bürgerinnen und Bürgern, sich die Corona-Warnapp aufs Handy herunter zu laden. Die Befundmitteilung über die App erfolgt innerhalb von spätestens 48 Stunden; per Brief kann dies bis zu fünf Tage dauern. Positive Ergebnisse werden den Betroffenen IN JEDEM FALL (auch) über das Gesundheitsamt mitgeteilt, denn damit verbunden sind die Informationen für die dann zwingend erforderliche Quarantäne. *red*

Corona-Zahlen aktuell		
Ort	Gesamtzahl Infizierte	aktuell Infizierte
Landkreis Haßberge		
Aidhausen	11	2
Breitbrunn	7	1
Bundorf	7	2
Burgpreppach	9	0
Ebelsbach	20	10
Ebern	49	11
Eltmann	49	41
Ermershausen	25	0
Gädheim	10	2
Haßfurt	122	28
Hofheim	38	18
Kirchlauter	14	3
Knetzgau	89	39
Königsberg	22	11
Maroldsweisach	56	16
Oberaurach	20	9
Pfarrweisach	19	7
Rauhenebrach	22	10
Rentweinsdorf	6	0
Riedbach	9	1
Sand	42	16
Stettfeld	7	1
Theres	24	12
Untermerzbach	2	0
Wonfurt	9	4
Zeil	72	42
<b>Gesamt Landkreis Haßberge</b>	<b>760</b>	<b>266</b>

## Kirchliche Nachrichten

- Katholische Gottesdienste
  - Ebern: Sonntag 10.00 Messe, Dienstag 8.30 Messe.
  - Jesserndorf: Sonntag 10.00 Messe.
  - Vorbach: Sonntag 8.30 Messe.
  - Hofstetten: Donnerstag 19.00 Messe.
  - Pfarrweisach: Sonntag 9.00 Messe.
  - Hofheim: Sonntag 10.00 Messe.
  - Bundorf: Samstag 18.30 Wortgottesfeier, Mittwoch 18.30 Messe.
  - Burgpreppach: Sonntag 10.00 Wortgottesfeier, Donnerstag 18.30 Messe.
  - Gemeindel: Samstag 18.30 Uhr Vorabendmesse, Dienstag 18.30 Messe.
  - Goßmannsdorf: Sonntag 8.30 Wortgottesfeier, Mittwoch 18.30 Messe.
  - Kirbeld: Montag 18.30 Messe.
  - Leuzendorf: Donnerstag 16.30 Weggottesdienst Kommunionkinder, Freitag 18.30 Messe.
  - Mürsbach: 9.00 Messe.
  - Neuses: Sonntag 10.00 Messe, Freitag 18.30 Messe.
  - Maroldsweisach: Samstag 18.00 Vorabendmesse.
  - Osheim: Mittwoch 16.30 Weggottesdienst Kommunionskinder.
  - Reckertshausen: Sonntag 8.30 Messe.
- Evangelische Gottesdienste
  - Ebern: Sonntag 10.00 Gottesdienst.
  - Jesserndorf: Sonntag 14.00 Auferstehungsfeier auf Friedhof.
  - Untermerzbach: Sonntag 8.45 Gottesdienst.
  - Memmelsdorf/Ufr.: Sonntag 10.00 Gottesdienst.
  - Fischbach: Sonntag 10.00 Zentrales Gedenken der Verstorbenen.
  - Rentweinsdorf: Sonntag 9.45 Gottesdienst mit Kindergottesdienst, 18.00 RockSofa Jugendgottesdienst.
  - Hofheim: Sonntag 10.15 Gottesdienst.
  - Lendershausen: Sonntag 14.00 Gottesdienst am Friedhof.
  - Maroldsweisach: Sonntag 10.00 Gottesdienst, 10 vor 10 Uhr Kindergottesdienst in der Arche. Donnerstag Abendgebet.
  - Altenstein: Sonntag 10.00 Gottesdienst.
  - Hafenpreppach: Sonntag 8.45 Gottesdienst.
  - Burgpreppach: Sonntag 10.00 Gottesdienst.

## „Grünes Kleid“ für das Hallenbad

Im Rahmen des Leader-Projektes fand nun in Ebern eine Pflanz-Aktion statt. Damit beteiligt man sich aktiv am Umwelt- und Klimaschutz.

**Ebern** – Im Umfeld des Hallenbades in Ebern soll es in Zukunft grünen und blühen. Damit dies gelingt, wurde in einer Gemeinschaftsaktion des Grünpflegebetriebs des Landkreis Haßberge und der Dr.-Ernst-Schmidt-Realschule das fertig gestellte Umfeld des Hallenbades intensiv bepflanzt. Zum Zuge kamen dabei statliche Baumarten wie Stadtbirne, Blauglockenbaum, Marone und Zerche. Ergänzt wurden die Bäume durch einige stressresistente Klimasträucher wie Sommerflieder, Perückenstrauch oder Hibiskus und heimischen Wildsträuchern wie Hartriegel, Sanddorn, Hecht- oder Bibernell-Rose. Die 20 Schüler der fünften Klasse

se mit ihrer Lehrerin Barbara Friedrich nahmen sich der Aufgabe mit großem Tatendrang an. Wer hat schon die Möglichkeit das angrenzende Schulumfeld mit Zukunftsbäumen und Sträuchern zu bepflanzen?

Die Pflanzung der zahlreichen Gehölze stellte eine große Herausforderung dar, da teilweise große Löcher auszuheben und die Pflanzen in der richtigen Höhe zu pflanzen waren. Fachkundige Erläuterungen zu den hitzeresistenten Baumarten, aber auch zur fachgerechten Pflanzung erhielten die Schülerinnen und Schüler von Kreisgartenfachberater Guntram Ulsamer, der die Pflanzung vorbereite und mit den Mitarbeitern des Grünpflegebetriebes anleitete. Die Schüler der Realschule freuen sich schon auf die Pflanzaktionen im Frühjahr, wenn dann das Außengelände der Realschule nach seiner Generalsanierung ebenfalls eine naturnahe Gestaltung und zukunftsweisende Bepflanzung erhalten soll. *red*



Großer Krafteinsatz war gefordert um die zahlreichen Sträucher richtig zu pflanzen.  
Foto: Guntram Ulsamer/Landratsamt Haßberge

# Weil's ● auf sie! ankommt!

Eine Initiative von:

Bundesministerium  
für Gesundheit

**Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.**

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: [www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

# Caritas-Frühförderstelle in neuem Domizil

Bunte Farben erstrahlen im Obergeschoss des Rotkreuz-Hauses in Ebern. Hier arbeiten drei Heilpädagoginnen, zwei Logopädinnen, zwei Physiotherapeutinnen und eine Ergotherapeutin mit Kindern.

Von Michael Will

Ebern – Die Wände der Therapieraume und Büros sind farbenfroh bemalt, im langen Flur sind bunte Holzelemente kindgerecht angebracht: Es wirkt hier alles sehr farbenfroh und einladend im neuen Domizil der Caritas-Frühförderstelle in Ebern, die zum 1. September als Mieter ins Obergeschoss des Rotkreuz-Hauses, Im Frauengrund 12, in Ebern eingezogen ist. Die Atmosphäre ist herzlich, das spürt der Besucher schon beim ersten Kontakt: Da passt es ins Bild, dass die Mitarbeiterinnen um Leiterin Margit Jäcklein beim Empfang ihrer Klienten und Gäste ebenso freundlich strahlen wie die bunten Wände.

Und noch ein (Sinn-)Bild beschreibt Mitarbeiterin Stephanie Girschele beim Rundgang durch die Räume und deren Vorstellungen trefflich: „Es geht immer um den Menschen!“ Bei der Caritas im Obergeschoss wie auch im Erdgeschoss, in dem die Rettungswache und die Sozialstation des Bayerischen Roten Kreuzes beheimatet sind. Caritas und Rotes Kreuz wirken hier nun gemeinsam unter einem Dach – mit unterschiedlichen Aufgaben, aber immer für das Wohl der Mitmenschen.

„Wir fühlen uns hier wirklich wohl“, sagt Margit Jäcklein, die Leiterin der Caritas-Frühförderstelle, die ihren Hauptsitz in Gerolzhofen (Landkreis Schweinfurt) hat und Außenstellen in Schweinfurt, Haßfurt und nun auch in Ebern betreibt. Acht Mitarbeiterinnen kümmern sich in Ebern um die Frühförderung von Kindern: drei Heilpädagoginnen, zwei Logopädinnen, zwei Physiotherapeutinnen und eine Ergotherapeutin.

Ebern ist für die Außenstelle der Caritas-Frühförderung nicht neu. Bislang war das Team in der ehemaligen Berufsschule in der Mozartstraße untergebracht. Da die Tage des alten Gebäudes gezählt sind und an dessen Stelle ein Neubau errichtet wird, musste sich die Caritas auf die Suche nach einer neuen Unterkunft machen. Und so kam sie mit BRK-Kreisgeschäftsführer Dieter Greger ins Gespräch, der eine Idee hatte, die Caritas und BRK gleichermaßen dient. Er



Die Mitarbeiterinnen der Caritas-Frühförderstelle fühlen sich in ihrer Außenstelle im neuen Domizil im Rotkreuzhaus wohl. Im Bild (von links) Stephanie Girschele, Christa Goardou-Sachs, Leiterin Margit Jäcklein und Christiane Hartmann.

Foto: Michael Will

machte das Angebot, das Obergeschoss im Rotkreuzhaus zu vermieten. Dort war seit dem Um- und Neubau des Rotkreuzhauses mit Rettungswache, Sozialstation sowie Räumlichkeiten für die BRK-Bereitschaft Ebern und die Wasserwacht-Ortsgruppe im ehemaligen Sanitätsgebäude der Bundeswehr im Obergeschoss auch ein Jugendhaus des BRK integriert. Es standen fünf (Gemeinschafts-)Räume mit insgesamt

**„Unsere Frühförderung umfasst als Komplexleistung Beratung, Diagnostik und Förderung.“**  
Margit Jäcklein und Stephanie Girschele

18 Betten zur Verfügung, ebenso Sanitäranlagen und eine Tiefküche. Gedacht war das Jugendhaus insbesondere für Jugend- und Schülergruppen, die hier Veranstaltungen durchführen und übernachten können. Die Nachfrage allerdings blieb eher gering.

Zeitweise wurden die Räume auch von der ehemaligen Außenstelle des BRK-Mehrgenerationenhauses Haßfurt genutzt, das hier über ein Jahr Angebote für Jung und Alt auf die Beine stellte. Allerdings musste die Außenstelle zum Bedauern des Roten Kreuzes wieder geschlossen werden, da eine Förderung durch die Stadt Ebern nicht bewerkstelligt und die Kosten alleine durchs BRK nicht finanziert werden konnten. Nun herrscht wieder Leben im Obergeschoss des Rotkreuzhauses. Dass hier Kinder in ihrer Entwicklung geför-

dert werden, ist nicht nur ein gesellschaftlich wichtiger Aspekt, sondern kommt dem ehemaligen Gedanken der Nutzung besonders zugute.

Doch welche Leistungen bietet die Caritas hier nun an? Margit Jäcklein und Stephanie Girschele machen deutlich: „Unsere Frühförderung umfasst als Komplexleistung Beratung, Diagnostik und Förderung.“ Sie kommt Kindern ab der Geburt bis hin zum Schulalter zugute, wenn ein entsprechender Förderbedarf fachlich festgestellt worden ist. Die Kosten für die Förderung werden zum einen von den Krankenkassen getragen, zum anderen vom Bezirk Unterfranken – je nach Förderbedarf des jeweiligen Kindes. Genehmigt wird die Förderung jeweils für die Dauer eines Jahres, bei Bedarf steht eine Verlängerung an. „Der Bedarf ist gegeben“, verdeutlicht Jäcklein. Kinder aus Ebern und den umliegenden Gemeinden kommen hierher, sogar aus den benachbarten Landkreisen Coburg und Bamberg. Für die Caritas-Mitarbeiterinnen gibt es also viel zu tun, alle Förderungen finden individuell und mit Terminvereinbarung statt. Die Frühförderstelle der Caritas hat Tradition: Sie gibt es am Hauptsitz in Gerolzhofen bereits seit 40 Jahren, aktuell sind mit den Außenstellen rund 45 Mitarbeiter tätig. Pro Jahr werden etwa 300 Kinder gefördert, in Ebern sind es derzeit zirka 25. Konkret bietet die Frühförderstelle Unterstützung bei Fragen zur Entwicklung und Erziehung, durch Di-

agnostik zum Entwicklungsstand und bei spezifischen Fragestellungen, durch individuelle Förderung des Kindes und bei Fragen zum Umgang der Eltern mit ihrem Kind im Hinblick auf Verhalten, Schlafen und Schreien. Unterstützung wird ebenso geboten beim Übergang des Kindes in Krippe, Kindergarten und Schule sowie in Form von Elternberatung und spezifischen Elterngruppen, ebenso durch Zusammenarbeit mit Ärzten und anderen Fachdisziplinen. „Die Frühförderung findet

**„Die Frühförderung findet als Einzel- oder Gruppenförderung ambulant in der Frühförderstelle oder als Einzelförderung mobil zu Hause oder im Kindergarten statt.“**

Margit Jäcklein

als Einzel- oder Gruppenförderung ambulant in der Frühförderstelle oder als Einzelförderung mobil zu Hause oder im Kindergarten statt“, verdeutlicht Margit Jäcklein. Inzwischen zeigt etwa jedes dritte Kind in Deutschland Auffälligkeiten im Verlauf seiner Entwicklung, wissen die Fachfrauen von der Caritas. Frühförderung ist somit ein Angebot für Familien, die sich um die Entwicklung ihres Kindes sorgen in den Bereichen der Sprachentwicklung, der motorischen, geistigen oder emotionalen Entwicklung oder der Wahrnehmung. Sie ist ebenso gedacht für Kinder nach Früh- oder Risikogeburten, für behinderte Kinder oder solche, die Auffälligkeiten im Verhalten zeigen. „Wir arbeiten da-

bei interdisziplinär“, sagt Stephanie Girschele. Spezialisten aus dem pädagogisch-psychologischen und medizinisch-therapeutischen Bereich arbeiten Hand in Hand: Pädagogen, Psychologen, Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten.

Die Caritas-Frühförderstelle Gerolzhofen ist der Caritas-Schulen gGmbH angeschlossen. Terminangebote für die Außenstelle Ebern, die

von Margit Jäcklein und ihrer Stellvertreterin Gudrun Heinrich geleitet wird, werden über die Zentrale in Gerolzhofen vereinbart. Träger der Frühförderstelle ist die Caritas-Schulen gGmbH (Würzburg).

Die Räume im Obergeschoss mit einer Gesamtfläche von rund 200 Quadratmetern sind inzwischen für die Bedürfnisse der Frühförderstelle zum Teil umgebaut worden. So wurde in einem Raum beispielweise in die Betondecke ein Stahlträgergerüst integriert, das für physiotherapeutische Behandlungen notwendig ist, ebenso sind Klettergerüste für die motorische Förderung der Kinder eingebaut worden.

Alles in allem hat die Caritas nach Worten von Margit Jäcklein bereits rund 60 000 Euro in die neue Außenstelle Ebern im Rotkreuzhaus investiert, die übrigens über einen separaten Eingang erreichbar ist. Freude herrscht darüber, dass durch den Bayerischen Rundfunk im Zuge des Projekts „Sternstunden“ eine großzügige Förderung in Aussicht gestellt worden ist.

Nach den ersten Monaten unter einem Dach, ziehen Caritas und BRK ein positives Fazit. Die Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle fühlen sich gut aufgenommen und danken den Mitarbeitern der BRK-Rettungswache ausdrücklich für die tatkräftige Unterstützung gerade in den ersten Wochen des Um- und Einzugs.

Und Jürgen Geisel, Leiter der Rettungswache Ebern, freut sich über das angenehme Miteinander und ein „ganz und gar unkompliziertes Verhältnis aller Mitarbeiter beider Einrichtungen“. So wird beispielsweise im Obergeschoss die Tiefküche gemeinsam genutzt. Das BRK hat dort zudem einen Lehrsaal, ein Ausbildungslager für Erste Hilfe und einen Simulations-Übungsräum für den Rettungsdienst in Nutzung. Ein sprichwörtliches Miteinander also.

## Infos und Kontakt

Wer Kontakt zur Caritas-Frühförderstelle aufnehmen möchte, kann sich an die Zentrale in Gerolzhofen unter Telefon 09382/315484 oder per E-Mail an info@fruehfoerderstelle-geo.de wenden. Informationen gibt es ebenso im Internet unter [www.fruehfoerderstelle-geo.de](http://www.fruehfoerderstelle-geo.de).

## IN STILLEM GEDENKEN



**Heinz Kreyer**  
\* 25.02.1938 † 15.11.2020  
Heubach

So bescheiden im Leben - als Kind schon allein so geduldig im Nehmen - viel Unrecht ertragen - wenig Liebe erfahren - nur Schaffen und Tun - jetzt darfst du ruhn!

Traurig nehmen wir Abschied  
Helga  
Beate und Bernd  
Tanja  
Maximilian  
Tobias

Urnenebenezung am Mittwoch, 25.11.2020, um 14.00 Uhr in Heubach.  
Wir danken für alle Anteilnahme und bitten von Beileidsbezeugungen am Grab abzusehen.

.....

Ich hab' den Berg erstiegen,  
der mich so müd gemacht;  
nun ruhe ich in Frieden,  
ihr Lieben, gute Nacht.

Wir nehmen Abschied von  
**Günter Büchner**  
\* 20.09.1940 † 16.11.2020

In stiller Trauer:  
Alexander und Trix mit René, Timo und Nico  
Harald und Margit mit Markus  
Michael und Carmen mit Nick und Finn  
Gerda Rauscher mit Familie  
Marianne Dumke mit Familie  
Erhard Büchner mit Familie  
Hermann Büchner mit Familie  
Renate Kaim mit Familie  
und alle Anverwandten

Junkersdorf a.d.W., im November 2020  
Die Beisetzung findet am Freitag, dem 27. November 2020 um 12.30 Uhr im Ruhewald Tambach statt.



Die Kellergasse in Ebern, hier mit Blick in Richtung Andreas-Humann-Straße, sieht dank Alfred Hofmann immer sauber aus. Hier kehrt er das letzte Laub an diesem Tag von der Böschung und transportiert es mit seinem alten Mörtelkübel ab.

Foto: Helmut Will

## Stets sauber und gepflegt

Dank ihm sieht die Kellergasse in Ebern immer adrett aus: Alfred Hofmann. Der Rentner kehrt die Straße regelmäßig, auch in den Kellereingängen.

Von Helmut

**Ebern** – Bürgerliche Eigeninitiative wird immer wieder lobend erwähnt. Als ein Vorbild hierfür, steht der 85-jährige Alfred Hofmann aus Ebern, und das seit mehr als 60 Jahren. Der Rentner wohnt in der Kellergasse in Ebern, die beidseitig von Bäumen und mehreren Felsenkellern gesäumt ist.

Fährt oder geht man von der Andreas-Humann-Straße kommend die Kellergasse hoch, so fällt sofort auf, dass diese, wie man umgangssprachlich sagt, auf etwa 100 Meter „wie geleckt“ aussieht. Und das ist der Verdienst des Anliegers Alfred Hofmann, der dort mit seiner Frau Christine wohnt. Er ist in Rentweinsdorf geboren, wohnt aber seit 1959 in Ebern.

Seit diesem Tag, also etwa seit 61 Jahren, ist er der „Kellergassenfeger“ in Ebern, wie seine Frau Chris-

tine lachend sagt. „Für mich gehört es dazu, dass man die Straße vor seinem Anwesen sauber hält“, sagt der rüstige Rentner bescheiden. Dass er dabei auch die Straße vor Anwesen von Nachbarn mit kehrt, ist für ihn kein Problem. Der ehemalige Maler- und Verputzer ist seit 24 Jahren in Rente.

„Als ich angefangen habe, mich um die Reinhaltung der Kellergasse zu kümmern, war sie noch gar nicht geteert“, sagt Hofmann. Eigentlich sei es Aufgabe der Stadt Ebern, für die Reinhaltung der Straßen zu sorgen.



„Für mich gehört es dazu, dass man die Straße vor seinem Anwesen sauber hält.“  
Alfred Hofmann

Aber das stellt der rüstige Rentner nicht in den Vordergrund. „Die Leute vom Bauhof fahren mit ihrer Kehrmaschine ab und zu schon mal durch, aber selbst dann mache ich im Anschluss die Eingänge der Keller noch sauber, dort kommt ja die Kehrmaschine nicht hin.“

Im letzten Jahr, glaubt er sich zu erinnern, seien die Mitarbeiter des

Bauhofes sieben Monate nicht in der Kellergasse gewesen. Hofmann grinst und sagt: „Warum auch, ich bin ja fast jeden Tag, oder zumindest zweimal die Woche, in der Kellergasse, um diese von Laub und Schmutz zu befreien.“

Da, vor allem im Herbst, auch Blätter an den beidseitig steilen Böschungen der Kellergasse liegen, recht Alfred Hofmann diese herunter. Immer mit dabei ist ein alter Mörteltrog, an dem er Schnüre befestigt hat, um diesen ziehen zu können. In diesem sammelt er das Laub, um es

dann, verstaut in Säcken und Eimern, zum Wertstoffhof nach Ruppach zu fahren. „Das mache ich mit meinem Mercedes, bei dem ich die Rückbank umlege und so schon einiges rein-geht“, sagt Hof-

mann. Etwa zweimal würde er pro Woche nach Ruppach fahren, erwähnt Ehefrau Christine, die ihn dabei begleitet. Sie erzählt, dass ein Stadtarbeiter einmal zu ihr sagte, dass der Bauhof die Kellergasse nicht kehren müsse, weil „das macht schon dein Alter.“ Lob hat Alfred Hofmann von zwei ehemaligen „Bankern“, die den Weg täglich zur

Arbeit gingen, erhalten. „Der Albert Kuhn und der Jürgen Lohm haben öfters mitbekommen, dass ich häufig die Kellergasse sauber halte, was sie anerkennend würdigten“, erinnert sich der Rentner.

Hier sagt seine Ehefrau Christine, dass sie auch schon manchmal geschimpft habe, weil ihr Mann sehr viel Zeit auf der Straße verbringe. Bei ihm sei, je nach Wetter, meistens mittwochs und samstags Kehrtag, jedoch im Herbst, wo das Laub fällt, mitunter auch jeden Tag. An seinen „Hauptkehrtagen“ verbringt der Rentner so drei bis vier Stunden täglich mit seiner Arbeit. Er lacht und sagt: „Na, etwas ratschen gehört auch dazu, ich kenne ja fast alle Leute, die die Kellergasse entlang laufen.“

Wichtig ist es ihm, auch Laub und Schmutz aus den Kellereingängen zu holen, um insgesamt ein sauberes Erscheinungsbild „seiner Kellergasse“ zu bekommen. Ihn ärgert es manchmal, wenn Kinder an den Böschungen „runwürgen“ und so Laub und Schmutz wieder auf die Straße fällt. „Na ja, es sind halt Kinder“, sagt Hofmann. Seine Kehrstrecke beträgt insgesamt etwa 100 Meter. Alfred Hofmann wird dabei nichts zu viel. „So lange ich es gesundheitlich machen kann, halte ich die Kellergasse auf Vordermann“, sagt er.

Sechs junge Frauen haben die Ausbildung am Medizinischen Versorgungszentrum erfolgreich abgeschlossen. Einige von ihnen erhielten eine Auszeichnung.

**Haßfurt/Ebern** – Bei der Medizinischen Versorgungszentren Ebern-Haßfurt GmbH (MVZ), in der an den Standorten Haßfurt, Ebern, Eltmann und Hofheim zahlreiche Arztpraxen unter einem Dach vereinigt sind, haben in den vergangenen Wochen sechs junge Frauen ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Eine davon wurde sogar durch die Industrie- und Handelskammer ausgezeichnet.

„Wir freuen uns, dass wir unsere Auszubildenden nach dem Ausbildungsende in unser Team übernehmen konnten.“ Wilfried Neubauer ist mit den Ergebnissen „seiner“ Auszubildenden mehr als zufrieden. Der Geschäftsführer der Medizinischen Versorgungszentren Ebern-Haßfurt GmbH (MVZ) konnte in den vergangenen Wochen vier frisch geborenen medizinischen Fachangestellten und zwei Kauffrauen im Gesund-

heitswesen zum erfolgreichen Abschluss der Lehrzeit gratulieren. Sie alle werden dem MVZ auch weiterhin erhalten bleiben.

„Uns liegt viel daran, dass wir ausbilden und den jungen Leuten danach auch eine Zukunftsperspektive bieten“, hebt Wilfried Neubauer hervor. „Sie alle haben sehr gute Ergebnisse erzielt und sich schon in den vergangenen Jahren sehr gut in die jeweiligen Teams eingearbeitet.“ Nach ihrer bestanden Prüfung zur Medizinischen Fachangestellten bereichern nun vier junge Mitarbeiterinnen die verschiedenen Praxen. Drei davon erhielten von der Regierung von Unterfranken eine besondere Anerkennung für ihren hervorragenden „Abschluss der Berufsschule“.

### Verstärkung in Ebern

Neben den vier Medizinischen Fachangestellten konnten auch zwei Kauffrauen im Gesundheitswesen Glückwünsche und anerkennende Worte von Wilfried Neubauer in Empfang nehmen. Nina Oeser, die ebenfalls eine Anerkennung der Regierung von Unterfranken für ihre berufsschulischen Leistungen erhalten hat, arbeitet künftig in der MVZ-Praxis für Chirurgie am Standort Ebern.

Anna-Maria Ziegler wird im Medizincontrolling eingesetzt und erhielt dort in der vergangenen Woche Besuch von Wilfried Neubauer. Der Geschäftsführer des MVZ konnte ihr nicht nur zum erfolgreichen Abschluss und einer Anerkennung der Regierung von Unterfranken für die schulischen Leistungen gratulieren, sondern durfte ihr auch eine Urkunde der Industrie- und Handelskammer überreichen. Anna-Maria Ziegler hat ihre Ausbildung nämlich mit dem Gesamtergebnis „sehr gut“ abgeschlossen und belegte damit einen von bayernweit 55 dritten Plätzen. „Das ist ein tolles Ergebnis“, freut sich Wilfried Neubauer darüber, dass eine Auszubildende des MVZ zu den Prüfungsbesten in Bayern gehört. „Anna-Maria Ziegler hat sich diese Auszeichnung verdient“, lobt er den Fleiß der jungen Dame, die auch mit einem kleinen Präsent für ihren Einsatz belohnt wurde.



Wurde von der Industrie- und Handelskammer für ihre hervorragenden Ergebnisse bei der Abschlussprüfung der Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen ausgezeichnet: Anna-Maria Ziegler.  
Foto: Erika Popp-Raab

## Vortrag rund um das Thema Hypnose

**Kreis Haßberge** – „Viele Menschen begegnen Hypnose immer noch mit Vorsicht und Zurückhaltung, weil man nicht weiß, was da passiert“, heißt es in einer Meldung der Vhs. Dabei sei Hypnose eine „wunderbare Entspannungsmöglichkeit mit dem Potenzial von gewünschten Verhaltensänderungen.“ Ein Vortrag

rund um das Thema mit Dozent Gerhard Schmidt informiert über die Wirkung und Einsatzmöglichkeiten der Hypnose. Die Veranstaltung findet nun am Donnerstag, 3. Dezember, um 18.30 Uhr in der vhs Ebern, statt und kostet 12 Euro. Anmeldung ist unter [www.vhs-hassberge.de](http://www.vhs-hassberge.de) oder 09521/6463.

## IN STILLEM GEDENKEN

NEUSTADT B. COBURG, DEN 21. NOVEMBER 2020

Gott spricht: Ich lasse Dich nicht fallen und verlasse Dich nicht.  
Josua 1,5 b

Dankbar für alle Liebe und Fürsorge nehmen wir Abschied von unserer allerbesten Mama, Schwiegermutter, Oma und Tante

**Dr. Regina Müller**

geb. Graf \* 23.10.1937 † 16.11.2020

Wir werden Dich sehr vermissen.





Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beisetzung im engsten Familienkreis statt.  
Für bereits erwiesene und noch zugedachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Wir nehmen Abschied von

**Margot Rüger**

geb. Pfeuffer \* 27.09.1930 † 19.11.2020

In liebevollem Gedenken.

Hilde Zeitner, Schwester  
alle Verwandten, Freunde und Bekannten

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Traueranschrift: Hilde Zeitner, Eigenheimplatz 1, 96450 Coburg

# IN STILLEM GEDENKEN

Nach einem langen, arbeitsreichen und erfüllten Leben voll Begeisterung, Fürsorge, Mut, Liebe und klugem Weitblick hat der Allmächtige



## Dr. Lothar Häger

\* 14.07.1933

† 09.11.2020

zu sich gerufen.

In stiller, tiefer Trauer und großer Dankbarkeit für die Zeit, die wir mit einem so besonderen und großartigen Menschen, **mit Dir geliebter Lothar**, teilen durften.

### Deine Familie

Großer Dank gilt der Geriatrie Coburg, Herrn Prof. Dr. Kraft mit seinem Team für die liebevolle und engagierte Pflege auf den letzten Schritten seines Lebens.

Wir würden uns über eine Spende an das Klinikum Coburg, Kennwort Geriatrie „Dr. Lothar Häger“, freuen.  
IBAN DE72 7835 0000 0000 0238 95

### NACHRUF

*Eine Stimme, die so vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr. Vergangene Bilder ziehen in Gedanken vorbei. Erinnerung und Dankbarkeit bleiben.*

Tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem Senior-Chef

## Dr. Lothar Häger

der am 9. November 2020 im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Die Kanzlei, der sein ganzes Wirken und Schaffen galt, war bis zum Schluss sein Lebensinhalt. Auch nach der Übernahme der Kanzlei durch seinen Sohn war er weiterhin mit Herzblut unermüdlich für seine Mandanten da und hat auch uns Mitarbeitern immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Sein Geist und sein Wirken werden uns immer erhalten bleiben und Ansporn für die Zukunft sein.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige und herzliche Anteilnahme.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Kanzlei Dipl.-Kfm. Michael Häger

HÄGER

### N A C H R U F

Zu tiefst betroffen müssen wir für immer Abschied nehmen von

## Herrn Dr. Lothar Häger

Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwalt

Mit Herrn Dr. Häger verlieren wir einen treuen Freund und herausragenden Berater unseres Familienunternehmens, der uns seit 1962 in allen wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen vorbildlich und mit dem ihm eigenen Herzblut zur Seite gestanden hat. Dank seines umfassenden Wissens, seines Einfühlungsvermögens, seinem zielgerichteten Verhandlungsgeschick, seiner bewundernswerten Energie, seiner Herzlichkeit und seiner Natürlichkeit mit dem Sinn für Humor hat Herr Dr. Häger eine hohe Wertschätzung von drei Generationen der Familie Sommer, der Somso-Belegschaft und den Geschäftspartnern erfahren.

Sein Name wird unvergesslich mit den großen Leistungen des Wiederaufbaus von unserem Stammhaus in Sonneberg nach der Wiedervereinigung verbunden bleiben und sie ließen die Liebe für seine thüringischen Wurzeln erkennen.

Wir verneigen uns in Dankbarkeit vor einer charakterstarken Persönlichkeit. Den Spuren, die Herr Dr. Häger hinterlassen hat, werden wir treu bleiben und ihm ein ehrendes Gedenken als wertvollen Menschen bewahren.

Unser aller Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Ursel und seinen Kindern Gabi, Bettina, Kerstin und Michael mit ihren Familien und unsere Anteilnahme der Kanzlei Dipl.-Kfm. Michael Häger.

Familie, Geschäftsleitung und Belegschaft der  
Firma Marcus Sommer SOMSO MODELLE GmbH

Coburg und Sonneberg/Thür., den 21.11.2020



Was wir bergen in den Särgen  
ist der Erde Kleid,  
was wir lieben ist geblieben,  
bleibt in Ewigkeit.

We trauern um unseren guten Freund  
und lieben Bruder

**Dr. Lothar Häger**

\* 14.07.1933 † 09.11.2020

der 61 Jahre unserem Bund in Coburg angehörte und viel zum Gelingen unserer Arbeiten beigetragen hat.  
Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

**Freimaurerloge „Zur Fränkischen Krone“**

Rüdiger Hamisch M.v. St.

Ich wär so gerne noch geblieben,  
mit Euch vereint ihr meine Lieben,  
doch weil es Gott so haben will,  
geh' ich fort ganz leis' und still.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

**Helmut Treuner**

\* 18.10.1931 † 20.11.2020

In stiller Trauer:  
**Christine** mit Familie  
**Susanne** mit Familie  
**Thomas** mit Familie  
**Herbert Beyersdorfer** mit Familie  
mit allen Verwandten und Freunden

**Coburg**, Ostpreusenweg 1f

Die Trauerfeier findet im Familienkreis in Coburg im Haus des Abschieds statt.  
Für alle Zeichen der Anteilnahme herzlichen Dank.

Plötzlich und für uns alle unfassbar, mussten wir Abschied nehmen von

**Marcus Luther**

\* 17.04.1974 † 16.11.2020

In stillem Gedenken:

**Christina und Manfred Steiger mit Familie**  
**Gudrun Luther**  
**Thomas Luther mit Familie**

Großheirath und 96465 Neustadt bei Coburg, Freiherr-von-Stein-Straße 4  
Die Beisetzung fand in aller Stille statt.



# IN STILLEM GEDENKEN

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.  
Joseph von Eichendorff

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von

**Irmgard Lux**  
geb. Büschel  
\* 20.08.1933 † 14.11.2020

In stiller Trauer:  
Birgit Müller  
Andreas Lux mit Kerstin  
Conny Dommann mit Familie  
Jens Müller mit Julia

Creidlitz, den 21. November 2020

Unser besonderer Dank geht an alle Hasensteiner für die langjährige, nachbarschaftliche Unterstützung, sowie an das Team der Geriatrie Coburg für die liebevolle Betreuung in den letzten Wochen.

**DANKSAGUNG**

**Annalise Lutter**

Danke  
sagen wir allen, die mit uns um unsere liebe Mutter trauern und uns ihre Anteilnahme in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Besonders danken möchten wir

- Frau Pfarrerin von Aschen
- Dr. Gießel und sein Team
- Azurit Seniorenzentrum Witzmannsberg für die liebevolle Pflege
- dem Bestattungsinstitut Matthias Teufel für die Unterstützung und würdevolle Gestaltung und Begleitung der Beisetzung

RECHENDORF, IM NOVEMBER 2020

Ihre Kinder mit Familien

Ein schöner gemeinsamer Lebensweg ist zu Ende gegangen.

**Ewald Haischberger**  
\* 16.07.1939 † 15.11.2020

In stiller Trauer: Lioba Haischberger  
Sabine mit Khaled und Timoti  
Jochen mit Michaela, Jonas und Juliana  
Bernd mit Jasmin, Emma, Hanna und Nico  
und alle Anverwandten

Weidhausen, 21. November 2020

Die Trauerfeier fand im engen Familienkreis statt.  
Wir danken der BRK-Station Sonnenfeld für die gute Betreuung.



**HERZLICHEN DANK**

Für die vielen Zeichen der Anteilnahme die wir nach dem Tod unserer Mutter und Oma erfahren durften, danken wir herzlich.

Unser besonderer Dank gilt Frau Pfarrerin Martina Schwarz-Wohleben für die würdevolle Trauerfeier sowie dem Bestattungsinstitut Matthias Teufel für die große Unterstützung.

Wolfgang Harnauer mit Familie

Hafenpreppach, im November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem Vater, Opa, Schwiegeropa und Uropa

**Hasso Ulscht**  
\* 05.06.1929 † 18.11.2020

Die gemeinsamen, glücklichen Jahre bleiben uns immer in Erinnerung.

Deine Tochter Petra Erl mit Bernhard Franzelin  
Deine Enkelin Carmen mit Jürgen und Chiara Marie sowie alle Verwandten und Freunde

96450 Coburg, Ketschendorfer Straße 70A

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,  
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Unsere Eltern, Großeltern und Urgroßeltern sind von uns gegangen.

**Gerhard Sonthheimer**  
\* 7. 8. 1934 † 8. 3. 2020

**Hildegard Sonthheimer**  
geb. Piontek  
\* 6. 2. 1936 † 20. 10. 2020

Wir sind sehr traurig:  
Norbert Sonthheimer mit Maria  
Karola Günther mit Helmut  
Sascha Günther mit Sandra und Nils  
Andreas Günther mit Angela Glumbik

Die Beisetzung fand dem Wunsch der Verstorbenen entsprechend, im engsten Familienkreis statt.

Dörflös-Esbach, im November 2020

**Danke!**

Wir bedanken uns für die überwältigende Anteilnahme zum plötzlichen Tod von

**Joachim**

In diesen traurigen Stunden haben uns die lieben Worte Kraft geschenkt.

Eure Daniela mit Kindern

Nachruf

Am 10. November 2020 verstarb unser ehemaliger Mitarbeiter

**Herr Hans Hölein**

Herr Hölein gehörte unserem Unternehmen über 27 Jahre an.  
Sowohl durch seine kollegiale Art als auch durch sein korrektes Verhalten war er bei Vorgesetzten und Kollegen gleichermaßen beliebt und geschätzt.  
Wir werden Herrn Hölein in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten.

**Städtische Werke Überlandwerke Coburg GmbH**  
Geschäftsführung, Betriebsrat und Belegschaft

**TROST SPENDEN**

Im Abschied, Ihr Trost.  
In der Welt, ein Neuanfang:  
Mit einer Gedenkspende an ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.  
Wir beraten Sie:  
Telefon: 030 700 130 - 130  
[www.gedenkspende.de](http://www.gedenkspende.de)

**In schweren Stunden für Sie da:**

**Atlas Bestattungen Coburg**  
Casimirstraße 6  
96450 Coburg  
Telefon: 09561/80750  
Fax: 09561/807575  
[www.atlas-coburg.de](http://www.atlas-coburg.de)  
[info@atlas-coburg.de](mailto:info@atlas-coburg.de)

**Bestattungsinstitut Mayer GmbH**  
Kronacher Straße 10  
96472 Rödental  
Telefon: 09563/6107  
Fax: 09563/3309  
[www.bestattungsinstitut-mayer.de](http://www.bestattungsinstitut-mayer.de)  
[th.goetz@bestattungsinstitut-mayer.de](mailto:th.goetz@bestattungsinstitut-mayer.de)

**Bestattungen Schneider**  
Wilhelmstraße 24  
96237 Ebersdorf  
Telefon: 09562/1391  
Fax: 09562/3411

**Ruhewald Schloss Tambach**  
Schlossallee 7  
96479 Weitramsdorf  
Telefon: 09567/981658  
Fax: 09567/922929  
[www.ruhewald.de](http://www.ruhewald.de)  
[info@ruhewald.de](mailto:info@ruhewald.de)

**Coburger Bestattungsinstitut KAHL**  
Ketschendorfer Straße 39  
96450 Coburg  
Telefon: 09561/812022  
Fax: 09561/812024  
[www.kahl-bestattungen.de](http://www.kahl-bestattungen.de)  
[info@kahl-bestattungen.de](mailto:info@kahl-bestattungen.de)

**Bestattungsinstitut Hanff**  
Weißer Weg 5 + 7  
96145 Seßlach - Autenhausen  
Telefon: 09567/325  
Mobil: 0171/2325767  
[www.bestattungsinstitut-hanff.de](http://www.bestattungsinstitut-hanff.de)  
[kontakt@bestattungsinstitut-hanff.de](mailto:kontakt@bestattungsinstitut-hanff.de)

# Müllentsorgung kostet künftig mehr

Ein großes Problem bei der Entsorgung und Verwertung des Mülls ergibt sich beim Biomüll. Hier finden sich immer wieder zahlreiche Störstoffe, die aufwendig selektiert werden müssen.

Von Günther Geiling

**Kreis Haßberge** – Bei einer Besichtigung der „Kompost- und Erdenwerk GmbH“ in Mariaburghausen konnte sich der Umwelt- und Werkausschuss des Landkreises Haßberge in dieser Woche davon überzeugen, dass hier ein Kompost mit hohen Qualitätsansprüchen erzeugt wird. Das gute Ergebnis wird nur durch einen großen Anteil an Störstoffen gemindert. Bei der anschließenden Neukalkulation der Abfallentsorgungsgebühren schlug das Gremium dem Kreistag eine deutliche Gebührenerhöhung vor, bei der sich der Gebührensatz für die übliche 60 Liter Müllnormtonne von bisher 135 Euro auf 185 Euro ab dem neuen Jahr erhöhen wird.

Das Kompost- und Erdenwerk wurde im Jahre 2001 eröffnet und war ursprünglich für 12000 Jahrestonnen geplant. Inzwischen werden 17200 Jahrestonnen dort verarbeitet. Landrat Wilhelm Schneider dankte den Betreibern und Geschäftsführern Manfred Eichhorn und Klaus Merkel für die Betreibung der Anlage und die ständige Weiterentwicklung des Betriebes. Die Mitglieder konnten den Weg des Bioabfalls vor Ort verfolgen und dabei stieß man an der Abkipplstelle der Fahrzeuge gleich auf das Problem der

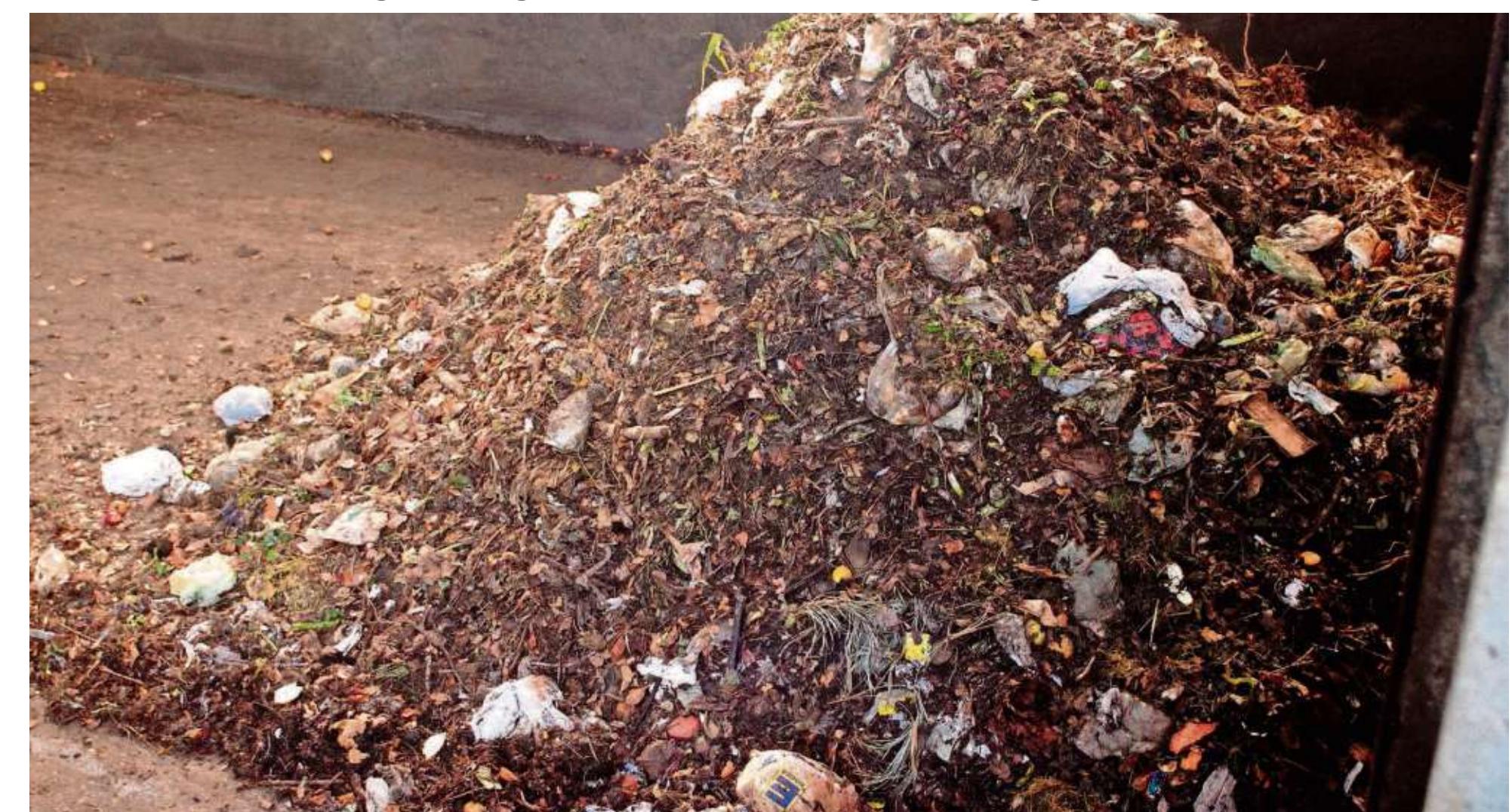


Foto: Geiling

So sieht der angelieferte Abfall aus der Biotonne aus und die Störstoffe sind deutlich sichtbar.

Plastiktüten im Material. „Unser Problem sind die fünf bis zehn Prozent Störstoffe, die in der Tonne landen, und für uns dann mehr Arbeit, einen höheren Energieaufwand und höhere Kosten bedeuten. Im Jahre

2019 kamen wir auf 17000 Tonnen Bioabfall, von dem wir 1397 Tonnen und damit über sieben Prozent als Störstoffe wegfahren mussten“, beschrieb Manfred Eichhorn die Situation. „Es wäre gut, wenn wir weniger

Störstoffe hätten und deswegen wäre mehr Öffentlichkeitsarbeit notwendig.“ Dabei sprach er ganz konkret das Problem der Plastiktüten im Material an. „Wir lehnen aber auch Biotüten ab. Ihr Anteil mit Maisstärke ist zwar schon besser, aber trotzdem sind auch diese Tüten Störstoffe, weil sie in zehn bis zwölf Wochen nicht verrotten und damit als Plastikmüll nach Wonfurt und dann zur Verbrennung ins GKS nach Schweinfurt kommen.“

Geschäftsführer Klaus Merkel verwies darauf, dass eben auch die Anforderungen für den Kompost höher geworden seien. „Wir sind Mitglied der Gütekommunikation Kompost, die sich Qualität auferlegt hat und diesen Qualitätsansprüchen wollen wir gerecht werden. Auch für uns Landwirte ist der Kompost sehr wertvoll. Er ist ein lebender Boden und hier wachsen Pflanzen gesünder und sind lebensfähiger. Gleichzeitig wird damit CO<sub>2</sub> im Boden gespeichert.“

Manfred Eichhorn legte Wert auf die Feststellung, dass man im Werk ohne Zerkleinerungsgerät arbeite und der Verrottungsprozess ganz natürlich ablaufe. Das Material werde sogar auf Blei, Cadmium oder Quecksilber untersucht. „Wir sind mit unserem Kompost inzwischen im Biolandbereich angekommen und deswegen ist von dort aus auch die Nachfrage sehr hoch.“ Der nächste Schritt wäre vielleicht eine Vergärungsanlage mit Metangas. Aber hierzu bräuchte man einen höheren Input von mindestens 30000 Tonnen. Landrat Wilhelm Schneider fasste die Ergebnisse in zwei Punkten zusammen. „Als erstes müssen wir die Bevölkerung überzeugen, dass sie mithilft, die Störstoffe zu minimieren. Dann erst können wir an ein Kontrollsyste mit gelben oder roten Karten denken.“

Die Mitglieder des Umwelt- und Werkausschusses hörten anschließend im Sitzungssaal den Geschäftsbericht 2019 von Werkleiter Wilfried Neubauer, der mit einem Jahresergebnis von 15053 Euro abschloss. Al-

lerdings wäre man bei einer Minuszahl von rund 490000 Euro, wenn man nicht von einem Guthaben leben könnte, dass bei der Betrachtung der neuen Gebühren für die folgenden Jahre berücksichtigt werden müsse. „Unsere Gebühren waren also nicht kostendeckend.“

Bei der Betrachtung des Wirtschaftsplans 2021 ging Werkleiter Wilfried auf die Schwierpunkte ein mit der Änderung der Gebühren in der Müllverbrennung oder höheren Kosten bei der Kompostierung. „Auch die Altholz-Entsorgung ist ein Riesenthema, weil wir für sie inzwischen 230000 Euro im Jahr aufwenden müssen und dies nur über die

einen guten Ansatz, denn man könnte beim Grünschnitt auch nicht Besitzer einer Eigentumswohnung ohne Garten mit einem großen Gartenbesitzer über den gleichen Kamm scheren und die Kosten auf die Allgemeinheit verteilen.“

Damit kam man dann zur Neukalkulation der Abfallentsorgungsgebühren für den Zeitraum 2021 bis 2023 und der dritten Änderungssatzung. Landrat Wilhelm Schneider begründete die Erhöhung mit zwei Punkten. „Einmal ist der Gebührenüberschuss aus den vergangenen Jahren aufgebraucht und zum anderen haben wir eine Kostenmehrung, auch durch Preissteigerungen. Dies

führt zu einer Gebührenerhöhung.“ Wolfram Thein (SPD) und Matthias Bäuerlein (WG) interessierte vor allem, wie sich die Einführung der gelben Tonne und das Ausbleiben der Mitbenutzungsentgelte dadurch auf die Gebühren auswirke.

Den Verlust an Mitbenutzungsentgelten bezifferte Werkleiter Neubauer auf 10 Euro pro Haushalt im Jahr, wollte dies aber nicht in den Vordergrund gestellt haben, weil man die Struktur betrachten müsse. Dies veranlasste Julian Müller (JuLi), einen der Verfechter der Wertstofftonne, zu der Bemerkung „also war die Einführung der Wertstofftonne nicht der Untergang des Abendlandes“.

Volker Ortloff (CSU) meinte, dass die Erhöhung von 135 Euro auf 185 Euro für die Normaltonne schon beträchtlich sei. Für ihn stellte sich die Frage, inwieweit die Bürger hier auf die vierwöchige Leerrung umsteigen oder ihren Abfall gar wild entsorgen. Dieter Möhring (WG) wollte wissen, was der Verlust bei den Projekten ZAK und Wühlkiste für die Gebührenerhöhung ausmache. Neubauer bezifferte hier diese Kosten pro Grundstück und Jahr mit acht Euro.

„Als erstes müssen wir die Bevölkerung überzeugen, dass sie mithilft, die Störstoffe zu minimieren. Dann erst können wir an ein Kontrollsyste mit gelben oder roten Karten denken.“

Landrat Wilhelm Schneider

ANZEIGE

## Von der Badewanne zur Dusche in nur einem Tag!

**SEGUBAD**  
Seniorengerechte Badumbauten

### SENIORENGERECHTER BADUMBAAU

**Ein selbstbestimmtes Leben** in den eigenen vier Wänden ist für ältere Menschen die wichtigste Voraussetzung für mehr Lebensqualität. Deshalb sollte das Badezimmer rechtzeitig seniorengerecht umgebaut werden.

Als **Experten in Sachen Badsanierung** benötigen wir für den Austausch Ihrer Badewanne gegen eine seniorengerechte Dusche nur **einen Arbeitstag**.

Wir garantieren eine freundliche und kompetente Beratung sowie einen handwerklich korrekten und einwandfreien Umbau. Und die **alte Badewanne** sowie den Bauschutt **entsorgen wir für Sie kostenlos**.

Sie müssen sich um nichts kümmern und können Ihre neue Dusche genießen. Lassen Sie sich von unseren qualifizierten Mitarbeitern **unverbindlich beraten**.

Sie erhalten dann ein Angebot, das Sie bei Ihrer Pflegekasse einreichen können. Nach **Bewilligung der Förderung** vereinbaren wir mit Ihnen kurzfristig einen Termin für den Umbau.



### BADEWANNE ZU DUSCHE

Von der Badewanne zur seniorengerechten Dusche in nur einem Arbeitstag. Schon am nächsten Abend ist Ihre neue Dusche einsatzbereit.

### Ab Pflegegrad 1 fördern Pflegekassen den Umbau mit bis zu 4.000 Euro.

Die Duschkabine ist im Rahmen der baulichen Möglichkeiten frei wählbar. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne bei einem Besichtigungstermin vor Ort in Ihrem Badezimmer.



**Weitere Infos und eine kostenlose Beratung erhalten Sie unter:**

**Telefon 0 921/16 497 613**  
**info@segu-bad.de | www.segu-bad.de**

**SEGUBAD**  
Seniorengerechte Badumbauten

Eine Aktion von SEGU Bad und des Nordbayerischen Kuriers

**KURIER**

### Steigende Gebühren und nicht kostendeckende Projekte

Die Hausmüllgebühren im rückübertragenen Bereich der Gemeinden ab 1. Januar 2021:  
**Jahresgebühr Tonne mit 60 Liter** (vier Mal wöchentlich), Personen ein bis drei, steigt von 110 Euro auf 150 Euro; **Jahresgebühr Tonne mit 60 Liter** (Müllgemeinschaft) für eine bis sechs Personen steigt von 190 Euro auf 265 Euro; **Jahresgebühr Tonne mit 80 Liter** für sieben bis acht Personen steigt von 180 Euro auf 245 Euro; **Jahresgebühr Tonne mit 120 Liter** für neun bis zwölf Personen steigt von 270 Euro auf 360

Euro; **Jahresgebühr Tonne mit 240 Litern** für 13 bis 24 Personen steigt von 540 Euro auf 700 Euro und die **Jahresgebühr für einen Großbehälter mit 1100 Liter** ab 25 Personen steigt von 2200 Euro auf 2800 Euro.

\*\*\*

Werkleiter Wilfried Neubauer ging auch auf das Projekt „Möbel Z.A.K.“ ein, bei dem man im Jahre 2019 mit einem Minus von 153727 Euro abgeschlossen hatte und damit eigentlich die Reißleine von 130000 Euro überschritten wurde. Hintergrund sei hier der große Personalaufwand, für den man keine Leistungen der Arbeitsagentur mehr erhalte und

Mitarbeiter aus dem 1. Arbeitsmarkt ziehen müsse. Für 2020/21 sehe es besser aus, weil man den Transport und den Einsatz der Arbeitskräfte anders organisiert habe.

\*\*\*

Vor einer ähnlichen Situation steht man mit den „Wühlkisten“ mit Standorten in Haßfurt, Eltmann, Ebern und Hofheim, wo man ebenfalls auf einen negativen Saldo von -118089 Euro kommt. Die Aufwendungen für Miete, Heizung, usw. an vier Standorten sei sehr aufwendig und deswegen könne man unter dem Strich nicht zu einem neutralen oder rentierlichen Ergebnis kommen.

# Freud und Leid eines „Event-Barons“

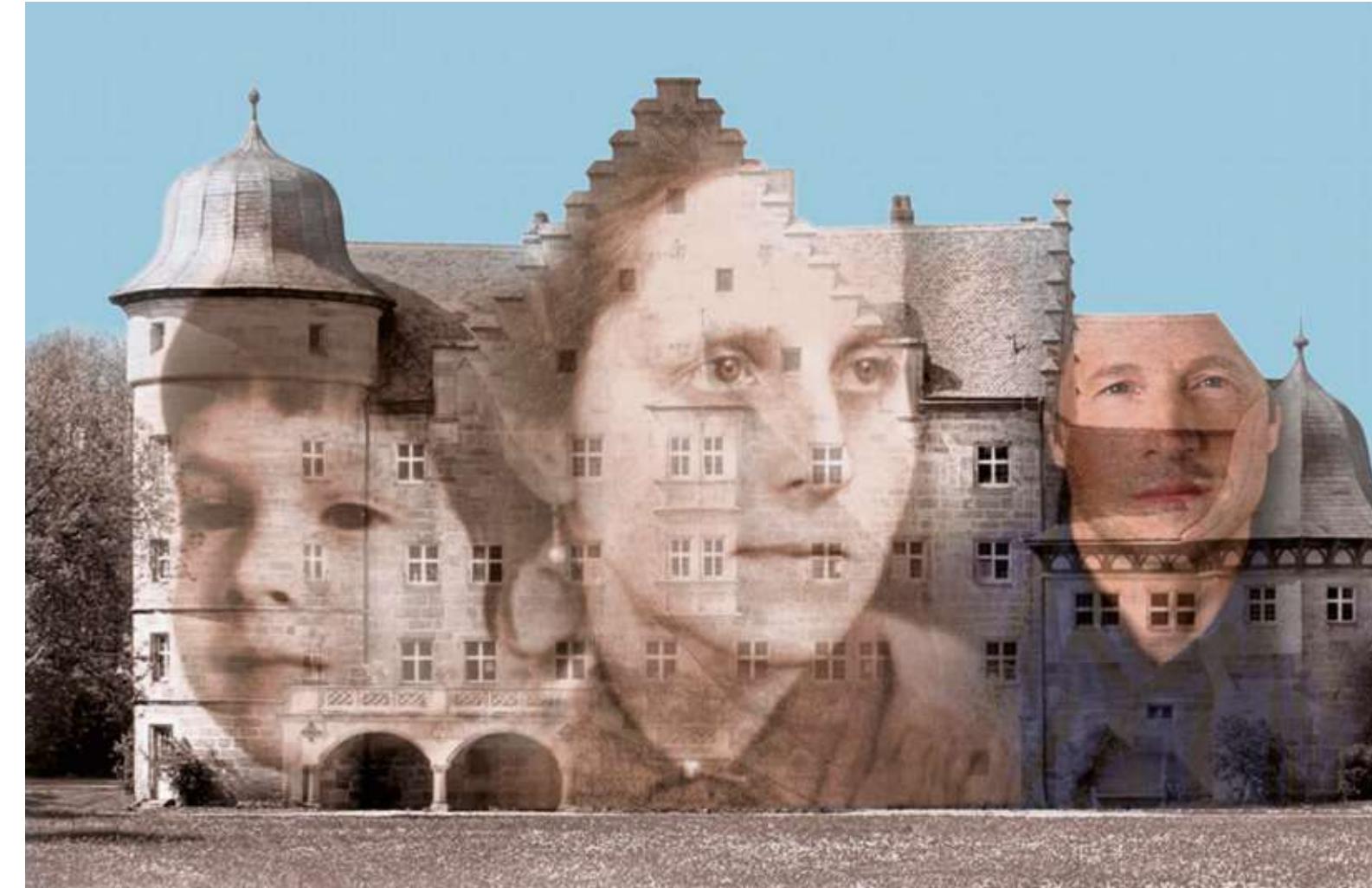
Als Open-Air-Forum ist Schloss Eyrichshof bei Ebern weithin bekannt. Wie es dazu kam und was es bedeutet, das geschichtsträchtige Anwesen zu erhalten, erzählt Hermann von Rotenhan in seinem Buch „Steinerne Erbe“.

Von Dieter Ungelenk

**Ebern** – Wie „gamooln“ erhebt es sich aus dem Englischen Park, als warte es darauf, als Traumkulisse fürs ZDF-Vorabendprogramm gecastet zu werden. Dabei ist der Dornröschenschlaf längst vorbei: Auf Schloss Eyrichshof wird rauschend gefeiert und stilvoll geheiratet, seit 2015 pilgern (wenn nicht gerade Corona herrscht) Popfans jeden Alters und jeder Geschmacksrichtung zu Tausenden zum herrschaftlichen Open-Air-Forum unweit von Ebern.

Status Quo haben den Hof gerockt, Mark Forster, Nena und Konstantin Wecker im malerische Ambiente gesungen, Chris de Burgh hat die Herzen gewärmt und Richie Blackmore rumgezickt, wie es nunmal seine Art ist. Auch davon (und von liebestollen Fans im Gebüsch) erzählt Hermann von Rotenhan in seinem Buch „Steinerne Erbe“, das demnächst im Allitera-Verlag erscheint.

Anschaulich und anekdotisch lässt der Hausherr hinter die dicken Mauern der stattlichen Anlage blicken, zu der neben Schloss und Kirche auch Wirtschaftsgebäude und Stallungen zählen. In unaristokratischem Sound schildert er auf 180 Seiten die Entwicklung des Familienstammsitzes zur Event-Location. Die Vorgeschichte des 800 Jahre alten Anwesens, die andernorts nachzulesen ist, flieht er in Rückblenden ein, die Neigung seiner Ahnen zu „irrsinnigen Erweiterungen“ der Renaissanceanlage klammert er dabei ebensowenig aus wie den adeligen Dünkel der Altvorderen. Umso mehr weiß der 52-Jährige die Leistungen seiner tatkräftigen preußischen Großmutter



Ein Elternhaus „mit vielen Dächern“, das die Familiengeschichte spiegelt: Sein persönliches Verhältnis zu seinem „steinerne Erbe“ Schloss Eyrichshof schildert Hermann von Rotenhan in seinem Buch. Die Collage zeigt ihn als Kind und heute mit Großmutter Freda.

Foto: Rotenhan

Freida zu würdigen, die 1945 den Neuanfang bewerkstelligte.

Im Vordergrund steht die persönliche Beziehung des Freiherrn zu dem Anwesen, in dem er mit seinen drei Geschwistern – vor allem Bruder Marquard, dem das Buch gewidmet ist – eine unbeschwerete Kindheit erlebte. Doch keine „normale“, trotz Fußball und Angeln: Die „Schlosskinder“ mäanderten zwischen den Welten: „Die Eltern der anderen arbeiteten bei Kuffi, Kugelfischer“, während ihr Vater einen unerklärlichen Beruf ausübte: Baron.

Was es damit auf sich hat, weiß der Volljurist spätestens seit dem 1. Juli 2001, als er nach Lehr- und Wanderjahren mit seiner Familie von Frank-

furt nach Eyrichshof zog, das „steinerne Erbe“ antrat und die Aufgabe übernahm, den Familienbesitz „mit den vielen Dächern“ zu erhalten. Dass dies auf herkömmliche Weise mit Waldwirtschaft und Vermietung nicht zu stemmen wäre, wurde rasch klar und so entwickelte sich der Schloss- und Dauer-Bauherr zum Event-Baron, der sich über bis zu

60 000 Besucher pro Jahr freuen kann.

Den Anfang machen die Gartenfeste, die mit vereinten Kräften zu Publikumsmagneten wurden – und zur Herzensangelegenheit von Rotenhan, der er viel Raum in dem Buch widmet. Misserfolge blieben nicht aus: Der Versuch, auch im

Herbst Musikveranstaltungen zu bieten, floppte. Als umso glücklicher erwies sich die Entscheidung, gemeinsam mit dem Veranstaltungsservice Bamberg Open-Air-Wochen mit zugkräftigen Stars zu präsentieren.

Ein Happy-End im Märchenschloss also? Durchaus nicht: Zum einen bremste Corona das Eventsgeschäft „von 200 auf Null“ (und gab Rotenhan immerhin Zeit, dieses Buch niederzuschreiben), zum anderen plagen den Gutsherrn noch nachhaltigere Bedrohungen: die Folgen des Klimawandels. „Es sieht zappenduster aus für den Wald“, weiß Rotenhan nicht erst seit den Dürresommern 2018 und 2019. 2013 hat er die Waldbewirtschaftung des-

halb in professionelle Hände gelegt, setzt auf naturverträgliche Land- und Forstwirtschaft und eben neue Geschäftsmodelle.

Das Buch klingt aus mit einer Liebeserklärung an die Heimat – an der Unterfranke die „Coburger Brodwurst“ ebenso schätzt wie das Bamberger Schlenkerl –, und mit einem großen Dankeschön an alle, die ihm dabei helfen, den „Familientanker“ auf Kurs zu halten.

**Hermann von Rotenhan:**  
Steinerne Erbe  
188 Seiten, Hardcover, 19,90  
ISBN: 978-3-96233-246-4  
Erscheint am 24. November  
[www.rothenhan.com](http://www.rothenhan.com)

Samstag,  
21. November

326. Tag des Jahres  
Sternzeichen: Skorpion  
Namensstag: Amalberg

## Nachgeblättert

2019 – Bei der Bambi-Verleihung in Baden-Baden erhält Fernseh-Legende Frank Elstner eine Trophäe für sein Lebenswerk.

2018 – Die Bundesliga-Clubs sprechen sich für eine Abschaffung der Montagsspiele aus. Die Fan-Szene hatte seit langem gegen arbeitnehmerunfreundliche Spiele unter der Woche protestiert.

1920 – „Bloody Sunday“ in Dublin: Nachdem am Morgen 14 britischen Agenten durch irische Nationalisten ermordet wurden, schießen britische Soldaten nachmittags bei einer Sportveranstaltung in die Menge und töten mindestens 12 Menschen.

## Geburtstag

  
1945 – Goldie Hawn (75), amerikanische Schauspielerin  
Foto: Nancy Kaszerman/ZUMA Wire/dpa

1965 – Björk (55), isländische Pop-sängerin („Army of Me“), Komponistin und Schauspielerin

1960 – Léos Carax (60), französischer Regisseur („Die Liebenden von Pont-Neuf“)

1920 – Walter Fritzsch, deutscher Fußballtrainer, fünf DDR-Meistertitel und zwei Pokalsiege mit Dynamo Dresden, gest. 1997

1840 – Kaiserin Viktoria, preußische Königin und deutsche Kaiserin, Tochter der britischen Königin Victoria; Gattin des 99-Tage-Kaisers Friedrich III., Mutter von Kaiser Wilhelm II., gest. 1901

## Todestag

2000 – Emil Zatopek, tschechischer Langstreckenläufer, vier Olympiasiege und 18 Weltrekorde, geb. 1922

## Süßer Dank für „Corona – Helden“

Die Bürgermeister der VG Ebern hatten ein Bratwurstfest mit Musik geplant. Das fiel dem zweiten Lockdown zum Opfer. Als Dank gibt es nun für viele Bürger Schoko-Adventskalender.

**Ebern** – Die erste Corona-Welle war vorbei, alles schien auf einem guten Weg. Und so planten die Bürgermeister der Verwaltungsgemeinschaft Ebern ein Bratwurstfest für all die, die in der Pandemie die Stellung gehalten und geholfen hatten. Doch daraus wurde nichts. Statt eines Festes kam der zweite Lockdown, mit all seinen Regeln. Doch Verwaltungsgemeinschafts-Vorsitzender Bürgermeister Jürgen Hennemann hatte eine Idee - die auch seinen Kollegen

gefießt: Ein Schoko-Adventskalender als kleine Anerkennung für alle „Corona-Helden“ sollte es sein.

Dieser sollte den Dank ausdrücken für all die Menschen aus Feuerwehr, Polizei, Verwaltungen, Pflegediensten, Arztpraxen, Seniorenheimen, Schulen, Mittagsbetreuung, Kitas, Krankenhaus sowie für ehrenamtliche Helfer, die unter anderem Masken genäht, den Bürgerbus gefahren, die Tafel und das Bürgeressen organisierten haben und Verkäuferinnen der Lebensmittelmärkte.

Der Kalender sollte mit einem eigenen Bild und der Aufschrift: „Für die Corona-Helden in der VG Ebern – Danke für die Mithilfe – Bleiben Sie gesund – Schöne Weihnachten – Ihre Bürgermeister“ erstellt werden. Mit Fairtrade Schokolade, versteht sich. Gesagt, getan. Es wurde ein Entwurf erstellt, 2600 Exemplare für die gesamte VG bestellt und Verteil-Listen geschrieben. Es wurde versucht, alle

zu erfassen. Dabei gestaltete sich dies nicht einfach, da viele der Helferinnen und Helfer beim ersten Lockdown, die Masken genäht haben, diese ohne Nennung des Namens an die Sozialeinrichtungen gegeben hatten. „Ihnen können wir leider auch keinen Adventskalender zu kommen lassen. Vielen Dank an alle für die Mithilfe“, erklärt VG-Vorsitzender Jürgen Hennemann.

In dieser Woche wurden die Kalender geliefert und sie sind weitgehend schon verteilt. „Wir hoffen, bei unserer Auflistung trotzdem niemanden vergessen zu haben“, erklären die Bürgermeister, die die Verteilung der Adventskalender mit Hilfe der Feuerwehr organisierten. „Herzlichen Dank, an unsere Feuerwehr, auch hier für die Hilfe.“

Die Kalender wurden möglichst kontaktlos an die Arbeitsstellen, die Kommandanten der Stadtteilwehren, die Blaulichtorganisationen, die

Gesundheitsorganisationen, die Pflegeeinrichtungen, die Lebensmittel-Geschäfte, durch die Feuerwehr zur Weiterverteilung überreicht. Schon die Abfrage der Beschäftigtenzahl durch die Verwaltung bei den unterschiedlichen Geschäften und Organisationen war aufwendig. Viele der Angerufenen freuten sich, als sie den Grund der Nachfrage erfuhren, über die Geste und dankten dafür, berichtet Hennemann. In der letzten November-Woche werden die Adventskalender geliefert und an die Beschäftigten, die Corona Helfer und alle, die während des Lockdowns das Leben aufrecht erhielten und halfen, verteilt.

Ein Fest für die Zeit nach der Pandemie, man hofft auf die Zeit im Frühjahr 2021, ist weiterhin als Dankeschön für alle Helfer geplant. Dabei soll es auch kulturelle Beteiligung geben, um diese etwas zu unterstützen.

red/rh



Pfarreisachs Bürgermeister Markus Oppelt, Rentweinsdorfs Bürgermeister Steffen Kropp, Ebers Bürgermeister Jürgen Hennemann sowie Anja Hegen, Wohnbereichsleiterin der Rummelsberger Diakonie in Ebern (von links) freuen sich über die neuen Kalender. Im Hintergrund Bewohner der Einrichtung am Eberner Marktplatz 13.

Foto: Rudolf Hein

## ÖDP positioniert sich gegen Flugplatz



Auch die ÖDP hat ich nur in einer Stellungnahme zur aktuellen Diskussion um den Verkehrslandeplatz Haßfurt geäußert und bezieht klar Stellung. Archiv: Geiling

Kreis Haßberge – Die ÖDP Haßberge beschäftigt sich schon länger mit dem Verkehrslandeplatz Haßfurt. „Sowohl der Kreisverband wie auch die ÖDP-Kreistagsfraktion würden den Platz lieber heute als morgen schließen, zumal mit dem Rückzug der Stadt Schweinfurt weitere Belastungen auf unserem Landkreis zu kommen“, so Stefan Zettelmeier, ÖDP-Vorsitzender und Kreisrat in einer Stellungnahme. „Das Geld sollte besser in unsere Krankenhäuser, ein Allianzbad oder den ÖPNV fließen.“

Das wichtigste Argument für die ÖDP sei aber die umweltschädliche Wirkung: „Fliegen ist ökologisch nicht vertretbar, zumal die allermeisten Flüge in Haßfurt auf das Konto der Hobbyfliegerei gehen.“ Teilweise werde noch mit verbleitem Benzin geflogen, was neben der CO2-Belastung die Luft verunreinige und als krebserregend gelte.

Hinzu komme der Lärm, unter dem vor allem die Bürger der umliegenden Gemeinden leiden würden. „Beim Überfliegen werden große Flächen beschallt, auch sonn- und feiertags, wenn sich die Menschen eigentlich nach Ruhe sehnen“, so Zettelmeier. „Auch für das in direkter Nachbarschaft angrenzende, empfindliche Vogelschutzgebiet wäre ein

Ende des Flugbetriebs ein Segen.“ Die Behauptung, es handele sich um eine wichtige Infrastruktureinrichtung, gar für den gesamten Landkreis, „können wir nicht nachvollziehen. Wenn nicht einmal Schweinfurt den Platz braucht, braucht ihn Haßfurt noch viel weniger.“ Mit dem „hervorragend ausgebauten Straßennetz erreichen wir sowohl das Leopoldina-Krankenhaus, als auch den Bamberger Flughafen, in wenigen Minuten mit dem Rettungsfahrzeug.“ Unterdessen würden sich viele Bürger mehr Informationen wünschen: Wie viele Flüge, Starts, Landungen finden statt? Wer nutzt den Platz wie häufig? Wie wird sich die Nutzung in der Zukunft entwickeln, wenn – wie von Frau Bär angekündigt – Flugtaxis an Bedeutung gewinnen? Wie viele Organe werden tatsächlich pro Jahr von Haßfurt aus befördert und wie sähen die Alternativen aus? Welche Investitionen werden in den nächsten Jahren für Unterhalt, neue Auflagen usw. nötig sein und den Kreis zusätzlich belasten?

„Bevor man sich Gedanken über Spielplätze und Wirtshäuser am Flugplatz macht, müssen erst einmal alle maßgeblichen Fakten auf den Tisch“, so Zettelmeier abschließend in der Stellungnahme der ÖDP.

red

# Anzeige gegen ehemalige Regiomed-Chefs

Der Coburger Krankenhauszweckverband geht gegen die frühere Führungs-Crew vor. Ihr wird Untreue vorgeworfen.

Von Wolfgang Braunschmidt

**Coburg** – Der Krankenhauszweckverband Coburg hat in dieser Woche bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige gegen die frühere, fünfköpfige Gesamt-Geschäftsführung von Regiomed erstattet. Dabei geht es im Wesentlichen um Schäden in Millionenhöhe, die beim Bau der Regiomed-Zentralküche in Lichtenfels sowie dem geplanten Seniorencampus „Alte Post“ in der Coburger Innenstadt und dem möglichen Gesundheitscampus auf dem früheren BGS-Gelände im Norden der Vestestadt entstanden sein sollen. Das bestätigte Landrat Sebastian Straubel, Vorsitzender des Krankenhaus-Zweckverbandes Coburg, am Donnerstag. „Zum jetzigen Zeitpunkt können aufgrund des laufenden Verfahrens keine weiteren Auskünfte erfolgen“, erklärte Straubel.

Der Vorwurf, den der Zweckverband erhebt, lautet nach Informationen der *Neuen Presse* auf Untreue nach Paragraph 266 des Strafgesetzbuches. Darin heißt es, „wer die ihm durch Gesetz, behördlichen Auftrag oder Rechtsgeschäft eingeräumte Befugnis, über fremdes Vermögen zu verfügen (...), missbraucht oder die ihm (...) obliegende Pflicht, fremde Vermögensinteressen wahrzunehmen, verletzt und dadurch dem, dessen Vermögensinteressen er zu betreuen hat, Nachteil zufügt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft“. Zudem soll geprüft werden, ob die ehemaligen Geschäftsführer schadensersatzpflichtig sind, also Gelder zurückzahnen müssen.

Zur Konzeption der neuen Zentralküche des bayerisch-thüringischen Klinikverbunds Regiomed, der Krankenhäuser und Seniorenheime in Coburg, Lichtenfels, Hildburghausen und Sonneberg betreibt, lag ein



Gegen die früheren Verantwortlichen von Regiomed ist Anzeige erstattet worden.

Foto: Frank Wunderatsch

gen fünf Regiomed-Geschäftsführer ignoriert haben. Der Bezirk Oberfranken und die Sozialstiftung Bamberg mit ihren Einrichtungen waren als mögliche Partner bei der Verwirklichung des Projekts in Lichtenfels ausgestiegen, weil sie die von Regiomed genannten Preise für zu hoch hielten: Baukosten von 20 Millionen Euro und einen Verköstigungssatz von 17,50 Euro. Trotz der Absage des Bezirks und der Sozialstiftung zeichnete die Regiomed-Chef-

lioniern Euro. Dafür sollen die ehemaligen fünf Geschäftsführer haftbar gemacht werden. Sie hätten– so der Vorwurf – mit ihrem einstimmigen Beschluss zum Bau der Zentralküche in einer völlig überzogenen Größe wider besseres Wissen einen Schaden für den kommunalen Klinikverbund, den die Städte und Landkreise Coburg, Lichtenfels, Sonneberg und Hildburghausen tragen, in Kauf genommen.

Der zweite Vorwurf beinhaltet die Planung eines Seniorencampus auf dem Gelände der alten Hauptpost in der Hindenburgstraße in Coburg. Hier hat Regiomed für Architektenleistungen rund 500000 Euro gezahlt. 150000 Euro davon sollen wiederrechtlich an einen Berater geflossen sein. Ob dies strafrechtlich ins Gewicht fällt, muss die Staatsanwaltschaft jetzt prüfen.

Der dritte Teil der Anzeige befasst sich mit dem Gesundheitscampus, der auf dem Gelände des ehemaligen Bundesgrenzschutz-Standorts Coburg entstehen sollte. Die Investitionskosten für den neuen Krankenhauskomplex, der auch Vor- und

Nachsorgeeinrichtungen bis hin zu Rehabilitationsangeboten sowie ein Hotel umfassen sollte, wurden mit 500 bis 750 Millionen Euro angegeben. Ohne sich mit dem bayerischen Gesundheitsministerium über eine mögliche Finanzierung des Projekts abzustimmen, wurden Beraterverträge in Auftrag gegeben, deren Volumen zwischen zwei und drei Millionen Euro betragen soll.

Die Gutachten können für den jetzt geplanten Krankenhausneubau in Coburg allerdings nicht verwendet werden, das dafür ausgegebene Geld ist verloren. Auch dafür soll die Geschäftsführung haften, zumal sie versucht haben soll, den Krankenhaus-Zweckverband Coburg und damit die Kommunalpolitik in der Stadt und im Landkreis Coburg bei Entscheidungen zum Gesundheitscampus zu übergehen. Das wäre ein eklatanter Gesetzesverstoß gegenüber dem kommunalen Träger der Klinik.

Teilweise seien Aufträge laut dem Coburger Stadtrat Hans-Heinrich Eidl, der gemeinsam mit Neustadts Oberbürgermeister Frank Rebhan die

Aufklärung der Vorgänge bei Regiomed betreibt, „nicht ordnungsgemäß ausgeschrieben, sondern teilweise an alte Bekannte unter der Hand vergeben worden“.

Auf Vergleichsangebote sei verzichtet worden, oft habe es an sachbezogenen Leistungen gefehlt, für die hohe Honorare bezahlt worden seien. Bei Rechtsstreitigkeiten seien Anwaltskanzleien beschäftigt worden, die laut Eidl „mit ihren sehr hohen Studienrätsen sonst wohl eher international tätig sind“. Insgesamt seien in den drei Jahren der Aktivitäten des Hauptgeschäftsführers Gutachter- und Rechtsanwaltskosten in Höhe von insgesamt über 14 Millionen Euro ausgegeben worden (die *Neue Presse* berichtete).

Johannes Tränkle, Sprecher der Staatsanwaltschaft Coburg, bestätigte den Eingang der Strafanzeige gegen die ehemaligen Regiomed-Geschäftsführer. Sie werde nun geprüft. Es sei, so Tränkle, durchaus möglich, dass die Anzeige an die Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Wirtschaftskriminalität in Hof weitergeleitet wird.

## Rund 360 Menschen bei Corona-Demo

Schweinfurt – Einige hundert Personen haben sich nach Angaben des Polizeipräsidiums Unterfranken am Donnerstagnachmittag am Volksfestplatz in Schweinfurt eingefunden, um an einer ordnungsgemäß angezeigten Versammlung mit Covid19-Bezug teilzunehmen. „Die Infektionsschutz-Bestimmungen wurden vom überwiegenden Großteil der Teilnehmer eingehalten. Die Versammlung verlief insgesamt friedlich und störungsfrei“, so die Beamten. Die Schweinfurter Polizei war mit Unterstützungskräften im Einsatz, um neben der Versammlungsfreiheit auch die Einhaltung der Infektionsschutz-Bestimmungen zu gewährleisten. In der Spalte hatten rund 360 Teilnehmer an der Versammlung teilgenommen, die um 15.00 Uhr begann und gegen 16.30 Uhr endete. Nur in vereinzelten Fällen mussten Kommunikations-Teams der Polizei einschreiten, weil Mund-Nase-Bedeckungen nicht getragen wurden. Die Mindestabstände wurden von den Teilnehmern eingehalten. In vier Fällen wurden Ermittlungen wegen Verstößen nach dem Versammlungsgesetz eingeleitet, weil sich Redner bzw. Versammlungsteilnehmer nicht an die von der Versammlungs-Behörde auferlegte Tragepflicht von Mund-Nase-Bedeckungen gehalten hatten. pol

## 1,5 Millionen für Schweinfurt

Schweinfurt/Würzburg – Die Regierung von Unterfranken hat der Stadt Schweinfurt aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für die Neugestaltung der Zehntstraße eine Zuwendung in Höhe von 1.500.000 Euro bewilligt. Die veranschlagten Gesamtkosten der Maßnahme betragen 2.720.000 Euro. Bereits im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) von 2007 hat die Stadt Schweinfurt das Ziel formuliert, die Innenstadt als Einkaufs- und Wohnstandort zu stärken und eine „lebenswerte, offene Stadt zu fördern“. Es sollte „Raum für attraktives Stadtleben“ entstehen, der Verkehr optimiert und die Belastungen durch diesen minimiert werden. Ein weiterer Bestandteil der städtebaulichen Überlegungen ist hierbei, die einzelnen Stadträume in ein übergeordnetes „Netz von Raum-, Blick- und Wegeverbindungen zu integrieren.“ Die Zehntstraße spielt hierbei als wichtige Verbindung zwischen Marktplatz und dem neu gestalteten Zeughausplatz eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus erfährt die Zehntstraße mit der Umgestaltung auch als bedeutende Geschäftsstraße in der nördlichen Altstadt eine deutliche Aufwertung. Die Baumaßnahme soll bis Mitte 2021 abgeschlossen sein. red

„Teilweise sind Aufträge an alte Bekannte unter der Hand vergeben worden.“  
Hans-Heinrich Eidl, Stadtrat in Coburg

Gutachten aus den Jahren 2015/2016 vor. Es riet dazu, die Küche wesentlich kleiner auszulegen, als das am Ende der Fall war. Die Baukosten sollten zehn bis elf Millionen Euro betragen; der Preis für die Verköstigung pro Tag war von zu Rate gezogenen Experten für die Seniorenheime mit zehn bis elf Euro angegeben worden, für die Krankenhäuser mit zwölf bis 12,50 Euro. Das sollen die damali-

ANZEIGE

DEUTSCHLANDS  
beste  
SCHLAFSYSTEME

**WERKMEISTER**

Abbildungen ähnlich

**STIEGELMEYER**

Einbau in vorhandenes Bettgestell möglich

**LATTOFLEX**

**Rückenzentrum** **Schlafstudio**  
**MÖBEL HOFMANN**  
Einrichtungshaus GmbH · Oeslauerstr. 2 · 96472 Rödental · 09563-9060

### Unsere Region heute

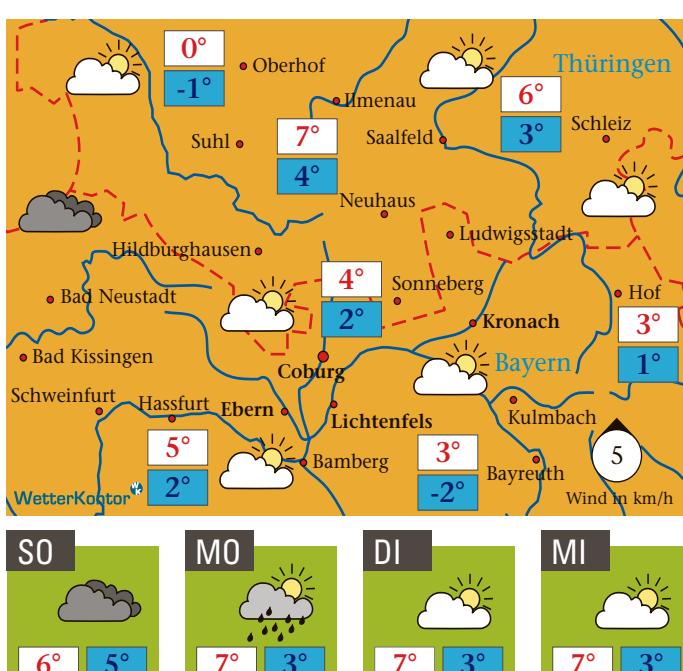
Nach Auflösung von zämem Nebel oder Hochnebel ist es wechselnd bewölkt, und zeitweise scheint die Sonne. Dabei bleibt es weitgehend trocken. Die Temperaturen steigen auf 0 bis 7 Grad. Es weht ein schwacher Wind aus Süd bis Südost.

### Weitere Aussichten

Morgen bleibt der Himmel meist grau. Örtlich fällt auch mal etwas Regen. Maximal 6 Grad werden erreicht. Am Montag gibt es noch örtlich Regenschauer, ab Dienstag setzt sich ruhiges und überwiegend trockenes Herbstwetter durch.

### Sonne & Mond

07:40 16:23 13:32 22:45  
Die Daten beziehen sich auf Coburg  
SO 22.11. MO 30.11. DI 08.12. MI 14.12.



### Deutschland

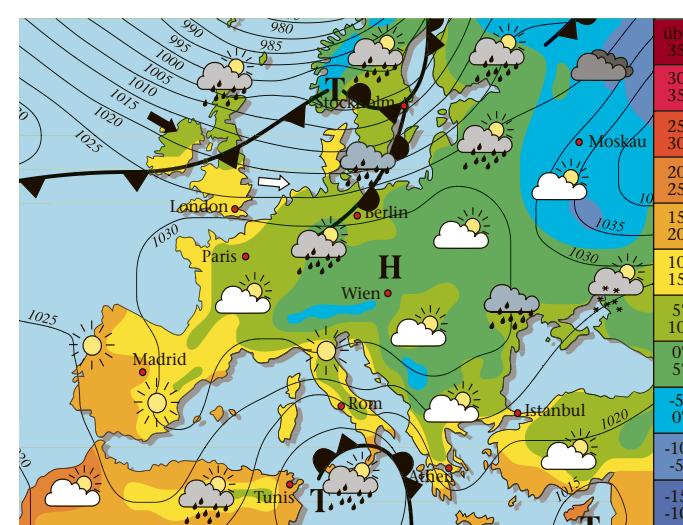
Im Süden scheint nach anfänglichem Nebel häufig die Sonne, örtlich halten sich die Nebelfelder aber auch bis zum Mittag. Über den Norden und die Mitte ziehen dagegen meist dichte Wolken, und vor allem im Norden fällt zeitweise auch etwas Regen. Die Temperaturen steigen tagsüber auf 2 bis 12 Grad.

### Biowetter

Menschen mit Kreislauftproblemen müssen mit Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich schnell müde und matt. Darunter leidet die Leistungsfähigkeit. Es besteht eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

### Bauernregel

Ist im November die Buche im Saft, viel Nässe dann der Winter schafft.



### Länder und Regionen

**Nord- und Ostsee:** Meist stark bewölkt, im Tagesverlauf immer mal wieder Regen. 7 bis 12 Grad.

**Österreich/Schweiz:** Teils sonnig, teils heiter bis wolzig. Bis zum Abend trocken. 3 bis 8 Grad.

**Frankreich:** Im Norden dichte Wolken, aber größtenteils trocken. Im Süden sonnig. 6 bis 15 Grad.

**Italien:** Zum Teil Frühnebel, sonst viel Sonne. Im Süden Schauer und Gewitter. 9 bis 17 Grad.

**Spanien/Portugal:** Überwiegend sonnig, örtlich einzelne Schauer. Am Mittelmeer 15 bis 24 Grad.

**Balearen:** Meist Sonnenschein, einzelne Schauer. 13 bis 16 Grad.

**Kanaren:** Häufig blauer Himmel und trocken. 20 bis 26 Grad.

**Griechenland/Türkei:** Häufig sonnig und trocken. Lokale Schauer oder Gewitter. 9 bis 17 Grad.

**Polen/Tschechien:** Mix aus Sonne, dichten Wolken und im Norden Polens Regenfälle. 2 bis 7 Grad.

# Kein Winterdorf in diesem Jahr



Die Buden bleiben heuer zu: Gastronomisches Angebot darf es wegen Corona auch in Schweinfurt nicht geben.

Symbolfoto: Klaus-Dietmar Gabbert/dpa

Anstelle des Weihnachtsmarktes wollte die Stadt Schweinfurt eine kleinere „Stadtweihnacht“ abhalten. Doch nun steht fest: Gastronomie und Fahrgeschäfte fallen auch aus.

Von Tanja Kaufmann

**Schweinfurt** – 80 000 Besucher zählte der Schweinfurter Weihnachtsmarkt nach Schätzungen der Stadt im vergangenen Jahr. Und auch wenn sich diese Zahl auf die Zeit zwischen dem ersten Advent und Weihnachten verteilt: Großveranstaltungen dieser Art sind in diesem Jahr einfach nicht möglich. Deshalb entschied der Schweinfurter Stadtrat bereits in seiner September-Sitzung, dass die vorweihnachtliche Buden-Welt eine Schlankheitskur erfahren sollte. „Stadtweihnacht statt Weihnachtsmarkt“ hieß es. Es sollte kein Rahmenprogramm geben und auch der Kunsthändlermarkt fällt dieses Jahr aus. Das Konzept sah ursprünglich außerdem vor, dass dies-

mal nicht konzentriert am Marktplatz, sondern über das Stadtgebiet verteilt, an verschiedenen Plätzen, weihnachtliche Atmosphäre geschaffen werden sollte. So sollten eigens hierfür „gastronomische Flächen“ ausgewiesen werden, auf denen Glühwein und Speisen angeboten werden. Zu-

sich die Hygienevorschriften in der Zeit von September bis heute geändert, sodass auch dieses Konzept der „Schweinfurter Stadtweihnacht“ verändert und entsprechend angepasst werden musste“, sagt Anna Barbara Keck, Pressesprecherin der Stadt Schweinfurt.

Das für die Marktplatz Nordseite geplante Winterdorf

könnte demnach nicht stattfinden, gastronomische Flächen dürfen es grundsätzlich nicht geben. „Unser Verein hätte sehr gerne ein angepasstes Winterdorf veranstaltet, allerdings sind die Unwägbarkeiten in diesem Jahr so groß, das wir unsere Bewerbung schweren Herzens wieder zurückziehen mussten, so Jürgen Dahms, stellvertretender Vorsitzender vom Verein „GenussReichStadt Schweinfurt“, der für das Winterdorf verantwortlich zeichnet.

Auch Fahrgeschäfte am Schillerplatz wird es nicht geben, da Vergnügungsbetriebe im Rahmen der 8. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung nicht betrieben werden dürfen.

Doch diese muss nun noch kleiner ausfallen als geplant. „Leider haben

die Schweinfurter Stadtweihnacht bedeutet dies nun, dass ausschließlich Verkaufshütten auf der Marktplatz-Südseite (unterhalb des Wochenmarktes) und am Georg-Wichtermann-Platz mit jeweils entsprechendem Abstand gestellt werden können. Die Verkaufszeiten orientieren sich an den Öffnungszeiten des Einzelhandels. „Wir freuen uns, trotz der sich täglich neu ergebenden Herausforderungen, unsere drei städtischen Stände mit 28 Kunsthändlern und sozialen Einrichtungen im Zeitraum von 26. November bis 23. Dezember belegen zu können“, so Citymanager Thomas Herrmann.

„Gerne hätten wir den Bürgern ein noch breiteres Angebot präsentiert. Doch leider haben sich in diesem Jahr einige Warenkäufer Grund der Situation entschlossen nicht zu kommen, für einige ist auch das Risiko, zum Beispiel aus dem Ausland einzureisen, aktuell zu hoch.“

Mit dem Christbaum auf dem Marktplatz, der Weihnachtsbeleuchtung, dem Adventskalender und den Ständen der Stadtweihnacht werde Schweinfurt aber auch in diesem Jahr nicht auf das weihnachtliche Ambiente verzichten müssen.

**„Gerne hätten wir den Bürgern ein noch breiteres Angebot präsentiert.“**

Citymanager Thomas Herrmann

Ist der Klang der Wellen an der Nordsee ein Klangwunder?

**PHONAK**

Entdecken Sie das Wunder der Klänge neu: Phonak Paradise mit unvergleichbarer Klangqualität.

- Frischer natürlicher Klang
- Brillantes Sprachverständnis
- Personalisierte Störgeräuschunterdrückung

**So klingt das Paradies.**

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen!

**Künzel**  
sehen + hören

Marktplatz 11 · 96106 Ebern · Tel. 09531/6805 · www.kuenzel-sehen-hoeren.de

**Ihr Fachbetrieb vor Ort...**

**elektrofertsch**  
Meisterbetrieb  
Inh. Thomas Angermüller  
96106 Ebern-Eyrichshof  
Siegfelder Straße 2  
Telefon: 09531/84 14

In unserem Ladengeschäft finden Sie eine reiche Auswahl an Markenelektrogeräten. Von der Kaffeemaschine bis zur Waschmaschine, Haushaltsgeräte und Elektrogeräte aller Art.

**Damit Ihnen ein Licht aufgeht!**

**Frankenweinpassage Ebern**  
Ihr Fachgeschäft für Frankenwein

Inhaberin Sibylle Burkhardt  
Ritter-von-Schmitt-Str. 4 · 96106 Ebern  
Tel. 0151/57 70 19 88

Öffnungszeiten:  
Di. - Mi.: 10 - 12 und 15 - 18 Uhr  
Do. - Fr.: 10 - 12 und 15 - 22 Uhr  
Sa.: 10 - 12 Uhr

Im November Donnerstag und Freitag nur bis 18 Uhr geöffnet.

**Weinproben nach Vorbestellung**

**LAMINA – die kratzfeste Treppe**  
30 x kratzester als lackierte Stufen!  
Jetzt Prospekt anfordern!

**www.treppen-gruenewald.de**  
Natur · Präzision · Atmosphäre

**GRÜNEWALD Haus der Treppen**  
97491 Happertshausen  
Telefon (0 95 23) 95 25 - 0

**Gasthaus Schwarze Schänke**  
Eichelberger Dorfstraße 17  
96106 Ebern-Eichelberg

**ABHOLKARTE**  
Sonntag, 22.11.2020  
ab 11 Uhr  
Schweineschäufle 9,- €  
in dunkler Soße, Kartoffelklöß.  
Sauerkraut 9,- €  
mit Kartoffelklöß., Semmelklöß., Blaukraut  
Schnitzel 7,50 €  
mit Pommes und Salat  
Currywurst 6,- €  
mit Pommes und Zwiebelsoße

Vorschau Samstag, 28.11.2020 ab 16 Uhr  
Kesselfleisch mit Sauerkraut und Bauernbrot und frische Rot- und Leberwurstchen

Vorbestellung unbedingt erforderlich!  
Telefon 09531/5191 oder 1394  
Email: schwarze.schaenke@gmail.com  
(Wenn möglich, bitte eigene Behälter mitbringen)

Lustige Krimis aus Franken mit viel Witz und schwarzem Humor.

**NADELFIEBER**  
Von Tino Filippi

**SINNGRUNDBAUERN**  
Von Tino Filippi

Die erfolgreichen Franken-Krimis „Sinngrundbauern und Nadelfieber“ von Tino Filippi vertrieben mit viel Witz und kurzweiliger Unterhaltung jede Langeweile und sorgen für gute Laune in Corona-Zeiten. Erhältlich sind die Bücher in vielen EDEKA- und REWE-Filialen ganz in Ihrer Nähe sowie in jeder guten Buchhandlung und über den Verlag www.thomasruegerverlag.de.

Das etwas andere Weihnachtsgeschenk.

Nadelfieber: ISBN: 978-3-932717-59-8 / 336 Seiten / 14,90 €

Sinngrundbauern: ISBN: 978-3-932717-58-1 / 333 Seiten / 14,90 €

**TABAKWAREN HEIM EBERN**  
Lotto · Toto · Klassenlotterie · Vereinsbedarf  
Gravurdienst · Fotokopien · Telefon 09531 / 15 16

**Zigarrendepot**

**Riesenauswahl an Zigarillos**

**Reiches Pfeifen-Sortiment**

**Jetzt wieder erhältlich:**

**Bayernlos-Adventskalender 48,- €**

# Naturpark Frankenwald bleibt ausgezeichnet

Der deutsche Fachverband VDN hat im Rahmen einer Qualitätsoffensive seine Teilnehmer erneut einer strengen Prüfung unterzogen. Nun steht das Ergebnis fest.

**Kronach** – Der Naturpark Frankenwald ist am vergangenen Dienstag im Rahmen der „Qualitätsoffensive Naturparke“ erneut ausgezeichnet worden. „Ich freue mich sehr über die Auszeichnung, ist sie doch ein eindeutiger Beleg dafür, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden, unseren Frankenwald über seine Grenzen hinaus Stück für Stück weiter in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken“, betonte dann auch der Vorsitzende des Naturparks Frankenwald, Landrat Klaus Löffer. Gleichzeitig sei diese Auszeichnung auch ein Ansporn, nicht nachzulassen in der täglichen Arbeit, die Attraktivität des Naturparks Frankenwald weiter zu steigern.

Die Auszeichnung wurde während der Online-Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN) bekannt gegeben. Neben dem Naturpark Frankenwald wurden die Naturparke Barnim (Brandenburg, Berlin), Dübener Heide (Sachsen-Anhalt, Sachsen), Fränkische Schweiz – Frankenjura (Bayern), Hirschwald (Bayern), Hohe Mark (Nordrhein-Westfalen), Niederlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Brandenburg), Rhein-Taunus (Hessen), Siegerland (Nordrhein-Westfalen), Soonwald-Nahe (Rheinland-Pfalz) und Stromberg-Huechelberg (Baden-Württemberg) als „Qualitäts-Naturpark“ ausgezeichnet. Der Naturpark Rhein-Westerwald (Rheinland-Pfalz) erhält

die Auszeichnung „Partner Qualitätsoffensive Naturparke“.

Die an der Qualitätsoffensive Naturparke teilnehmenden Naturparke beantworten mehr als 100 Fragen zu ihrer Arbeit im Bereich „Management und Organisation“ sowie in den vier Handlungsfeldern „Naturschutz und Landschaftspflege“, „Erholung und nachhaltiger Tourismus“, „Bildung und Kommunikation“ sowie „Nachhaltige Regionalentwicklung“. Jeder teilnehmende Naturpark wurde im Anschluss von einem sogenannten „Qualitäts-Scout“ bereist, evaluiert und beraten. Um die Auszeichnung „Qualitäts-Naturpark“ zu erhalten, muss ein Naturpark 250 von 500 möglichen Punkten erreichen. Wird diese Punktzahl nicht erreicht, ist der Naturpark ein „Partner der Qualitätsoffensive Naturparke“. Die Auszeichnung ist für fünf Jahre gültig. Danach müssen sich die Naturparke erneut in dem Evaluationsverfahren qualifizieren.

Die „Qualitätsoffensive Naturparke“ hat der VDN mit Unterstützung des Bundesamtes für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums entwickelt und im „Jahr der Naturparke“ 2006 gestartet. Sie unterstützt die Naturparke in ihren Handlungsfeldern Naturschutz, nachhaltiger Tourismus, Umweltbildung, nachhaltige Regionalentwicklung sowie Management. Eine ständig steigende Qualität der Arbeit und Angebote der Naturparke ist ebenso das Ziel wie eine bessere Unterstützung ihrer Arbeit in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Mit der diesjährigen Auszeichnung wurde die dritte Phase der „Qualitätsoffensive Naturparke“ abgeschlossen. 2021 startet sie in ihre vierte Phase. red

Weitere Informationen unter [www.naturpark-frankenwald.de](http://www.naturpark-frankenwald.de).



Der Naturpark Frankenwald hat besondere Qualitäten. Dies beweist eine Auszeichnung des Verbandes Deutscher Naturparke.

Foto: Felgenhauer / FTSC

ANZEIGE

Ist der Klang der Wellen an der Nordsee ein Klangwunder?

**PHONAK**

Entdecken Sie das Wunder der Klänge neu: Phonak Paradise mit unvergleichbarer Klangqualität.

- Frischer natürlicher Klang
- Brillantes Sprachverständnis
- Personalisierte Störgeräuschunterdrückung

**So klingt das Paradies.**

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen!

**Künzel**  
sehen + hören

Marktplatz 11 · 96106 Ebern · Tel. 09531/6805 · www.kuenzel-sehen-hoeren.de

**Gesucht - Gefunden**  
Schnell und erfolgreich mit einer Anzeige in Ihrer Zeitung.



Plaudern auf der „Löschen-Bänk“

Der „Hain der Gartenbauer“ führt zum Kurpark Bad Rodach. Ob Sonnenmuh oder Silberdistel – Egon Ruggaber aus Coburg bedachte alle oberfränkischen Kreisverbände der Obst- und Gartenbauer. Hilde Würtheim schuf die „Lösch-

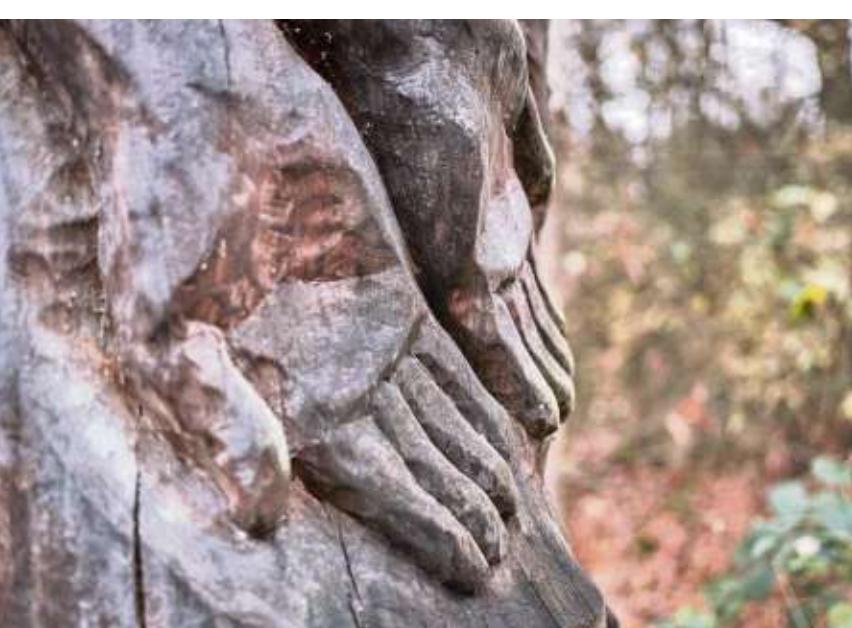
schen-Bänk“. Die realistischen Figuren von der Haba-Zentrale erinnern an den Platz rund um den Brunnen, der Treffpunkt von Jung und Alt war. Wer sich dazu setzen möchte: Die Figuren zählen nicht als weiterer Haushalt.



Sagen aus den Langen Bergen

Der Meederer Sagenweg lebt von seinen Geschichten. Harald Lieb schnitzte dazu in seiner „Meederer Holzschmiede“ die Figuren – zum Beispiel den gehässigen Totengräber aus Ottowind, der von einer von ihm begrabenen Wöchnerin zum tödlichen Tanz aufgefordert wurde. Die Holzfigur liegt heute natürlich auf dem dortigen Friedhof, an jeder Station ist eine Tafel mit der entsprechenden Sage aufgestellt. Der Wanderpfad beginnt am Schafhaus in Meeder.

# Spaziergang zur Kunst



Nach Vierzehnheiligen pilgern

„Helfen, sich für andere einzusetzen“ heißt die Skulptur von Alexander Lakhno aus Russland. Sie ist eine der zwölf Stationen des Pilgerwegs, der von Seßlach über Neuses an den Eichen, Rossach und Altenbanz nach Vierzehnheiligen führt. Menschen nehmen ihre Note, aber auch die ihrer Mitmenschen mit auf den Weg. Sich gegenseitig helfen, stärkt. Ein weiterer Weg mit neun Skulpturen führt von Untermerzbach über Kaltenbrunn und Herreth zur Basilika.



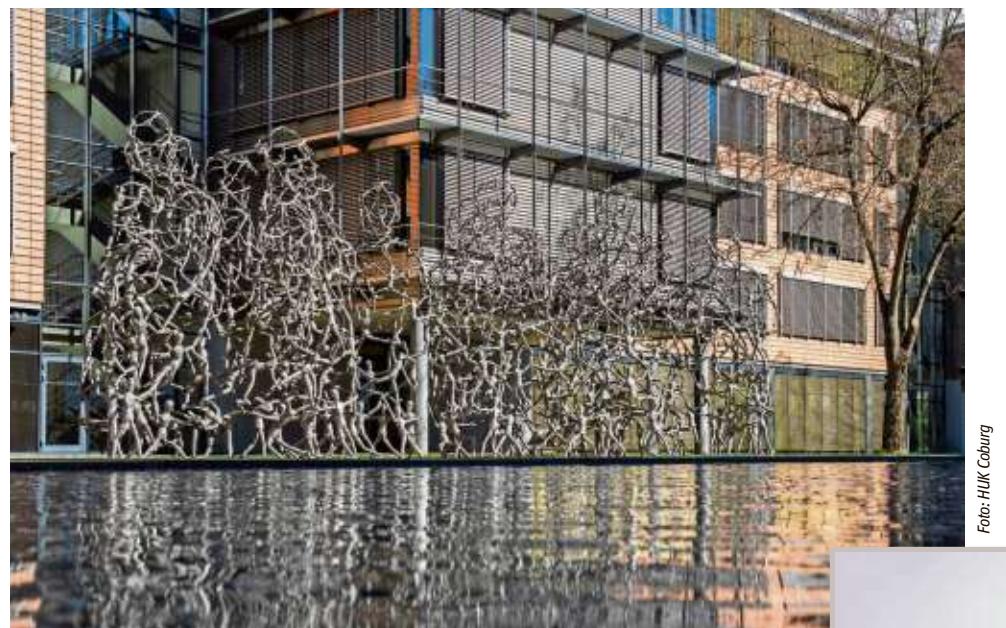
Schreie aus Holz

Der Kunstrundgang in der Eberner Anlage ist vielseitig. Zu Holz, Stein und Metall gesellen sich neun Gedichte von Friedrich Rückert aus seiner Zeit in Ebern und Umgebung. Das „Kriegsleid in Syrien“ schuf Eberhard Ponader 2016 mit der Kettenssäge. Es steht gleich neben dem Denkmal „Werden – Sein – Vergehen“. Der Spazierweg durch den Anlagenring ist eineinhalb Kilometer lang.



Die Gesichter des Mains

Zwölf Flussgesichter zeigen den Main und seine Zulüsse zwischen Bad Staffelstein und Bamberg. Sie sind von unterschiedlichen Bildhauern aus Sandstein geschaffen. „Archaika“ von Rosa Brunner liegt wie eine riesige Flussschale am Großen See bei Breitengüßbach. Neun Werke stehen direkt am Main-Radweg. Idealer Start ist der Kurpark in Bad Staffelstein. Wer zu Kunst und Bewegung noch etwas Natur erleben möchte, sollte am Mainwitzscherpfad in Unterbrunn etwas Zeit einplanen.



Miteinander in die Morgenröte blicken

„Die verhüllte Eos“ von Gerhard Marcks steht bei Wind und Lockdown im Festungshof. „Eos“ ist die griechische Göttin der Morgenröte – und die kann von der weiterhin frei zugänglichen Veste immer bewundert werden. Auf halber Strecke zwischen Stadt und Veste steht die „Mittagssäule“ von David Nash. Seit 2007 lässt der Spalt in der Mitte der Holzstele um 12.20 Uhr Winterzeit



Die Museen haben geschlossen. Wer dennoch Kunst erleben möchte, kann das draußen tun – und zwar gleich um die Ecke. Zwischen Bad Rodach und Bad Staffelstein, Bamberg und Steinbach am Wald gibt es eine Menge zu sehen. Ob Holz-, Stein- oder Bronzefiguren, ob ein Park oder ein Weg, ob zum Beklettern oder zum Bestaunen: Alle Orte in dieser Auswahl sind frei zugänglich und an der frischen Luft. Wer in religiöse Gefühle, in einen gesellschaftlichen Diskurs eintauchen oder einfach nur ein Selfie mit einer Figur machen möchte, ist eingeladen, mal vorbeizuschauen.

Von Tim Birkner (Fotos und Text)



Kontakt erlaubt

„Anna“ hat von Besuchern einen blauen Schal umgelegt bekommen. Wilhelm Uhlig aus Nürnberg hat die acht Damen im Kurpark Bad Staffelstein ursprünglich alle nackt geschaffen. Die Bronzefiguren entstanden zwischen 1960 und 2010. Seit acht Jahren stehen sie zwischen Brückentheater und Gradierwerk. Apropos Kontaktverbot: Uhlig wünscht sich, dass Betrachter und Figuren in Kontakt kommen. Egal, was alles geschlossen hat, der Ring der Skulpturen ist offen.



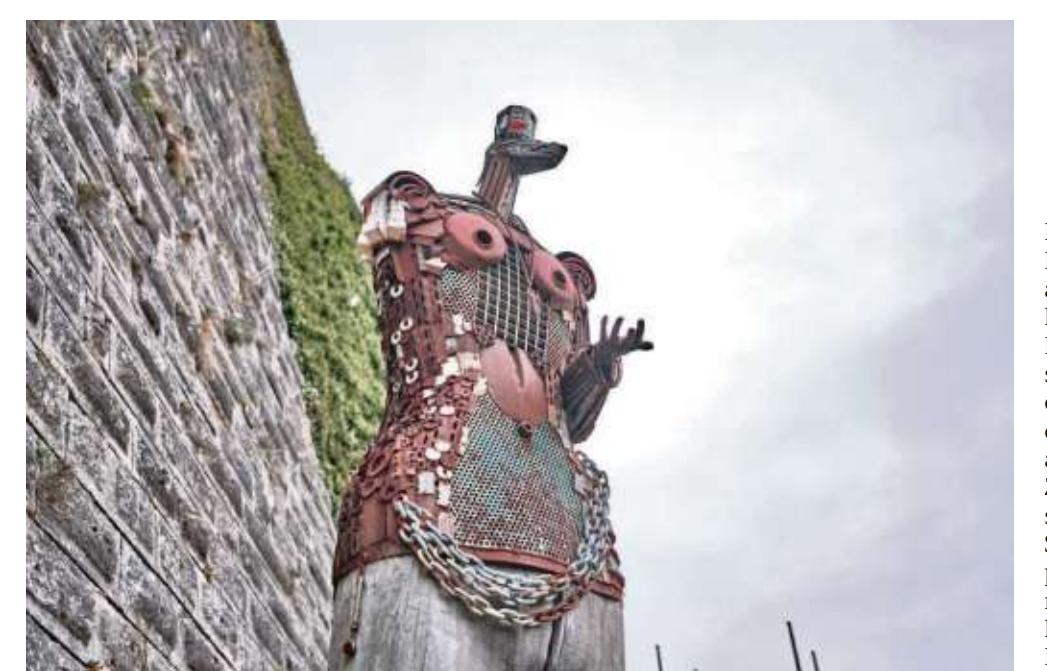
Anfang und Ende

Den Steinlegendenweg mit Start in Buchenrod gibt es als einen kleinen Rundweg mit sieben Kilometern und einen großen mit 17. Auf der Wegstrecke begegnet man unter anderem einem Zigeunerjungen oder einer Wassergöttin. Der Taufstein am Ulrichstock steht für Anfang und Ende. Der Bildhauer Peter Plenz aus Watzendorf schuf alle 15 Skulpturen, die der Weg verbindet.



Gedanken zum Wandel

Der Borkenkäfer wütet im Frankenwald. Auch die 19 Fichten vor der Christuskirche hat er befallen – und damit die Grundlage für den „Kunstpark am Rennsteig“ geschaffen. Judith Franke aus Nordhalben, Walter Busch aus Selbitz und Michael Steigerwald aus Steinach bearbeiteten die vier Meterhohen Stämme. Mit „Anno 2020 mit tödlichem Virus“ gestaltet Busch einen leuchtend roten Corona-Apel, dem er eine goldene Krone aufsetzt. Die Eidechse ist ein Symbol für Erneuerung – Steigerwald schnitt im Sommer zwischen den beiden Lockdowns gleich zwei davon.



Allein oben, allein unten

Der „Neue Wächter der Festung Rosenberg“ passt schon seit 2006 auf, wer zum Beispiel bei „Kronach leuchtet“ auf die Festung kommt. Das Werk aus Eisen und Eiche schuf Tom Kus aus Pilsen während der HolzArt 2006. „Waterfire“ ist der Beginn der Landesgartenschau an der Haßlach. Dahinter führt der Zeitstrahl mit der Kronacher Geschichte in Bronzeblätter bis zur Seebühne und dem riesigen Spielplatz mit mehrstöckigen Kletternetzen. Im Park stehen Steinplastiken, unter anderem „Allein“ von Rosa Brunner.



Hier wacht der Teufel

„Der Teufel auf dem Kreuzweg“ ist eine Station des Schatzsucherwegs der Siemauer Sagenwelt. Ein Doktor stieg immer kurz vor der Kreuzung aus der Postkutsche – um kurz dahinter wieder einzusteigen. Als er einmal festgebunden wurde, führte das direkt in die Katastrophe. Das Teufel begleitet den Wanderer auf der zwölf Kilometer langen Route auch eine geisterhafte Frau aus Birkach, goldene Hufeisen und Hexen.

## Schwedenrätsel

Forstbeamter	nicht wenig	eine Geistliche	Ausdehnungsbegriff	Arbeitsentgelt	Flächenmaß (10 Ar)	unbestimpter Artikel	Mündungsarm der Oder	schlangenförmiger Fisch	Stauwerk	afro-amerik. Musikstil	englischer Adelsstitel	schweiz. Stadt am Rhein	kurzes Miederhöschen (engl.)	öffentl. Beweis d. Hochachtung	Funknetzwerk (engl. Abk.)	Singvogel	gemahntes Getreide	Nesseltier; Zierstein	fast	Fluss zur Weser
Gebiet in Nordnamibia („Land“)			Vortragskünstlerin (franz.)												Wechselflügelchen					poet.: Träne
Käferprodukt		dt. Mittelgebirge	Q 7		Heiligenbild der Ostkirchen	unredlich, niedrig trächtig						Schuhformer-spanner		Werkzeug					metallhaltiges Mineral	
bergen				luftig	Südasiat				Vorfahren						Popstar a. Kolumbian kehren	Q 9				
Q 5		Stockwerk	Teil der Briefmarke			gesetzlich	Potpourri (engl.)					bitterkalt		Tierkleid			ugs.: nein!			
Hauptstadt Norwegens	veraltet; zurück undichte Stelle				Lehre vom Licht	größte Stadt von Nigeria			Q 4	Zank, Streit (poet.)	Abwandlung, Variante		Himmelsbote			organische Basen	Moorprodukt	Fabrikstein		
Ausiese der Besten		auf abgewinkelten Beinen verharren		Verwandter			Jogg-erfolg	übereilt, schnell					Tempeldiener im A. T.	früheres Narkosemittel		Q 1				
		Abfallgrube			Hunderrasse	talentiert, befähigt						ugs.: Versager	Klebstoff			Schlaufe				
Sportplatz, Stadion	Zeitungsanzeige	Schlaginstrument Zitterpappel			Landwirt				Schweizer Autor Fernsehsender						ugs.: Leim	Gebirge zw. Europa und Asien	beinahe	Kapitän bei Jules Verne		
			in körperf. Bestform	Antennenanordnung				profilloser Rennreifen	kraftvoll, markig				Zeichnung im Holz	ugs.: stoßen						
Baumwollgewebe	nicht außen	Fluss aus dem Kaukasus			Hauptstadt von Südkorea	schott. Adelsgeschlecht				ostwestf. Landschaft	amerik. Swing-musiker (Glenn)					brif. Filmagent („007“)	an keiner Tonart gebunden			
Schrankapparat für Soda-wasser				ugs.: Verständ	Psyche			ein-faches Fahrzeug	Stadt am Rhein (Baden)	Hoheitsgebiet				Q 2	Vor-kriegsgebäude	Wallfahrtsort in Tirol, östr. Unterwelt				
Abzählreim: ..., meine, muh		ein Leichtmetall (Kurzw.)	Tiroler Freiheitsheld † Märchengestalt			Besessenheit, Gier	Stachelgewächs				nord-afr. Wüste	Douerfahme am Glücksspiel (Kf.)								
Zeichen für Radon	Wortanhänger			Wildlederimitation	Zeichen für Nickel	Fruchtumhüllung	Q 6	Insel Dänemarks	Flugzeughalle		Ureinwohner Japans	Schnurhersteller					Nachrichtenbüro	veraltet: Schüler, Zögling	Organ im Mund	
ein alt-griech. Hauptstamm													Stadt an der Ruhr, in NRW	Improvieren d. Solisten i. Konzert						
Zeichen für Thoron	Gebräuchsgegenstand															handwarm				
Hausbuch (1-9)																				
AUFLOSUNG																				
sagenh. Insel im hohen Norden																				
dt. Komponist (Kurt) † 1950																				
ugs.: Düsenflugzeug																				
darreichen																				
Antrieb auf sämtliche Räder (Kfz)																				
großer Fluss in Ägypten																				
Pfeifentabak																				
Getreideart																				
Reptil der Vorzeit																				
Affen, Weißhandgibbon																				
SIS223-0101																				

1 2 3 4 5 6 7 8 9

## Sudoku

## LEICHT

	4	6	2			5		
5		3	1		7			
	2	8			6			
4	5		9	1				
	5	7	8					
8	6		4		3			
	7	9	5					
5	1	4			8			
8		5	6	1				

## MITTEL

2			6	4
5	7		1	8
	9	4	2	
6	1			2
4	5		9	
2		7	8	6
9	3	4		
6	5		9	7
4	1			3

## MITTEL

4	1	8	6	
8		6	1	
6	9		7	
4	3			5
7		2		3
1			7	8
		3	8	2
		4	6	7
4	7		9	5

## Buchstabensalat

E H C I P P E T T W P L K R U  
N T A F W C J O N D A I U A N  
R E S S A W O T S D C T E D I  
O I G A V R D P D L K H N I K  
B T Z N R H B M E E P O S E A  
J E N P U T K I T Z A G T R T  
E M O V M N N I G J P R L U E  
K P W U B W H O M K I A E N N  
T E M J A C V C K A E F R G Q  
E R O N R R T G I V R I N A K  
D A D A M A L E R E I E T C A  
R H W F C M F K J C Z V K C T

Im Diagramm sind die folgenden Begriffe versteckt, die waagerecht (von links oder rechts), senkrecht (von oben oder unten) und diagonal geschrieben sind und andere Wörter überschneiden können.  
ARCHITEKTUR  
EITEMPERA  
FARBIGKEIT  
KERAMIK  
KONTRASTE  
KUENSTLER  
LEINWAND  
LITHOGRAFIE  
MALEI  
OBJEKTE  
PACKPAPIER  
RADIERUNG  
STOWASSER  
TEPPICHE  
UNIKATE  
ZEICHNUNGEN

## Aktuelle Auflösungen

# BBC will Erfolgsserie fortsetzen

Die Coburger Basketballer gastieren in der ProB zum Topspiel bei der Orange Academy Ulm. Trainer des Tabellendritten ist der Ex-Bamberger Anton Gavel.

**Coburg** – Als der BBC Coburg vergangenes Jahr zum fünften Spieltag der 2. Basketball-Bundesliga ProB Süd nach Ulm fuhr, waren die Veste-Städter noch sieglos, ehe es an der Donau den ersten Erfolg gab. Dieses Jahr geht es dank vier Siegen aus fünf Spielen mit Rückenwind zur OrangeAcademy. Tip-Off ist am Sonntag um 16 Uhr im Orange Campus.

Im Vorjahr fand das Duell noch in der altehrwürdigen Kuhberghalle statt. Die Ulmer haben mittlerweile eines der modernsten Trainingszentren Europas gebaut, inklusive einer Halle mit 600 Sitzplätzen. Damit soll

**„Das Hauptaugenmerk der Ulmer liegt auf der Defense. Darauf sind wir gut vorbereitet.“**

Valentino Lott, BBC-Headcoach

der Anspruch, einer der besten Ausbildungsvereine im europäischen Basketball zu werden, noch einmal baulich unterstrichen werden.

Das Thema Ausbildungsverein ist auch bei der Ulmer Mannschaft sofort ersichtlich: Die Truppe der Bamberger Legende Anton Gavel ist gespickt mit Toptalenten. So steht mit Nat-Sidi Diallo ein 2,08 Meter großer Allrounder im Kader, der nicht nur in den Jugend-Nationalmannschaften des DBB, sondern im bisherigen Saisonverlauf auch mit 11,0 Punkten und 5,0 Rebounds zu überzeugen weiß. Auch Center Nicolas Bretzel (13,3 Zähler, 3,7 Rebounds) und Flügelspieler Igor Milicic, der 10,7 Punkte und 6,7 Bretter pro Spiel verbucht, sind Stützen der jungen Mannschaft.

Bislang waren die Schwaben erst drei Mal im Einsatz. Waren es an den ersten beiden Spieltagen die Ulmer



Im Spitzenspiel in Ulm wieder gefordert: Coburgs Timo Dippold (links).

Foto: Frank Wunderatsch/Archiv

selber, die in Quarantäne steckten, mussten sie vorletzte Woche auch gegen Erfurt aussetzen. Mit einem knappen Sieg gegen die Jugend des FC Bayern München, einem Erfolg gegen die Oberhaching Tropics und einem deutlichen Sieg über die White Wings Hanau blieben die Jungs in Orange in allen Auftritten bislang

ohne Verlustpunkte. Das wollen sie auch gegen den BBC Coburg schaffen, weswegen Cheftrainer Anton Gavel klar macht: „Letztes Jahr haben wir ordentlich eins auf die Mütze bekommen. Wir haben Respekt, verstecken uns aber nicht und wollen uns mit allen messen“, kündigt der ehemalige Bundesliga-Star im Vorbe-

richt der Ulmer Basketballer an. Bei Coburgs Headcoach Valentino Lott gibt es ebenfalls eine Menge Respekt für den Gegner. „Die jungen Ulmer Spieler haben im letzten Jahr viel mitnehmen können, das zahlt sich jetzt aus. Sie sind dazu noch sehr gut gecoacht. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf der Defense. Darauf sind wir

## Rojakkers poltert nach holpriger Heimpremiere

Der Bamberger Trainer ist trotz des 93:86-Sieges gegen Chemnitz sehr unzufrieden mit seinen Basketballern. Am Sonntag geht es nach Crailsheim.

Von Hans Haberzettl

**Bamberg** – Holpriger als erwartet ist die Heimpremiere von Brose Bamberg in der 1. Basketball-Bundesliga verlaufen. In einer Nachholpartie des 2. Spieltags bezwangen die Schützlinge von Headcoach Johan Roijakkers am Donnerstagabend den erstaunlich selbstbewusst und strukturiert wirkenden Aufsteiger Niners Chemnitz nach harter Gegenwehr mit 93:86 (44:47). Die Gäste, deren Mannschaft sich nach mehreren Corona-Fällen bis zum vergangenen Sonntag in Quarantäne befand, entschieden die ersten zwei Viertel mit 22:21 sowie 25:23 für sich. Im weiteren Verlauf fand Bamberg seinen Rhythmus und wendete das Blatt im dritten Viertel, das mit 22:16 gewonnen wurde, ebenso die abschließenden zehn Minuten mit 27:23.

„Trotz der Niederlage ein großes Kompliment an Coach Pastore und die Chemnitzer Mannschaft für eine großartige Leistung. Sie hätten es verdient gehabt, zu gewinnen. Nicht wir. Wenn du so eine Vorbereitung hast wie sie und dann so auftrittst, dann hast du eigentlich den Sieg verdient“, sagte Bamberg's Chefanweiser Roijakkers. „Am Ende waren es einige smarte Spielzüge, die uns gerettet haben. Das und David Kravish. Es war aber nicht die Leistung, die ich mir vorgestellt habe. Ein Treffer bei elf Versuchen, dazu acht Ballverluste – damit hast du eigentlich Probleme gegen Coburg in der ProB zu gewinnen.“

Zum Matchwinner für Freak City avancierte der bärenstarke Center David Kravish, der mit 26 Punkten und zehn Rebounds, davon fünf am offensiven Brett, ein Double-Double

in die Brose-Arena zauberte, an dem die Sachsen letztlich zerbrachen. Neben dem 28-jährigen US-Amerikaner, der vor dieser Serie vom spanischen Erstligisten Manresa in die Domstadt gewechselt ist, hatte der italienische Nationalspieler Michele Vitali einen nicht un wesentlichen Anteil am gelungenen Schlusspunkt des neunfachen deutschen Meisters. Mit seiner internationalen Erfahrung zwang er den Gegner mehrfach zu

zielten. Auf der Gegenseite sorgte Fieler mit fünf Punkten in Folge für den zwischenzeitlichen Ausgleich (16:16), der hatte aber nur kurz Bestand. Die erste Führung Bambergs (23:22) im zweiten Abschnitt blieb Hall an seiner neuen Wirkungsstätte vorbehalten. Allerdings versäumte es Brose nachzulegen. Drei Minuten vor der Pause starteten die Chemnitzer einen 7:0-Lauf und zogen auf 36:43 davon. Schadensbegrenzung

aus heimischer Sicht betrieb Vitali mit zwei Einschlägen aus der Distanz zum Pausenstand von 44:47.

Der Aufsteiger blieb bis zum 48:56 am

Drücker, dann erhöhten Kravish und Co. die Schlagzahl und kombinierten zielsicher. Mitte des letzten Abschnitts stand es 81:72. Trotzdem wurde er nach zwei einfachen Ballverlusten noch einmal eng. Binnen 20 Sekunden schaffte es der Liganeuling, auf 81:79 (36.) und wenig später auf 87:86 zu verkürzen. In der entscheidenden Phase agierte Bamberg konzentrierter und abgeklärter. 64 Sekunden vor der Schluss sirenne netzte Kravish nach einem Offensiv rebound zum vorentscheidenden 91:86 ein und Bamberg ließ sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen.

**Niners Chemnitz:** Harris (17/2), Richter (14/1), Thornton (13/4),



**„Ein Treffer bei elf Versuchen, dazu acht Ballverluste – damit hast du Probleme gegen Coburg in der ProB zu gewinnen.“**

Johan Roijakkers, Bamberg's Headcoach

Fouls und brachte es als einziger Bamberger zu einer hochprozentigen Freiwurfquote. Gut in Szene setzten sich auch Chase Fieler und Devon Hall sowie mit Abstrichen Christian Sengfelder.

Kein Lob vom Trainer ernteten die Point Guards. Beim 22-jährigen Ben net Hundt wechselten Licht und Schatten. Bei fünf Assists ließ er sein Potenzial aufblitzen. Dem standen jedoch fünf Turnovers und eine Ausbeute von nur zwei Punkten gegenüber. Die Hauptproblematik von Taylor Larson besteht darin, dass er wegen Kniebeschwerden derzeit nicht im Vollbesitz seiner Kräfte ist.

Beide Mannschaften legten von Beginn an ein hohes Tempo vor und behielten sich über die gesamte Distanz mit offenem Visier. Die Niners überraschten die Hausherren mit formalem Auftreten und erspielten sich nach vier Minuten eine 11:5-Führung. Hauptverantwortlich hierfür zeichneten sich Center Jonas Richter, der bis zur ersten Viertelpause

Licht und Schatten hielten sich die Waage. Negativ für Brose gestalteten sich die Statistiken bei den Dreiern mit 27 zu 38 Prozent sowie den Freiwürfen mit 58 zu 82 Prozent. Deutliche Fortschritte gegenüber der Auswärtspleite in Hamburg standen bei den Rebounds mit 40, davon 15 offensiv, zu Buche.

Bamberg's Geschäftsführer Philipp Galewski skizzierte die gegenwärtige Situation der Bundesliga in Folge des Teil-Lockdowns als schwierig. Ohne Fans kämen, wie er gegenüber „Radio Bamberg“ konstatierte, keine Stim



Bärenstarker Auftritt: Bamberg's David Kravish unter dem Korb. Fotos: Daniel Löb

## Basketball

### Online-Training mit bayerischen Topcoaches

München – Training im Corona-Lockdown gibt es in der Halle nicht mehr – doch nun liefert es der Bayerische Basketballverband (BBV) den Korbjägern ins Wohnzimmer. Jeder bayerische Nachwuchsspieler kann täglich gratis mit den herausragenden Trainern des Landes üben.

Für den zweiten Lockdown des Jahres im Herbst hat der BBV das Online-Training „Bayern bleibt am Bball“ kreiert. In Kooperation mit den Spitzentrainern von elf hochklassigen Vereinen, darunter fünf Bundesligisten, sind die BBV-Landestrainer seit den Herbstferien an sechs Tagen in der Woche live auf Sendung und bieten immer neue Trainingseinheiten; zunächst 45 Minuten für Kinder bis zur U14, dann neue 45 Minuten für Jugendliche von U16 bis U20.

#### Einzigartiges Angebot

Eingestreut sind besondere Wettkämpfe, deren erste kein Geringerer als NBA-Profi Maxi Kleber ausgerichtet hatte, der aus Würzburg kommt. Übrigens verlor der Dallas-Profi das Live-Duell mit Lasse vom ESV Staffelsee. „Das ist ein deutschlandweit einzigartiges Angebot, mit dem wir unseren jungen Basketballern das Optimum bieten, was unter den Lockdown-Voraussetzungen möglich ist“, schwärmt BBV-Jugendreferent Wolfgang Heyder.

45 Minuten kann jeder live am Bildschirm mitmachen. Täglich wechseln sich die Trainer ab. Sie kommen von den Bundesligisten FC Bayern München, s.Oliver Würzburg, Brose Bamberg, Medi Bayreuth und TSV Wasserburg, von TS Jahn München, SB DJK Rosenheim, Tornados Franken, dem Basketball-Team Oberpfalz, der Baramundi Basketball-Akademie Augsburg und der Internationalen Basketball-Akademie München.

#### Besondere Strahlkraft

Vom ersten Lockdown im März war die Welt noch kalt erwisch worden, allmählich aber übernahm der BBV auch damals schon eine Vorreiterrolle, bot Trainingschulungen online an und nützliche Tipps und Fortbildungen für Funktionäre oder Aufgaben im Verein. Die Landestrainer kommunizierten mit den Spielern der Bayernauswahl online, hielten auch hier schon erste Übungseinheiten virtuell ab.

Als Weiterentwicklung erweiterte sich nun der Fokus auf alle Nachwuchsspieler jeden Leistungsniveaus und vom Trainerstab des BBV auf die Trainer-Elite in den Klubs. „Wir halten zusammen und erzeugen Synergien“, überschrieb der BBV das Konzeptpapier. Die Top-Vereine waren sofort dabei. „Zusammen Sachen zu schaffen ist doch der ideale Ansatz“, findet Landestrainer Razvan Munteanu, „das hat eine ganz andere Strahlkraft.“ Auch das Training könne nur profitieren: „Die Vielseitigkeit und Abwechslung ist viel größer, wenn von jedem etwas kommt.“ Dabei stellt das Training auch die Coaching-Profis vor einige Schwierigkeiten. „Die Herausforderung ist, dass die gute Übung auch im Wohnzimmer funktionieren muss“, betont Munteanu, „dazu muss man sich schon sehr viel Gedanken machen.“

#### Anmeldung im Internet

Anmeldungen aus fast allen anderen Bundesländern hat der BBV schon registriert. Beim Premierentraining waren in beiden Altersklassen zusammen an die 800 Kinder dabei. Alle Trainingseinheiten sind ausdrücklich so ausgelegt, dass sie auf jedem Leistungslevel bewältigt werden können. Und wer hat in der Kreisklasse sonst schon mal die Möglichkeit, von einem Profi-Coach aus Bamberg oder vom FC Bayern trainiert zu werden Den Terminplan und die kostenlose Anmeldemöglichkeit gibt es im Internet auf www.bbv-online.de. Dort stehen auch Videos vergangener Trainingseinheiten. Laufen wird „Bayern bleibt am Bball“ solange die Lockdown-Bestimmungen einen Trainingsbetrieb in den Hallen unmöglich machen.

red

## Spiele-Tipp

Dieses Set enthält alles, was angehende Bauern und Bäuerinnen brauchen – von einem Haus und Stall bis hin zu Pferden, Schweinen, kleinen Ferkeln, Kühen und Hasen! Einfach die Schachtel ausklappen und die 128 Teile ganz ohne Schere und Kleber zusammensetzen, um 55 Bauernhofele-



mente zu basteln, die die Fantasie von kleinen Landwirten und Landwirtinnen zum Leben erwecken.  
„Bau deinen eigenen Bauernhof“ ist im Laurence King Verlag erschienen und für Kinder ab vier Jahren geeignet.

## Wetter



Das Wochenende wird stürmisch!

## Alle wollen die neue Konsole

Was soll man bloß die ganze Zeit zu Hause machen? Viele Leute haben darauf offenbar dieselbe Antwort: zocken! Deshalb wollten sie sich auch gerne die neue Spielekonsole Playstation 5 kaufen. Für die startete der Verkauf am Donnerstag im Internet. Doch eine Playstation zu ergattern, war gar nicht so einfach. Viele Seiten von Online-Händlern waren wegen des Ansturms zeitweise so überlastet, dass gar nichts mehr ging. Statt der Playstation sah man dort nur Fehlermeldungen. So schnell wie gehofft, kamen also erst mal nicht alle an die neue Konsole. Da hilft nur eins: Geduld.



Die neue Playstation 5 kann man seit Donnerstag kaufen. Foto: kyodo/dpa



Alle Menschen weinen. Die Gründe können ganz unterschiedlich sein. Foto: Africa Studio/Adobe Stock

## Warum wir weinen

Warum hast du zuletzt geweint? Vielleicht wegen einer schlechten Note oder weil es Ärger mit deinen Eltern gab? Vielleicht weil du dir wehtest? Oder vielleicht auch, weil du ein rührendes Video gesehen hast oder weil du dich über etwas unheimlich gefreut hast? Gründe zum Weinen gibt es viele. Aber was sind das überhaupt für Tropfen, die aus unseren Augen quellen?

Daniel Salchow kann das erklären. Er ist Augenheilkundler und kennt sich auch mit Tränen aus. „Die Tränen sind ganz wichtig für den Schutz unserer Augen“, sagt der Fachmann. „Ohne sie würde das Auge austrocknen und trüb werden.“

Tränendrüsen an der Nase und am Oberlid im äußeren Augenwinkel produzieren

ständig Tränenflüssigkeit. Unsere Augenlider arbeiten als eine Art Scheibenwischer. „Wenn wir blinzeln, verteilen wir die salzige Flüssigkeit auf der Hornhaut des Auges“, erklärt Daniel Salchow weiter. „So wird das Auge feucht gehalten und mit Nährstoffen versorgt. Nur so können wir scharf sehen.“

In den Tränenkanälen nahe der Nasenwurzel laufen die Tränen wieder ab. Sie rinnen in die Nasenhöhle und unseren Rachen hinunter. Deswegen läuft uns auch oft die Nase, wenn wir stark weinen. Beim Weinen produzieren die Tränendrüsen mehr Flüssigkeit als wieder ablaufen kann. Das Auge läuft sozusagen über. „Das passiert zum Beispiel, wenn unser Auge gereizt ist“, sagt der Fachmann. „Etwa, wenn ein

störendes Staubkorn, eine Wimper oder ein Insekt auf die Hornhaut geraten ist.“ Die Tränendrüsen bilden dann sogenannte Reflex-Tränen. Sie spülen Fremdkörper von der Hornhaut des Auges. Die Tränen kullern aber auch aus anderen Gründen. Denn wer weint, bekommt für gewöhnlich Hilfe und Aufmerksamkeit. Babys weinen, weil sie so mitteilen, dass sie Hunger haben oder kuscheln wollen. Sie zeigen, dass sie etwas brauchen. Weil das im Babyalter so gut klappt, setzt auch später noch diese Art Hilferuf ein, vermuten Forscher. Bei starken Gefühlen arbeiten die Tränendrüsen so heftig, dass das Wasser nicht mehr schnell genug in den Tränenkanälen ablaufen kann. Wir weinen.

## Schlaumeier

### Wusstest du, dass ... ?

... Tränen Zucker enthalten? Zwar schmecken Tränen salzig, doch es steckt noch mehr als Salz in dieser Flüssigkeit. Tränen beinhalten auch etwas Zucker. Den brauchen die Zellen des Auges als Nährstoff.

Außerdem sind Eiweiße in den Tränen, die den Körper vor unerwünschten Eindringlingen schützen. „Es kommen anhaltend Bakterien in die Augen“, sagt ein Fachmann. „Die Tränen helfen, diese abzutöten, damit sie keine Probleme machen.“

Die Flüssigkeit, die unser Auge bedeckt, wird Tränenfilm genannt. Sie besteht aus mehreren Schichten. Ganz oben schwimmt eine fettige Schicht. Durch sie trocknen die Tränen nicht so schnell. Darunter befindet sich die wässrige Träenschicht mit den Salzen und Eiweißen. Unter ihr ist noch einmal eine schleimige Schicht. Sie verbindet die Hornhaut des Auges mit dem Tränenfilm. Auf diese Weise haftet er besser.



Tränen bestehen aus mehreren Schichten. Foto: Laura Pashkevich/Adobe Stock

## Popcorn direkt nach Hause

Popcorn gehört zum Kino wie Lebkuchen zum Advent. Doch gerade sind die Kinos in Deutschland wegen der Corona-Krise wieder geschlossen. Das ist für die Betreiber sehr schlecht, sie verdienen kein Geld. Ein Kino in der Stadt Koblenz hat sich nun aber etwas ausgedacht: einen Popcorn-Lieferservice! Auch Nachos kann man sich für den Filmabend zu Hause bestellen oder vor Ort abholen. Doch der Chef sagt: „Das große Geld kann man damit wirklich nicht verdienen.“ Es geht eher darum, dass die Leute das Kino nicht vergessen und wiederkommen, wenn es wieder öffnen darf. Ein anderes Kino im Bundesland Hessen verkauft sein Popcorn an einer Tankstelle.



In Koblenz liefert ein Kino jetzt Popcorn aus. Foto: Thomas Frey/dpa

## Viele Pfiffe, viele Treffer

Tüüüt! Der Schiedsrichter pfeift und zeigt auf den weißen Punkt im Strafraum. Es gibt Elfmeter! Das ist einer der aufregendsten

Momente in einem Fußballspiel. Und in dieser Bundesliga-Saison kam er bisher besonders oft vor: 30 Mal gab es schon Elfmeter. So viele waren es noch nie nach sieben Spieltagen.

Nicht allen gefällt das. „Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls“,



Noch einmal tief durchatmen: Dieser Spieler schießt gleich einen Elfmeter. Foto: Patrick Seeger/dpa

schrieb etwa Mats Hummels von Borussia Dortmund bei Twitter.

Außerdem sind die Schützen bisher auch noch besonders gut! Eigentlich geht von vier Elfmatern ungefähr einer nicht ins Tor. Doch in dieser Saison wurden erst zwei der 30 Elfer verschossen. Das war auch noch im gleichen Spiel: Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg schoss daneben. Der Elfmeter von Munas Dabbur von Hoffenheim wurde vom Torwart gehalten.

## Diese Woche im Fernsehen

**Umweltschutz:** Ein Leben ohne Handy: Das können sich viele nicht vorstellen. Aber wie umweltfreundlich sind die Telefone? Denn egal ob wir Filme schauen, surfen oder Apps checken, das alles verbraucht viel Strom. Die Reporter der Sendung „neuneinhalb“ haben nachgefragt. Ihre Antworten gibt es am Samstag um 7.20 Uhr, im Ersten.

**Weihnachtliches:** Oh nein! Einige Außerirdische wollen auf der Erde alle Weihnachtsgeschenke klauen. Dafür haben sie sich einen fiesen Plan überlegt. Ob der klappt, zeigt der Film „Alien Xmas“. Der läuft ab Freitag (20.11.) bei Netflix.

**Nachdenken:** Was ist der Sinn des Lebens? Was bedeutet Freiheit? Und was ist Liebe?

Um solche Fragen geht es in der Sendung „Alles Philo!“. Die Folge am Sonntag dreht sich darum, dass die Menschen sich manchmal sehr ähnlich sind und manchmal auch völlig verschieden. Start ist um 8.55 Uhr auf Arte, danach ist die Sendung noch online zu sehen.

**Viel Spaß:** Im Mumintal ist es schön und gemütlich. Trotzdem wird es dem Mumintroll, seinen Eltern und Freunden nie langweilig. Denn die kleinen, freundlichen Wesen erleben jede Menge Abenteuer in ihrem Tal und in den Wäldern ringsum. Davon erzählt die Serie „Mumintal“, ab Mittwoch um 18.15 Uhr im KiKA. In der ersten Folge wollen die Mumins ein Sonnwendfeuer anzünden.

# Hype und Herausforderung

Das Ausnahmetalent Youssoufa Moukoko von Borussia Dortmund steht nach seinem 16. Geburtstag vor dem Debüt in der Bundesliga. Die Vorschusslorbeeren und der Rummel um den Angreifer sind gewaltig – kann der junge Mann auf dem Boden bleiben?

Von Marco Seliger

**Dortmund** – Die Strategen der Medienabteilung von Borussia Dortmund geben ihr Bestes, und sie tun dabei Dinge, von denen sie wissen, dass sie wohl nichts bringen: Kontrolle behalten in einem Hype, der kaum kontrollierbar ist. Youssoufa Moukoko soll und darf also nichts sagen. Die Borussia sagt alle Interviewanfragen ab – seit Monaten, seit Wochen, seit Tagen. Der BVB will Ruhe bewahren im Trubel. Und stößt an seine Grenzen.

Am Freitag wurde der Deutsch-Kameruner Moukoko 16 Jahre alt und darf damit an diesem Samstag im Auswärtsspiel bei Hertha BSC (20.30 Uhr) erstmals in der Bundesliga spielen, dank der geänderten Regelung der Deutschen Fußball-Liga, die das Einstiegsalter im Frühjahr herabsetzte.

So weit die Fakten. Und damit zurück zum Spektakel.

Youssoufa Moukoko braucht ja vor seinem möglichen Profidebüt nichts mehr zu sagen. Denn seine Geschichte und das, was da jetzt bevorsteht, das ist spektakulär genug. Und das, was andere über den Angreifer sagen, reicht, um ein Gespür dafür zu bekommen, um was für ein Ausnahmetalent es sich da handelt. Und dass es für dieses Talent selbst wohl nicht einfach werden wird, mit dem Hype klarzukommen. Noch mal zur Erinnerung: Moukoko wurde am Freitag 16 Jahre alt – und darf schon vor seinem ersten möglichen Bundesligaspiel lesen oder hören, dass er der Beste ist. Oder es bald sein wird.

„Ich habe in meinem Leben keinen so guten 15-Jährigen gesehen“, sagt etwa BVB-Stürmerkollege Erling Haaland. Der Kameruner Samuel Eto'o, einst selbst Stürmer von Weltrang, sieht in dem in Kamerun geborenen Moukoko den „nächsten großen Spieler nach Lionel Messi“. Und Bundestrainer Joachim Löw sagt über den Junioren-Nationalspieler dies: „Er hat ein Talent, dem man nicht so oft begegnet.“

Wer also ist dieser junge Mann, von dem alle schwärmen?

Vor sechs Jahren kommt Moukoko aus der kamerunischen Hauptstadt Yaoundé nach Hamburg, wo der Vater lebt. Zwei Jahre lang spielt er in der Jugend des FC St. Pauli, ehe er 2016 nach Dortmund wechselt. Und durchstartet. Der Stürmer dominiert mit 90 Toren in 56 Spielen bei den B- und 44 Treffern in 23 Partien bei den A-Junioren die Nachwuchs-Bundesligen. Früh nimmt der Boulevard Witterung auf, schnell ist Moukoko wahlweise das Jahrhunderttalent oder der Wunderstürmer. Der Hype nimmt zu. Rasend.

Aus sportlicher Sicht bietet Moukoko schnell triftige Gründe für den Wirbel um

ihn. Früh erwirbt sich der Torjäger den Ruf einer Tormaschine. Er ist schnell, instinktiver, technisch versiert, spielfähig. Und er habe, so sagen es alle, die ihn beim BVB begleiteten über die Jahre, einen Torabschluss, der seinesgleichen suche. Moukoko war in allen Altersklassen unterfordert, er spielte seine Kontrahenten im Jugendbereich in Grund und Boden – wesentlich früh Zweifel aufkamen bei seinem Alter. Ist der wirklich so jung, so hieß es schnell nicht mehr nur hinter vorgehaltener Hand. Erst eine sogenannte Nachbeurkundung auf dem Standesamt in Hamburg-Harburg von 2016 räumte am Ende auch alle juristischen Zweifel aus.

Was also macht so ein jahrelanger Winkel mit einem jungen Menschen? Und wie kann Moukoko der Typ bleiben, von dem sämtliche Verantwortliche in der BVB-Jugendabteilung schwärmen? Geerdet sei er, sagen etwa alle Coaches Moukokos. Bodenständig. Und niemals abgehoben. Sprich: ganz normal. Die Hilfsbereitschaft und der Teamgedanke fielen auf. Und was die famosen Abschlüsse angeht – da haben sie sich beim BVB irgendwann nicht mehr gewundert. Denn wenn jemand über Jahre hinweg bei dieser Begabung noch so viele Extraschichten einlegt nach den Einheiten wie Moukoko, dann seien diese traumwandlerisch sicheren Torschüsse kein Wunder mehr, hieß es.

Seit Juli dieses Jahres trainiert Moukoko bei den Profis mit. Und konnte offenbar, um es defensiv auszudrücken,

cken, sofort mithalten. An diesem Samstag nun beginnt nach dem 16. Geburtstag die Bundesliga-Zeitrechnung. Und es beginnt eine neue Herausforderung – auch für den Kopf. Längst hat Moukoko einen Austrückervertrag mit Nike in der Tasche, längst wird er mit Lobhudeleien umschmeichelt. Längst sind die Erwartungen riesig. Kann ein junger Mann das alles verkraften? Und überhaupt: Wenn man nur noch als Wunderkind und als der Beste dargestellt wird – was passiert, wenn man das plötzlich bei den Profis nicht mehr ist? Was passiert mit Moukoko, wenn es bald Rückschläge geben sollte, kommt er damit klar? Auch charakterlich warten auf ihn große Herausforderungen. Beim BVB aber sehen sie ihr Toptalent aufgrund seiner Bodenständigkeit und des reifen Charakters dafür gewappnet.

Julian Nagelsmann, Trainer von RB Leipzig, vertritt da eine andere Meinung: „Wenn ich Spieler noch früher hochziehe, dann sind sie noch früher unter Druck. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das für die Entwicklung super ist.“



Youssoufa Moukoko hat in drei U-19-Spielen dieser Saison zehn Tore erzielt – mit erst 15 Jahren. Seit Freitag ist er 16 und damit nun auch für die BVB-Profis in der Bundesliga spielberechtigt.

Foto: imago/Maik Höltér

Neymar rechtzeitig fit für Leipzig-Spiel

Paris – Der brasilianische Superstar Neymar wird dem französischen Fußball-Meister Paris St. Germain im Champions-League-Duell mit dem Bundesligisten RB Leipzig wieder zur Verfügung stehen. Der 28 Jahre alte Brasilianer kehrte nach seinem Muskelfaserriss im linken Oberschenkel am Freitag beim Ligue-1-Spiel beim AS Monaco zurück in das PSG-Aufgebot. Damit dürfte Neymar dem Team von Trainer Thomas Tuchel wohl auch am Dienstag in Leipzig zur Verfügung stehen. Seinem Einsatz dürfte nichts im Wege stehen. sid

## Basketball

EuroLeague, Männer, 10. Spieltag

Bayern München – ZSKA Moskau ..... 81:89 (39:36)

Alba Berlin – Zenit St. Petersburg ..... 83:77 (44:46)

Bundesliga, Männer, Nachholspiele

Brose Bamberg – Ninen Chemnitz ..... 93:86 (44:47)

Medi Bayreuth – Telekom Baskets Bonn ..... 83:77 (38:46)

2. Bundesliga, Männer, 8. Spieltag

Magentasport-Cup, Männer, 3. Spieltag

Adler Mannheim – Eisbären Berlin ..... 3:0

Grizzlys Wolfsburg – Pinguis Bremerhaven ..... 3:0

## Eishockey

Bundesliga, Männer, 8. Spieltag

Samstag, 15.30 Uhr: München – Bremen, Mönchengladbach – Augsburg, Hoffenheim – Stuttgart, Schalke – Wolfsburg, Bielefeld – Leverkusen; 18.30 Uhr: Frankfurt – Leipzig; 20.30 Uhr: Hertha BSC – Dortmund

Sonntag, 15.30 Uhr: Freiburg – Mainz; 18 Uhr: Köln – Union Berlin

## Fußball

Bundesliga, Männer, 8. Spieltag

Samstag, 15.30 Uhr: München – Bremen, Mönchengladbach – Augsburg, Hoffenheim – Stuttgart, Schalke – Wolfsburg, Bielefeld – Leverkusen; 18.30 Uhr: Frankfurt – Leipzig; 20.30 Uhr: Hertha BSC – Dortmund

Sonntag, 15.30 Uhr: Freiburg – Mainz; 18 Uhr: Köln – Union Berlin

2. Bundesliga, Männer, 8. Spieltag

## Namen & Zahlen

Samstag, 13 Uhr: Paderborn – St. Pauli, Kiel – Heidenheim; Braunschweig – KSC, Düsseldorf – Sandhausen

Sonntag, 13.30 Uhr: HSV – Bochum, Aue – Darmstadt, Greuther Fürth – Regensburg, Würzburg – Hannover

Montag, 20.30 Uhr: VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg

3. Liga, Männer, 11. Spieltag

MSV Duisburg – SC Verl ..... 0:4 (0:1)

Bundesliga, Frauen, 10. Spieltag

WfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt ..... 3:0 (1:0)

## Handball

Bundesliga, Männer, 9. Spieltag

HC Erlangen – HBW Balingen-Weilstetten ..... 32:34 (16:12)

HSG Wetzlar – Die Eulen Ludwigshafen ..... 29:11 (13:6)

HSG Nordhorn-Lingen – FA Göttingen ..... 20:29 (9:15)

## Tennis

ATP-Finals, Männer, in London (9 Mio. US-Dollar)

Einzel, Gruppe A, 2. Spieltag: Novak Djokovic (Serbien) – Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4)

Gruppe B, 3. Spieltag: Rafael Nadal (Spanien) – Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2

Doppel, Gruppe B, 3. Spieltag: Rajeev Ram/Joe Salisbury (USA/Großbritannien) – Kevin Krawietz/Andreas Mies (Coburg/Köln) 7:6 (7:5), 6:7 (4:7), 10:4

## FernsehTips

SAMSTAG

10.05 – 11.15 **Eurosport:** Ski alpin, Weltcup, Frauen, Slalom, 1. Lauf, aus Levi/Finnland

13.00 – 17.50 **ARD:** Ski alpin, Weltcup, Frauen, Slalom, 2. Lauf; ca. 14.10 Bob Weltcup, Männer, Zweier, aus Sigulda/Lettland; ca. 15.20 Schnell, höher, grüner – Sport und Nachhaltigkeit (Film von Marc Schönlöffel); ca. 15.50 Skispringen, Weltcup, Männer, Teamspringen, aus Wisla/Polen

13.00 – 23.30 **Sky Sport 1/2:** Tennis, ATP-Finals, Männer, Halbfinale Einzel/Doppel, aus London

14.00 – 16.00: Fußball, 3. Liga, Männer, 11. Spieltag: TSV 1860 München – KFC Uerdingen 05 (BR), F.C. Hansa Rostock – SG Dynamo Dresden (MDR/NDR), 1. FC Saarbrücken – SV Wehen Wiesbaden (SWR/SR)

14.00 – 15.55 **Sport1:** Volleyball, Bundesliga, Männer, 5. Einzel, Finale

Spieldag: VfB Friedrichshafen – Berlin Recycling Volleys

15.55 – 18.00 **Sport1:** Volleyball, Bundesliga, Frauen, 7. Spieldag: VC Wiesbaden – Schweriner SC

18.00 – 19.45 **Sport1:** Basketball, Bundesliga, Männer, 3. Spieldag: Baskets Oldenburg – Skyliners Frankfurt

SONNTAG

16.30 – 17.15 **Eurosport:** Ski alpin, Weltcup, Frauen, Slalom, 1. Lauf, aus Levi/Finnland

11.20 – 16.15 **Servus TV:** Motorrad, WM, Männer, Grand Prix von Portugal, aus Portimão

13.15 – 17.59 **ARD:** Ski alpin, Weltcup, Frauen, Slalom, 2. Lauf; ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer (Film von Anton Oberndorfer); ca. 15.15 Bob, Weltcup, Männer, Zweier, 2. Lauf, aus Sigulda/Lettland; ca. 15.50 Skispringen, Weltcup, Männer, aus Wisla/Polen

16.30 – 19.00 **Sky Sport 2:** Tennis, ATP-Finals, Männer, Doppel, Finale

18.55 – 01.45 **Pro7 Maxx:** American Football, Männer, NFL, 11. Spieltag: New Orleans Saints – Atlanta Falcons, Indianapolis Colts – Green Bay Packers

19.00 – 21.30 **Sky Sport 2:** Tennis, ATP-Finals, Männer, Einzel, Finale

## Einwurf

### Gnade für Jogi

Einspruch, hohes Gericht!

Als unparteiischer Zeitzeuge, der mit dem Angeklagten weder verwandt noch verschwägert ist, kann ich nicht länger schweigen. Ich habe mich zeitlebens nicht für Fußball interessiert und werde es bis ans Ende meiner Tage auch nicht tun. Und doch hat dieser Sportsmann meine Wege begleitet und in gewisser Weise auch mein Herz berührt. Jogi Löw hat mich Toleranz gelehrt gegenüber den sonderlichen Umtrieben testosterontriefender Rabbauken, die spuckend über Rasen rasen, er versöhnte mich mit ihren ästhetischen Entgleisungen, denn er gab ihrem barbarischen Treiben ein menschliches Antlitz.

Wann immer ich in freudiger Erwartung der Tagesthemen in ein endloses Länderspiel zappte, lindernde der Anblick des Gentleman am Spielfeldrand meinen Zorn, denn er vermittelte mir die tröstliche Ahnung, dass dem Chaos eine Struktur innewohnen müsse und dem großen Gebalge ein verborgener Sinn. Ja, in mir keimte sogar die Hoffnung, dass es in dieser rauen Welt des Tretens und Getretenwerdens noch etwas Kultiviertes geben müsse, einen zivilisatorischen Lichtblick zwischen Krawall und Korruption, zwischen rüdem Fußwerk und brutalem Business. Auch auf sprachlicher Ebene hob er sich wohlthwendig von den kruiden Auswürfen ab, die atemlose Athleten allenthalben in Mikrofone bellen: Kraft seines urtümlichen Idioms verleiht der badische Schwarzwälder auch dem dramatischsten Spielgeschehen eine nachgerade folkloristische Note.

Am nachhaltigsten hat mich der Bundes-Jogi freilich mit jenem Auftritt beeindruckt, der 2010 selbst meine Mode-Instinkte weckte und mich argumentativ gegen die Vorhaltung wappnete, Männer müssten ihre Oberbekleidung regelmäßig wechseln: Der himmelblaue Kaschmirpullover machte Löw zur Stilikone einer ganzen Generation, brachte ihm Glück und nach Gebrauch der Stiftung „Ein Herz für Kinder“ eine Million Euro ein. Mittlerweile erinnert der flauschige Talisman im Fußballmuseum Dortmund an bessere Zeiten – und auch seinem einstigen Träger droht nun die Entsorgung. Gewiss: Klimawandel und Corona kann man leugnen, ein schmachvolles 0:6 gegen Spanien hingegen nicht. Und dennoch plädiere ich auf mildernde Umstände. Fußball ohne Jogi ist vorstellbar. Aber noch weniger lustig.

Dieter Ungelenk

### Flick von frustrierten Stars „total begeistert“

München – Aufbauarbeit? Von wegen! Hansi Flick war auf die Rückkehr seiner frustrierten Nationalspieler zwar „auch sehr gespannt“. Doch nach dem Training am Freitag mit den hart kritisierten Stars Manuel Neuer, Serge Gnabry, Leroy Sane, Niklas Süle und Leon Goretzka zeigte sich der Trainer von Bayern München „total begeistert“. Flick: „Alle waren vom ersten Moment an da, das war in dieser Form nicht zu erwarten.“ Offenbar wirkt die 0:6-Klatsche der Nationalmannschaft in Spanien zumindest bei den beteiligten Bayern-Profs nicht allzu sehr nach. „Wir sind gut vorbereitet“, betonte der Bayern-Coach vor dem Bundesliga-Spiel am Samstag (15.30 Uhr/Sky) gegen Lieblingsgegner Werder Bremen. Im 109. Vergleich gegen den einstigen Nordrivalen – so viele Spiele zwischen zwei Klubs gab es in der Liga bisher noch nicht – winkt dem Triple-Gewinner der 23. (1) Pflichtspielsieg nacheinander. Zuletzt hatten die Bayern 2010 gegen Werder nicht gewonnen. Da war Louis van Gaal noch Trainer in München, Thomas Schaaf stand bei Werder in der Verantwortung. Auch die „sportliche Situation“ habe sich seit damals „deutlich verändert. Damals waren wir am Bayern-Level näher dran“, sagte Sport-Geschäftsführer Frank Baumann vor dem Spiel gegen den übermächtigen Tabellenführer. Inzwischen trennen die beiden Kontrahenten Lichtjahre. Deshalb ist die Hoffnung auf ein Ende der schwarzen Serie auch bei Werder-Trainer Florian Kohfeldt nicht allzu groß. sid

# Erst einmal durchschnaufen

Nach dem verpassten Happy End eines erfolgreichen Jahres gönnen sich Kevin Krawietz und Andreas Mies erstmal Urlaub. In der neuen Saison wollen sie wieder angehen.

Von Thomas Schwyter

**London** – Andreas Mies hatte sich viel vorgenommen für den Saisonabschluss – ein Vorrundenaus bei den ATP Finals hatte der French-Open-Sieger bei seiner Urlaubsplanung freilich überhaupt nicht einkalkuliert. „Ich habe den Flug optimistisch für Dienstag gebucht, weil ich guter Dinge war, dass wir bis Sonntag hierbleiben“, sagte der Kölner, doch wie schon im Vorjahr steigt das große Finale in London am Sonntag ohne Mies und seinen Doppelpartner Kevin Krawietz. Das Duo aus Coburg und Köln unterlag gegen Rajeev Ram/Joe Salisbury aus den USA und

Großbritannien mit 6:7 (5:7), 7:6 (4:7), 4:10.

„Das ist natürlich enttäuschend und schade“, sagte Mies nach der verpassten Qualifikation für das Halbfinale beim Abschlussturnier der acht Jahresbesten – denn der 30-Jährige war überzeugt, dass viel mehr drin gewesen wäre. „Wenn wir unser Potenzial ausschöpfen, glaube ich, dass wir diese Turniere gewinnen können“, meinte Mies: „Wenn wir

„Wie die Vorbereitung genau aussieht, wissen wir auch nicht“  
Kevin Krawietz

unser Tennis auf den Platz bringen, spielen wir so mächtig, dass wir ganz vorne dabei sind.“ Trotz der Enttäuschung in London können die „Kramies“ aber ein erfreuliches Fazit dieser ungewöhnlichen Saison ziehen, schließlich steht die erfolgreiche Titelverteidigung bei den French Open über allem. Doch das Davis-Cup-Doppel will mehr. „Alle wichtigen

Titel“ will Mies irgendwann mal gewonnen haben, wie er im Vorfeld gesagt hatte, und auch die Spitze der Doppel-Weltrangliste ist das Ziel. Deshalb startet nach zwei Wochen Urlaub schon wieder die Vorbereitung auf die neue Saison – auch wenn dahinter noch viele Fragezeichen stehen.

„Wie die Vorbereitung genau aussieht, wissen wir auch nicht“, sagte Krawietz. Eigentlich hatte das Duo geplant, schon am 15. Dezember nach Australien zu fliegen und sich optimal auf die Australian Open (18. bis 31. Januar) vorzubereiten. Aufgrund der strengen Coronapolitik des Landes wird daraus aber nichts.

„Der Stand ist, dass wir nicht vor dem 1. Januar einreisen dürfen“, erzählte Mies.

Und das sorgt für Probleme, denn nach der Einreise ist eine 14-tägige Quarantäne zwingend vorgeschrieben. Noch ist unsicher, ob die Profis währenddessen in einer „Blase“ trainieren oder sogar Vorbereitungsturniere spielen dürfen – sofern es diese Events überhaupt gibt. „Noch ist

## Ende einer turbulenten Saison: Zverev verpasst Halbfinale

Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. 2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten positiven sportlichen Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine mutige Leistung im

zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. „Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14

Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelelfener schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Der Weltranglisten-Siebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, doch seinen Fehlstart konnte er nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte deutlich mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – dabei blieb es auch diesmal. dpa



Kevin Krawietz (vorne) und Andreas Mies verloren das entscheidende Gruppenspiel gegen Rajeev Ram/Joe Salisbury. Foto: Frank Augstein/AP/dpa

nicht ganz klar, wie viele Turniere dann sind“, sagte Mies: „Es steht auch im Raum, dass man nur die Australian Open spielt.“ Direkt von 0 auf 100 also.

Umso wichtiger ist es daher, die kurze Erholung zu nutzen. „Ich habe nach wie vor ein, zwei Wehwechen,

und versuche, die gut auszukurieren“, sagte Mies, der sich schon seit zwei Monaten mit einer schmerzhaften Knierheizung herumplagt: „Und dann hoffe ich, dass ich in zwei Wochen wieder gesund starten kann.“ Um dann das volle Potenzial auszuschöpfen.

## THW Kiel erlebt „schweren Abend“

Kiel – Filip Jicha war bedient. „Ich bin sehr enttäuscht“, sagte der Trainer des THW Kiel. Die 26:32-Niederlage gegen den FC Barcelona, es war bereits das dritte sieglose Heimspiel in der noch jungen Champions-League-Saison, nagierte an ihm und seinem Team. „Ein schwerer Abend für uns alle“, meinte Star-Rückraumspieler Sander Sagosen. Und THW-Kapitän Patrick Wieneck verordnete sich und seinen Teamkollegen kurzerhand eine Denkpause: „Jeder muss jetzt erst einmal für sich selbst überlegen, was er heute falsch gemacht hat. Und als Mannschaft müssen wir es dann beim nächsten Mal besser machen.“ Mit 7:5-Zählern liegen die Kieler nun schon vier Punkte hinter Platz zwei, der nach Abschluss der Gruppenphase eines der begehrten Viertelfinaltickets garantiert.

„Unsere Zuschauer haben uns extrem gefehlt“, sagte Kiels Linksaußen Rune Dahmke und haderte mit der Geisterkulisse: „Gerade in Toppspielen pusht es einen enorm, wenn die Halle voll ist und gerade in schwierigen Situationen nach vorn geschrien wird. Das darf aber keine Ausrede sein. Genauso wie Barça es heute getan hat, müssen auch wir uns daran gewöhnen – auch wenn es schwer fällt.“ Geisterspiele sind das eine, doch auch die anhaltenden WM-Diskussionen scheinen dem THW nicht gut zu bekommen. Erst am Donnerstag kurz vor dem Barcelona-Spiel sorgten neue kritische Aussagen aus den Reihen der Kieler für neuen Wirbel. „Wir als THW Kiel würden eine WM-Verschiebung begrüßen. Die weltweite Situation lässt ein solches Turnier momentan einfach nicht zu“, sagte Geschäftsführer Viktor Szilagyi und sprang seinen Spielern damit zur Seite. Denn während sich mit Kapitän Uwe Gensheimer, Torhüter Johannes Bitter und Rechtsaußen Timo Kastening drei DHB-Stars tendenziell pro WM aussprachen, hatte es von Kieler Seite (Pekeler, Wieneck, Weinhold, Duvnjak) öffentlich Gegewind für die Austragung des Mega-Turniers mit 32 Teilnehmern im Januar in Ägypten gegeben. sid

Die talentierte Slalomläuferin ist oft unter den besten Zehn gewesen. Aber im Einzel nur einmal auf dem Stockerl.

Von Dominik Ignée

Levi – Lena Dürr? Wer war das noch gleich? Aber klar, die deutsche Skirennläuferin ist immer noch dabei – Experten unter den Skifans kennen sie natürlich. An diesem Samstag wird im finnischen Levi der erste Slalom des Weltcup-Winters absolviert, und deshalb präsentiert sich die gebürtige Münchnerin mit ihrem sympathisch-frechen Lächeln per Videokonferenz aus dem Trainingsort Sölden bei bester Laune. „Ich weiß, was ich zu tun habe“, sagt Lena Dürr vor den beiden Levi-Rennen, „und das versuche ich dann auch abzurufen.“

Was etwas ungriffig klingt, meint nichts anderes als das: Lena Dürr will Gas geben. Das ist einerseits erfreulich, doch andererseits muss man auch sagen: Hätte sie das in ihrer Karriere öfter getan, wäre sie mehr in den Vordergrund gerückt. Nun gerät die Frau, die sonst eher unterhalb der Wahrnehmungsschwelle mitwirkte, in die erste Reihe, ob sie will oder nicht. Die Riesenslalom-Olympiasiegerin Viktoria Rebensburg hat aufgehört, ebenso wie Dürrs langjährige Skiläuferin Christina Ackermann, die ihrerseits wie Dürr mit dem Slalom besser rechtkam als mit dem Riesentor-

lauf. Im Slalom-Bereich habe sie dagegen mit Rebensburg ja nie etwas zu tun gehabt, sagt Lena Dürr.

Im Jahr 2008 gab die Bayerin bereits ihre Weltcup-Debüt. Als im Prinzip hochveranlagt eingestufte Slalomläuferin fiel sie aber vor allem dadurch auf, nie richtig den letzten Sprung nach vorne gemacht zu haben. Eine Podest-Anwärterin war Lena Dürr nie. 19-mal landete sie in den Top Ten, das ist sehr ordentlich, und damit gehörte sie oft auch zu den besten Technikerinnen der Welt – aber eben nicht zu den allerbesten. Bei Lena Dürr ist der Knoten nie wirklich geplatzt. Gleicher gilt für ihre langjährige Slalom-Freundin Christina Ackermann, die unter ihrem Mädchennamen Geiger den Großteil ihrer Karriere bestritten hatte. „Da müsste von beiden mehr kommen“, so lautete ein Standardzitat aus dem Trainerstab des Deutschen Ski-Verbandes (DSV).

Nur einmal stand Lena Dürr so richtig im Rampenlicht. 2013 war das, in Moskau. In der russischen Hauptstadt gewann sie ihr einziges Weltcup-Rennen, allerdings nur einen als minderwertig eingestuften City-Event. Im selben Winter holte sie dann noch mit Mannschaftsbronze bei der WM in Schladming ihre einzige Großveranstaltungs-Medaille und wurde im Slalom-Weltcup gute Elfte. Doch nach diesem starken Winter verpasste sie die Qualifikation für die Winterspiele 2014 in Sot-

chi. Aus ihrer besten Saison konnte Lena Dürr keine Kraft ziehen für den Sprung nach ganz oben. Die Tendenz ihrer Leistungskurve war eher wieder rückläufig.

Neuer Winter, neues Glück? Ski-Rennläuferin Lena Dürr hat in diesem Winter einiges vor. Foto: imago/S. Minkoff



Neuer Winter, neues Glück? Ski-Rennläuferin Lena Dürr hat in diesem Winter einiges vor. Foto: imago/S. Minkoff

## DOSB will bei Tokio-Spielen „erfolgreich sein“

**Frankfurt am Main** – Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) steckt bei der Olympia-Planung zwar im Pandemie-Dilemma, blickt den Tokio-Spielen aber mit Zuversicht entgegen. „Wir wollen auch unter diesen Rahmenbedingungen bei den Olympischen Spielen leistungstark und erfolgreich sein“, sagte DOSB-Sportchef Dirk Schimmelpfennig der Deutschen Presse-Agentur – unge-

achtet aller Ungewissheit. Deshalb werde man sich bis zur geplanten Eröffnung der Sommerspiele am 23. Juli „auf die Entwicklung der eigenen Leistungskräfte“ konzentrieren und in Japan „mit dem bestmöglichen Leistungsvermögen“ antreten. Mehr als allgemeine Voraussagen seien nicht möglich. „Heute ist der falsche Zeitpunkt – auch aus Unkenntnis zur weltweiten Konkurrenzsituation im

nächsten Sommer“, um sich Gedanken um Leistungs- und Medaillenprognosen zu machen“, sagte Schimmelpfennig.

Mit dem zweiten Lockdown habe man wieder „eine sehr schwierige Phase in unserem Land, in der Welt und eben auch im Sport“. Die Top-athleten können zwar trainieren, aber an Wettkämpfe ist in vielen Sportarten bis weit nach dem Jahres-

wechsel nicht zu denken. „Das ist für Athleten und Trainer in ihrem Leistungsaufbau eine große Beeinträchtigung“, unterstrich der 58-Jährige.

„Auch im neuen Jahr sind diese Schwierigkeiten wohl noch einige Zeit gegeben.“

Betroffen sind davon vor allem Athleten, deren Qualifikationen für die Tokio-Spiele noch nicht beendet sind. dpa

## In Kürze

### Eisenbichler in starker Form

**Wisla** – Der deutsche Skisprung-Meister Markus Eisenbichler hat seine starke Form zum Start in den neuen Weltcup-Winter bestätigt. Bei der Qualifikation belegte der Bayer am Freitag im polnischen Wisla den dritten Platz (129,5 Meter). Hinter dem Dreifach-Weltmeister von Seefeld lösten auch die sechs weiteren deutschen Starter ihr Ticket für den Wettkampf am Sonntag (16 Uhr). Auch bei Karl Geiger (5.), Pius Paschke (15.), Constantin Schmid (18.) und Martin Hamann (21.) lief es ordentlich. Routinier Severin Freund und Andreas Wellinger müssen nach den Quali-Rängen 37 und 38 noch zulegen. Der Sieg ging an Lokalmatador Kamil Stoch (132 Meter). Am Samstag ist ein Teamwettbewerb. dpa

### Rangnick will sich nicht äußern

**Berlin** – Nach der 0:6-Niederlage der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in Spanien hat es Ralf Rangnick erneut abgelehnt, sich über mögliche eigene Ambitionen auf den Posten des Bundestrainers zu äußern. In der Sendung „RTL-Spendenmarathon“ sagte Rangnick am Donnerstagabend auf die Frage, ob er bereit wäre: „Es gehört sich nicht. Wir haben einen Bundestrainer, der bisher einen guten Job gemacht hat. Da gehört es sich nicht, darüber zu sprechen.“ Der 62-Jährige war zuletzt lange als Trainer und auch als Sportdirektor für RB Leipzig aktiv. dpa

### Handball-Halle soll Impfzentrum werden

**Ludwigshafen** – Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt laut eigener Auskunft aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12.2020 nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schrieb Geschäftsführerin Lisa Heßler am Freitag in einem offenen Brief auf der Homepage des Clubs. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorwarnung und Vorahnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte. dpa

### Formel 1 will weiter expandieren

**London** – Die Formel 1 plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten paar Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Chase Carey bei einer Videokonferenz. Der US-Amerikaner hat in der Vergangenheit jedoch auch schon von 25 Etappen in einem Jahr gesprochen. Einige Grand Prix sollen sich dabei künftig abwechseln. In der nächsten Saison plant die Formel 1 mit einem Rennkalender mit 23 Stationen. dpa

### Fifa: 90 Prozent der Infrastruktur fertig

**Doha** – Zwei Jahre vor der offiziellen Eröffnung der Fußball-Weltmeisterschaft am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa am Freitag mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City, in denen 2020 trotz der Corona-Pandemie schon über 100 Spiele absolviert wurden. Auch die Stadien al-Rayyan, al-Bayt und al-Thumama seien fast fertiggestellt. Die Arbeiten an den restlichen beiden Arenen sollen 2021 abgeschlossen werden. dpa

### Weltcup der Kombinierer in Estland abgesagt

**Otepää** – Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden. Für die Kombinierer beginnt die WM-Saison kommende Woche im finnischen Ruka. dpa

# Kalter Krieg und lose Bindung

Claus Tuchscherer gehörte zu den Besten in der DDR. 1976 setzte sich der Nordisch-Kombinierer nach Österreich ab, galt fortan als „Sportverräter“. Später bei der WM flog ihm plötzlich ein Ski weg. Warum? Eine TV-Dokumentation gibt darauf vielleicht Antwort.

Von Thomas Purschke

**E**s gibt zahlreiche unvergessliche Momente im Sport, wo die Zuschauer den Atem angehalten haben. Auch diese TV-Szene sowie ein eindrucksvolles Foto gingen um die Welt: Ein Skispringer im knallroten Anzug spreizt seine Arme wie ein Adler, kämpft um die Balance in der Luft, im Hintergrund der blaue Himmel. Er trägt nur einen Ski, der andere schwebt zwischen seinen Beinen. Es sieht aus wie ein Zirkusstück.

Doch es war sehr ernst, was Claus Tuchscherer (Jahrgang 1955) auf der Schanze bei der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft 1978 im finnischen Lahti da passierte. Beim Absprung hatte sich eine Bindung gelöst. Knapp

60 Meter weit kam der Medaillenanwärter, nach der Landung folgte zwangsläufig ein Sturz, ein Platz auf dem Treppchen war dahin. Der Sachse kam mit einer Wirbelsäulenverkrümmung und einigen blauen Flecken davon.

Noch ernster wird die Sache, wenn man die politischen Hintergründe bedenkt: Tuchscherer stammte aus der DDR, wo er beim Sportclub Dynamo Klingenthal trainierte, er war einer der besten Kombinierer der Welt. Bei den Olympischen Spielen in Innsbruck 1976, wo er Fünfter wurde, setzte sich der damals 21-Jährige ab. Fortan galt er im Osten als „Sportverräter“.

## Massiv überwacht

Dass er in Lahti einen Ski verlor: Für Tuchscherer war das weder Zufall noch Missgeschick. Bis heute hält er es für möglich, dass damals jemand aus seiner alten Heimat die Bindung an seinem rechten Ski manipulierte. Es war die Zeit des Kalten Krieges, der sich vor mehr als vier Jahrzehnten zwischen Ost und West auch im Sport abspielte. Die Flucht eines Spitzensportlers war für die DDR-Oberen immer eine große Niederlage.

Bei Tuchscherer lief sie so: Monate vor Olympia verliebte er sich in einem Trainingslager auf dem Dachsteinletscher in die Österreicherin Anna. Mit dem Taxi, das sie organisierte, ging es im Februar 1976 heimlich vom DDR-Olympia-Quartier in Mösern nach Bischofshofen und von dort im Zug in die Steiermark, Annas Heimat. Danach wurde Tuchscherer massiv von der Stasi überwacht. Das geht aus vielen Akten hervor.

Auch von seinem damaligen Nationalteam-Kameraden, dem Olympiasieger Ulrich Wehling vom SC Traktor

Oberwiesenthal, hatte Tuchscherer nach eigenen Angaben denunzierende Aussagen in seiner Stasi-Akte gefunden. Wehling, der von Ende 2016 bis Ende 2018 Geschäftsführer des Thüringer Skiverbandes war, bestreitet, dass es eine Stasi-Akte von ihm gab.

Auch andere frühere Sportkameraden waren involviert. Stasi-Offiziere vermerkten, dass „durch Hinweise von Inoffiziellen Mitarbeitern gezielte Informationen über das Verhalten und Auftreten Tuchscherers bei Auslands-einsätzen erarbeitet werden konnten“.

Dass zu dem Informanten auch der 1978er-Weltmeister Matthias Buse (Stasi-Deckname IM „Georg“) von Dynamo Klingenthal gehörte, erfuhrt Tuchscherer nach Öffnung der Aktenarchive des DDR-Geheimdienstes. „Es ist der absolute Wahnsinn, wie das damals abgelaufen ist“, sagt Tuchscherer, wenn er sich an die Vierschanzentournee 1976/77 erinnert. Die DDR-Funktionäre versuchten mit aller

Klingenthal zum Pflichttermin ausgerufene Propagandasendung „Der Schwarze Kanal“ mit Karl-Eduard von Schnitzler („Sudel-Ede“).

Der langjährige DDR-Sportchef Manfred Ewald wollte Tuchscherer unter Sicherung von Straffreiheit zur Rückkehr bewegen. Die SED bedrängte Tuchscherers Vater, er solle auf seinen Sohn per Telefon einwirken. „Mein Vater ist mehrfach nervlich zusammengebrochen“, sagt Tuchscherer heute. Das veranlasste ihn Wochen später zu einer risikanten Reise. Mit seiner Freundin kam er in die DDR zurück, „unter vorheriger Zusage für freies Geleit“. „Im schlimmsten Fall wäre ich im Stasi-Knast gelandet. Aber ich wollte meinen Eltern die Gründe für die Flucht darlegen und ihnen ihre Schwiegertochter vorstellen.“

Drei Wochen räumten die DDR-Behörden dem jungen Liebespaar ein, um sich für eine Zukunft im Arbeiter- und Bauernstaat

zeit habe ihm vor allem Österreichs Erfolstrainer Balduin Preiml geholfen, sagt Tuchscherer. „Er ist mit uns sehr respektvoll und fair umgegangen, hat uns Eigenverantwortung übertragen und große Freiheiten gelassen, was für die Persönlichkeitsentwicklung wichtig war. Das kannte ich aus der DDR nicht.“ Und Preiml (heute 80) sagt: „Der Claus war ein schneidiger Bursche, ein ziviler Ungehorsam und eine große Bereicherung für unser Team.“

Trotz der heftigen, nervenaufreibenden Störattacken konnte Tuchscherer bei seiner ersten Tournee 1976/77 den 18. Platz erringen. Im Abschlusspringen in Bischofshofen schaffte er es zum ersten Mal in die Top Ten. Seine früheren DDR-Kameraden ignorierten Tuchscherer und verweigerten ihm bei der Siegerehrung den Handschlag. Bei der WM 1978 in Finnland

1982 beendete er seine Karriere und arbeitete noch kurz als Trainer. Mit Anna gründete er eine Familie mit zwei Kindern. Mehr als drei Jahrzehnte arbeitete er bis zur Pensionierung 2019, als Angestellter in der Stadtverwaltung Innsbruck.

Auch heute lässt Tuchscherer die Rechtfertigung, man habe damals bei der Stasi mitmachen müssen, nicht gelten. „Man hätte Nein sagen können. Zumindest hätten diese Leute ihre Stasi-tätigkeit nach dem Mauerfall nicht noch jahrelang verschweigen sollen.“ Bis heute habe sich keiner der Stasi-Zuträger bei ihm entschuldigt, sagt er. Stattdessen werde er bis heute in Ost-deutschland öfters mit der Meinung konfrontiert, er habe „damals die DDR verraten“.

Gestörter Flug im Westen: Bei der Nordischen Ski-WM am 18. Februar 1978 in Finnland verliert Claus Tuchscherer während des Sprunges einen Ski.  
Foto: imago



Macht, beim Weltskiverband (FIS) den Start des Neu-Österreicher zu verhindern. Das misslang, Tuchscherer setzte ein Zeichen, zumal er es schaffte, sich innerhalb von zehn Monaten vom DDR-Kombinierer zum Spezialspringer für das Vierschanzentournee-Team Austria zu qualifizieren: „Ich wollte in Freiheit meinen Sport machen und zeigen, dass man auch ohne den politisch brutal instrumentalisierten DDR-Leistungssport samt Doping gut springen kann.“

Zwider war ihm schon die in der Kinder- und Jugend-Sportschule in

Tuchscherer war das keine Option. „Die ständige Bevormundung und Gängelung als Spitzensportler konnte ich nicht mehr ertragen“, sagt er. Ein Eintritt in die allmächtige Staatspartei SED kam für ihn nicht infrage. Zudem hatte er noch die Worte des DDR-Mannschaftsatzes Heinz Wuschech (gestorben im September 2020) im Ohr. Der hatte einst, so Tuchscherer, die blauen Dopingpillen Oral-Turinabol verteilt und gesagt, dass man einen Spitzensportler nur für maximal vier Jahre voll belasten könne. Dann sei der Organismus so verbraucht, dass er für Höchstleistungen nicht mehr tauge. „Da wurde mir klar, dass ich für die Bonzen nur ein Stück Material war“, sagt Tuchscherer. Sein Entschluss, die Heimat zu verlassen, stand. Dabei war er klug genug, zu behaupten, dass sein Motiv nur die Liebe war – nicht die politischen Umstände. „Als wir dem zuständigen SED-Funktionär mitteilten, dass wir nach Österreich zurückkehren wollten, knallte er zwei Flugtickets von Berlin-Schönefeld nach Wien auf den Tisch. Verbunden mit der Forderung: ‚Morgen sind Sie beide weg.‘ Hilfreich war, dass Österreich unter Kanzler Bruno Kreisky zu den wenigen Ländern gehörte, die die DDR-Staatsbürgerschaft anerkannen.

Die Kombinierer Österreichs gehörten damals nicht zur Weltpitze. Deshalb wechselte Tuchscherer zu den Spezialspringern. Dort qualifizierte er sich für das Team mit Karl Schnabl und Toni Innauer. Im Gegensatz zu seiner Zeit als Staatsamateur in der DDR ging Tuchscherer während der wettkampflosen Zeit einer Arbeit nach. In der Anfangs-

war Tuchscherer für seine ehemaligen DDR-Kollegen ein ernstzunehmender Konkurrent. Beim ersten Wettkampfsprung dann die Sache mit dem Ski. Bis heute sei es ihm völlig rätselhaft, wie das passieren konnte, sagt er. Oben auf dem Anlaufturn, da ist er sich ganz sicher, hatte er die Bindung noch kontrolliert. Hatte jemand, womöglich gar die Stasi, nachgeholfen und die Bindung manipuliert? Dafür spricht: Die Räume, in denen die Skier abgestellt waren, waren nicht abgeschlossen, der Zugang leicht und unkompliziert. „Natürlich kann ich es nicht beweisen“, sagt Tuchscherer.

„Aber vielleicht hatte die Stasi ja doch etwas damit zu tun. Nach allem,

was man heute weiß, traue ich es ihr auf alle Fälle zu.“ Damit spielt er auf Lutz Eigendorf vom BFC Dynamo an. Der Ostberliner Fußballer, der in den Westen geflüchtet war, starb 1983 bei einem Autounfall. Einiges spricht dafür, dass ihn die Stasi ermordete.

## Kein Pardon

Für den zweiten Sprung in Lahti reparierte Tuchscherer die Skibindung notdürftig und trat trotz Schmerzen zum zweiten Versuch an. Die Zuschauer applaudierten und feierten ihn. Ein Trost war das nicht. „Die Chance auf den größten Erfolg meiner Karriere war dahin. Für die DDR wäre das doch ein nationaler Trauertag gewesen, wenn ich für Österreich eine Medaille gewonnen hätte.“ Das Foto von seiner Stuntman-Einlage ging um die Welt, wurde in der Bundesrepublik das Sportfoto des Jahres 1978. Seine Skier ließ Tuchscherer bei späteren Wettkämpfen nie mehr aus den Augen. In der Saison 1978/79 kam er bei der Tournee auf den siebten Platz.

Skispringen verfolgt Tuchscherer, der in Natters bei Innsbruck lebt, noch im Fernsehen. Ein Naturmensch ist er geblieben, geht oft in die Berge, fährt Rennrad und Mountainbike. Im Winter betreibt er gerne Langlauf und geht auf Skitouren. Er habe seine Flucht nie bezeugt, sagt Tuchscherer: „Die Freiheit im Westen konnten Medaillen und eine Sportkarriere in der DDR nicht aufwiegen.“

Kontakte auch zu einstigen Kameraden aus Südtirol, wie zum Ex-Skispringer Bernd Eckstein, pflegt er bis heute. In seiner alten erzgebirgischen Heimat in Schönheide nahe Aue ist Tuchscherer oft, auch um seine 93-jährige Mutter zu besuchen. Dort ist er öfters mit seiner Oldie-Harley, Baujahr 1942 unterwegs.

Gefreut hat es ihn, dass Anfang 2019 der ORF-Redakteur Anton Oberndorfer auf ihn zukam, um eine Dokumentation über die Stasi-Akte zu drehen. Oberndorfer sprach mit vielen Zeitzeugen, wie Wehling, Buse, Wuschech, Innauer und Preiml, die mit bemerkenswerten Statements aufwarteten. Zudem gelang es ihm, spektakuläre Aufnahmen aus dem ORF-Archiv auszugsgraben.

## TV-Tipp

**Flucht und Verrat – Die Stasi-Akte**  
**Tuchscherer.** Sonntag, 22. November, 16.53 Uhr, im Ersten (ARD). Die ARD-Sportschau zeigt die preisgekrönte 65-minütige ORF-Dokumentation über den Österreicher aus Sachsen.

## In den Westen gegangen: Von Aschenbach bis Sparwasser

**Claus Tuchscherer** war nicht der erste DDR-Spitzensportler, der unerlaubt in den Westen ging und dort seine Karriere forsetzte. Daheim in der DDR wurden diese Sportler oft als Verräter gesehen, die Stasi widmete ihnen viel Mühe. Schließlich hatte die SED viel Geld und Aufwand in den Leistungssport gesteckt, um an dieser Front Punkte im weltweiten Kampf der Systeme zu machen.

**Hans-Georg Aschenbach** (geboren 1951) aus Brotterode war 1974 Weltmeister und 1976 Olympiasieger im Skispringen, später Mannschaftsarzt. Er blieb 1988 bei einem Mattenspringen in Hinterzarten in der Bundesrepublik. Besonders wütend machte viele in der DDR damals, dass er später über das Zwangs-doping auspackte. Heute ist Aschenbach Arzt in Freiburg.

**Jürgen Sparwasser** (geboren 1948) vom 1. FC Magdeburg, legendärer Torschütze des 1:0 beim WM-Spiel DDR – BRD von 1974, setzte sich 1988 bei einem Altherren-Spiel in Saarbrücken ab. Zuletzt arbeitete er als Spielerberater.

**Lutz Eigendorf** (1956–1983) vom Berliner FC Dynamo war DDR-Nationalspieler. Er blieb 1979 in Kaiserslautern, kam später bei einem Autounfall ums Leben.

**Falko Götz** (geboren 1962), BFC Dynamo, ging 1983 über Jugoslawien, erfolgreicher Bundesligaspieler.

**Jürgen May** (geb. 1942), Läufer aus Nordhausen, DDR-Sportler des Jahres 1965, ließ sich 1967 nach West-Berlin schleusen, wurde Sportamtsleiter in Hessen.

**Wolfgang Thüne** (geboren 1949), Turner aus Heiligenstadt, ging mit Unterstützung durch den BRD-Kollegen Eberhard Gienger 1975 in die Bundesrepublik, wurde bundesdeutscher Meister und Trainer in Leverkusen.

**Jörg Berger** (1944–2010), Leipziger Fußballer, designierter DDR-Nationaltrainer, ging 1979 über Jugoslawien, überlebte später mehrere Anschläge, trainierte etliche Bundesligaclubs.



# Black Lives matter – auch im Comic

Im neuen Abenteuer „Fackeln im Baumwollfeld“ erlebt Lucky Luke den Rassismus in den Südstaaten hautnah. Dieser Comic ist bei aller Gaudi sehr ernsthaft um sein Thema bemüht.

Von Thomas Klingenmaier

Lucky Luke ist der netteste Kerl, der je einen Revolver trug. Nie verletzt er jemanden, er schießt seinen Gegnern nur die Waffe aus der Hand oder den Revolver-Gurt von der Hüfte. Was der altgediente Comic-Held in seinem neuesten Abenteuer tut, hätte er also auch schon früher gemacht. Als er eine Baumwollplantage in den Südstaaten erbt, reitet er nur nach Louisiana, um den Besitz unter den ehemaligen Sklaven aufzuteilen.

Trotzdem wird das aktuelle Album „Fackeln im Baumwollfeld“ als großer Sprung in eine sensiblere Moderne begrüßt. Der Szénarist Jul und der Zeichner Achdé konfrontieren Luke nicht nur mit dem Rassismus in den Südstaaten. Sie geben auch dem Marshall Bass Reeves eine wichtige Rolle, einem jener afroamerikanischen Westmänner, von denen Hollywood bislang kaum erzählt hat. Achdé geht dabei behutsamer bei der Karikierung afroamerikanischer Figuren vor als einst Morris, der Erfinder von Lucky Luke. Man kann „Fackeln im Baumwollfeld“ als erstes Luke-Album der Black-Lives-matter-Ära deuten – keine schlechte Auszeichnung.

Achdé ist ein begnadeter Zeichner, er baut wie Morris um fröhlich übertriebene Figuren herum stimmige historische Kulissen auf. Auch der lebendige Strich des reifen Morris ist da, nebst ein paar eigenen Akzenten von Achdé. Das Anschauen der Einzelbilder bereitet Freude. Die Geschichte als Ganzes aber – achtsam und auf Wissensvermittlung bedacht – bleibt ein wenig hinter den besten Alben zurück. Man spürt den Willen, ja nichts falsch zu machen, den moralisch korrekten Blick zu vermitteln.

**Man spürt den Willen, ja nichts falsch zu machen und den moralisch korrekten Blick zu vermitteln.**

und Achdé geben da zu, dass Lucky Luke nichts wirklich ändern können wird. Die nächste Generation dieser Rassisten steht schon parat. Aber solche galligen Panels sind eingebettet in etwas, das man als eine Art Grundkurs „Wurzeln der heutigen Spannungen in den USA“ bezeichnen

zter aber hat das nur wenig verbessert. Sollten sie von ihrer Freiheit Gebrauch machen wollen, drohen ihnen wüste Sanktionen – bis hin zum Gelyncht-Werden. Und die reichen Großgrundbesitzer im Comic stampfen auch in den Kuttens des Ku-Klux-Klan umher und üben Selbstjustiz zur Aufrechterhaltung von Rassentrennung und weißer Vorherrschaft.

Es gibt herrlich böse Momente. Einmal etwa Betteln die Kinder an der vornehmen Tafel darum, dabei sein zu dürfen, wenn wieder ein schwarzer Bediensteter ausgepeitscht wird. Jul

könnte. Geht von diesem Album also nicht auch ein leiser Tadel für frühere Lucky-Luke-Abenteuer aus? Als seien diese Comics einer Pflicht zur akkurate Geschichtsdarstellung und zum gerechten Umgang mit allen Ethnien nicht nachgekommen? Tatsächlich mixte die 1946 gestartete Serie sauber recherchierte Historie mit den Mythen und Klischees des Kinos, der TV-Serien, der Heftchen-

nowesterns als eine Verklärung des realen Westens? Hat „Lucky Luke“ nicht im Einverständnis mit den Lesern das Absurde, Überhöhte und Verklärte des Westerns durchsichtig gemacht? Glauben wir wirklich noch an die Kinolegende, dass im Westen sportliche Revolverduelle über Recht und Unrecht, Fortkommen und Zukunft entschieden, wenn im Comic der Gewährsmann dafür jemand ist, der schneller zieht als sein Schatten? Wenn „Lucky Luke“ schon lange

ein durchschaubares Spiel mit Wunschträumen ist, stellt „Fackeln im Baumwollfeld“ einen Rückschritt dar, eine Einengung der Möglichkeiten. Aber um nicht zu negativ zu klingen: Nach 74 Jahren ist Luke immer noch in Bewegung, auf der Suche, zu Änderungen bereit. Nicht schlecht für einen alten Cowboy, auch wenn er sich ruhig ein bisschen mehr darauf verlassen könnte, dass wir ihn als Comic-Figur aus einem Comic-Universum erkennen.

## Vom Kino inspiriert: Lucky Luke

**Erfinder:** Als der belgische Comic-Künstler Morris (bürgerliche: Maurice De Bevere) 1946 Lucky Luke erfand, war der Western das prägende Genre Hollywoods – wie heute die Superheldenfilme. Morris lebte ab 1948 sechs Jahre lang in den USA und sammelte Material. Auch der „Asterix“-Autor René Goscinny, der von 1955 bis zu seinem Tod 1977 alle „Lucky Luke“-Alben schrieb, war ein großer Western-Fan.

**Figuren:** Selbst die Dalton-Brüder

aus den Lucky-Luke-Comics haben historische Vorbilder. Ex-Präsident Abraham Lincoln, Jesse James und Buffalo Bill tauchen auf, aber reale Personen werden bei Lucky Luke ausbalanciert durch Gastauftritte späterer Stars wie Louis de Funès und Gary Cooper.

**Album:** Jul/Achdé: „Lucky Luke: Fackeln im Baumwollfeld“. Egmont Ehapa, 48 Seiten, Broschur, Deutsch von Klaus Jöken, 6,90 Euro/Hardcover 12 Euro. red

## Superstar – bereits vor dem Debüt

New York – Andere Zeiten, andere Sitten – schon vor der Veröffentlichung ihres ersten Albums wurde sie zum Hip-Hop-Star – jetzt erst hat die Rapperin Megan Thee Stallion (25) ihr Debütalbum veröffentlicht. „Good News“ sei ein „Projekt, bei dem es um Positivität geht“, zitierte die Agentur Sure-Shot Promotions die Musikerin am Freitag, „und das einen Fokus auf die Thematik richtet, wie Frauen Besitz von ihrem Körper ergreifen“. Das zeigt sich etwa in der Single „Body“, in der Megan Thee Stallion die Stärke des weiblichen Körpers feiert. 2020 war für die Rapperin ein turbulentes Jahr. Im Sommer wurde sie angeschossen, davon handelt wohl auch der erste Track ihres neuen Albums, „Shots Fired“. Daneben passierte viel Positives: Kooperationen mit den Musikerinnen Beyoncé und Cardi B landeten auf Platz eins der amerikanischen Billboard-Charts. In der „New York Times“ schrieb sie ein starkes Meilensteinstück darüber, warum sie sich für die Rechte schwarzer Frauen einsetze. Das „Time“-Magazin zählte sie zu den einflussreichsten Personen 2020. Und auch zahlreiche Preise gewann die Rapperin, die ursprünglich aus Texas stammt: etwa jüngst bei den Apple Music Awards die Auszeichnung für den „Breakthrough Artist of the Year“. dpa

## Nichts ist wie üblich

Wenn ein Polizist im Krimi Feiern machen will, so lautet ein Gesetz des Genres, dann wird daraus nichts. Insofern bewegt sich der jüngste „Tatort“ mit Ulrich Tukur als LKA-Ermittler Felix Murot in gewohntem Fahrwasser. Aber eben nur in diesem Punkt. Ansonsten ist, wie man das von den Murot-, Tatorten- des Hessischen Rundfunks gewohnt ist, auch in der neunten Folge nichts wie üblich. Postkartenschreibend sitzt Murot auf der Veranda eines Restaurants. Was für eine Ferienidylle! Die abrupt in jenem Moment



Der TV-Tipp

## Grüters befürwortet offene Kirchen

Berlin – Kulturststaatsminister Monika Grüters (CDU) zeigt Verständnis dafür, dass Kirchen in der Corona-Krise offen bleiben, während Museen und Theater geschlossen sind. „Was die Kirchen angeht, haben wir im ersten Lockdown bitter erfahren müssen, dass den Menschen, die gerade in der Krise doppelt Trost und Seelsorge brauchen, sehr viel genommen wurde“, sagte sie der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Nichtsdestoweniger sehe sie die dramatische Lage der Kultur und versuche, so gut es geht zu helfen. „Wir spüren jetzt alle, wie viel uns fehlt, wenn die Kultur stillsteht. Ich fühle mich wie auf Entzug“, so Grüters. „Aufßerdem“, sagt Grüters, die Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) ist, „fürchten die Kirchen auch, dass sie den Kontakt zu ihren Gläubigen verlieren.“ KNA

## Draesner gewinnt Bayerischen Buchpreis

München – Die Autorin Ulrike Draesner ist für ihren Roman „Schwitters“ über den Künstler Kurt Schwitters mit dem Bayerischen Buchpreis des Jahres 2020 ausgezeichnet worden. Das teilten die Preisrichter in München mit. Bei den Sachbüchern siegte Jens Malte Fischer mit „Karl Kraus“. Der Ehrenpreis war bereits vergeben worden. Der Astrophysiker Harald Lesch hatte die Porzellanfigur aus der Hand des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder (CSU) erhalten. dpa

## „Theater vor Minigolfanlagen“



Geht, aber nicht ganz: Ulrich Khuon

Foto: Paul Zinken/dpa

Wir haben einen gesellschaftlichen Auftrag von der Kulturpolitik und sollten uns dafür spielfähig halten. Wir sind Teil des Reflexionsystems dieser Gesellschaft – und zwar in einer anderen Weise als Freizeitangebote. Man könnte ja auch darüber nachdenken, dass man einzelne Segmente wieder öffnet – die Museen zum Beispiel früher an den Start bringen. Oder nur einzelne Spielstätten innerhalb der Theater wieder öffnen oder die Jugendarbeit forcieren.

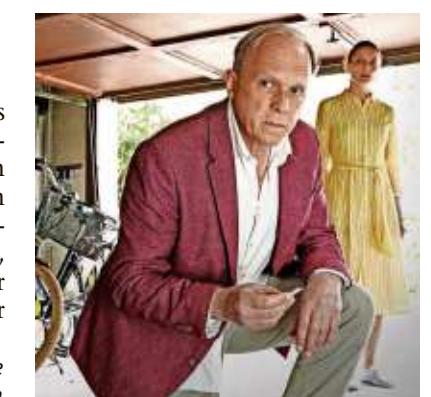
**Welches Thema war Ihnen im Bühnenverein besonders wichtig?**

Wie wir uns mit Rechtspopulismus auseinandersetzen, war mir ein großes Anliegen. Dass man zum einen klar sagt, wo man steht, dass man aber trotzdem zu einer Durchlässigkeit beiträgt. Dass man dazu beiträgt, dass die Menschen miteinander reden. Für mich als Theatermacher bleibt das ein Thema.

**Das Gespräch führte Julia Kilian**

### Zur Person

Ulrich Khuon (69), der Präsident des Deutschen Bühnenvereins, wurde in Stuttgart geboren. In Freiburg studierte er Jura, Germanistik und Theologie. Er leitete Theater in Konstanz, Hannover und Hamburg. Bis zum Jahr 2023 ist er Intendant des Deutschen Theaters in Berlin. Seit 2017 ist er zudem Präsident des Bühnenvereins – diesen Posten gibt er nun ab. Die Nachfolge wird heute bekannt gegeben.



Sein neunter Fall: Ulrich Tukur als Ermittler Murot. Foto: HR/Bettina Müller

ihren Lauf, von der man am besten nichts Weiteres verrät. Der Titel „Die Ferien des Monsieur Murot“ erinnert nicht zufällig an einen Komödiklassiker von Jacques Tati. Cineasten können gern nach Parallelen Ausschau halten. Und die anderen dürfen dieses Krimi-Kunstwerk einfach nur genießen. Tom Höner

„Tatort – Die Ferien des Monsieur Murot“, Sonntag, 20.15 Uhr, Das Erste

### Interview

mit Ulrich Khuon, scheidender Präsident des Bühnenvereins

**Theater kommen also nach dem Rewe, aber vor McFit?**

Ja, so kann man das sagen. Die Theater kommen zum Beispiel vor den Minigolfanlagen und Wettbüros. Und zwar weil sie ein gesellschaftliches Bedürfnis erfüllen.

**Aber es gibt ja auch das Argu-**

**ment, dass Theater nur eine kleine Gruppe Menschen erreichen.** Ich sehe das so: Die öffentliche Hand garantiert und fördert vieles, was nur Teile der Bürger nutzen, beispielsweise Schwimmbäder, Universitäten, Sporteinrichtungen und so auch die Theater, deren Angebote reizvoll und rätselhaft zugleich sind. Eine Schule des Denkens und Fühlens.

**Der Intendant der Berliner Schaubühne, Thomas Ostermeier, hat zuletzt vorgeschlagen, den Winter über zu schließen und dafür im Sommer ohne Pause durchzuspielen. Was halten Sie davon?**

Thomas Ostermeier geht von einer Beobachtung aus, die ich teile, nämlich, dass dieses An/Aus für uns sehr

anstrengend und schwer ist. Ich glaube allerdings auch, dass es alternativlos ist. Wenn die Pandemie-Experten über ein Jahr hinweg sicher beurteilen könnten, wie es weitergeht, könnte man sich als Theater darauf einstellen. Aber wir merken ja, wie wir alle uns mühsam durch die Monate tasten. Die Politik ist gezwungen, auf Sicht zu fahren – und das müssen die Theater auch. Insfern finde ich das keinen hilfreichen Vorschlag, wir sollten vielmehr schnell, beweglich, erfinderschisch sein.

**Jetzt hat zuletzt aber die NRW-Kulturministerin gesagt, die Kultur sollte nicht auf eine „Extra-wurst“ bestehen.**

Das ist aus mehreren Gründen fatal.

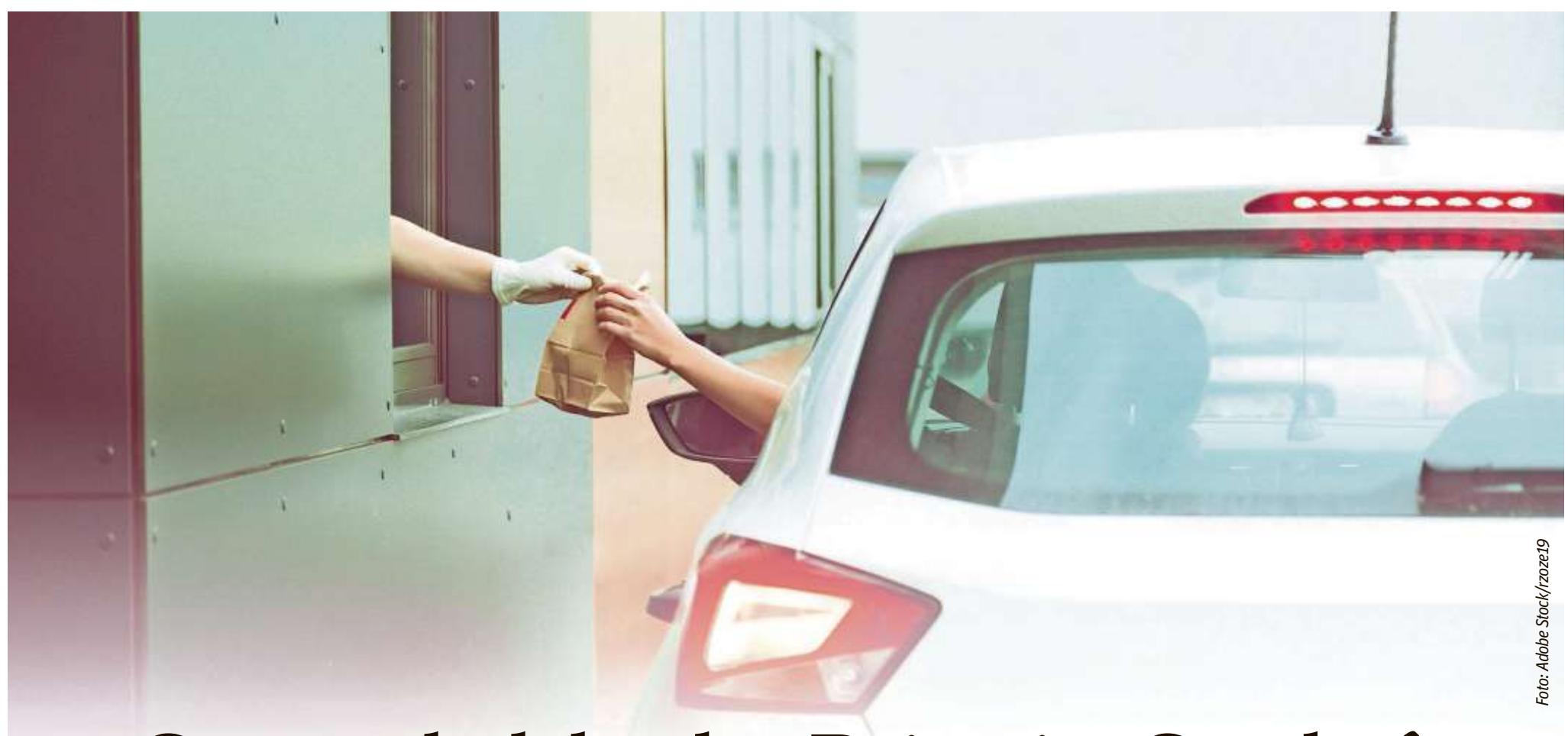


Foto: Adobe Stock/rzozes9

## 18 Milliarden fließen in die Kurzarbeit

Berlin – Für Kurzarbeit sind in der Corona-Krise in diesem Jahr nach Angaben von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) bisher rund 18 Milliarden Euro ausgegeben worden. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte der SPD-Politiker am Freitag im Bundestag. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teurer“, fügte er hinzu.

Anlass war die Debatte zur Schlussabstimmung über die Verlängerung von Corona-Sonderregeln zur Kurzarbeit bis Ende nächsten Jahres. Auch 2021 erhalten demnach Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld.

Die Regelung sieht konkret vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei. *dpa*

## Koalition einigt sich auf Frauenquote

Berlin – Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitagabend nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit.

Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Anschließend werde die Ressortabstimmung und die Länder- und Verbändeteiligung eingeleitet, so dass der Kabinettsbeschluss zeitnah erfolgen könne, teilte Lambrecht weiter mit. Die Quote ist ein wesentlicher Punkt im sogenannten Führungspositionengesetz – damit würde es erstmals verbindliche Vorgaben für mehr Frauen in Vorständen geben. *dpa*

# Corona belebt das Drive-in-Geschäft

Vertreter der Branche sprechen lieber von „Quick Service“ – eine schnelle und unkomplizierte Dienstleistung also. Die Gastroparte leidet unter der Corona-Krise. Nun steuert sie um.

Von Wolf von Dewitz

**Ratingen** – Nach herben Rückschlägen in der Corona-Krise will Deutschlands Fastfood-Branche ihre Auto-Abholschalter ausbauen, um Kunden bei der Stange zu halten. Während das klassische Restaurantgeschäft mit Wartezeiten an der Theke einbrach, zog der Verkauf über „Drive-ins“ oder „Drive-Thrus“ an. Bei Burger King lag der Autoanteil am Gesamtumsatz vor Corona bei einem Drittel, im Sommer stieg er auf mehr als 45 Prozent. Bei Marktführer McDonald's kletterte der Auto-Anteil im Frühjahr von 30 auf 50 Prozent bezogen auf den Umsatz der Drive-in-Filialen.

Immer mehr Kunden wollten eine Essensübergabe, ohne ins Lokal zu gehen, sagt Burger-King-Deutschlandchef Cornelius Everke. „Die Drive-in-Filialen haben uns sehr ge-

holfen, einen Weg durch die Krise zu finden.“ Im November wurden sogar gut zwei Drittel der Speisen am Pkw-Schalter mitgenommen, der Rest entfiel auf Abholung im Lokal und auf Lieferdienste. Der hohe November-Anteil liegt aber auch daran, dass der Verzehr im Lokal wegen Corona-maßnahmen derzeit wegfällt.

Konkurrent Kentucky Fried Chicken (KFC) vermeldete ebenfalls einen Anstieg des Drive-in-Umsatzanteils von 27 Prozent vor der Pandemie auf etwa 65 Prozent im Sommer, im November sind es 85 Prozent. „Die Krise hat uns erwischt, und die Umsätze sind zunächst runtergegangen in Corona-Zeiten, aber Drive-in hat uns gepusht“, sagt KFC-Deutschlandchef Marco Schepers. Von 174 Restaurants haben 110 einen Autoschalter. „Wir konnten schnell umsteuern auf andere Vertriebswege abseits des klassischen Thekengeschäfts, das hat uns geholfen.“ KFC baute seinen Lieferdienst aus: Anfang des Jahres waren hauseigene Boten für 20 KFC-Lokale unterwegs, nun sind es mehr als 60. In 40 weiteren Restaurants übernimmt Lieferando den Bringservice.

Kentucky Fried Chicken legte am Donnerstag eine Expansionsstrategie vor, nach der in kleineren Städten, wo es bisher kein KFC gibt, bis 2025 pro Jahr 25 neue Lokale aufmachen

sollen. Es geht zum Beispiel um Vilzingen-Schwenningen (Baden-Württemberg), Dülmen (NRW), Coburg (Bayern) und Meppen (Niedersachsen). Dort sei das Potenzial groß, so Schepers. „KFC ist für die Leute dort noch etwas Neues.“ Bei seiner Expansion setzt KFC fast ausschließlich auf Lokale mit Autoschalter.

Die Firma hat ein durchwachsenes Jahr hinter sich. So brachen die 20 Standorte an Flughäfen und Bahnhöfen beim Umsatz ein. Auch die knapp 30 Restaurants in Einkaufszentren schnitten schlecht ab. Glänzen konnten hingegen die Lokale mit Drive-in, ihre Erlöse zogen im Jahresverlauf zweistellig an. „In den Sommermonaten haben wir sogar ein Gesamtplus von zwei bis drei Prozent verbucht“, sagt der Manager. Für das ganze Jahr rechnet aber auch KFC mit Einbußen: Nach 267 Millionen Euro 2019 sinkt der Deutschlandumsatz 2020 einer Firmenprognose zufolge auf etwas mehr als 250 Millionen Euro.

Eine Nummer größer als KFC ist Burger King, das in Deutschland 750 Restaurants betreibt und 2019 auf einen Jahresumsatz von etwa einer Milliarde Euro kam – und dieses Jahr mit einem Rückgang rechnet. Die verwaisten Büros in Innenstädten, der Homeoffice-Boom und die Ausgeh-Einschränkungen hätten Burger

King zugesetzt, sagt Deutschlandchef Everke. Wer zu Hause arbeitet, holt sich auf dem Weg zur Arbeit keinen Kaffee oder kein Frühstück. Und die jungen Leute machen abends vor oder nach der Disco nicht bei Burger King halt.“

Trotzdem ist Firmenchef Everke in Anbetracht der widrigen Corona-Umstände zufrieden. Standorte an Autobahn-Raststätten, Bahnhöfen und Flughäfen waren zwar Ausfälle, Restaurants mit Autoschaltern in Städten hingegen gefragt. „Die Men-

**„Die Menschen wollen in Corona-Zeiten Bewährtes essen, zugleich aber Distanz wahren.“**

Cornelius Everke,  
Deutschlandchef von Burger King

schen wollen in Corona-Zeiten Bewährtes essen, zugleich aber Distanz wahren.“ Das werde mit den Drive-ins und der Lieferdienst-Funktion ermöglicht. Zudem zahlten sich Investitionen in den Web-Auftritt und die App aus. Dadurch bleibe die Marke Burger King beim Kunden trotz Einschränkungen in Pandemiezeiten präsent, sagt der Manager.

Everke rechnet damit, dass Corona die Branche nachhaltig ändern wird. „Die Kundenfrequenz in Innenstäd-

ten hat durch den Online-Handel ohnehin schon abgenommen, sie könnte noch weiter sinken.“ Verkehrstechnisch günstige Standorte am Strandrand oder auf der grünen Wiese würden attraktiver, dort sei auch genug Platz für Zufahrten zum Autoschalter. Auch für Burger King ist klar: Neue Restaurants sollen in Zukunft einen Drive-in haben.

Experten sehen die Branche im Umbruch. Die Nachfrage der Verbraucher habe sich radikal geändert, sagt Boris Tomic vom Branchenmagazin „foodservice“. „Die Drive-ins sind eine weitere Trumpfkarte im Werben um die Kundenbasis.“

Jahrelang waren die Autoschalter für die US-Ketten in Deutschland eher eine Pflichtaufgabe. „Die junge Generation hat heutzutage häufig gar kein Auto mehr, daher war die Nachfrage mitunter eher mäßig“, sagt Pinsker.

Die Corona-Krise habe das geändert, nun wollten viele Verbraucher gar nicht mehr ins Restaurant und seien daher dankbar für die Abholmöglichkeit am Autofenster: „Die Menschen fühlen sich nun besser, wenn sie mit dem Pkw unterwegs sind – das Drive-in erlebt eine Renaissance, die auch nach Corona weitergehen wird.“

# Black Friday

vom 18.11.2020  
bis 21.11.2020

## E-Geräte um 50% reduziert

**MÖBEL HOFMANN**

Einrichtungshaus GmbH  
Oeslauer Str. 2 · 96472 Rödental · Tel. 09563-9060



DAX	20.11.	19.11.	20.11.	19.11.
Adidas	280,50	282,00	E.ON AG	9,10
Allianz	195,10	194,84	Fresenius Med. Care	71,28
BASF	57,65	57,78	Fresenius SE	37,85
Bayer	47,90	46,10	HeidelbergCement	58,56
Beiersdorf	97,10	97,10	Hilti	87,22
BMW	74,15	74,15	Infinetech	27,06
Continental	110,50	110,50	Linde	213,60
Covestro	45,78	46,19	Merck	128,45
Daimler	55,52	55,07	MTU Aero Engines	194,65
Delivery Hero	101,10	99,50	Münch. Rückvers.	234,80
Deutsche Bank	8,96	8,99	RWE	35,00
Deutsche Börse	134,50	134,80	SAP	98,80
Deutsche Post	39,88	39,10	Siemens	109,58
Deutsche Telekom	14,86	14,85	Vonovia Se	57,50
Deutsche Wohnen	42,62	42,48	VW Vz.	152,14

TecDAX	20.11.	19.11.	20.11.	19.11.
Aixtron AG	11,06	10,80	Nemetschek	65,20
Bechtle	182,00	180,00	New Work	243,50
Carl Zeiss Med	44,56	44,38	Nordex	18,12
Deutsche Telekom	118,90	116,90	Pfeiffer Vacuum	157,80
Drägerwerk	77,00	76,92	Qagen NV	19,20
Eckert & Ziegler	14,86	14,85	Siemens AG	18,99
Dräflisch	69,40	69,10	SAP	98,80
Evotec	19,35	19,32	Sartorius	373,00
Freetnet	42,52	41,50	Siemens Health	37,88
Infinion	25,15	24,71	Siltronic Nam	97,40
Jenoptik	27,41	27,06	Software AG	36,94
LPKF Laser	21,65	20,95	TeamViewer AG	39,52
Morphosys	91,20	89,00	United Internet	32,90

Investmentwerte*	20.11.	19.11.	Ausb.	Rückn.
Pioneer Inv. Top World	165,30	157,43	DWS-Telemedia	194,57
Adifonds	140,67	133,97	Fondak-Ddig	190,80
Antiverba	155,09	147,70	Fondis	89,15
Akkumula (DWS)	77,00	77,00	Fondit	124,53
Coventra	71,55	71,55	Geschäftsbetiz-Inv.	107,74
Coventra	135,50	127,97	Grundwert-F.	0,68
Deka Strukt. Chance	61,26	60,06	Haus Invest	44,87
Deka Strukt. Wachstum	39,42	38,65	Industria	120,26
Deka T. Phat-Tech TF	322,29	322,29	Interglobal	114,53
Deka Techn. TF	45,00	45,00	Investa (DWS)	32,18
Deka-Telemedien	92,53	92,53	Nordasia com	111,00
Dekafonds	113,49	107,82	Nordconcept	69,88
Deka Lux-Deutschl. TFD	122,17	122,17	Plusfonds	66,42
Deka Lux-Europa TFD	59,95	59,95	Postbank DYVision	88,17
Dekarent-Intern.	20,75	20,15	Provesta	161,41
Deka Spezial	431,12	415,54	RenditeEka	26,57
Difa-Fonds	49,87	47,38	Top 50 Europa (DWS)	159,68
Difa-Grund	57,57	58,32	Top 50 Welt (DWS)	131,40
DIT-Eurozins	58,32	56,62	UniAsia	126,34
DIT Fonds f. VB	187,17	178,26	UniEuropa	94,05
DIT-Pazifikfonds	66,30	63,14	UniEuroStoxx 50	55,37
DIT Technologie	408,43	388,98	UniFonds	56,77
DIT. Rentenf.	--	--	UniGlobal	279,46
DWS Vermögen BF1	206,50	196,66	UniRenta	20,69
DWS-Technologie	--	295,54		20,09

(\*Vortagswerte, 19.00 Uhr; ! = älter als 1 Woche)

Regionale Werte*	20.11.	19.11.	Sonstige
Corning Inc	30,50	30,35	BioNTech
E.ON Bayern	9,11	9,07	Medtronic</td

# Schaltanlagen für die ganze Welt

Die Entwicklung der Inuwat AG ist eine oberfränkische Erfolgsgeschichte. Trotz Corona-Pandemie wächst das Unternehmen rasant. Wie gelingt ihm das?

Von Matthias Will

**Kasendorf** – Viele Unternehmen ächzen unter den Folgen der Corona-Pandemie, melden gravierende Umsatzeinbrüche, streichen Stellen und stellen Investitionen zurück. Ganz anders sieht die Situation bei der Inuwat AG im Landkreis Kulmbach aus. In der Produktion des Unternehmens im kleinen Kasendorfer Ortsteil Krumme Fohre herrscht reger Betrieb. „Bei uns läuft es sehr gut. Wir befinden uns massiv auf Wachstumskurs“, sagt Vorstandsvorsitzender Michael Otte im Gespräch mit unserer Zeitung.

Zum Inowat-Verbund gehören die Richter Steuerungstechnik GmbH, die WET – Wasser, Energie, Technologie GmbH und die Firma Richter & Los. Die Gruppe ist spezialisiert auf Umwelt-, Wasser- und Automatisierungsprojekte. Sie stellt Schaltanlagen für große Konzerne wie Siemens, aber auch für mittelständische Anlagen- und Maschinenbauer in Oberfranken her. Schaltanlagen würden in vielen Bereichen benötigt, verdeutlicht Otte. Entsprechend hoch sei – trotz Corona-Krise – die Nach-



Inuwat-Chef Michael Otte (rechts), mit Mitarbeiter Stefan Bleyer in der Fertigung, freut sich über die Entwicklung seiner Unternehmensgruppe. Fotos: M. Will

frage. Den durchschnittlichen monatlichen Auftragsseingang seit Januar dieses Jahres beziffert Finanzchef Philipp Bergmann bei der Richter Steuerungstechnik auf 1,6 Millionen Euro. Bei der WET liege der durchschnittliche Wert bei 600.000 Euro.

Bereits von Januar bis Oktober 2019 habe der Auftragsseingang im Verbund um 54 Prozent zugelegt.

Die WET entwickelt mithilfe von Membranteknik Verfahren zur Wasseraufbereitung. Sie ist spezialisiert auf Systemlösungen – von der Auslegung und Abwicklung bis hin zur Inbetriebnahme von Bädern und Trinkwasseraufbereitungsanlagen.

„Wir entkeimen Wasser vollständig“, erläutert Michael Otte. Ein stabiles Geschäftsfeld auch in Krisenzeiten, wie er hin-

zufügt. Aktuell rüstet die Inuwat-Gruppe den Neubau des Wasserwerks in Karlsruhe mit Elektrotechnik aus. Das Auftragsvolumen beträgt rund drei Millionen Euro. „Das zeigt, dass unsere Kompetenzen bundesweit gefragt sind“, sagt der Vorsitzende.

Er spricht generell von einer Erfolgsgeschichte. Die Wurzeln der Unternehmensgruppe liegen im Jahr 1987, als Manfred Richter einen Handwerksbetrieb gründete. „Heute sind wir mit unseren Produkten auf allen Kontinenten vertreten“, berichtet Otte.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 (30. Juni) erwirtschaftete die Unternehmensgruppe einen Umsatz in Höhe von 15 Millionen Euro. Für das laufende Geschäftsjahr rechnet der Vorsitzende mit einer Steigerung auf 26 bis 28 Millionen Euro.

Aktuell beschäftigt der Inuwat-Verbund, der neben dem Stammsitz Kasendorf auch Standorte im thüringischen Schnett bei Masserberg und im tschechischen Sokolov hat, rund

210 Mitarbeiter. So sehr sich das Inuwat-Führungsteam auch über das rasante Wachstum freut – damit sind auch Herausforderungen verbunden. Während andere Firmen in der Corona-Krise Jobs abbauen, möchten die Kasendorfer etwa 50 neue Arbeitsplätze schaffen. Doch das ist gar nicht so einfach. „Wir brauchen Fachkräfte – vor allem Elektroniker und Elektrotechniker. Und die sind nicht einfach zu bekommen“, macht Otte deutlich. Am Geld scheitert es meistens nicht, wie er sagt. „Wenn man nicht ordentlich zahlt, hat man sowieso keine Chance.“

Um sich im harten Konkurrenz- kampf um Fachkräfte gut zu positionieren, will Inuwat stärker an seinem Image als Arbeitgeber feilen. Wichtig ist es dabei nach Ansicht von Stephan Otte, Geschäftsführer von Richter & Los, den Mitarbeitern Entwicklungsperspektiven zu bieten. Und auch die Firmenkultur sei ein bedeutender Faktor. „Unsere familiäre Atmosphäre wollen wir trotz unseres schnellen Wachstums unbedingt beibehalten“, unterstreicht er. Die Kasendorfer setzen auch auf eigene Ausbildung. Elf Lehrlinge beziehungsweise duale Studenten beschäftigt der Verbund. Michael Otte und sein Bruder Stephan sprechen sich für eine Stärkung der beruflichen Bildung aus. Bislang hätten sich gerade internationale Organisationen wie die OECD zu sehr auf die akademische Bildung fokussiert. Da- für sei auch ein gesellschaftliches Umdenken erforderlich.

Um ihren Erfolgskurs fortzusetzen, investiert die Firmengruppe kräftig. Am Standort im tschechischen Sokolov wird eine neue Produktionshalle gebaut und am Stammstift in Kasendorf ein neues Bürogebäude. Gestemmt werden solche Projekte zum einen aus erzielten Gewinnen und zum anderen mithilfe von Krediten. „Wir haben bislang immer schwarze Zahlen geschrieben“, sagt Michael Otte. Er und Finanzchef Philipp Bergmann betonen: „Wir sind froh, dass unsere Hausbanken unseren Wachstumskurs unterstützen.“

## Nürnberg-Messe setzt auf Wasserstoff

**Nürnberg** – Die Nürnberg-Messe, getragen von Stadt Nürnberg und Freistaat Bayern, will als erste Messegesellschaft der Welt ein Wasserstoffkraftwerk bauen und bis 2028 energetisch komplett autark wirtschaften. Das kündigten Geschäftsführer Roland Fleck und Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) aktuell in Nürnberg an. Das Kraftwerk soll bis Ende 2023 stehen und dann zunächst die Grundlast abdecken, fünf Jahre später soll die komplette Energie für das Nürnberger Messesewen Kohlendioxid-frei geliefert werden können.

Vorgesehen sei ein Investitionsvolumen in zweistelliger Millionenhöhe. Allein die reine Technik werde 30 bis 40 Millionen Euro kosten. Das Kraftwerk soll auf großen Photovoltaik-Flächen auf den Dächern der Messehallen fußen. Die daraus gewonnene Energie soll mithilfe von Wasserstoff gespeichert und dann später über Brennstoffzellen und Wasserstoff-Tankstellen verbraucht werden. Reine Photovoltaik – ohne Wasserstoff – sei für die Messe nicht geeignet, da viel Energie in den sonnenarmen Wintern und wenig Energie in den sonnenstarken Sommern gebraucht werde, hieß es.

Die Investition in Nürnberg ist Teil der Wasserstoff-Initiative des Freistaates Bayern. Nach Angaben von Aiwanger will der Freistaat bis 2030 ein Netz von 100 Wasserstofftankstellen schaffen. Dazu stünden 50 Millionen Euro an Fördermitteln bereit. Aiwanger forderte die Akteure aus dem Energiesektor auf, die Wasserstoff-Initiative mitzutragen, auch wenn die Profitabilität derzeit noch nicht in vollem Umfang gegeben sein möge.

Wasserstoff habe Potenzial für die Luftfahrt, für die Industrie, als Lkw-Treibstoff und als Speichermedium für Photovoltaik-Strom, etwa wenn für ältere Anlagen die Einspeisevergütung auslaufe. „Wir müssen überall Akteure finden, die sich von der Wasserstofftechnik Profit versprechen“, sagte Aiwanger. dpa

## Wirtschaft warnt vor schärferen Maßnahmen

**München** – Die bayerische Wirtschaft sieht im Falle längerer oder verschärfter Einschränkungen wegen Corona viele Betriebe vor dem Aus. „In den stark betroffenen Branchen geht es schon jetzt für viele ums nackte Überleben, da die Unternehmen in den vergangenen Monaten ihre liquiden Mittel und Eigenkapital eingesetzt haben“, warnte der Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK), Eberhard Sasse am Freitag.

Er beruft sich dabei auf eine Umfrage unter rund 1000 Unternehmen. „Im Falle einer Verlängerung des aktuellen Lockdown light geben rund 40 Prozent der Betriebe in der Reisewirtschaft, Gastronomie, Kultur und Kreativwirtschaft und im Eventbereich an, existenziell bedroht zu sein“, sagte Sasse. Bei einer Verschärfung der Maßnahmen würden ihm zufolge noch weitere Branchen in den „Corona-Abwärtssog“ gezogen. dpa

## IHK beklagt schlechte Zahlungsmoral

**Suhl** – Eine derzeit schlechte Zahlungsmoral von Autobauern gegenüber ihren Zulieferern beklagt die Industrie- und Handelskammer (IHK) Südhessen. Zwar sei das Motiv der Liquiditätssicherung in wirtschaftlich schweren Zeiten nachvollziehbar, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Ralf Pieterwas. Aber: „Die Methode, Zahlungsziele einseitig zu verlängern und damit den Druck auf die Zulieferer zu erhöhen, ist definitiv nicht die Lösung.“

Die Südthüringer Automobilindustrie mit 15.000 Beschäftigten ringt im Zuge der Corona-Pandemie mit unvorhersehbaren Einbrüchen – und das mitten im Strukturwandel. Laut der Herbst-Konjunkturmehrfrage der IHK Südhessen muss ein Drittel der Kfz-Zulieferbetriebe deut-

„Die Methode, Zahlungsziele einseitig zu verlängern und damit den Druck auf die Zulieferer zu erhöhen, ist definitiv nicht die Lösung.“ Ralf Pieterwas, Hauptgeschäftsführer der IHK Südhessen

lich unter der Normalauslastung produzieren. Nur noch elf Prozent der befragten Unternehmen verfügten über eine gute Ertragslage, für 66 Prozent habe sich die Geschäftssituation im Vergleich zum Vorjahr dramatisch verschlechtert, wie die IHK berichtet.

Den Automobilzulieferer bleibe wenig betriebswirtschaftlicher Spielraum, wenn einer ihrer wichtigsten Kunden bewusst seine Zahlungen verzögere. Faire und nachhaltige Geschäftsbeziehungen nach den Grundsätzen des ehrbaren Kaufmanns seien der einzige vertretbare Weg zum nachhaltigen Erfolg. dpa

# Mittelstand ächzt unter Corona-Pandemie

Viele Unternehmen sind unter Druck. Eine Studie der Commerzbank zeigt außerdem, dass zahlreiche Firmen staatliche Unterstützung in Anspruch genommen haben.

Von Matthias Will

**Hof/Bayreuth/Coburg** – Bundesweit 3500 Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 15 Millionen Euro hat das Meinungsforschungsinstitut Ipsos im Auftrag der Commerzbank zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie befragt. Teilnehmer waren etwa Handwerker, Freiberufler und Gewerbetreibende. Darunter waren auch 100 Firmen aus der Metropolregion Nürnberg, zu der auch Oberfranken gehört. Nachfolgend die zentralen Ergebnisse der Studie, die von Juni bis August durchgeführt wurde.

### Starke Betroffenheit und Existenzsorgen

43 Prozent der befragten Unternehmen in der Metropolregion Nürnberg sind von der Corona-Krise stark getroffen worden. Bundesweit waren es 44 Prozent. Für 60 Prozent, die in der Metropolregion stark betroffen sind, ist die Krise sogar existenzbedrohend. „Das ist besorgniserregend. Noch dazu, weil das noch vor dem jetzigen Lockdown light war“, sagte Wolfgang Bauer, Chef der Commerzbank-Niederlassung Bayreuth/Hof, bei der Vorstellung der Studie im Gespräch mit unserer Zeitung. Deutschlandweit liegt der Wert bei 55 Prozent. Nach Einschätzung Bauers wer-

den die nächsten Monate entscheidend sein. Zahlreiche Unternehmen hätten bereits in den vergangenen Monaten auf Rücklagen zurückgegriffen müssen. Noch etliche weitere Monate mit starken coronabedingten Einschränkungen wären selbst für manch finanziell starke Betrieb schwer durchzuhalten, warnte Bauer. „Dann könnten auch viele gesunde Firmen in Not geraten.“

### Staatliche Hilfe

Knapp die Hälfte der Unternehmer in der Metropolregion Nürnberg hat staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen, wie aus der Untersuchung hervorgeht. Am häufigsten wurden dabei Zu- schüsse der Landesförderbank Bay-



Wolfgang Bauer Christian König

ern genutzt. „Bei einem Drittel der Fälle lag die Höhe der Unterstützung unter 10.000 Euro. Das heißt, dass insbesondere viele kleine Unternehmen betroffen sind“, erläuterte Wolfgang Bauer, Niederlassungsleiter der Commerzbank Bayreuth/Hof.

Unternehmen fühlen sich von ihrer Hausbank gut unterstützt. Der jeweiligen Hausbank kommt in der Krise eine bedeutende Rolle zu, denn über sie werden Kredite von den staatlichen Förderbanken KfW oder IfA beantragt und ausgereicht. Im-

merhin 41 Prozent fühlten sich gut über Fördermöglichkeiten beraten. Gleichzeitig gaben knapp 90 Prozent an, dass ihnen ihre Bank in der Krise eine große Unterstützung gewesen sei. „Das ist eine schöne Bestätigung unserer Arbeit und unterstreicht unseren Anspruch, auch in schwierigen Zeiten die Bank an der Seite unserer Kunden zu sein“, sagte Christian König, Leiter Unternehmertunden in der Niederlassung Bayreuth/Hof.

Mitunter gab es in der Corona-Krise allerdings auch Kritik, dass Banken zu zögerlich bei der Kreditvergabe seien oder diese gar nicht gewähren. Darauf angesprochen sagte König, betroffen in dieser Hinsicht seien Unternehmen, die schon vor der Krise Probleme hatten. Darüber hinaus seien Finanzinstitute trotz staatlicher Haftungsgarantien auch rechtlich verpflichtet, die Kreditwürdigkeit sauber zu prüfen.

Insgesamt hat die Commerzbank nach eigener Auskunft seit Mitte März bundesweit ein Volumen von mehr als zehn Milliarden Euro an Finanzierungen bereitgestellt, davon über 40 Millionen Euro in der Niederlassung Bayreuth/Hof. Die finanziellen Hilfen wirken sich auch positiv auf die Arbeitsplätze in der Region aus, wie Niederlassungsleiter Bauer betonte. Und Christian König fügte hinzu: „Die Hälfte aller Unternehmer ist bisher ohne Personalmaßnahmen ausgekommen.“ 36 Prozent der Befragten in der Metropolregion nutzen das Instrument der Kurzarbeit zur Krisenbewältigung. Zu Kündigungen mussten dagegen bislang nur acht Prozent greifen.

### Mehr Homeoffice

Flexibel zeigen sich immer mehr Unternehmen aus der Metropolregion beim Arbeitsort: Bei rund der Hälfte

der Betriebe arbeiten die Mitarbeiter inzwischen im Homeoffice – das sind fünf Prozent (bundesweit sieben Prozent) mehr als vor der Krise.

### Digitalisierungsschub durch Corona

Zahlreiche Unternehmen in der Metropolregion haben ihr Geschäftsmodell in der Krise angepasst. 27 Prozent reduzierten die Kosten. Jeder sechste Betrieb schafft neue Angebote und jeder achte Unternehmer hat sein Produktangebot reduziert. „Es kann durchaus von einem Digitalisierungsschub durch Corona gesprochen werden“, sagt Commerzbank-Niederlassungsleiter Bauer. So wollen zwei Drittel der Firmen die Krise nutzen, um ihre Digitalisierung voranzutreiben. Fotos: Commerzbank

### Peric löst Haberzettel ab

Mario Peric (43) ist seit 1. Oktober bei der Commerzbank auch für die Marktregion Süd zuständig, die Bayern und Baden-Württemberg umfasst. Peric, der bereits für die Marktregion West verantwortlich ist, folgt damit auf Frank Haberzettel, wie die Commerzbank mitteilte. Haberzettel wird alleiniger Geschäftsführer des Deutschen Beamtenwirtschaftsbunds in Bonn/Berlin. Sein Nachfolger hatte von 2015 bis 2019 die Commerzbank-Niederlassung Stuttgart geleitet. Im Oktober 2019 wurde Peric die Verantwortung für die Marktregion West übertragen.



## Der Weg zur Astronauten-Trainerin

**Sonnefeld** – Die ehemalige Astronauten-Trainerin Laura Winterling spricht beim 4. Sonnenfelder Wirtschaftsgespräch zum Thema „Chancengleichheit: Frauen in Männerberufen – wie wird man eigentlich Astronautentrainerin?“ Die Veranstaltung, die von der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (VBW) organisiert wird, findet am Dienstag um 17 Uhr coronabedingt online statt. Winterling beschreibt ihren beruflichen Weg von der Universitätsabsolventin aus Bayreuth zur Europäischen Raumfahrtagentur Esa in Köln. Anmeldungen nimmt Evi Moderator per Telefon unter der Nummer 089/55178335 oder per E-Mail: evi.moder@ibw-bayern.de entgegen. Nach der Zusage senden die Organisatoren den Zugangslink zum Livestream zu. red



Foto: Stefan Puchner/dpa

# Krankenhauskittel statt Uniform

Von Miriam Schönbach

**Görlitz/Bautzen** – Ihr letzter Auslandseinsatz ist knapp zwei Monate her. Von Mai bis September hieß der Marschbefehl für Stephanie Krause, Kommandeurin des Sanitätsregiments in Weißensel in Sachsen-Anhalt: UN-Mission im westafrikanischen Mali. Ihre Einheit ist spezialisiert auf den Aufbau und Betrieb mobiler Krankenhäuser. „Diese notfallmedizinische Versorgung stellt Deutschland für sich und andere Partnerorganisationen“, sagt die 42-Jährige. Doch nun hat ihre Kompanie einen Hilferuf aus dem sächsischen Kreis Görlitz erreicht. Corona bringt die Krankenhäuser in der Region ans Limit.

Krause steht vor dem Städtischen Klinikum Görlitz, die gebürtige Leipzigerin will gleich weiter zu einem Lagebesuch ins nächste Krankenhaus nach Zittau. Insgesamt leisten derzeit knapp 90 Soldatinnen und Soldaten vom Sanitätsregiment Amtshilfe in fünf Krankenhäusern in Görlitz und Umgebung. Zu Beginn der vergangenen Woche kam der Prüfauftrag. „Jetzt sind wir mit Fachkrankenpflegern, Intensivpflegern, medizinischen Rettungsanätern da“, sagt die Regimentskommandeurin. Seite an Seite arbeiten die Soldaten im Krankenhaus mit dem dortigen Personal.

Zu unterscheiden sind die Soldaten auf Station nicht mehr. Ihre gefleckte Tarngrün-Uniform haben sie gegen blaue Kittel getauscht. Zu ihnen gehören auch Stabsfeldwebel René Kühn und Stabsunteroffizierin Sophia Wasiliga. Er ist Gesundheits- und Krankenpfleger, sie ist Rettungssanitäterin. In Görlitz arbeiten sie derzeit in drei Schichten – ganz wie die Kol-

legen in Blau. „Der Stationsbetrieb ist neu, auch die zeitlichen Abläufe, die Patienten sind überwiegend älter“, sagt Wasiliga. Die Zusammenarbeit zwischen Zivil und Militär sei „sehr angenehm“. Eingesetzt werden die soldatischen Pflegekräfte in allen Bereichen – von der Covid-19-Station über die Intensivstation bis hin zur Notaufnahme. Zusätzlich unterstützen die Sanitätssoldaten den Verein „Helfende Hände“ zum Beispiel bei der Logistik. „Die Anzahl der Betten ist noch nicht unser Problem, die Intensität der Pflege von Covid-19-Patienten ist die Herausforderung“, sagt Thomas Lieberwirth, kaufmännischer Direktor des Städtischen Klinikums Görlitz. Durchschnittlich hat das Krankenhaus in den vergangenen Tagen 30 Corona-Infizierte behandelt. Sechs bis neun Patienten liegen auf der Intensivstation – viele davon beamtet.

Stabsfeldwebel Kühn ist seit 2001 bei der Bundeswehr, zahlreiche Auslandseinsätze liegen hinter ihm und zehn Jahre im Bundeswehrkrankenhaus in Berlin. „Das ist hier schon anders als unser tägliches Arbeitsfeld“, sagt er. Wie die anderen kümmert er sich darum, die Patienten zu waschen, ihnen Essen und Medikamente zu geben oder Blut zu entnehmen. Der

Dienst führt auch die Soldaten an Grenzen. Jedes Zimmer mit Covid-19-Infizierten darf zum Beispiel nur mit Schutzkleidung betreten werden, damit sich die Pfleger bei der Betreuung nicht selbst anstecken.

Der Landkreis Görlitz gehört bundesweit zu den Regionen mit den höchsten Infektionsraten – wie auch der Erzgebirgskreis und der Kreis Bautzen. Vor dem zusätzlich eingerichteten Gesundheitsamt-Standort in Bautzen wartet Thomas Leschke. Der Oberstleutnant koordiniert für den Kreis den Einsatz der Bundeswehr und ist für die Soldaten erster Ansprechpartner. Sein Telefon klingelt. „Die nächsten Soldaten für das Klinikum Bautzen kommen aus Franken“, gibt er weiter. Nur in Ausnahmesituationen, wie Elbe- oder Oder-Hochwasser oder nun bei der Corona-Pandemie, rückt die Bundeswehr im Inneren des Landes aus.

Im Landkreis Bautzen sind bislang mehr als 60 Soldaten vor Ort – als Kontaktermittler im Auftrag der Gesundheitsämter, als Abstrichteam – und als helfende Hände in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeeinrichtungen. Ihre Einsatzorte heißen statt Irak oder Sahel-Zone nun Bautzen, Kamenz, Bischheim, Wilthen oder Arnsdorf. Ein Teil der Bautzener Kontaktermittler

kam erst vor sieben Wochen aus Mali zurück. Das Team ist spezialisiert auf die Aufklärung per Drohne – und Aufklärer sind die Kontaktermittler jetzt auch.

Insgesamt kümmern sich im Kreis Bautzen 150 Personen inklusive der Bundeswehrangehörigen um die Nachverfolgung von Kontakten sowie die Überprüfung der Corona-Quarantänen. Die Sieben-Tage-Inzidenz – die Zahl der Neinfektionen pro 100.000 Einwohner binnen einer Woche – beträgt über 350. Aktuell sind mehr als 2100 Infizierte gemeldet – Tendenz steigend. „Wir sind dankbar über die Hilfe der Bundeswehr“, sagt Kreissprecherin Sabine Rötschke.

Bundesweit helfen aktuell rund 7700 Soldaten in der Corona-Pandemie, darunter 500 Sanitätssoldaten. „Knapp drei Viertel davon sind derzeit in 287 Gesundheitsämtern und als helfende Hände in Krankenhäusern“, sagt Oberstleutnant Eric Gusenburger, Sprecher der Bundeswehr Sachsen. So sei die Bundeswehr inzwischen in 287 von insgesamt 412 Landkreisen in Deutschland im Einsatz. Schwerpunkte seien Nordrhein-Westfalen mit etwa 1000, Bayern mit 800 und Sachsen mit etwa 500 Soldaten. Die Lage und Zahlen änderten sich allerdings fast täglich.

Die Amtshilfe im Raum Bautzen und Görlitz ist vorerst bis zum 9. Dezember geplant. Ob die Unterstützung dann weitergeht, ist abhängig von der Entwicklung der Infektionszahlen. Für die Soldaten Kühn und Wasiliga zählt an diesem Nachmittag der aktuelle Dienst auf der Covid-19-Station. Schnell klären sie, welche Patienten zu versorgen sind – dann geht es an die Arbeit. Es ist auch für sie eine neue Mission in einem bisher unbekannten Krisengebiet.

## Babyboom in der Pandemie?

Corona und Lockdown haben die Lebensplanung vieler Menschen verändert. Einige haben Jobs verloren, andere das Studium aufgeschoben – und viele ihre Kinder-Pläne geändert. Vor allem in Entwicklungsländern gibt es viele ungeplante Schwangerschaften.

Von Gioia Forster, Christina Horsten und Carola Frentzen

**Nairobi/New York/Jakarta** – Im Lockdown schwanger sein? Während des Corona-Chaos ein Baby zur Welt bringen? Viele Paare überlegen sich genau, ob sie inmitten der Pandemie Familienzuwachs haben möchten. Doch diese Wahl ist ein Luxus, den viele Frauen nicht haben – vor allem in Entwicklungsländern wie Kenia und Indonesien. Dort kommen wegen des Corona-Lockdowns Mädchen und Frauen schwer an Verhütungsmittel, sind sexueller Gewalt ausgesetzt oder lassen sich aus finanziellem Druck früher auf Sex und Ehe ein. Viele Experten erwarten dort daher einen Babyboom der „Coronials“ oder „Pandennials“ – aber zum Großteil einen ungewollten.

Noch ist es zu früh, um die Babys, die während der Corona-Pandemie gezeugt wurden, zu zählen. In Industrieländern wird heftig diskutiert, ob die Pandemie zu einem Anstieg oder Rückgang an Geburten führen wird. Martin Bujard vom Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung glaubt, in Deutschland sei beides möglich. „Es gibt mehrere Faktoren, wie sich die Pandemie auf die Geburtenrate auswirken könnte.“ Gesundheitliche Sorgen und ökonomische Ängste könnten

ten demnach dazu führen, dass ein Kinderwunsch verschoben wird. Es sei aber auch denkbar, dass für viele in der Corona-Zeit der Wert der Familie steigt. „Ich halte es derzeit noch für offen, welcher dieser Mechanismen eine größere Auswirkung haben wird.“

Über einen möglichen Babyboom will die UN-Kinderhilfsorganisation Unicef in New York nicht spekulieren, hat aber schon mal eine Gesamtprognose erstellt. 140 Millionen Babys würden 2020 wohl insgesamt geboren werden, teilte Unicef mit, 113 Millionen davon nach der offiziellen Erklärung des Corona-Ausbruchs zur Pandemie im März.

In Entwicklungsländern sind sich viele Experten einig: Dort wird es einen Anstieg von Geburten geben. Denn die Corona-Lockdowns haben die Möglichkeiten von Frauen und Mädchen, sich gegen eine Schwangerschaft zu entscheiden, massiv beeinträchtigt.

Zum einen ist es viel schwieriger geworden, an Verhütungsmittel zu kommen: Ausgangssperren, geschlossene Läden, Corona-Quarantäne und unterbrochene Lieferketten haben den Zugang zu Kondomen und der Pille erschwert. In Indonesien etwa sei die Zahl der Menschen, die sich staatlich beraten ließen und kostenlose Verhütungsmittel benutzten, im April und Mai im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie um zehn Prozent gesunken, sagt Eni Gustina, stellvertretende Leiterin bei der Nationalen Agentur für Familienplanung. Es werde erwartet, dass es Anfang nächstes Jahres zwischen 375.000 und 500.000 mehr ungewollte Schwangerschaften geben werde als vor Corona. Ihre Behörde habe Hebammen Corona-Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt, damit sie wieder Verhütungsmittel in Kliniken verteilen könnten. Hasto Wardoyo, Leiter des Nationalen Koordinierungsaus-

schusses für Familienplanung in Indonesien, hat ähnliche Befürchtungen. „Dies betrifft die vielen Paare, die während der Pandemie die meiste Zeit zu Hause verbringen und Sex haben, ohne zu verhüten.“

Außerdem sind Kondome, die Pille und Abtreibungen teuer. Viele Menschen in Entwicklungsländern spüren die wirtschaftlichen Konsequenzen der Pandemie mehr als die Pandemie selbst, etliche haben ihre Jobs verloren oder deutlich weniger Einkommen. „Sie können nicht zahlen“ und würden daher nicht kommen, sagt Sophie Hodder, die Leiterin von „Marie Stopes“ in Kenia. Die Organisation bietet Familienplanungsberatung, Gesundheitsversorgung nach Abtreibungen und Schwangerschaftsbetreuung an. In deren kostenpflichtigen Kliniken sei die Zahl der Kundinnen während der Corona-Pandemie um 30 Prozent gesunken. „Uns macht es große Sorgen, dass die Frauen nicht kommen.“

Die Corona-Pandemie hat auch die Organisationen und Kliniken, die Familienplanung anbieten, hart getroffen. Hodder erklärt, dass „Marie Stopes“ durch den Rückgang an Kunden weniger Einkommen gehabt habe. Zugleich seien die Kosten in die Höhe geschossen, vor allem wegen Ausgaben für Schutzausrüstung.

Hinter dem Babyboom steckt eine noch größere, düstere Entwicklung: Während der Corona-Krise ist sexuelle Gewalt und Ausbeutung von Mädchen und Frauen weltweit gestiegen. In Kenia würden auch in normalen Zeiten Frauen mit Männern schlafen, um an etwas Geld etwa für Binden zu kommen, sagt Nancy Okoth von der NGO Plan International.



Foto: Prostock-studio/Adobe Stock

# Im Herzen des Rechts

Es gibt mehrere Wege, am Gericht eine Ausbildung zu machen: als Justizfachangestellte oder Justizsekretär sorgt man dafür, dass Verfahren ihren geregelten Gang gehen. Wo sind die Unterschiede?

Von Marina Uelsmann

**Berlin/Stuttgart** – Wer mit einem Gericht zu tun hat, steckt oft in Schwierigkeiten. Für Justizfachangestellte und -sekretäre gilt dies aber nicht: Sie organisieren und verwalteten die Akten und Briefe, damit bei Gerichtsverfahren immer alles mit rechten Dingen zugeht.

Franziska Mas Marques ist in ihrem zweiten Ausbildungsjahr als Justizsekretärin in Berlin und beschreibt ihren Ausbildungsplatz, die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft in Moabit, als „das Herz des guten Rechts“.

Dort wird Hand in Hand gearbeitet: Briefe von Anwältinnen, Verfügungen von Richtern, alles muss geordnet verfahren. Und dafür trägt die Ausbildende Sorge. Sie arbeitet den Richtern zu, schreibt Verhandlungsprotokolle und berechnet Fristen und Gerichtskosten.

## Angestellte oder Beamte

Die Ausbildung zur Justizsekretärin ist jedoch nicht die einzige am Gericht. Es gibt auch den Beruf des Justizfachangestellten. Die Ausbildungsinhalte ähneln sich zwar, es gibt aber Unterschiede.

Zum Beispiel ist Franziska Mas Marques schon während ihrer Ausbildung Beamtin auf Widerruf, während Justizfachangestellte im öffentlichen Dienst angestellt sind und nicht verbeamtet werden.

Interessierte müssen sich oft erst mal einen Überblick verschaffen,



Akten pflegen, verstehen und richtig vermitteln: Franziska Mas Marques muss sich als Justizsekretärsanwärterin auch sprachlich gut ausdrücken können.

Foto: Zacharie Scheurer/dpa-tmn

was überhaupt möglich ist. Nicht in jedem Bundesland werden immer beide Ausbildungen angeboten, mancherorts dauert die Ausbildung 2,5 Jahre, anderswo drei Jahre. Wer die Beamtenlaufbahn als Justizsekretär einschlägt, kann nach der Ausbildung zudem im ganzen Bundesland eingesetzt werden. Das sollten Interessierte bedenken.

Justizfachangestellte wie Justizsekretäre haben auch theoretischen Unterricht. Die Anwärter und Anwärterinnen lernen zum Beispiel, was hinter Begriffen wie „Strafsachen“ und „Zivilgerichtsbarkeit“ steht, und bekommen den Umgang mit den Computerprogrammen beigebracht, die sie in ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Mit dem Abschluss werden Justizfachangestellte zwar im öffentlichen

Dienst angestellt, sie können aber von Notarinnen oder Anwälten „abgeworben“ werden und damit in die freie Wirtschaft wechseln. Sie sind damit weniger an die Gerichte gebunden als Justizsekretäre.

Aber selbst wenn man bei Gericht bleibt, geht es im Zivilprozess zu Verkehrsunfällen doch ganz anders zu als beim Oberlandesgericht, wo grundsätzlichere Fragen verhandelt werden.

„Das Schöne ist, man ist gar nicht so festgelegt“, sagt Uta Wessel, Beauftragte der Landesregierung für Justizfachangestellte an der Kaufmännischen Schule Stuttgart-Nord. Ob mit ein bisschen mehr Aufregung beim Strafgericht oder schön übersichtlich auf dem Grundbuchamt: Je nach Vorliebe können die Nachwuchskräfte wählen.

Franziska Mas Marques lernt als Justizsekretärsanwärterin alle sechs Wochen die Arbeit in einer neuen Abteilung kennen. Wie liest man Verfügungen und setzt sie um? Wie führt man in einer Gerichtssitzung Protokoll? Welche Fristen müssen in diesem Fall beachtet werden? Besonders gefällt ihr die Arbeit bei der Staatsanwaltschaft.

## Jede Akte ist ein Schicksal

Am Gericht hat man es aber nicht nur mit Vorschriften und Regeln zu tun, es geht vor allem um komplexe menschliche Biografien. „Manchmal berühren einen die Fälle auch persönlich“, sagt Mas Marques. Denn jede noch so unscheinbare Akte erzählt eine Geschichte. „Dann nimmt man die Arbeit auch schon mal ge-

danklich mit nach Hause.“

Nach der Mittleren Reife hat Mas Marques zunächst als Assistentin der Geschäftsführung in einem Theater gearbeitet. Als sie eine Tochter bekam, hat sie nach einer sichereren und familienfreundlichen Stelle gesucht. „Ich habe schon immer sehr auf Gerechtigkeit gepocht“, erklärt sie, und so war der Tipp einer Bekannten, es als Justizsekretärin zu versuchen, genau das Richtige für sie. „Wenn man Kinder hat, muss man ja auch gut organisiert und strukturiert sein.“

Neben Datenschutz beim elektronischen Rechtsverkehr werden künftig auch interkulturelle Kompetenzen und eine serviceorientierte Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern zunehmend wichtig, wie Martin Elsner vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erklärt.

„Für mich hat sich im Laufe der Ausbildung viel sortiert“, sagt Franziska Mas Marques. Vorher habe sie Gerichtsurteile oft nicht nachvollziehen können, aber jetzt verstehe sie die Entscheidungen, auch weil sie die einzelnen Verfahrensschritte kennengelernt hat. Und damit diese Verfahrensschritte überhaupt gemacht werden können, kommt sie jeden Tag zur Arbeit. Oder wie es die Berufsschullehrerin Uta Wessel zusammenfasst: „Gesetze ohne Rechtspflege sind sinnlos.“

## Info

Angehende Justizfachangestellte werden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) nach dem Tarif im öffentlichen Dienst bezahlt. Sie erhalten seit dem Jahr 2020 eine monatliche Bruttovergütung von 1037 Euro im ersten Ausbildungsjahr, die bis zum dritten Jahr stufenweise auf 1141 Euro ansteigt.

Für die angehenden Justizsekretäre und Justizsekretärrinnen fällt der Verdienst etwas höher aus. Der Grundbetrag für Justizsekretärinnen und -anwärterinnen zum Beispiel in Berlin beträgt zurzeit monatlich rund 1237 Euro brutto.

BA-Angaben zufolge beträgt der monatliche Anwärtergrundbetrag für Beamte im mittleren Dienst bei Landesbehörden je nach Bundesland zwischen 1209 und 1328 Euro brutto pro Monat.

ANZEIGE

## Stellen-Angebote

### Der Landkreis Kronach sucht Tierärzte (m/w/d).



Im Bereich des Veterinärwesens und des Verbraucherschutzes obliegt es dem Landkreis Kronach unter anderem, die Anforderungen des Fleischhygienerechts sicherzustellen. Dafür suchen wir tierärztliches Personal. Es stehen hierzu verschiedene Beschäftigungsoptionen zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie an einer Teilzeitbeschäftigung in diesem Bereich interessiert sind.

Eine Beschäftigungsmöglichkeit stellt die Stelle des amtlichen Tierarztes am Schlachthof Kronach dar. Ausführliche Informationen zu der Stelle und ihren Anforderungen sowie unsere Hinweise zum Datenschutz finden Sie auf der Internetseite des Landkreises Kronach unter [www.landkreis-kronach.de](http://www.landkreis-kronach.de)

Ihre Bewerbung erwarten wir bis 12. Dezember 2020. Gerne können Sie sich unter Tel. 09261/678206 (Frau Müller) auch telefonisch an uns wenden.

### Wir suchen DICH!

Wir sind ein Familienbetrieb mit 100 Milchkühen und suchen DICH als **Mitarbeiter** zur Verstärkung! Du hast Freude an der Arbeit mit Tieren, milkt gerne und bist bereit für Stall- und Hofarbeiten? Du hast auch bereits Erfahrungen gesammelt und eine abgeschlossene Ausbildung als Landwirt?

Dann ist dieser Job hier genau das Richtige für DICH! Wenn Du dann auch noch den T-Schein mitbringst – perfekt!

Du kannst in Teil- oder Vollzeit bei uns arbeiten.

Wir bieten Dir eine faire Bezahlung und ein familiäres Umfeld.

Bei den Arbeitszeiten können wir verschiedene Möglichkeiten bieten.

Melde Dich doch einfach bei mir: **Stefan Huth – 0151 61493581**

Adolf und Stefan Huth GbR · Angerhof 4 · 96224 Burgkunstadt



### PRAXIS DER ZAHNÄRZTE PROF. RO, DR., DR. H. C., GYULA TAKACS

Wir suchen

▷ Zahntechniker/-in (m/w/d)

▷ ZMF (m/w/d)

▷ IT-Spezialist (m/w/d) – verantwortlich für Datensicherheit & Internetpräsenz

Wir danken für jahrzehntelanges Vertrauen!

Implantologie  
komplexe Fälle  
Smile Design

Bahnhofstr. 27 - 96450 Coburg

09561/5138-0  
info@takacs-coburg.de

Für unser Objekt in Grub am Forst suchen wir einen **Hausmeister** (m/w/d) auf Minijob-Basis. Tel. 09261-504570

Wir suchen ab sofort Verstärkung im Verkauf, einen tüchtigen Bäcker, sowie Aushilfen in der Backstube (m/w/d) Hofmann Backstube ☎ 09261-3861 bis 13 Uhr

Zeitungen verankern Botschaften im Gedächtnis. Quelle: ZMG



P wie PERSONALANZEIGEN

### Nachwuchs gesucht

Junge Zielgruppen werden von Mitgliedern ihrer Familie unterstützt, die sie auf Informationen über Arbeitgeber oder freie Arbeitsplätze aus der Zeitung hinweisen.

Die Wirkung von Stellenmarktanzeigen in der Zeitung wird durch die Familie des Jobsuchenden noch erhöht.

Quelle: Employer Branding Oktober 2013 – ZMG

Ihre Zeitung

Steuererklärung?  
Ich kann das.

Dann passen Sie zur VLH.

### Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

#### Wir suchen:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämiensystem
- Flexible Arbeitsteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen
- Weiterbildungsangebote
- Betriebliche Altersvorsorge
- Vermögensschadenshaftpflichtversicherung

#### Wir sind:

Mit mehr als einer Million Mitgliedern und bundesweit rund 3.000 Beratungsstellen ist die VLH Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein.

Bewerben Sie sich jetzt mit der Kennziffer TZ2020 bei unserem regionalen Ansprechpartner:

Heinrich Greiner, 96523 Steinach

☎ 036762 32644, heinrich.greiner@vlh.de

[www.vlh.de/karriere](http://www.vlh.de/karriere)



ERZBISTUM BAMBERG

Die Erzdiözese Bamberg sucht für die Verwaltung der Kath. Kindertageseinrichtungen im Seelsorgebereich Coburg Stadt und Land zum 1. Februar 2021 oder zum nächstmöglichen Termin einen

### Geschäftsführer (m/w/d) Kitas

mit Dienstsitz in Coburg St. Augustin. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100% einer vergleichbaren Vollzeitbeschäftigung (derzeit 39 Stunden). Die Stelle ist unbefristet.

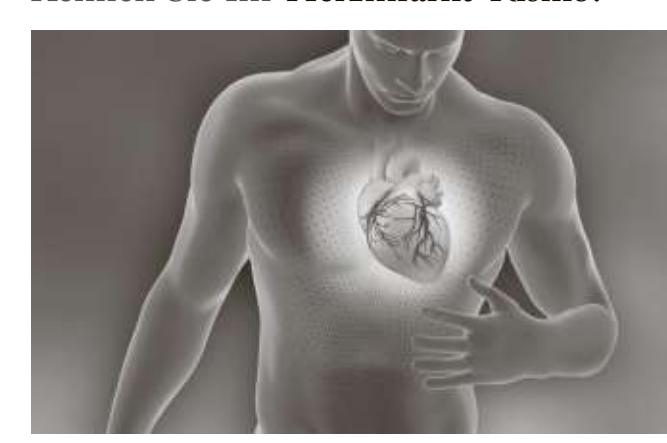
Ihre wesentlichen Aufgaben sind u.a. die Personalplanung und -verantwortung für die Beschäftigten der Kindertageseinrichtungen, Finanzplanung und Controlling der Kitas sowie Ansprechpartner (m/w/d) für Behörden und kirchliche Entscheidungsgremien.

Wir erwarten u.a. ein abgeschlossenes wirtschafts-, sozial- oder verwaltungs-wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom [FH] bzw. Bachelor) oder einen vergleichbaren Abschluss, einschlägige Berufserfahrung, insbesondere im Bereich Personalmanagement, tiefegehende Fachkenntnisse in der Buchhaltung und im Rechnungswesen, arbeitsrechtliche Kenntnisse des öffentlichen Dienstes (idealweise des ABD), einen situativ-wertschätzenden Führungsstil, gültige Pkw-Fahreraublaubnis.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite: <https://personal.kirche-bamberg.de/offene-stellen/erzbistum-bamberg>

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Unterlagen postalisch oder per E-Mail bis spätestens zum 18. Dezember 2020 an Pfarrkirchenstiftung St. Augustin, Herrn Pfarrer Peter Fischer, Festungsstraße 2, 96450 Coburg. E-Mail: peter.fischer@erzbistum-bamberg.de.

## Kennen Sie Ihr Herzinfarkt-Risiko?



Rund 300.000 Menschen erleiden in Deutschland jedes Jahr einen Herzinfarkt. Testen Sie Ihr Risiko für dieses oft dramatische Ereignis.

Der kurze und kostenlose Online-Test der Deutschen Herzstiftung hilft Ihnen, Ihr persönliches Risiko einzuschätzen.



Jetzt testen unter: [www.herzstiftung.de](http://www.herzstiftung.de)

### Gemeinde Weißenbrunn

Die Gemeinde Weißenbrunn (Landkreis Kronach) hat die Stelle eines

### Wasserwartes m/w/d

neu zu besetzen.

Die Stelle ist unbefristet in Vollzeit und soll schnellstmöglich, spätestens zum 01.04.2021 besetzt werden.

Die vollständige Stellenausschreibung und Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Homepage:

[www.weissenbrunn.de](http://www.weissenbrunn.de).

**WIR SUCHEN AB SOFORT FÜR DAS  
REGIONALTEAM COBURG  
IN VOLLZEIT & UNBEFRISTET**

# SPEZIAL- VERKÄUFER

(M/W/D)

## WAS SIE ERWARTET

- Verantwortung für die (Umsatz-)Entwicklung eines Produktes/Angebots
- Analyse des zugewiesenen Marktes, Kunden und ihrer Kommunikationsziele
- Schnelles Erfassen von Kundeninformationen nach Auswahl eines Produkts/Angebots
- Kontaktieren der Kunden auf Basis definierter Produkte/Angebote
- Überzeugende Präsentation und Führen von Verkaufsverhandlungen
- Aktive Ansprache von relevanten Kunden auf Basis von Wettbewerbsbeobachtungen
- Feedback zur Marktfähigkeit und -akzeptanz einzelner Kampagnen
- Unterstützung verkaufsbezogener Projekte
- Proaktive Erstellung von Spezialthemen

## WAS WIR IHNEN BIETEN

- Arbeiten in einem hoch motivierten Team
- Ein offenes und professionelles Miteinander
- Eigenverantwortliche und flexible Zeiteinteilung
- Herausfordernde Karrierechancen
- Persönliche und fachliche Weiterbildung u. a. in der hauseigenen Akademie
- Familienfreundliche Arbeitsbedingungen in einem stabilen Umfeld
- Gesundheitsprogramme
- Fahrradleasing
- Vermögenswirksame Leistungen

## ANFORDERUNGEN

- Sehr gute Kenntnisse über Branchencharakteristika
- Gute Kenntnisse verkaufsbezogener Prozesse
- Sicherer und professioneller Umgang mit Kunden
- Hohe Beratungs- und Serviceorientierung
- Gutes Verständnis für Marketingziele der Kunden
- Verkäuferisches Talent
- Sehr gutes Verständnis der CRM Anwendung Market Master
- Sehr hohes Maß an Selbstständigkeit
- Hohe Überzeugungskraft
- Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick
- Sicheres und selbstbewusstes Auftreten vor Kunden
- Positive Ausstrahlung

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung per Post oder E-Mail an:

HCS Medienwerk GmbH | Frau Peggy Vater | Schützenstraße 2 | 98527 Suhl | [personal@hcs-medienwerk.de](mailto:personal@hcs-medienwerk.de)

Alle aktuellen Stellenangebote unter: [www.hcs-medienwerk.de](http://www.hcs-medienwerk.de)

Im  
Stadtbus  
läuft kein  
Radio!



Aber Ihre  
Display-Werbung!

Monitor-Werbung  
in den Coburger  
Stadtbusen

0 95 61 / 850-155  
[bus@np-coburg.de](mailto:bus@np-coburg.de)

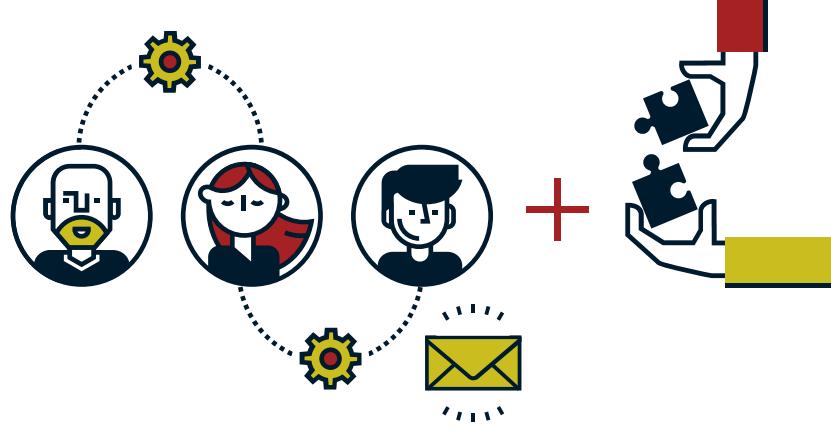
Meine Heimatzeitung

Neue Presse

**HCS Medienwerk GmbH**  
Die Vermarktung der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl

Als Teil der Verlagsgruppe Hof - Coburg - Suhl und als Full-Service-Agentur haben wir Zugriff auf ein vielfältiges Portfolio an Produkten: von den klassischen Tageszeitungen über zielgruppengerichtete Magazine, Sonderseiten und Beilagen bis hin zu Crossmedia-Lösungen und Online-Vermarktungsmöglichkeiten.

Mit rund 130 Mitarbeitern ist das Medienwerk stark aufgestellt: Strategen, Kreative und Spezialisten aus allen Disziplinen kümmern sich um alle Fragen des lokalen Marketings und erarbeiten passgenaue Lösungen. Dabei haben wir stets den Kundenbedarf und dessen Erfolg im Fokus.



## Bekanntschaften weibl.

### Sie sucht Ihn

Ehem. Bankkauffrau, 71 J., eine ganz zauberhafte, bildhübsche Frau, mit Esprit u. Ausstrahlung, ich wünsche mir nach dem schmerzhaften Verlust meines Mannes einen niveauvollen Lebenspartner bis ca. 80 Jahre pv Tel. 0170 - 7950816

Ich, Dora, 75 J., seit kurzem verwitwet, suche üb. pv einen guten Mann / Kameraden (Alter egal) hier aus der Region. Ich bin gepflegt, habe eine sehr schöne schlank, frauliche Figur, mag die gemütliche Häuslichkeit, die Natur, bin lebensfroh, fleißig u. zärtlich e. gute, sichere Autofahrerin. Wir könnten getrennt od. auch gern zusammen wohnen. Tel. 0151 - 20593017

Jutta 63 J., bin Witwe, schön u. jung geblieben, ohne Anhang, bin gerne Frau u. sehe mich nach Liebe u. Zärtlichkeit, ich mag alte Schlager u. gemütliche Fernsehabende, ich suche e. guten, anständigen Mann, den ich gerne umsorgen und verwöhnen möchte, auch bis 80 J. pv Tel. 0160 - 97541357

Ursula, 79 Jahre, eine schöne Frau, liebenswert u. fürsorglich, finanz. sorgenfrei, nicht ortsbunden, eine gute Köchin und Hausfrau, fahre sehr gern Auto. Ich vermisse das Gefühl geliebt u. gebraucht zu werden, ich schmuse u. kuschle gern u. suche üb. pv e. lieben Mann, Alter egal – alles weitere können wir gerne telefonisch besprechen. Tel. 0951 - 30930641

## Verschiedenes

Bau-Renovierungsarbeiten aller Art schnell - sauber - bezahlbar.  
Tel. 0177/7897238

**MUTTERBODEN**  
„Humus“, Auffüllerde, Kompost, Sand, Kies, Splitt, Schotter, Natursteine ....  
... liefern wir schnell und günstig!  
**ESSMEYER GMBH** Tel. 09573 / 950900 Baumaschinenvermietung, Außenanlagen, Container

**Spenden und mit uns Leben retten!**



Unsere ehrenamtlichen Lebensretter in Bayern sind rund um die Uhr im Einsatz, um Menschen aus Wassergefahr zu retten. Wenn auch Sie Helfer sein wollen: Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Information: [bayern.drlg.de/spenden](http://bayern.drlg.de/spenden)  
IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12  
BIC: BYLADEM1SFU

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)  
Landesverband Bayern e.V.

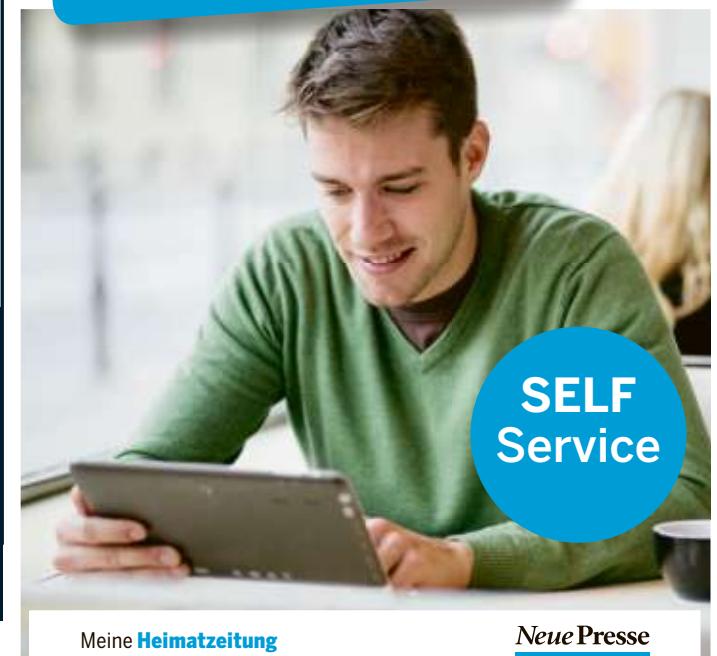
**Wir retten. Ehrenamtlich.**

**DLRG | Bayern**

## Überall und jederzeit.

Verwalten Sie jetzt alles rund um Ihr Zeitungsabonnement eigenständig unter

[np-coburg.de/abo](http://np-coburg.de/abo)



Meine Heimatzeitung

Neue Presse

## LESER-SHOP

Bestell-Hotline 09561/850-170

### Die besten Landfrauen Torten

Landfrauen wissen, wie man wunderbare Torten macht. Und vor allem, wenn sie Hofcafés betreiben. Gastfreundschaft wird hier groß geschrieben und die Begeisterung der Bäckerinnen für ihre besten Rezepte ist spürbar. Alles wird so genau beschrieben, dass auch Anfänger zureckkommen und diese köstlichen Verwöhnmomente nachbacken können. Neben wunderschönen Stimmungsfotos gibt es zu jedem Rezept ein Foto.



7,99 €

## Backen mit Landfrauen

### Blechkuchen – Die leckersten Landfrauenrezepte

Gute saftige Blechkuchen sind ein Dauerbrenner, die wohl jeder mag. In diesem Buch finden Sie die Rezepte der beliebtesten Familienküchen von acht Landfrauen, die die Kuchen auch in ihren Gasthofcafés anbieten. Dazu sind Blechkuchen wunderbar unkompliziert und schnell gemacht - das richtige Buch für alle Backeinsteiger und Küchenliebhaber.



5,00 €

In unserer Geschäftsstelle Coburg oder online unter: [www.lesershop-online.de](http://www.lesershop-online.de)

Meine Heimatzeitung

Neue Presse

Aber Ihre  
Display-Werbung!

Monitor-Werbung  
in den Coburger  
Stadtbusen

0 95 61 / 850-155  
[bus@np-coburg.de](mailto:bus@np-coburg.de)

Meine Heimatzeitung

Neue Presse



Wir sagen  
„Herzlichen Glückwunsch“  
zur größten frühländlichen  
Leseförderungs-Initiative!



Mit ÄRZTE OHNE GRENZEN helfen Sie Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in rund 60 Ländern weltweit. Unsere Teams arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen. Ein Einsatz, der sich lohnt: [www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten)

Bitte schicken Sie mir unverbindlich  
 Informationen zur Mitarbeit im Projekt  
 Allgemeine Informationen über  
ÄRZTE OHNE GRENZEN  
 Informationen zu Spendenmöglichkeiten

Name \_\_\_\_\_  
Anschrift \_\_\_\_\_  
E-Mail \_\_\_\_\_

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Am Kölnischen Park 1, 10179 Berlin  
Spendenkonto 970 97  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ 370 205 00  
  
Träger des Friedensnobelpreises



## Gastronomie und Lieferservice in der Region



Preise "wie früher" - kein Gericht teurer als 10 €  
z. B. Großes Schnitzel mit Pommes für 6,50 €  
ab 15 € Bestellwert gibt es 1 Flasche Leimek Urstoff gratis  
Einfach anrufen 09561 25555, abholen & zu Hause genießen.  
Unsere Speisekarte findet ihr hier: [www.schnitzelstube-triebsdorf.de](http://www.schnitzelstube-triebsdorf.de)



**NUTZEN SIE UNSEREN LIEFER- & ABHOLSERVICE**  
AKTUELLE BESTELLTEILEN: Freitag & Samstag: 16 - 20 Uhr | Sonntag: 10 - 14 Uhr & 16 - 19 Uhr  
Speise- & Weinliste auf unserer Website: [www.goldenerzvinger.de](http://www.goldenerzvinger.de)  
03693-502801 | [reservierung@goldenerzvinger.de](mailto:reservierung@goldenerzvinger.de) | 0171-8957998

**RISTORANTE PIZZERIA EISCAFE ITALIA**  
**Schloßplatz 3-5, 98617 Meiningen**  
Liefer-/Abholservice täglich von 11:30 bis 14 Uhr und 17 bis 22 Uhr  
Speisekarte unter [www.antika-italia.de](http://www.antika-italia.de)  
**Im November 10% günstiger, 03693/470775**

**Unsere Speisenangebote zum Abholen:**  
Fr., 16. bis 20 Uhr Schnitzel to Go · Sa., 16 bis 20 Uhr und So., 10 bis 14 Uhr  
Echte hausgemachte Thüringer Klöße mit versch. Braten & anderen Gerichten  
Bestellung unter Tel. & WhatsApp: 036961/71824 [www.Landgasthof-Meimers.de](http://www.Landgasthof-Meimers.de)  
Auch für Ihre Feierlichkeiten zu Hause kochen wir für Sie!

**ZUR EISENBAHN** 036878 61401 – Handy 0152 24 280 943  
Gasthaus und Pension 98673 Auengrund/OT Schwarzbach - Bahnhofstr. 40 Aktuelle Informationen: [www.pension-zur-eisenbahn.de](http://www.pension-zur-eisenbahn.de)

**Ratskeller**  
Altmarkt 2, Schmalkalden  
03683/402742

**Unser Speisenangebote zum Abholen**  
Sa. und So. 11 - 20 Uhr

### Liebe/r Unternehmer/in

möchten Sie Teil dieser Aktion sein, dann kontaktieren Sie unsere Regionalteams unter:

Suhl <b>03681-851-441</b>	Meiningen <b>03693-440346</b>	Coburg <b>09561-850156</b>
Hildburghausen <b>03681-851-442</b>	Schmalkalden <b>03683-697626</b>	Kronach <b>09261-601615</b>
Ilmenau <b>03681-851-423</b>	Bad Salzungen <b>03695-555019</b>	Sonneberg <b>03675-754167</b>

**HCS Medienwerk GmbH**  
Die Vermarktung der Verlagsgruppe Hof, Coburg, Suhl  
[www.hcs-medienwerk.de](http://www.hcs-medienwerk.de)

## Unser Sandmännchen und seine Freunde

### Die Hingucker bei schlechtem Wetter!

Liebevoll gestaltete Stockschirme im Sandmann, Pitti Platsch und Maulwurf Design, die ihre Kinder vor Wind und Regen schützen. Ein echter Hingucker beim schlechten Wetter. Die Spitzen sind abgerundet und der runde Griff sorgt für ein bequemes Tragegefühl. Durchmesser 65 cm, Höhe 55 cm, detailreich und liebevoll gestaltet.



je 14,95 €

**Die neuen Shoppingbegleiter**  
mit Sandmann und Pitti Platsch Motiv und stabilen langen Henkeln. Der perfekte Beutel als Geschenkidee für Weihnachten, zum Geburtstag oder für jeden anderen Anlass.



je 7,95 €

**Bestell-Hotline**  
09561 / 850-170



**MOBILES LEBEN**  
Samstag, 21. November 2020

## Vor 90 Jahren: Opel „Blitz“ wird offiziell getauft

Heute heißen sie Combo, Vivaro und Movano – doch über fast sechs Jahrzehnte galt für Lasten und Opel ein Name, der Symbol und Programm gleichermaßen war: Blitz.

Die Ursprünge des Nutzfahrzeugbaus bei Opel reichen bis ins Jahr 1899 zurück. Auf Basis des Patentmotorwagens „System Lutzmann“, dem ersten Automobil aus Rüsselsheim, entstehen bereits Liefer- und Gepäckwagen.

Für das Modelljahr 1931 legt Opel eine Generation von „Schnelllastwagen“ auf. Per Preisausschreiben wird ein Name gesucht. Oberstes Gebot: Nur fünf Buchstaben. Als Hauptgewinn winkt eine Limousine 4/20 PS. Am 24. November 1930 wird die Entscheidung bekanntgegeben: Aus rund 1,5 Millionen Einsendungen fällt die Wahl auf „Blitz“.



Zwei Grundmodelle mit einer Nutzlast von 1,5 bis zwei Tonnen, drei unterschiedliche Radstände sowie zwei Motoren erfüllen individuelle Kundenwünsche. Schon fünf Jahre nach dem Debüt baut Opel in Brandenburg/Havel eigens ein Werk für die Nutzfahrzeug-Produktion. 1937 verlässt rollt dort bereits der 25 000ste Blitz vom Band. Im selben Jahr erhält der Dreitonner den 3,6-Liter-Sechszylinder des Admiral und ist mit Tempo 90 schneller als mancher Pkw.

Nach Kriegsende werden die Anlagen in Brandenburg demontiert und als Reparationsleistungen in die Sowjetunion gebracht. Der erste Nachkriegs-Opel am 15. Juli 1946 ist ein Blitz aus Rüsselsheim. 1952 kommt frisches Design. Mit breitem Grill und geschwungenen Kotflügeln greift der neue Blitz die US-Formensprache der 1950er Jahre auf. Clou des 1955er Modells: Mit zwei Tonnen Nutzlast kann er mehr zuladen, als er wiegt.



Die Blitz-Generation für die 1960er-Jahre kommt mit einem neuen Sechszylinder sowie einem modernen Kabinen-Konzept mit kurzer, schräg abfallender Motorhaube. 1969 hält der erste Dieselmotor Einzug.

Am 10. Januar 1975 endet die Produktion in Deutschland – nach 417 211 Exemplaren. Die Bezeichnung indes ist im Kleintransporter Bedford Blitz weiterhin präsent. Erst mit dessen Produktionsende 1987 verabschiedet sich der Name nach über 57 Jahren aus dem aktiven Dienst. Doch in jedem Opel-Logo lebt der Blitz weiter. **wpl**

# Für Last und Laune

**Von Wolfgang Plank**

**Er ist Freund** der Familie genauso wie treuer Begleiter von Handwerkern und Lieferanten. Nach mehr als drei Millionen Exemplaren sorgt der VW Caddy nun in fünfter Generation für viel Raum – aber jetzt auch für eine gute Zeit. Denn erstmals haben sie in Hannover nicht Vorhandenes umgebaut, sondern von Beginn an neu geplant. Und darum steht da kein Transporter, in dem man auch verreißen kann, sondern ein Pkw, der nicht bloß toll aussieht, sondern höchst komfortabel Last und Leute aufnimmt.

Zwar sind wegen der gewollt hohen Zuladung von bis zu 780 Kilo die Zeiten der hinteren Starrachse nicht vorbei, wohl aber die der Blattfedern. Der modulare Querbaukasten ermöglicht die komplette Technik aus dem Golf 8. Samt digitalem Cockpit, Online-Navigation, W-LAN-Hotspot und Assistenz bis zum betreuten Fahren (inklusive Trailer-Assist zum Rangieren mit Anhänger). Über der Mittelkonsole thront ein bis zu zehn Zoll großer Touchscreen und statt Schaltern warten Sensorfelder und Slider, über die man wie beim Smartphone streicht. Mit dem früheren Plastik-Ambiente eines umgedengelten Lastkarrens hat das nicht mal mehr im Ansatz zu tun.

Auch in der neuesten Version macht der Caddy einem die Wahl nicht leicht. Es gibt ihn normallang (4,50 Meter) oder als Maxi (4,85), als Fünf- oder Siebensitzer, mit Seitensicht oder verblecht, mit einer oder zwei Schiebetüren (die nicht mehr rumpeln, sondern gleiten), Heckklappe oder Doppel-Flügel, als Frontantrieb oder Allrad und je nach Motorisierung wahlweise zum Sechs-Gang-Schaltgetriebe auch mit Sieben-Gang-DSG.

Hinten ist der Caddy wie gewohnt ein Praktiker. Er macht Sitz und Platz. Allerdings sehr viel variabler als bislang. In zweiter Reihe kann man nicht bloß umklappen, sondern auch nach vorne kippen – oder mit zwei Handgriffen ausbauen. Sogar in der Kurz-Version gibt es die Option auf eine dritte Reihe: statt der früheren Bank zwei Einzelsitze, die ebenfalls geklappt, vor allem aber schnell entfernt werden können. So wächst der maximale Stauraum auf 2,55 Kubikmeter. Die Dachlast liegt weiter bei 100 Kilo, achtern dürfen – je nach Motor bis zu 1,5 Tonnen an den Haken.

Extrem deutlich werden die Vorteile der neuen Hinterachse bei der Cargo-Variante. Bei 1,23 Meter zwischen den Radkästen schluckt der Caddy in seinem gut drei Kubikmeter großen Laderaum nun sogar eine Europalette, die Maxi-Version (3,7 Kubikmeter) dank der um 14 auf 84 Zentimeter verbreiterten Schiebetüren sogar zwei

**Der neue VW Caddy ist praktisch wie nie, verfügt über neueste Golf-Technik – und sieht auch noch gut aus**



(mittig immer quer, hinten wahlweise längs oder quer). Sonderaufbauten wie etwa Rampen für Rollstühle sind weiterhin möglich.

Für Vortrieb sorgen zum Marktstart Ende November drei doppelt gereinigte Zwei-Liter-Dieselmotoren mit mageren 75, auskömmlichen 102 und spritzigen 122 PS sowie ein 1,6-Liter-Benziner mit ordentlichen 114 PS. Dank eines besseren cw-Werts verspricht VW um bis zu zwölf Prozent weniger Verbrauch. Dass damit ein schicker Dachspoiler sowie pfiffige Rückleuchten einhergehen, ist ein optischer Kollateralnutzen. 2022 will VW zudem eine Erdgas-Version mit 130 PS sowie einen Plug-In auf Basis des Golf eHybrid mit rund 50 Kilometern elektrischer Reichweite nachschieben.

Das Fahrwerk ist – auch dank der Schraubenfedern hinten – schön straff, für knapp 1,90 Meter Höhe bleibt der Laster-hafte Golf in Kurven angenehm aufrecht, auch bei Seitenwind hält sich die Abdrift in erfreulich engen Grenzen. Zum deutlich direkteren Fahrgefühl trägt neben den bis zu 18 Zoll großen Rädern auch eine neue Lenkung bei, die statt früher drei nur mehr 2,5 Umdrehungen von Anschlag zu Anschlag braucht.

Der neue Caddy Cargo 2.0 TDI mit 75 PS – eines der wichtigsten Modelle für Handwerker – startet zu einem Preis von 20 863 Euro (netto: 17 985 Euro), die Versionen mit Sitzreihen beginnen beim 102 PS starken „Kombi EcoProfi“ für 25 045 Euro. Wer's kommoder haben möchte und sogar mit elektrischen Zuziehhilfen oder dem 1,4 Quadratmeter großen Panorama-Dach liebäugelt, darf ruhig mit einer Drei vorne planen.

Das gilt auch für Fans des neuen Caddy „California“, der das bisherige Reisemobil „Beach“ ablöst. Der kleinste Vertreter des großen Namens verfügt auf Wunsch erstmals über eine ausziehbare Mini-Küche, mit deren Order auch die Zulassung als Wohnmobil verbunden ist. Besonders pfiffiges Detail: Weil sich das Klappbett nun über Metallhaken in der B-Säule abstützt und die zweite Sitzreihe als Auflage nicht mehr braucht, kann diese für zusätzlichen Stauraum ausgebaut werden.

Wem selbst das noch nicht reicht: Im kommenden Jahr folgen die California-Variante mit langem Radstand, das zweiachsgetriebene 4Motion-Modell sowie als Alltrack-Version für Globetrotter der Caddy PanAmericana. Das ist dann schon echte Konkurrenz zum hauseigenen T6.1. Auch an ein modulares Zelt-System haben sie bei VW gedacht. Für Urlaub in Corona-Zeiten vermutlich nicht die schlechteste Idee.

## Ford Puma ST: Gut gebrüllt, Berglöwe

**Von Wolfgang Plank**

**Da nimmt die** alte Debatte wieder Fahrt auf: Ordern die Leute bloß mehr Hochbeiniges, weil kaum Alternativen im Angebot sind – oder sind kaum Alternativen im Angebot, weil die Leute bloß mehr Hochbeiniges ordern? So oder so: Jeder vierte Neuwagen rollt durch die Republik, als sei schon die Fahrt zum Supermarkt eine Expedition.

Vor allem die Kleinen gewinnen an Höhe. Und so brachte zu Jahresbeginn auch Ford am unteren Ende Gehobenes. Der 4,19 Meter kurze Puma soll Käufer locken, denen der Ecosport zu raubeinig ist und der Kuga schon zu sehr SUV. Für das neue Top-Modell ST (30 121 Euro) können sich nun sogar Sportfahrer erwärmen. Der flotte Berglöwe ist bereits das sechste Exemplar aus der Performance-Abteilung. Und deren Europa-Chef Stefan Münzinger sagt, es gebe „weltweit kein Kompakt-SUV mit besserem Handling“.

Schon beim Serien-Puma haben sich die Entwickler an den Rand gewagt. Zehn Zentimeter mehr Achsabstand zum Fiesta und sechs Zentimeter nach außen gewanderte Räder waren die Pflicht – als Kür folgt nun ein extrem steifes Fahrwerk. Gegenläufige Windungen leiten Kurvenkräfte in die Federn der

Hinterachse, spezielle Dämpfer gehen hart gegen Seitenneigung vor, schlucken kleinere Unebenheiten aber klaglos.

Bumms kommt aus dem auch im Fiesta ST verbauten 1,5-Liter-Dreizylinder mit 200 PS und nur einer kleinen Turbo-Mulde. Das Alu-Aggregat drückt die knapp 1,4 Tonnen in 6,7 Sekunden auf Tempo 100 und rauft bis 220. Fix runter ist auch kein Problem. Hinter den 19-Zöllern beißen dicke Zangen in 32-Zentimeter-Scheiben. Da darf's auch mal eine Verzögerung mehr sein.

Steuern lässt sich der Puma ST trotz des höheren Schwerpunkts wunderbar agil. Was an der direkteren Lenkung liegt, vor allem aber an speziellen Michelin-Reifen. Man muss schon mutwillig zu Werke gehen, um den Grip zu brechen – oder die stabilisierende Assistenz schrittweise beurlauben. Unbedingt investieren sollte man in das „Performance-Paket“ (1170 Euro).

Die Launch-Control ist wie die optische Schaltanzeige tunlichst was für die Rennstrecke – unverzichtbar indes ist das mechanische Sperrdifferential. Da hat sich dann was mit nervösem Schlupf am inneren Rad.

Doch auch am unteren Ende der Skala kann der Puma ST überzeugen. Bei Teillast legt er einen Zylinder still – die vorletzte Stufe

des Downsizing. Und bei vier Modi von „Eco“ bis „Track“ hat man es am Ende selbst im Fuß, ob man sechs Liter in den Brennräumen zerstäubt oder das Doppelte.



**VORGESTELLT**

So oder so sitzt man angenehm eingefasst von sportlichem Gestühl. Schon ab Werk späht der Puma voraus und haut im Notfall selbstständig seine Pranken in den Asphalt. Zudem äugt er auf Wunsch in Querverkehr und tote Winkel, parkt ein und warnt, bevor man sich zum Geisterfahrer macht.

Eine der pfiffigsten Ideen indes steckt im Laderaum, der bei voller Bestuhlung 456 Liter fasst und umgeklappt 1160. Die „Megabox“ unter dem variablen Ladeboden: ein Fach aus gummiertem Plastik, 75 mal 76 Zentimeter und 30 Zentimeter tief. Dank Stöpsel im Boden kann man das Teil wunderbar auswaschen. Man fragt sich, warum auf diese Tiefe des Raumes nicht schon jemand gekommen ist...

## ANZEIGEN

**GUT SCHLAFEN**  
**ERHOLT AUFWACHEN**  
**FIT FÜR DEN TAG!**

**H. BREHM**

- SCHREINEREI
- NATURMATRATZEN
- KÜCHENSTUDIO

Matratzen, Schlafsysteme und Bettwaren aus Naturmaterialien  
ausführliche und fundierte Beratung mit Probefliegen  
Fertigung von Betten und Möbeln auch aus Zirbenholz

**RELAX GUTSCHEIN**

Kommen Sie zum Probefliegen und überzeugen Sie sich von unseren Schlafsystemen, Matratzen und unseren weiteren Naturprodukten.  
Sie sparen jetzt € 150,00 beim Kauf eines Liegesystems mit Matratze.

Aktion gültig bis 20.12.2020 bei Neuaufliegen. Gilt nicht für bereits getätigte Einkäufe. Kann nicht in bar abgestellt werden. Pro Einkauf ist nur ein Gutschein pro Person einlösbar.

Bahnhofstr. 11, 96271 Grub a. Forst · Tel. 095 60 / 98 10 30 · [www.schreinerei-brehm.de](http://www.schreinerei-brehm.de)

**„Das Metabolische Syndrom“ oder „Tödliches Quartett“**

Es beginnt mit Übergewicht, Bluthochdruck, hohe Cholesterinwerte, Diabetes kommen hinzu. Dies entwickelt sich schleichend und wird spät erkannt. Man nennt dieses Syndrom „Tödliches Quartett“. Dies ist das größte Risiko für schwere Gefäßerkrankungen – Herzinfarkt – Schlaganfall. Jeder 4. Deutsche ist sicher gefährdet und wird im Laufe seines Lebens daran erkranken.

Kontrollen von Blutdruck, Blutzucker sind zwingend – hier hat der Arzt sofort einen Befund. Bluthochdruck, Diabetes II – Cholesterin und Durchblutungsstörungen, hier unterstützt Sie Strongus.

**Deshalb Strongus Knoblauchkapseln** - für 90 Tage - nur € 17,75

- 2 Kapseln vor dem Schlaf -

francopharm Arzneimittel EU Ltd. · D-96450 Coburg · Tel. 0 95 61 / 2 06 15  
Traditionell angewendet zur Vorbeugung der allgemeinen Arterienverkalkung.  
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker

**Strongus®**  
So etwas gibt es nur in Ihrer Apotheke!  
[www.strongus.de](http://www.strongus.de)

**Kfz-Verkäufe**

Seat

Günstige Neu-, Vorführ-, Dienst-, Jahres- und Gebrauchtwagen EU-Fahrzeuge [www.rose-mueller.com](http://www.rose-mueller.com)

**Kfz-Kaufgesuche**

sonstige PKW

**feyler**  
Seit 1892  
Ihre Lebkuchenmanufaktur in Coburg, Rosengasse  
Alles auch im Onlineshop [www.feyler.com](http://www.feyler.com)

**ONLINE BESTELLEN**  
...UND NACH HAUSE LIEFERN LASSEN **SHOP NOW**

**CLICK & COLLECT**  
Online bestellen, im Ladengeschäft abholen!

**Spielwarengiant**

[www.spielwarengiant.com](http://www.spielwarengiant.com)  
[www.meinebuecherwelt.de](http://www.meinebuecherwelt.de)

**ERTL shopping**

Schrödel GmbH | Emil-Kemmer-Straße 19 | 96103 Bamberg-Hallstadt | Telefon: 0951 9644-204 | [www.ertl.de](http://www.ertl.de)

**Autohandel RHEIN**  
**Wir kaufen Ihr Auto**

Fahrzeuge aller Art (z. B. Pkw, Lkw, Traktor, Busse, Wohnmobil, Quad, ATV, Motorräder, Buggys). Samstag bis 21 Uhr. ☎ 0176-32110974

**KFZ-Zubehör**  
**Kaufe Schrottautos!**  
☎ 0175/8802041

**Wohnwagen u.a.**

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160 [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

**Öffentliche Ausschreibung**

**Staatliches Bauamt Bamberg**  
Kasernstraße 4, 96049 Bamberg  
Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A  
ZDG Polizei Coburg  
20A0441 Videouberwachung  
Nähers im Bayer. Staatsanzeiger  
Nr. 47 vom 20.11.2020 oder auf der  
Vergabeplatzform [www.vergabe.bayern.de](http://www.vergabe.bayern.de)

**Landwirtschaft**

**Gesuche**  
Futter-Haferquetsche sucht.  
☎ 09223/1482

**Professioneller Telefonservice**

**Hausfrau saugt gern!** 0162-524 95 52

**Der Leserservice**  
Ihrer Heimatzeitung.  
Bei uns stehen Sie im Mittelpunkt.

Infos unter: [www.np-coburg.de](http://www.np-coburg.de)  
oder rufen Sie an: 09561/745-99-54

**Neue Presse**

**% WERKSVERKAUF %**

**Steppjacken von FUCHS SCHMITT**  
mit exklusiven Pelzen von Kauper ..... ab 180€

**Textiljacken von bugatti**  
mit warmen Innenfutter von Kauper ..... ab 590€

**Kuschelig warme Lammfelljacken** .. ab 150€  
(Übergrößen vorrätig)

**KAUPER**  
**PELZ & LAMMFELL**  
**Fashion**

Dienstag - Freitag : 13.00 - 17.00 Uhr  
Tannenweg 5 • 96110 Scheßlitz  
Tel: 09542/772060 • [www.kauper-pelze-leder.de](http://www.kauper-pelze-leder.de)  
Mail: [info@kauper-pelze-leder.de](mailto:info@kauper-pelze-leder.de)

**Unser Stammholz:**

- Buche, Fichte, Mischsortiment
- aus Thüringen
- aus zertifizierten Waldbeständen
- LKW-Lieferung mit Ladekran

**FRANK HILL**  
**waldprofi.de**

Tel.: 03681/80 55 222 | Johann-Wendel-Straße 3 – 98529 Suhl | [info@waldprofi.de](mailto:info@waldprofi.de) | [www.waldprofi.de](http://www.waldprofi.de)

öffentl. Verkehrs-mittel	Wald-, Sumpf-pflanze	bayer. Boden-seestadt	Geld-betrag	sport-licher Erfolg	deshalb, folglich	Acker-gerat	Nicht-fach-mann	persön-licher Code (Abk.)	weib-liches Huffier	römi-scher Sonnen-gott	Fluss in Südtirol	Be-drängnis
eine Adlige am Fürsten-hof	Winter-monat, Monats-name	persön-lisches Fürwort (4. Fall)	weg-nennen, herab-stömen	Abk.: Local Area Network								
Abk.: Self-Ex-trucking Archive		Fluss in Tschechien am. Südpfälze (Kap ...)	Be-hälter, Hülle		Anrufung Gottes							
Abk.: Arbeits-kreis	Miss-fallenrsrf-Staat in N-Amerika		Kranken-trans-port-gerät									
Kraft-fahrzeug (Kurzw.)												
Spa-macher an Burgen im Mittelalter												
Um-stands-wort	Schweizer Kanton		lange, schmale Ver-teilung									
Zeich-nung im Holz	Abk.: Frei-körper-kultur	Kosena-me des Groß-vaters	Über-stür-zung, Elle	Abk.: brutto für netto	Spionin	land-wirt-schaftl. Betrieb	dt. Star-designer (Luigi) † 2019					
Blos-instru-ment				blass, bleich								
Körper-teil			argenti-nischer Tanz im 2/4-Takt									
Wert-papier	Farb-karpfen, Zierrisch	Abk.: glas-faser-verstärker Kunststoff	Bewe-gungs-form									
Rund-körper				eine Balzin								
Österre-i-chischer Rundfunk (Abk.)			geometr. Zeich-nung									
alt-peruan. Volk				Schwester von Vater oder Mutter								

**CO - NEUSTADTER STR. 27**

**immobilien reinhardt**  
**Wir suchen HÄUSER**

**Tel. 09561/407979-0**

**AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS**

F L S T B R E T I N A C H O R A L A S K A R E L C H A L A O L A C U T D E I C H R E I F B U E H N E L P S A T V O T U M A D M L O G I S C A N T H R O N N I W E I H E V E E K A B U L O O S S M B O M B E T R U C K M A M I P R E I S L U U S O S C H I L I S M S I A H K A N T I T E L U M Z U G I D O O C H U T E L I N O N R O G E N

sl1820-2495

**Wie kommt die Zeitung in den Briefkasten?**

Machen Sie Ihrer Zeitungsträger oder Ihrem Zeitungsträger das Leben nicht unnötig schwer. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Briefkasten **gut zu erreichen** und der Weg **beleuchtet** ist. Am besten hängt der Kasten außen am Zaun.  
Vielen Dank!

**BG ETEM**  
Energie Textil Elektro  
Medienerzeugnisse  
[www.bgetem.de](http://www.bgetem.de)

**SUDOKU**

**Die Spielregeln:**

- Füllen Sie das Rätsel mit den Zahlen 1 bis 9.
- In jeder Zeile und Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen.
- Zudem kommt auch in jedem 3x3-Feld jede Zahl nur einmal vor.
- Dopplungen sind nicht erlaubt.

**Auflösung**

4	9	7	5	2	6	1	8	3
3	5	8	1	4	7	2	6	9
3	2	1	8	3	9	5	7	4
6	1	3	2	9	8	6	4	5
7	1	3	2	6	7	1	3	9
5	4	2	6	7	1	3	9	8
9	8	6	3	5	4	7	2	1
1	7	5	4	8	2	9	3	6
2	3	4	9	6	5	8	1	7
3	5	1	7	2	9	6	9	8
9	5	6	1	3	4	5	2	7

## FERNSEHEN AM SAMSTAG / SONNTAG

Samstag, 21. November 2020

**ARD****ZDF****RTL****SAT.1****PRO 7****BR****MDR**

**6.55 Schau in meine Welt! 7.20**  
neunehinhalb **7.30 Anna und der wilde Wald** **8.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Doku-Film (D 2018) 9.50 Tagess. **9.55 Seehund, Puma & Co. 11.30 Quarks im Ersten**  
**12.00 Tagess. 12.05 Die Tierärzte**  
**12.55 Tagesschau**  
**13.00 Sportschau** U. a.: Skalpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf, aus Levi / ca. 14.10 Bob: Weltcup, Zweierbob, 1. und 2. Lauf Herren, aus Sigulda (LETT) / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner?**

**8.50 Bibi Blocksberg** **9.40 Bibi und Tina** **10.25 heute Xpress** **10.30 Notruf Hafenkante** **11.15 SOKO Stuttgart**  
**12.00 heute Xpress** **12.05 Menschen**  
**12.15 Das Glück der Anderen. TV-Liebeskomödie (D 2014) 13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See. TV-Liebesfilm (AVD 2007)**  
**15.15** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Vorsicht, Falle!**  
**16.00** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Bares für Rares** Mit Horst Lichter. Bei Horst Lichter und seinen Experten kann man lieb gewordene Gegenstände vorstellen und schätzen lassen.

**17.50** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Tagesschau**  
**18.00** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Sportschau**  
**18.30** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Sportschau** U. a.: Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, FC Bayern München – Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg

**20.00** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Tagesschau**  
**20.15** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell** Show. Mit Michelle Hunziker, Ralf Schmitz, Fabian Hambüchen, Ina Müller, Jürgen Vogel, Wladimir Klitschko, Roland Adrowitzer. Mit Kai Pflaume. Talentierte Kinder messen sich mit Prominenten aus ganz unterschiedlichen Branchen in einem Wettstreit um die Lösung kniffliger Wissensfragen oder stellen sich sportlichen Herausforderungen.

**23.30** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Tagesthemen**  
**23.50** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Das Wort zum Sonntag**  
**23.55** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Donna Leon: Beweise, dass es böse ist** TV-Kriminalfilm (D 2005)  
**1.25** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Tagesschau**  
**1.30** ☺ ☺ **16.9** ☺ **The Book of Eli** Actionfilm (USA 2010)

**KABEL 1****RTL 2****HESSEN****SERVUS TV****VOX****3 SAT****ARTE**

**5.15 In Plain Sight** **5.55 Abenteuer Leben Spezial** **6.25 Hawaii Five-0**  
**9.15 Blue Bloods – Crime Scene New York** **11.05 Castle. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection**  
**16.25 News 16.40 Castle. Krimiserie. Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang**  
**20.15 Hawaii Five-0. Unter Wasser / Ein Zeichen** **22.15 Lucifer. Krimiserie. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben** **0.10 Hawaii Five-0.**

**20.15** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen** TV-Kriminalfilm (D/S 2020)  
**21.45** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Der Kriminist** Crash Extreme. Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird live ins Internet gestreamt. Adrians große Leidenschaft war das Filmem. Eine mysteriöse SMS an den Toten führt Schumann zu einem Unfallort.  
**22.45** ☺ ☺ **16.9** ☺ **heute-journal** Moderation: Christian Sievers

**23.00** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Sportstudio**  
**0.25** ☺ ☺ **16.9** ☺ **heute Xpress**  
**1.00** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Auf die harte Tour** Krimikomödie (USA 1991) Mit Michael J. Fox  
**2.45** ☺ ☺ **16.9** ☺ **Falscher Ort, falsche Zeit** Thriller (AUS 11)

Sonderzeichen: ★ Spielfilm

Stereoton

Untertitel für Hörgeschädigte

Audio-Description

16:9 Breitbild

Dolby

○○ Zweiikanalton